

GESCHÄFTSBERICHT 2025

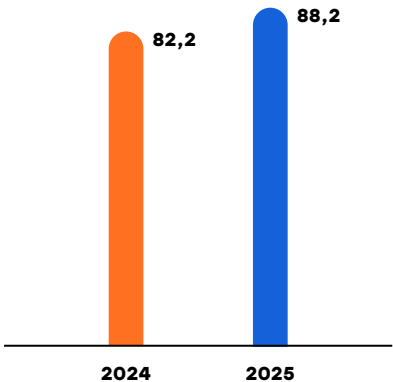




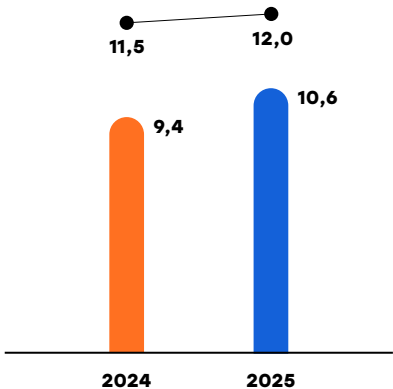
KONZERNKENNZAHLEN

		01.01.2025-31.12.2025	01.01.2024-31.12.2024
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	TEUR	88.173	82.181
Bruttoergebnis	TEUR	47.026	38.541
EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen	TEUR	10.599	9.440
EBITDA-Marge aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf Umsatz	%	12,0	11,5
EBIT	TEUR	-2.681	-8.483
Periodenergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	TEUR	-5.018	-11.588
Periodenergebnis nach Steuern	TEUR	-6.715	-12.299
Ergebnis je Aktie fortgeführte Geschäftsbereiche	EUR	-0,26	-0,66
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,36	-0,70
Bilanz		31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	TEUR	161.760	152.737
Eigenkapital	TEUR	5.417	12.907
Eigenkapitalquote	%	3,3	8,5
Liquide Mittel	TEUR	11.878	16.823
Cashflow		01.01.2025-31.12.2025	01.01.2024-31.12.2024
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-12.381	-3.080
Abschreibungen	TEUR	13.278	17.923
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	3.595	8.655
Mitarbeiter		31.12.2025	31.12.2024
Anzahl zum Bilanzstichtag	Anzahl	742	771

Umsatz in Mio. EUR



EBITDA in Mio. EUR
EBITDA-Marge auf Umsatz in %





FAMICORD – ÜBER UNS

FamiCord (ehemals Vita 34) wurde 1997 in Leipzig gegründet und zählt heute zu den größten Zellbanken Europas sowie zu den weltweit führenden Anbietern (basierend auf der Anzahl der gelagerten Proben, internen Schätzungen). Als erste private Nabelschnurblutbank in Europa und Pionier im Zellbanking bietet das Unternehmen seitdem die Entnahmelogistik, Aufbereitung und Einlagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut, Nabelschnurgewebe und anderen perinatalen Geweben als Full-Service-Anbieter für Kryokonservierung an. Die spendereigenen Zellen können als Ausgangsmaterial für die medizinische Zelltherapie dienen und werden in der Dampfphase von flüssigem Stickstoff kryokonserviert. Kunden aus rund 50 Ländern haben bereits mehr als eine Million Einheiten biologischen Materials bei FamiCord eingelagert, um die Gesundheit ihrer Familien zu schützen. Darüber hinaus ist das Unternehmen in den Bereichen Zell- und Gentherapien und CDMO tätig.



Zum
Inhalt



Seite
vor



Seite
zurück



Zurück zur
vorherigen Ansicht



VOM BANKING ZU DEN THERAPIEN: WIE DAS ZELLBANKING ETABLIERTE BEHAND- LUNGEN UND DIE ENT- WICKLUNG ZUKÜNFT- TIGER ZELLTHERAPIEN UNTERSTÜTZT

In den letzten drei Jahrzehnten haben Fortschritte in der Stammzellforschung und der regenerativen Medizin das therapeutische Potenzial von Zellen, die bei der Geburt entnommen werden, erweitert. Nabelschnurblut, Nabelschnurgewebe und andere perinatale Gewebe stellen wertvolle biologische Ressourcen dar, die konserviert und potenziell für zukünftige medizinische Behandlungen genutzt werden können.

Professionelle Infrastrukturen für das Zellbanking stellen sicher, dass diese Zellen unter kontrollierten Laborbedingungen aufbereitet, getestet und für die Langzeitlagerung kryokonserviert werden. Diese Infrastruktur unterstützt sowohl etablierte medizinische Behandlungen als auch die Entwicklung zukünftiger Therapien.

Die FamiCord-Gruppe, eines der führenden Stammzellenbank-Netzwerke Europas, spielt eine aktive Rolle in diesem Ökosystem, indem sie klinische Anwendungen ermöglicht, Forschungsprogramme unterstützt und fortschrittliche Therapiekapazitäten entwickelt. Durch ihre integrierte Plattform – einschließlich Biobanking, klinischer Programme und der Herstellung fortschrittlicher Therapien – unterstützt FamiCord ihre Mission, den Zugang Zelltherapien zu erweitern.





1. ETABLIERTE MEDIZINISCHE VERWENDUNG VON NABELSCHNURBLUT

Nabelschnurblut ist eine etablierte Quelle für hämatopoetische Stammzellen, die in der Lage sind, das Blut- und Immunsystem wiederherzustellen. Diese Zellen werden bei der hämatopoetischen Stammzelltransplantation (HSZT) eingesetzt, einer Standardtherapie für eine Reihe schwerer Erkrankungen.

Die Nabelschnurbluttransplantation wird seit mehr als drei Jahrzehnten klinisch zur Behandlung folgender Erkrankungen eingesetzt:

- Hämatologische Malignome wie Leukämie und Lymphome
- Knochenmarkversagenssyndrome
- Erbliche Blutkrankheiten, darunter Sichelzellenanämie und Thalassämie
- Immun- und Autoimmundefekte
- Bestimmte erbliche Stoffwechselstörungen

Da Nabelschnurblut-Stammzellen immunologisch weniger ausgereift sind als adulte Stammzellen, lassen sie teilweise Abweichungen zwischen Spender und Empfänger zu, wodurch sich der Zugang zur Transplantation für Patienten erweitert, die keinen vollständig passenden Spender finden können.

Die Langzeitkryokonservierung ist ein Schlüsselement des Nabelschnurblutbankings. Von Gesine Kögler geleitete Forschungsarbeiten zeigten, dass bis zu 29 Jahre lang gelagerte Nabelschnurblut-Einheiten lebensfähige hämatopoetische Stammzellen enthielten, die nach dem Auftauen zur Proliferation und Differenzierung fähig waren. Diese Forschungsergebnisse liefern Belege für die Langzeitstabilität und potenzielle Verwendbarkeit ordnungsgemäß kryokonservierter Nabelschnurblut-Einheiten.

In diesem therapeutischen Umfeld hat die FamiCord-Gruppe umfangreiche klinische Erfahrung gesammelt, indem sie Nabelschnurblut-Einheiten für Transplantationen bei etablierten medizinischen Indikationen freigab und Ärzte bei Bedarf beim Zugriff auf gelagerte Einheiten unterstützte. Mit den jüngsten Zulassungen von Technologien auf der Basis von expandiertem Nabelschnurblut können gelagerte Einheiten eine lebenslange Reserve an naiven Stammzellen für Transplantationen darstellen.

2. FORSCHUNG UND NEUE ANWENDUNGEN

Über die Transplantation hinaus untersuchen Forscher, ob Nabelschnurblut und andere perinatale Zellen einen Beitrag zur regenerativen Medizin und zu Immuntherapien der nächsten Generation leisten können.

Neurologische Erkrankungen und die Entwicklung des Gehirns

Therapien mit Nabelschnurblut werden derzeit bei neurologischen Erkrankungen wie Zerebralparese und bestimmten entwicklungsbedingten Hirnverletzungen untersucht. Anstatt Neuronen direkt zu ersetzen, können Nabelschnurblutzellen Reparaturprozesse durch Immunmodulation, entzündungshemmende Signalwege und die Stimulation endogener Reparaturmechanismen beeinflussen.

Die Belege für diesen Ansatz wurden in den Leitlinien zur Behandlung von Zerebralparese zusammengefasst, die von einer Expertengruppe unter der Leitung von Iona Novak entwickelt wurden. In diesen Leitlinien wurden Infusionen von Stammzellen aus Nabelschnurblut als eine der empfohlenen Maßnahmen aufgeführt, was auf unterstützende Belege in bestimmten klinischen Kontexten hindeutet. Diese Erkenntnisse wurden durch im Jahr 2025 veröffentlichte Metaanalysen bestätigt.

Erweiterte Zugangsprogramme, die es Kindern ermöglichen, Therapien mit Nabelschnurblut zu erhalten, wurden in mehreren Regionen der Vereinigten Staaten und Australiens eingeführt. In Europa unterstützt FamiCord diesen Bereich durch sein Programm zur Verabreichung von Nabelschnurblut zur Förderung der Gehirnentwicklung, das gemeinsam mit einer Partneruniversitätsklinik durchgeführt wird.

Immuntherapie und gentechnisch veränderte Zelltherapien

Nabelschnurblut könnte auch eine wichtige Rolle bei der nächsten Generation von Immunzelltherapien spielen. Nabelschnurblutzellen könnten als Quelle von Zellen für weitere Veränderungen dienen. Konkret kann es eine Quelle für natürliche Killerzellen (NK-Zellen) sein, die mithilfe der chimären Antigenrezeptor-Technologie (CAR) weiter verändert werden, um CAR-NK-Therapien gegen Krebs zu entwickeln.

Forscher (zum Beispiel am MD Anderson Cancer Center) haben Nabelschnurblut als vielversprechendes Ausgangsmaterial für die Herstellung standardisierter „Off-the-Shelf“-CAR-NK-Therapien hervorgehoben. Diese Ansätze befinden sich derzeit in der frühen klinischen Erprobung.

Forschung im Bereich der regenerativen Medizin

Aus Nabelschnurgewebe gewonnene Zellen, insbesondere mesenchymale Stromazellen (MSCs), werden aufgrund ihrer regenerativen und immunmodulatorischen Eigenschaften erforscht. Forscher untersuchen ihre potenziellen Anwendungsmöglichkeiten bei entzündlichen Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats. Die meisten dieser Anwendungsbereiche befinden sich noch in frühen klinischen oder präklinischen Forschungsphasen. Einige Arten von MSC-basierten Arzneimitteln wurden bereits von den Zulassungsbehörden in den USA, Japan, Südkorea und Australien genehmigt.





3. BIOLOGISCHE GRUNDLAGEN: QUELLEN PERINATALER ZELLEN

Verschiedene perinatale Gewebe, die bei der Geburt entnommen werden, enthalten unterschiedliche Zellpopulationen.

Nabelschnurblut

- Blut, das nach der Entbindung in der Nabelschnur und der Plazenta verbleibt
- Reich an jungen und potenten hämatopoetischen Stammzellen
- Seit 1988 klinisch bei Transplantationen eingesetzt

Nabelschnurgewebe

- Bindegewebe der Nabelschnur, auch bekannt als Wharton-Sulze
- Wharton-Sulze ist reich an mesenchymalen Stromazellen (MSCs)
- In Anwendungen der regenerativen Medizin umfassend erforscht

Plazenta

- Ein vorübergehend vorhandenes Organ, das Mutter und Fötus während der Schwangerschaft verbindet
- Enthält zahlreiche Populationen von Vorläufer- und Immunzellen
- Wird zunehmend als potenzielle Quelle für fortschrittliche Therapien untersucht

4. DIE ROLLE VON FAMICORD IM THERAPIE-ÖKOLOGISCHES SYSTEM

Die FamiCord-Gruppe trägt durch ihre integrierte Plattform zur Entwicklung sowohl etablierter als auch neuartiger Zelltherapien bei:

- Entnahme und Aufbereitung von perinatalem Gewebe (Nabelschnurblut, Nabelschnurgewebe und Plazenta) unter Anwendung validierter Laborverfahren sowie fortschrittlicher Kryokonservierungs- und Langzeitlagerungstechniken, die die Lebensfähigkeit der Zellen über Jahrzehnte hinweg erhalten
- Eine nachgewiesene Erfolgsbilanz bei der Freigabe von Nabelschnurblut-Einheiten für Transplantationen bei etablierten Indikationen sowie bei neuen therapeutischen Programmen, einschließlich neurologischer Anwendungen
- Entwicklung fortschrittlicher Therapieansätze durch die Biotechnologie-Tochtergesellschaft Bramble Bio, ein Auftragsentwicklungs- und -herstellungsunternehmen (Contract Development and Manufacturing Organization, CDMO) für Arzneimittel für neuartige Therapien (ATMP)
- Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Zell- und Gentherapien von der Forschung bis zur klinischen Herstellung

Durch die Kombination von Biobanking, klinischen Programmen und der Herstellung innovativer Therapien unterstützt FamiCord den Aufbau eines globalen Ökosystems, in dem verantwortungsvoll gelagerte biologische Materialien sowohl zu aktuellen lebensrettenden Behandlungen als auch zu zukünftigen zelltherapeutischen Medikamenten beitragen können.







INHALT

9 An unsere Aktionäre

- 10 Brief des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Die Aktie der FamiCord AG

19 Zusammengefasster Lagebericht

- 20 Vorbemerkung
- 20 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns
- 27 Wirtschaftsbericht
- 39 Corporate Governance
- 40 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 61 Fußnoten

63 Nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

- 64 Ein Jahr im Rückblick
- 68 Nachhaltigkeit bei FamiCord
- 72 Allgemeine Informationen
- 94 Umweltinformationen
- 114 Soziale Informationen
- 144 Informationen zu Unternehmensführung
- 166 Anlagen

181 Konzernabschluss

- 182 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 183 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 184 Konzern-Bilanz
- 186 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 188 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 190 Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

271 Weitere Informationen

- 272 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 273 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 284 Finanzkalender 2026
- 285 Impressum



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Im Laufe des Jahres 2025 hat die FamiCord AG ihren finanziellen Turnaround erfolgreich gefestigt und einen positiven Wachstumskurs beibehalten, womit sie in einem anhaltend schwierigen makroökonomischen Umfeld bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit bewiesen hat. Obwohl die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa volatil blieben und die Geburtenraten auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau verharrten, erzielten wir über das gesamte Jahr hinweg eine solide operative Entwicklung.

Unsere positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 wurde durch eine erneute strategische Fokussierung auf die spezifischen Stärken unseres Kerngeschäfts vorangetrieben, unterstützt durch Produktinnovationen wie das Plazentabanking und eine äußerst erfolgreiche Expansion in die Golfregion. Gleichzeitig haben wir eine strenge Kostendisziplin umgesetzt und unsere Vertrags- und Preisstrukturen optimiert, was unsere Rentabilität und unsere EBITDA-Margen deutlich verbessert hat.

Ein zentraler strategischer Meilenstein im Jahr 2025 war die Entscheidung, unsere Management- und Finanzressourcen vollständig auf unser Kerngeschäft, das Stammzellbanking für Familien, zu konzentrieren. Folglich priorisieren wir auf Konzernebene unsere eigenen CAR-T-Zelltherapien nicht mehr. Darüber hinaus haben wir unsere Marktposition in Osteuropa erfolgreich gefestigt, indem wir unsere Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften in der Slowakei und der Tschechischen Republik auf 95 % erhöhten und einen Wettbewerber in Polen übernahmen.

Im Laufe des Jahres beobachteten wir eine anhaltende Verlagerung der Kundenpräferenzen von Vorauszahlerverträgen hin zu Jahreszahlermodellen. Dieser Übergang führt zwar naturgemäß zu einem im Vergleich zu den Vorjahren geringeren kurzfristigen operativen Cashflow, ist jedoch aus Risikosicht insgesamt eine willkommene Entwicklung, da er die langfristige Stabilität, Planbarkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Finanzbasis unterstützt.

Auch wenn wir auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurückblicken, beurteilt der Vorstand das wirtschaftliche Umfeld für das kommende Jahr mit zunehmender Vorsicht. Trotz der historischen Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells zeigte die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2026 bereits einen erhöhten Druck und eine verhaltene Entwicklung bei der Neukundengewinnung. Die Cash-Generierung hat sich weiter abgeschwächt, da sich Kunden weiterhin gegen Vorauszahlerverträge entscheiden und angesichts des trüben wirtschaftlichen Umfelds zunehmend Zurückhaltung gegenüber langfristigen Verträgen zeigen.

Diese Zurückhaltung wird durch eine Vielzahl neuer und anhaltender makroökonomischer Gegenwinde getrieben. Vor allem der anhaltende Krieg in der Ukraine wirkt weiterhin als belastender Faktor und verursacht spürbare Unsicherheit bei potenziellen Kunden. Darüber hinaus haben die seit den US-Wahlen zu beobachtenden politischen Veränderungen zu erheblichen makroökonomischen Unsicherheiten und einer Tendenz zunehmender globaler politischer Krisen geführt, was die allgemeine Verbraucherstimmung weiter verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2026 hat sich zudem der Krieg im Iran als bedeutender neuer Unsicherheitsfaktor herauskristallisiert. Es ist zu erwarten, dass steigende Energiepreise in ganz Europa infolge dieses Konflikts zu einer weiteren Zurückhaltung der Verbraucher führen und sich dämpfend auf die Nachfrage nach den Dienstleistungen des Konzerns auswirken werden. Über die geopolitische Instabilität hinaus verändern technologische Entwicklungen das Kundenverhalten grundlegend. Der zunehmende Einsatz von Large Language Models (LLMs) wirkt sich direkt darauf aus, wie Verbraucher Informationen suchen, was eine rasche Anpassung unserer Marketingstrategien erforderlich macht. Gleichzeitig führt der Aufstieg der Künstlichen Intelligenz zu Ängsten hinsichtlich der Arbeitsplatzsicherheit, was wiederum, wie bereits erwähnt, zu einer Zurückhaltung der Verbraucher führt, langfristige Verträge abzuschließen.



Die Mitglieder des Vorstands von links nach rechts: Thomas Pfaadt, Jakub Baran, Dr. Cornelia Wittke-Kothe, Tomasz Baran

Um unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2026 zu stärken, planen wir die Einführung weiterer strategischer Kosteneinsparungsmaßnahmen in ausgewählten Märkten und verfügen über skalierbare Instrumente zur Unterstützung unserer kurzfristigen Liquidität, falls erforderlich.

Unter unseren aktuellen Planungsannahmen prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2026 einen Konzernumsatz im Bereich von 80 bis 90 Mio. EUR und ein EBITDA im Bereich von 9 bis 11 Mio. EUR. Wir möchten transparent kommunizieren, dass diese Prognose angesichts der aktuellen Herausforderungen eine Konsolidierungsphase widerspiegelt und eine stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklung unserer Umsätze und Erträge impliziert. Den-

noch erwarten wir trotz dieses schwierigen Marktumfelds weiterhin ein moderates Wachstum unserer operativen Basis im Gesamtjahr durch neue Kundenverträge und die Verlängerung bestehender Verträge.

Wir sprechen all unseren Mitarbeitern unseren tiefsten Dank für ihr herausragendes Engagement im vergangenen Jahr aus. An unsere Aktionäre, Kunden und Partner: Vielen Dank für Ihre anhaltende Treue und Ihr Vertrauen in die FamiCord AG auf diesem wichtigen Weg.

Leipzig, im April 2026

Der Vorstand der FamiCord AG

Jakub Baran
Chief Executive Officer

Thomas Pfaadt
Chief Financial Officer

Dr. Cornelia Wittke-Kothe
Chief Commercial Officer

Tomasz Baran
Chief Medical Officer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben intensiv wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat dabei die Arbeit des Vorstands stets überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands, die Auskunftserteilung des Vorstands im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen und regelmäßige Konsultationsgespräche zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Zwischen den regulären Aufsichtsratssitzungen hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstand ausgetauscht, um einen umfassenden Informationsaustausch zwischen den Gremien zu gewährleisten. Innerhalb des Aufsichtsratsgremiums hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende ebenfalls regelmäßig mit Mitgliedern des Aufsichtsrats zu aktuellen Themen der Gesellschaft ausgetauscht.

So war der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Strategie, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement, die Compliance, die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt informiert.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2025 sieben Aufsichtsratssitzungen ab. Drei dieser Sitzungen fanden in Präsenzform, mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz statt, während die übrigen vier Sitzungen per Videokonferenz durchgeführt wurden. In regelmäßigen Abständen hat der Vorstand den Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage informiert und auf Nachfrage zusätzliche Auskünfte erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an allen sieben Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt.

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr zwei permanente Ausschüsse, den Prüfungsausschuss und den Personal- und Vergütungsausschuss. Die Ausschüsse sind in erster Linie für die Vorbereitung der von ihnen zu treffenden Entscheidungen zuständig. Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2025 fünf Sitzungen ab. Alle fünf Sitzungen fanden als Videokonferenz statt. Der Personal- und Vergütungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2025 eine Ad-hoc-Sitzung ab, in deren Ergebnis schriftliche Empfehlungen für den Aufsichtsrat vorbereitet wurden. Der Ausschuss arbeitete fortlaufend und erfüllte die ihm übertragenen Aufgaben durch kontinuierliche Abstimmung und Konsultation aller Mitglieder.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Das Aufsichtsratsmandat von Florian Schuhbauer endete zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 25. Juni 2025. Daher war die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlich. Es wurde beschlossen, Dr. Tobias Silberzahn für die Zeit ab Beendigung der Hauptversammlung am 25. Juni 2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2029 beschließt, zu bestellen.

Da Florian Schuhbauer die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden und die Funktion des Vorsitzenden des Personal- und Vergütungsausschusses ausübte, war es notwendig, eine Neuwahl für die vakanten Positionen durchzuführen. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Peter Greiner, legte sein Amt nieder und wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie zum neuen Vorsitzenden des Personal- und Vergütungsausschusses gewählt. Dr. Tobias Silberzahn wurde zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zum neuen Mitglied des Personal- und Vergütungsausschusses bestellt.

INTERESSENKONFLIKTE

Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtszeitraum von seinen Mitgliedern keine Umstände mitgeteilt, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen können.



AUS- UND FORTBILDUNGSMASSNAHMEN

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2025 eine Schulung für die Mitglieder des Aufsichtsrats angeboten und durchgeführt. Der Inhalt umfasste den rechtlichen Rahmen, die Unternehmensführung und wichtige Aspekte des Kapitalmarktrechts, die für eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft relevant sind.

SCHWERPUNKT DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Neben übergreifenden Themen hat sich der Aufsichtsrat mit Themen einzelner Bereiche befasst und, wenn erforderlich, die notwendigen Beschlüsse gefasst. Im Berichtsjahr standen folgende Themen im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats:

- Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie Entsprechenserklärung, Erklärung zur Unternehmensführung, Vergütungsbericht und Abhängigkeitsbericht;
- Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern
- Wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2025;
- Planung des Jahresbudgets der FamiCord-Gruppe für das Geschäftsjahr 2025 und 2026;
- Vorstandsangelegenheiten bezüglich des kurzfristigen Leistungsbonus für das Geschäftsjahr 2024; die Zuteilung virtueller Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2025 und die Festlegung und Gewichtung der Leistungsindikatoren für den kurzfristigen Leistungsbonus 2026; Änderung der Geschäftsordnung des Vorstands; Ernennung von Dr. Cornelia Wittke-Kothe zum Mitglied des Vorstands und zum Chief Commercial Officer der FamiCord AG; Wiederbestellung von Jakub Baran zum Vorstandsvorsitzenden (CEO); Ernennung von Tomasz Baran zum Mitglied des Vorstands für eine neue Amtszeit mit der Funktion als Chief Medical Officer; Genehmigung von arbeitsrechtlichen Anpassungen für Jakub Baran, Thomas Pfaadt und Tomasz Baran
- Änderungen im Vorsitz des Aufsichtsrats und Änderungen im Personal- und Vergütungsausschuss;
- Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2025 einschließlich des Vorschlags für den Kandidaten zur Wahl in den Aufsichtsrat;
- Genehmigung einer Vereinbarung und Transaktion mit Unternehmen der Myrisoph-Gruppe, einschließlich des Verzichts auf gegenseitige Ansprüche und des Erwerbs bestimmter materieller und immaterieller Vermögenswerte;
- Genehmigung des Abschlusses einer Rahmenvereinbarung mit PrimeCell Advanced Therapy, a.s., über den Erwerb einer erhöhten Beteiligung an Národné centrum pupečnikové krve s.r.o. und Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o.;
- Genehmigung der Beendigung der Investitionen und des Verlusts der Kontrolle über FamiCordTx S.A.;
- Geschäftsplanung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2026;
- Angelegenheiten, die die Tochtergesellschaften der FamiCord-Gruppe betreffen;
- Genehmigung des Erwerbs der Anteile an der eticur GmbH durch die FamiCord AG und der anschließenden Verschmelzung der eticur GmbH auf die FamiCord AG;
- Genehmigung des Abschlusses des Aktienkaufvertrags, wonach die Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o. Anteile an der nOvum sp. z o.o. erwerben wird;
- Corporate Governance und organisatorische Angelegenheiten des Aufsichtsrats, einschließlich der Effizienzprüfung.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat sich mit den im Unternehmen gelebten Corporate-Governance-Standards sowie der Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung 28. April 2022 beschäftigt. Am 30. April 2026 wurde seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Entsprechenserklärung abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft in der Rubrik „Investor Relations“ veröffentlicht ist.



JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der FamiCord AG wird nach den Vorgaben des HGB, der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der FamiCord AG wird auf der Grundlage der §§ 315, 315 a HGB i. V. m. den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards – IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Niederlassung Berlin), hat den Jahresabschluss der FamiCord AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Prüfauftrag wurde im Einklang mit dem Beschluss der Hauptversammlung, den gesetzlichen Vorgaben und den Vorgaben des DCGK erteilt.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass bei der Erstellung der Abschlüsse die Regeln des HGB und der IFRS eingehalten wurden. Der Jahres- und der Konzernabschluss haben jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. April 2026 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Die Vertreter des Abschlussprüfers haben auf dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und über das Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung berichtet. Sie sind dabei auch auf Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Abschlussprüfung eingegangen. Sie haben ferner ausgeführt, dass keine Befangenheitsgründe vorliegen; PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ausschließlich Prüfungsleistungen erbracht.

Den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht hat der Aufsichtsrat

geprüft. Als Ergebnis unserer Prüfung waren keine Einwände gegen den Jahresabschluss der FamiCord AG, den Konzernabschluss der FamiCord AG, den zusammengefassten Lagebericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte nach seiner eigenen Prüfung den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu, stellte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der FamiCord AG fest und billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 30. April 2026. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Die FamiCord AG erstellte für das Geschäftsjahr 2025 einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer (PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Berlin) gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung wurde gesondert schriftlich Bericht erstattet. In der Bilanzsitzung am 30. April 2026 berichtete der Abschlussprüfer auch über die Ergebnisse dieser Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde gemäß § 313 Abs. 3 AktG der Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 30. April 2026 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den Abhängigkeitsbericht umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind, und hat den Abhängigkeitsbericht in seiner Sitzung am 30. April 2026 gebilligt.



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zum Abhängigkeitsbericht hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

Auftragsgemäß haben wir den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr 2025 geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, erteilen wir nach § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG folgenden Bestätigungsvermerk:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Berlin, den 30. April 2026
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel	Dr. Kay Lubitzsch
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in diesem Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

30. April 2026
Für den Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats

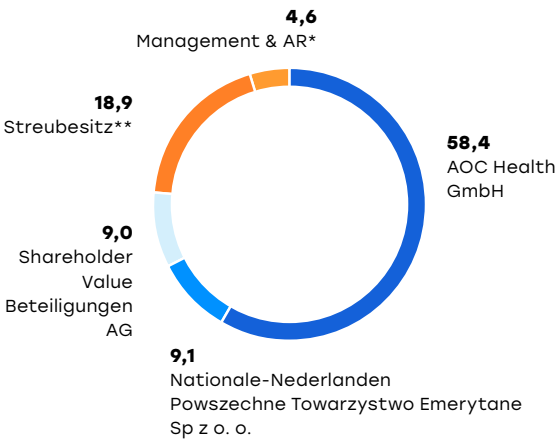
DIE AKTIE DER FAMICORD AG

Aktienkennzahlen 2025

Börsenkürzel/Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotiz	27.03.2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Classic All Share, DAXsector Pharma & Healthcare
Kurs am 01/02/2025*	4,22 EUR
Kurs am 12/31/2025*	6,10 EUR
Höchst- / Tiefstkurs	7,30 EUR / 3,80 EUR
Marktkapitalisierung am 30.12.2025	107,6 Mio. EUR
Designated Sponsor	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

* Schlusskurse Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2025 in %



* Die Vorstandsmitglieder halten die folgenden Anzahlen an Aktien: Jakub Baran 628.153 und Tomasz Baran 122.800.

** Davon 208.342 eigene Aktien.

Das Börsenjahr 2025 war für Aktienanleger ein erstaunlich erfreuliches Jahr, das trotz massiver zwischenzeitlicher Volatilität mit einer durchweg starken Performance von Aktien abschloss. Geprägt wurde das Jahr primär von zwei gegensätzlichen Phasen: einem deutlichen Einbruch im April infolge globaler Handelsspannungen und einer breiten Erholungsrallye in der zweiten Jahreshälfte. Der deutsche Leitindex DAX 40 demonstrierte dabei eine bemerkenswerte Resilienz und beendete das Jahr bei 24.490 Punkten – ein Plus von rund 23 % gegenüber dem Vorjahr. Im globalen Kontext setzte sich der Aufwärtstrend der Vorjahre im Jahr 2025 mit bemerkenswerter Dynamik fort, wenngleich die Performance-Profile der großen Indizes eine deutliche Verschiebung zeigten. Der MSCI World beendete das Jahr mit einem Stand von 4.618,75 Punkten, einem Zuwachs von 21 % gegenüber dem Vorjahr. Der US-Leitindex Dow Jones Industrial Average zeigte sich ebenfalls robust, blieb jedoch hinter der Dynamik der technologieorientierten Märkte zurück. Er schloss das

Jahr bei 48.883,04 Punkten ab, was einem Plus von 14,9 % im Vergleich zum Jahresschluss 2024 entspricht.

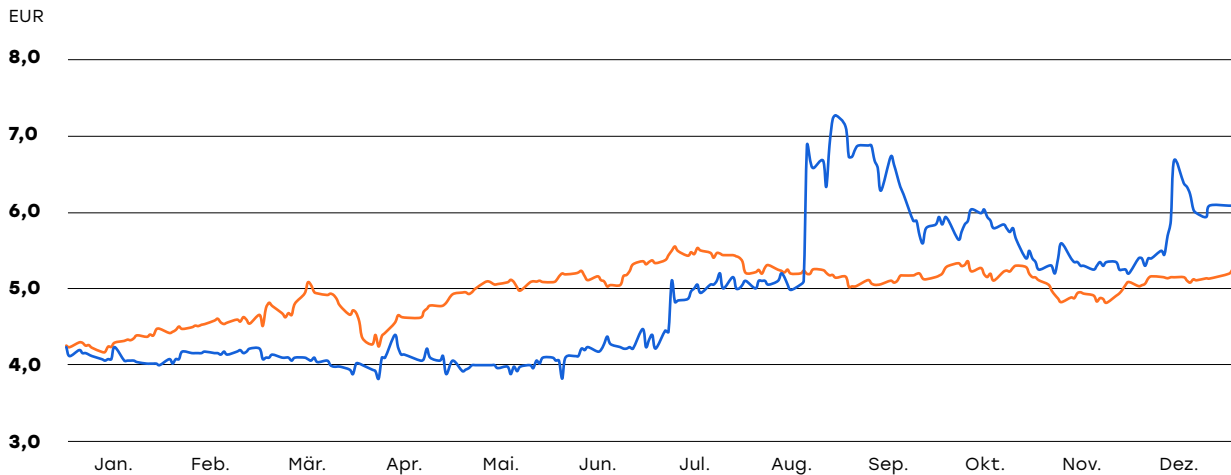
Besonders hervorzuheben ist die Outperformance des SDAX gegenüber diesen globalen Benchmarks. Während kleine und mittlere Werte (Small Caps) im Jahr 2024 noch deutlich unter der Zurückhaltung der Investoren gelitten hatten, drehte sich dieses Bild 2025 grundlegend. Mit einem Jahresplus von 25,2 % ließ der SDAX sowohl den Dow Jones als auch den MSCI World hinter sich. Angetrieben wurde diese Rallye durch die fundamentale Etablierung von Künstlicher Intelligenz (KI) in industriellen Prozessen sowie eine Sonderkonjunktur im Verteidigungssektor.

Parallel dazu erlebten Sachwerte eine Renaissance: Während Gold mit einem Plus von 65 % auf über 4.300 USD glänzte, avancierte Silber mit einem Kurssprung von rund 144 % zum Top-Performer unter den Rohstoffen. Auch Kryptowährungen behaupteten sich. Der Bitcoin



Kursentwicklung 2025 der FamiCord AG im Vergleich zum SDAX

— FamiCord AG (XETRA) — SDAX (indexiert)



festigte seine Position nahe der 100.000-Dollar-Marke, nachdem er im Oktober ein Rekordhoch von über 124.000 USD markiert hatte.

Im ersten vollen Geschäftsjahr nach der Umfirmierung konnte die FamiCord-Aktie deutlich von der freundlichen Stimmung für Small Caps profitieren. Nach einem verhaltenen Start und einem Jahrestief von 3,80 EUR während der Marktunruhen im April setzte eine dynamische Aufwärtsbewegung ein. Gestützt durch positive Quartalszahlen und die erfolgreiche Expansion im europäischen Stammzellmarkt erreichte die Aktie im August ein Jahreshoch von 7,30 EUR. Den Jahresschlusskurs markierte das Papier bei rund 6,10 EUR. Dies entspricht einer beeindruckenden Jahresperformance von 53 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von 4,00 EUR.

Das Researchhaus Montega begleitete die FamiCord AG auch 2025 kontinuierlich. Analyst Tim Kruse hob in seinen Studien die beschleunigte Profitabilität und die gestärkte Visibilität der Umsätze hervor. Infolge der operativen Fortschritte wurde das Kursziel deutlich angehoben.

Institution	Analyst/-in	Empfehlung	Kursziel
Montega	Tim Kruse	Kaufen	7,50 EUR

Stand: 31.12.2025

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 26. Juni 2025 in Berlin erstmals unter dem neuen Namen FamiCord AG statt. Die Präsenz des vertretenen Grundkapitals lag zum Zeitpunkt der Abstimmung mit 67,5 % (2024: 75,9 %) auf gutem Niveau. Die Beschlussfassungen beinhalteten die alljährlich zu fassenden Beschlüsse über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Abschlussprüfers und die Billigung des Vergütungsberichts. Darüber hinaus wurde eine Anpassung der Satzung hinsichtlich des Unternehmensgegenstands beschlossen und Tobias Silberzahn als neuer Aufsichtsrat in das Organ gewählt. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Kapitalmaßnahmen statt. Die Anzahl der ausstehenden Aktien betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 17.640.104 Stück.

Die Umfirmierung der Gesellschaft wurde zum 31. Januar 2025 wirksam. Im Zuge der Umfirmierung blieb die Kurshistorie unter den bekannten Kennnummern (WKN und ISIN) vollständig erhalten, was die Transparenz für Investoren sicherstellt.





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

9 An unsere Aktionäre

- 10 Brief des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Die Aktie der FamiCord AG

19 Zusammengefasster Lagebericht

- 20 Vorbemerkung
- 20 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns
- 27 Wirtschaftsbericht
- 39 Corporate Governance
- 40 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 61 Fußnoten

63 Nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

- 64 Ein Jahr im Rückblick
- 68 Nachhaltigkeit bei FamiCord
- 72 Allgemeine Informationen
- 94 Umweltinformationen
- 114 Soziale Informationen
- 144 Informationen zu Unternehmensführung
- 166 Anlagen

181 Konzernabschluss

- 182 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 183 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 184 Konzern-Bilanz
- 186 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 188 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 190 Anhang zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2025

271 Weitere Informationen

- 272 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 273 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 284 Finanzkalender 2026
- 285 Impressum



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2025 der FamiCord AG, Leipzig

Vorbemerkung

Die FamiCord AG, Leipzig, ist die Muttergesellschaft des FamiCord-Konzerns und wird nachfolgend auch entsprechend bezeichnet. Die Konzernobergesellschaft und der Konzern firmierten bis zum 31. Januar 2025 unter Vita 34 AG und firmieren seit dem 31. Januar 2025 unter FamiCord AG, nachdem die Gesellschaft auf Basis des Hauptversammlungsbeschlusses vom 28. Juni 2024 entsprechend umbenannt wurde. Der „FamiCord-Konzern“ (nachfolgend „FamiCord“ oder „FamiCord-Konzern“) ist mit Wirkung zum 8. November 2021 aus dem Zusammenschluss der damaligen Vita 34 AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend „Teilkonzern Vita 34“) sowie der Polski Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o., Polen, und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend „Teilkonzern PBKM“) entstanden und umfasst die Geschäftstätigkeit dieser beiden Teilkonzerne, aufgeteilt in die zwei Unternehmenssegmente „Teilkonzern Vita 34“ und „Teilkonzern PBKM“. Der Teilkonzern Vita 34 umfasst die Geschäftstätigkeit der unmittelbaren Tochterunternehmen der FamiCord AG mit Ausnahme des Teilkonzerns PBKM. Sollte es sich nachfolgend ausschließlich um Belange der Muttergesellschaft oder einer der Tochtergesellschaften handeln, wird explizit darauf hingewiesen.

Im Juni 2025 beschloss der Vorstand, die eigenen Aktivitäten im Bereich der CAR-T-Therapie einzustellen, die bis dahin überwiegend von der FamiCordTx S.A. durchgeführt worden waren. Nach dem Verlust der Beherrschung über FamiCordTx zum 31. Dezember 2025 wurde das Unternehmen im Jahr 2025 entkonsolidiert und im Konzernabschluss gemäß IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 wurde der verbleibende Anteil als at-equity-Beteiligung bilanziert. Dies führt nicht zu einem Rückgang der Umsatzerlöse, wohl aber zu einer Verringerung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Die Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum wurden entsprechend angepasst. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle nachfolgend angegebenen Finanzinformationen ausschließlich auf fortgeführte Geschäftsbereiche.

Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

Dieser zusammengefasste Lagebericht berichtet über die Geschäftsentwicklung der FamiCord AG („die Gesellschaft“), Leipzig, und des Konzerns („FamiCord“ oder „FamiCord-Konzern“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025. Die Gesellschaft bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG). Der Konzern bilanziert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der Europäischen Union gemäß § 315e HGB anzuwenden sind. Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird im Konzernanhang unter Angabe 4 „Zusammensetzung des Konzerns“ aufgeführt.

GESCHÄFTSMODELL

Das **Kerngeschäft** der FamiCord AG und des Konzerns sind die Gewinnung, Aufbereitung und langfristige Einlagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut, Nabelschnurgewebe und Plazentagewebe. Gelagerte Proben können bei Bedarf für die Therapie freigegeben werden (Familienbanking). Dieses Geschäft stellt den wichtigsten Umsatz- und Ertragstreiber des Konzerns dar und bildet das wirtschaftliche Rückgrat von FamiCord.

Ergänzende Aktivitäten wie Auftragsherstellung und ausgewählte Entwicklungsprojekte im Bereich der neuartigen Therapien werden selektiv und unter strengen wirtschaftlichen Bewertungskriterien verfolgt. Diese Aktivitäten sollen das Kerngeschäft unterstützen und stärken, während die Kapitalallokation klar auf nachhaltige Rentabilität und Cash-Generierung im Familienbanking ausgerichtet bleibt. Darüber hinaus führt der Konzern zunehmend andere ausgewählte Aktivitäten im Bereich der Kryokonservierung durch, insbesondere die Lagerung und Kryokonservierung von Spermata und Eizellen für den Einsatz in der Reproduktionsmedizin.



Medizinisches Potenzial. Im Jahr 1988 fand die erste Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut statt. Seitdem wurden in der westlichen Welt mehr als 60.000 Nabelschnurblute bei Patienten therapeutisch eingesetzt. Weltweit sind mittlerweile über 800.000 Nabelschnurblute in öffentlichen Nabelschnurblutbanken gelagert und mehr als sechs Millionen in privaten Nabelschnurblutbanken verfügbar.¹ Heutzutage ist nach Einschätzung von Cord Blood Association die Anwendung von Stammzellen immer noch vornehmlich mit der bereits etablierten Behandlung von Erkrankungen des blutbildenden Systems und Immunsystems wie Leukämie oder Lymphomen verbunden. Während dies die Hauptanwendungsbereiche von Nabelschnurblut aus öffentlichen Banken sind, haben sich in den vergangenen Jahren die Anwendungsmöglichkeiten von privat gelagertem Nabelschnurblut deutlich in den Bereich der regenerativen Medizin verlagert. Vielversprechende Ergebnisse sind aktuell im Rahmen klinischer Studien bei der Behandlung von zerebraler Lähmung und bestimmten Formen von Autismus-Spektrum-Störungen zu verzeichnen. Beobachtbar sind zudem eine zunehmende Verwendung von Stammzellen in der klinischen Praxis sowie die Aufnahme von Stammzellen aus Nabelschnurblut und daraus gewonnenen Produkten in medizinischen Leitlinien zur Behandlung von zum Beispiel zerebraler Lähmung oder Autoimmunerkrankungen.^{2,3}

Für FamiCord sind diese medizinischen Entwicklungen wirtschaftlich vor allem deshalb relevant, weil die breiteren therapeutischen Anwendungen die langfristige Nachfrage nach privater Stammzelllagerung unterstützen. Dies spiegelt sich in einem gestiegenen Kundenbewusstsein, verbesserten Abschlussquoten bei umfassenden Einlagerungspaketen (einschließlich Gewebe und Plazenta) sowie einer steigenden Zahl von Vertragsverlängerungen wider. Die Strategie des Konzerns konzentriert sich daher darauf, medizinische Fortschritte in nachhaltige wiederkehrende Umsätze innerhalb seines Kerngeschäfts Familienbanking umzusetzen.

FamiCord beabsichtigt, am Wachstum im Bereich der Zell- und Gentherapien teilzuhaben. Dies geschieht durch die Unterstützung Dritter (Biotech-Unternehmen, Universitäten, Kliniken) bei der Nutzung von Stammzellen in klinischen Anwendungen. Solche Anwendungen werden durch Mittel Dritter, öffentliche Fördermittel oder Crowdfunding finanziert. Durch den Ausbau seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Contract Development & Manufacturing Organization (CDMO) beabsichtigt FamiCord, seine Wahrnehmung als wichtiger Partner im Bereich der Zell- und Gentherapien zu stärken. Bramble.bio ist die auf diesen Bereich spezialisierte Marke von FamiCord. Die CDMO-Tätigkeit trägt zudem dazu bei, das Bewusstsein für den Nutzen verschiedener Zell- und Gewebetherapien in der heutigen Medizin zu erhöhen.

Kooperation mit Geburtskliniken und Gynäkologen. Um die jüngsten und vitalsten Stammzellen unmittelbar nach der Geburt zu gewinnen, arbeitet FamiCord mit

zahlreichen Entbindungseinrichtungen in Europa, dem Nahen Osten und Hongkong zusammen. Regelmäßig schult das Unternehmen Klinikpersonal im Hinblick auf die fachgerechte Entnahme von Nabelschnurblut und -gewebe sowie darauf bezogene Pflichten gemäß den gesetzlichen Vorgaben, um eine größtmögliche Prozessqualität zu gewährleisten.

Einlagerungsprozess für weitere Freigabe. Nach der Entnahme in einer der Partnerkliniken wird das biologische Material auf schnellstem Wege nach dokumentierten Vorgaben zu einem der nationalen oder internationalen Laborstandorte von FamiCord transportiert. Dort wird es gemäß den entsprechenden Herstellerlaubnissen bearbeitet, getestet, kryokonserviert und gelagert. Die Stammzellen aus Nabelschnurblut und anderen postnatalen Geweben bleiben so über viele Jahrzehnte für therapeutische Anwendungen erhalten. Mit der Einlagerung haben Eltern den Zugang zu aktuellen und zukünftigen Stammzelltherapien für ihr Kind und ggf. ihre Familienmitglieder.

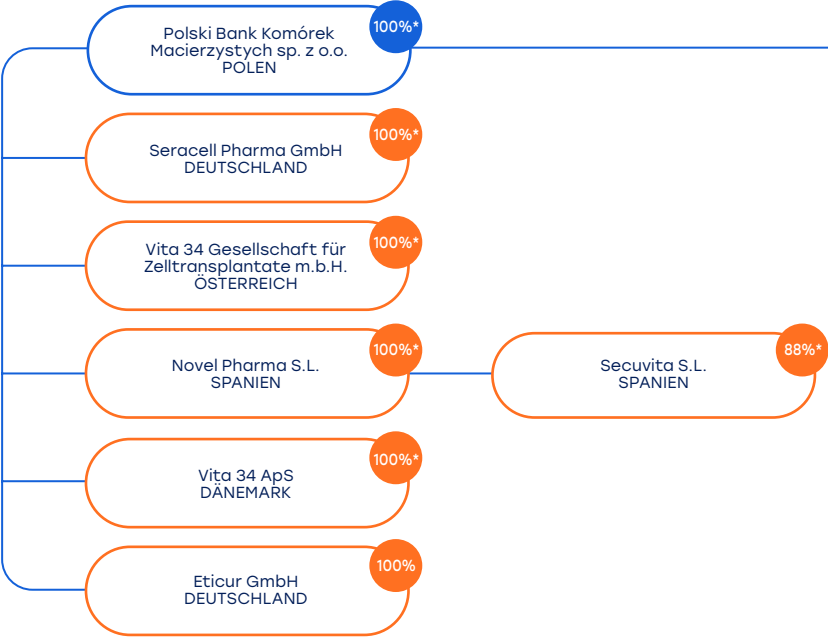
Qualitätssicherung. FamiCord steht für die Einhaltung höchster Industriestandards, die von lokalen und internationalen Behörden (wie beispielsweise der AABB) festgelegt wurden. Durch konsequente Qualitätssicherung und einen stetigen Verbesserungsprozess kann FamiCord diese Standards setzen und aufrechterhalten. Hierfür verfügt FamiCord über die nötigen Zertifizierungen zur Entnahme, Bearbeitung, Kryokonservierung und Lagerung von Nabelschnurblut und -gewebe.

Hauptaktivitätsfelder des Konzerns bleiben in erster Linie die Entnahme, Bearbeitung, Kryokonservierung und Lagerung von Nabelschnurblut, Nabelschnurgewebe sowie seit 2022 Plazenta. Im Jahr 2025 begann FamiCord, das Plazentabanking in weiteren Märkten einzuführen, zum Beispiel in Portugal. Auch andere genannte Aktivitäten sollen dabei mittel- bis langfristig eine größere Rolle spielen.

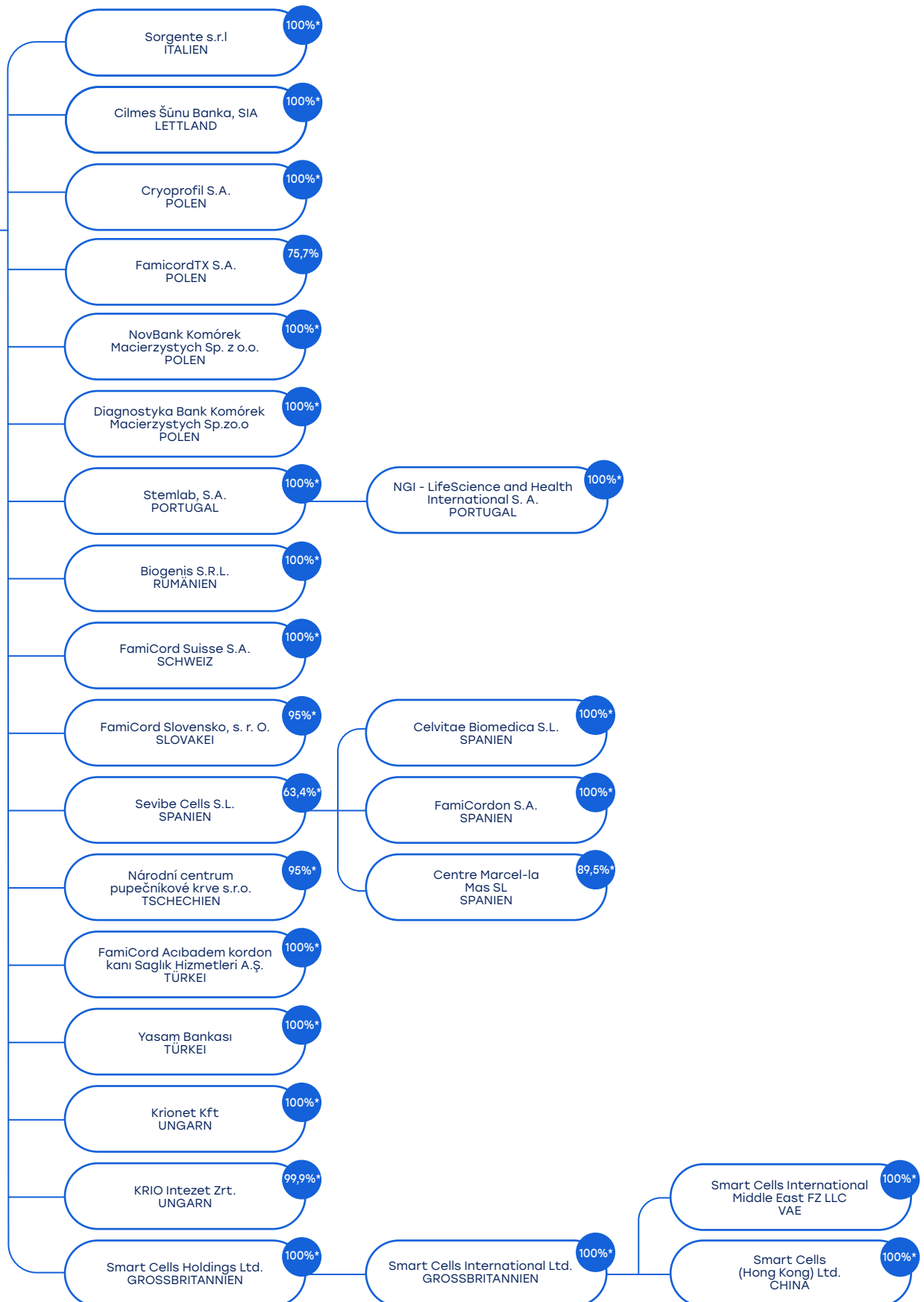
PRODUKTPORTFOLIO

Als Ergebnis des Zusammenschlusses der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM verfügt der FamiCord-Konzern über ein breites Portfolio an zellorientierten Leistungsangeboten. Neben der Einlagerung von Nabelschnurblut bietet FamiCord auch die Einlagerung von Nabelschnurgewebe, Plazentagewebe und in manchen Ländern Amnion an. Nabelschnur- und Plazentagewebe können als prozessierte Gewebefragmente oder als isolierte Zellen gelagert werden.

Unternehmensstruktur und Beteiligungsverhältnisse



* Vollständige Konsolidierung





Weitere Felder und Aktivitäten sind die Auftragsherstellung für klassische Transplantationen oder die Auftragsherstellung von Arzneimitteln für neuartige Therapien (ATMPs) für Zell- und Gentherapien. Im ersten Fall werden Proben aus Knochenmark und/oder mobilisierte periphere Blutstammzellen getestet, prozessiert und an Transplantationskliniken geliefert. Im zweiten Fall werden Zell- und Genarzneimittel (ATMPs) entweder für einzelne Patienten oder in größeren Chargen für klinische Studien hergestellt.

Derzeit stellen CDMO-Aktivitäten, einschließlich solcher im Zusammenhang mit ATMP, einen ergänzenden Geschäftsbereich dar und tragen nicht wesentlich zum Konzernumsatz bei. Investitionen in diesem Bereich unterliegen einer strengen wirtschaftlichen Bewertung und richten sich nach der allgemeinen Kapitalallokationspolitik des Konzerns. Die börsennotierte FamiCord AG ist die Muttergesellschaft des FamiCord-Konzerns, der in Europa, dem Nahen Osten und Hong Kong tätig ist. Im Berichtsjahr wurden bestimmte Maßnahmen zur Vereinfachung der Konzernstruktur durchgeführt. Die FamiCord AG erwarb das Unternehmen eticur GmbH (München, Deutschland) von ihrer polnischen Tochtergesellschaft PBKM mit dem Ziel, dieses vollständig in die FamiCord AG zu integrieren, was derzeit noch andauert. Der Konzern übernahm die Stammzellbank „nOvum“ Sp. z o.o. (Warschau, Polen) vollständig und erhöhte seine Beteiligung an der Narodni centrum pupečnickové krve s.r.o. (NCPK) (Ostrava, Tschechische Republik) sowie an der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o. (RBPMB) (Bratislava, Slowakei) jeweils von 26 % auf 95 %. Eine weitere Maßnahme zur Vereinfachung der Konzernstruktur betrifft die Vita 34 Slovakia s.r.o. (Bratislava, Slowakei), die im Jahr 2025 liquidiert wurde. Im Jahr 2025 entschied die FamiCord AG, nicht weiter in die Entwicklung von CAR-T-Produkten zu investieren, und schloss vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung und Änderungen der Kontrollrechte ab, einschließlich des Verlusts der Stimmrechtsmehrheit im Aufsichtsrat, obwohl sie eine Beteiligung von 75 % an der FamiCordTx S.A. (Warschau, Polen) hält. Der FamiCord-Konzern wird weitere Schritte zur Vereinfachung seiner gesamten Struktur unternehmen, beispielsweise in Spanien oder Polen.

FAMICORD AUF DEM INTERNATIONALEN MARKT

FamiCord ist international tätig und konzentriert sich dabei klar auf ausgewählte Kernmärkte. Im Jahr 2025 waren Polen und Deutschland die umsatzstärksten Märkte, gefolgt von der Schweiz aufgrund ihres bedeutenden Anteils am Auslandsgeschäft. Darüber hinaus expandiert der Konzern weiterhin selektiv in wachstumsstarken Regionen wie den Golfstaaten. Während FamiCord Kunden aus rund 50 Ländern betreut, konzentrieren sich die Managementressourcen und Investitionen in erster Linie auf Märkte mit nachhaltigem Wachstumspotenzial und attraktiven Rentabilitätsprofilen.

ZIELE UND STRATEGIEN

Die strategischen Prioritäten des Konzerns sind klar definiert:

- (1) Stärkung und Ausbau des Kerngeschäfts im Familienbanking,
- (2) Einführung der Plazenta-Einlagerung in allen möglichen Märkten,
- (3) Verfolgung einer selektiven geografischen Expansion dort, wo eine nachhaltige Rentabilität erzielt werden kann, und
- (4) die Entwicklung der CDMO-Aktivitäten soll zum Konzernumsatz beitragen und durch eine verstärkte Beteiligung an Zell- und Gentherapien indirektes Wachstum im Familienbanking-Sektor vorantreiben.

Das vorrangige Ziel bleibt die Steigerung der Marktdurchdringung und des Marktanteils in den bestehenden Kernmärkten, um dadurch die wiederkehrenden Umsätze und die langfristige Vertragsstabilität zu verbessern. FamiCord möchte das Bewusstsein für stammzellbasierte Therapien erhöhen und damit sowohl die Größe des Markts als auch die Zahl der angebotenen Dienstleistungen steigern. So ist der Konzern beispielsweise dabei, Plazenta-Einlagerung in neuen Ländern einzuführen, in denen vergleichbare Angebote noch nicht verfügbar sind. Der strategische Fokus wurde in diesem Bereich im Jahr 2025 weiter gestärkt, und entsprechende Maßnahmen wurden umgesetzt oder vorbereitet. Parallel will FamiCord in den kommenden Jahren seinen Marktanteil in ausgewählten Ländern erhöhen, insbesondere, aber nicht ausschließlich in den Vereinigten Arabischen Emirate und anderen Golfstaaten, Großbritannien, Rumänien und Italien. Zudem laufen mehrere Kampagnen, um möglichst viele Kunden, deren Vorauszahlungsverträge auslaufen, für eine längere Einlagerung der Proben zu gewinnen. Der bestehende Kundenstamm stellt einen wichtigen stabilisierenden Faktor für die Gruppe dar. Er generiert erhebliche wiederkehrende Umsätze aus jährlichen Zahlungen und Verlängerungen langfristiger Verträge. Eine beträchtliche Anzahl von Verträgen, die ursprünglich für 20 bis 25 Jahre abgeschlossen wurden, läuft derzeit aus. Basierend auf historischen Erfahrungen verlängert ein erheblicher Teil dieser Kunden ihre Verträge und trägt damit zu planbaren zukünftigen Umsätzen und Zahlungszuflüssen bei. Darüber hinaus hat der durchschnittliche jährliche Einlagerungspreis aufgrund einer Kombination verschiedener Faktoren einen allmählichen Aufwärtstrend gezeigt, vor allem durch die inflationsbedingte Preisindexierung und das erweiterte Produktangebot infolge der Einführung von Plazentagewebebanking.

Bei der Erreichung und Umsetzung von Wachstum hat FamiCord im Jahr 2025 weitere Fortschritte erzielt. Zu nennen ist insbesondere die Erweiterung des Produktangebots durch die Einführung des Plazenta-bankings. Nach der ersten positiven Kundenresonanz auf diese neue Dienstleistung in der Schweiz setzte FamiCord die Markteinführung im Jahr 2024 auch in Polen, den Golfstaaten, Rumänien und Italien sowie im Jahr 2025 in Portugal um. Ebenfalls im Jahr 2025 erhielt die FamiCord



AG die erforderlichen Lizenzen für das Plazentabanking in Deutschland mit dem Ziel, die Kommerzialisierung im Jahr 2026 zu beginnen. Der Konzern bereitet derzeit die Einführung des Plazentabankings in weiteren Märkten vor. Der Zeitpunkt der Kommerzialisierung hängt vom Abschluss der behördlichen Genehmigungsverfahren und Verwaltungsprozesse in den jeweiligen Ländern ab.

Basierend auf internen Analysen und verfügbaren Marktdaten konnte FamiCord im Berichtsjahr seine Marktposition in den meisten seiner Kernmärkte behaupten oder ausbauen. Intensive Marketing- und Vertriebsmaßnahmen dienten diesem Zweck auch im Jahr 2025. Die Zielerreichung dieses organischen Ausbaus der Marktposition ist zumeist erst mittelfristig messbar. Zudem unterstützten national angepasste Vertragsausgestaltungen, die 2025 in mehreren Ländern verstärkt umgesetzt wurden, den Ausbau der eigenen Marktposition. Die positiven Einlagerungs- und Umsatzzahlen in den Golfstaaten unterstreichen die erfolgreichen Maßnahmen bei der Erschließung neuer internationaler Märkte. Demgegenüber bleiben die Umsatzergebnisse in Deutschland und Portugal trotz erheblicher Anstrengungen aufgrund marktspezifischer Faktoren hinter den Erwartungen zurück.

Im Jahr 2025 gewannen KI-gestützte Suchfunktionen in mehreren Kernmärkten an Bedeutung. Da digitale Informationskanäle einen wichtigen Kontaktpunkt im Rahmen der Kundenakquise darstellen, beobachtet der Konzern kontinuierlich die Entwicklungen bei KI-generierten Suchergebnissen und den Ergebnissen großer Sprachmodelle. Das Management stellt fest, dass KI-basierte Suchfunktionen zunehmend das Informationsverhalten von Kunden in der Frühphase sowie die Akquisitionskennzahlen beeinflussen könnten, was im Laufe der Zeit auch die Umsatzentwicklung und den operativen Cashflow beeinflussen könnte. Die langfristigen Auswirkungen auf die Nachfragemuster entwickeln sich derzeit noch weiter. Der Konzern passt daher seine digitale Kommunikationsstrategie an, um die Verfügbarkeit aktueller, evidenzbasierter Informationen über alle relevanten Online-Kanäle zu unterstützen.

AUSBAU DES KERNGESCHÄFTS

FamiCord setzt im Rahmen seiner Unternehmensstrategie auf eine Kombination aus organischem und anorganischem Wachstum. Mit dem Zusammenschluss der heutigen Teilkonzerne PBKM und Vita 34 hat die heutige FamiCord die Marktabdeckung in Europa erhöhen können. Der Konzern ist in allen aus Sicht von FamiCord wirtschaftlich attraktiven Märkten, vornehmlich in Zentral- und Südeuropa, vertreten. Ausnahmen bilden hier Märkte, wie zum Beispiel Frankreich und Belgien, in denen besondere Gegebenheiten oder gesetzliche Restriktionen de facto keinen Markteintritt erlauben. Mittelfristig wird angestrebt, die Marktposition in Europa weiter zu festigen und die Wettbewerbsposition in den meisten Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, zu stärken. Als entscheidender Erfolgsfaktor wird sich dabei die überaus starke Position von FamiCord in den bereits bearbeiteten Kernmärkten Europas erweisen. Darüber hinaus strebt der Konzern an, Märkte

außerhalb Europas weiterzuentwickeln, insbesondere in der Golfregion.

Das organische Wachstum wird vor allem vom Neugeschäft aus der Einlagerung von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe getragen. Einen Beitrag soll schrittweise auch die Einlagerung von Plazentagewebe leisten. In den kommenden Jahren werden zusätzlich deutlich mehr Umsätze aus Vorauszahlungsverträgen erwartet, die üblicherweise vor 5, 10, 18, 20 oder 25 Jahren abgeschlossen wurden und von den Kunden voraussichtlich verlängert werden. Historischen Daten zufolge entscheiden sich je nach Markt durchschnittlich 40 % bis 60 % der Kunden, deren langfristige Vorauszahlungsverträge auslaufen, für eine Verlängerung der Einlagerung; in bestimmten Märkten liegt dieser Anteil sogar noch höher. Dieses Verlängerungsverhalten stellt einen wichtigen Bestandteil der wiederkehrenden Umsatzbasis des Konzerns dar.

ANORGANISCHES WACHSTUM

Die Strategie des anorganischen Wachstums von FamiCord konzentriert sich traditionell auf horizontale Akquisitionen (Erschließung neuer Märkte) in Europa, die darauf abzielen, die Marktposition nach klar definierten Parametern strategisch zu stärken und zusätzliche Synergien zu erschließen, insbesondere in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Herstellung und Verwaltung. Seit 2006 hat FamiCord bereits eine ganze Reihe von Unternehmen erfolgreich übernommen und integriert. Insgesamt hat FamiCord in seiner Geschichte, einschließlich des Jahres 2025, rund 30 Transaktionen im Bereich M&A in mehreren Ländern durchgeführt. Die wichtigste Transaktion fand im Jahr 2021 statt: Der Zusammenschluss der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM war ein weiterer sehr bedeutender Schritt in der Unternehmensgeschichte. Aus dieser Position heraus beabsichtigt FamiCord, sich weiter an der Konsolidierung des europäischen Marktes zu beteiligen und gleichzeitig selektiv Expansionsmöglichkeiten außerhalb Europas zu prüfen. Auch 2025 setzte FamiCord diese Strategie des anorganischen Wachstums fort mit zwei Mehrheitserwerben und einer vollständigen Unternehmensübernahme.

Die Mehrheit der oben genannten Transaktionen brachte die erwarteten Ergebnisse; einige trugen jedoch trotz anfänglich positiver Aussichten nicht ausreichend zum Konzernergebnis bei. Während die Integrationsprozesse in den meisten Fällen sehr gut gemanagt wurden, erfüllte die Umsatzentwicklung nicht immer die Erwartungen. Zukünftige Akquisitionen unterliegen auch weiterhin strengen finanziellen und strategischen Kriterien, darunter Rentabilität, Integrationsfähigkeit und nachhaltige Cash-Generierung. Der Konzern legt besonderen Wert auf eine disziplinierte Kapitalallokation und die erfolgreiche Integration nach der Übernahme.

LAUFENDE KOSTENEFFIZIENZ

Projekte zur Optimierung der konzernweiten Prozesse wurden bereits in den vergangenen Jahren inklusive 2025 umgesetzt. Im Fokus standen die Märkte in Deutschland, Italien, Schweiz, Spanien, Portugal und Polen, da



insbesondere hier weiteres Kostensenkungspotenzial identifiziert wurde. Hier wurden konkrete Maßnahmen zur bestmöglichen Koordination von Logistik, Verwaltung sowie Labor- und Lagerkapazitäten ergriffen, aus denen sich langfristig Effizienzgewinne ableiten lassen. Darüber hinaus konnten Synergien in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung erzielt werden. So wurden beispielsweise einige Marketingaktivitäten einer Tochtergesellschaft zentral in Leipzig gebündelt, was zu Einsparungen von Personal- und Sachaufwendungen geführt hat. Eine optimierte Ressourcensteuerung im Gesamtkonzern stärkt überdies die Verhandlungsposition von FamiCord gegenüber Zulieferern. Dadurch wurde die Abhängigkeit von externen Dienstleistern verringert, und es wurden niedrigere Einkaufspreise ausgehandelt. Ziel des Vorstands ist es, die Ausrichtung der konzernweiten Aufbau- und Ablaufstruktur auf Kosteneffizienz weiterhin voranzutreiben.

STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSSINDIKATOREN

Die finanziellen Kennzahlen Umsatz und EBITDA (= Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und die nicht-finanzielle Kenngröße Zahl der Einlagerungen sind die zentralen Steuerungsgrößen der FamiCord AG und des FamiCord-Konzerns. Die Entwicklung der Steuerungsgrößen im Hinblick auf definierte Zielwerte wird intern permanent überwacht sowie auf Quartals-, Halbjahres- und Jahresbasis berichtet.

Die Kennzahlen zur finanziellen Unternehmenssteuerung des Konzerns ergeben sich wie folgt:

UMSATZ

Der Umsatz stellt den Gegenwert der operativen Geschäftstätigkeit dar. Vereinnahmte Entgelte für die über mehrere Perioden zu erbringende Lagerleistung werden hierbei über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechende Lagerung erbracht wird.

EBITDA

Das EBITDA (= earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) ist die zentrale Erfolgskennzahl von FamiCord und dient als wesentlicher Maßstab für die operative Ertragskraft des Konzerns.

Neben Umsatz und EBITDA beobachtet das Management aufmerksam die Cash-Generierung, die Liquiditätsentwicklung und die Verlängerungsquote auslaufender Einlagerungsverträge, da diese Faktoren für die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Ertrags- und Finanzlage des Konzerns von entscheidender Bedeutung sind.

Zusätzlich zu diesen Leistungskennzahlen nutzt das Management weitere operative KPIs, darunter die Anzahl der neu abgeschlossenen Kundenverträge (definiert als die Gesamtzahl der im Berichtszeitraum mit Neukunden abgeschlossenen Verträge, unabhängig vom Zahlungsmodell) und die Nettosumme der in Rechnung gestellten Leistungen (die den Gesamtwert der im Berichtszeitraum

den Kunden in Rechnung gestellten Leistungen vor Umsatzabgrenzungen gemäß IFRS 15 darstellt). Diese KPIs gelten nicht als primäre Steuerungsgrößen, unterstützen jedoch die Beurteilung der Umsatzentwicklung sowie der zukünftigen Geschäftsentwicklung und vermitteln ein klareres Bild der rein operativen Leistung vor der Umsatzabgrenzung gemäß IFRS.

Die genaue Entwicklung dieser Steuerungsgrößen und weiterer wichtiger Kennzahlen wird in den Kapiteln „Umsatz- und Ertragslage“, „Finanzlage“ und „Vermögenslage“ erläutert. Die weiteren Finanzkennzahlen werden berichtet, um ein entsprechendes Bild der Lage und Leistungsstärke von FamiCord zu vermitteln. Sie dienen jedoch nicht als Grundlage für Management- oder Steuerungsentscheidungen.

Die Zahl der Neueinlagerungen ist ein wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator und eine Steuerungsgröße:

ZAHL DER NEUEINLAGERUNGEN B2C

Über die Entwicklung der Zahl der Stammzell-Neueinlagerungen (Depots) insbesondere im B2C-Kanal wird die Marktakzeptanz der Produkte und Dienstleistungen von FamiCord evaluiert sowie vor allem die Wirkung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten gemessen. Die Anzahl der Neueinlagerungen wird auf der Grundlage bereits unterzeichneter Kundenverträge ermittelt, die in einer Entbindung, der Entnahme von biologischem Material und dem Abschluss des Aufbereitungsprozesses resultierten, unabhängig von der Menge des entnommenen biologischen Materials. Jeder dieser Verträge entspricht für Berichtszwecke einer Neueinlagerung und einem Kunden. Diese Zahlen werden um vernichtete Proben, um Entnahmen von primär B2B-Proben und um sogenannte Transferproben bereinigt, die im Konzern doppelt erfasst werden. Die Anzahl der neuen Stammzelllagerungen im B2C-Kanal ist einer der wichtigsten Parameter für das jährliche Bonusprogramm des Vorstands.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden selektiv und unter strikter wirtschaftlicher Disziplin durchgeführt. Die Investitionen konzentrieren sich auf Projekte mit einem klar definierten Business Case und einem angemessenen Risiko-Rendite-Profil. Kurzfristig zielen die F&E-Bemühungen in erster Linie auf die Stärkung und den Ausbau des Kerngeschäfts Familienbanking ab, insbesondere auf die europaweite Einführung der Plazenta-Einlagerung. Im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 0,8 Mio. EUR (2024: 4,0 Mio. EUR), was 0,9 % (2024: 4,7 %) des Umsatzes entspricht. Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte FamiCord insgesamt 10 (2024: 27) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung. Der deutliche Rückgang der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ist auf die Einstellung des CAR-T-Geschäfts zurückzuführen. Kosten im Zusammenhang mit CAR-T können im Rahmen der Vorbereitungen des Unternehmens zur Herstellung dieser Art von Produkten



für Dritte als Teil seiner CDMO-Aktivitäten anfallen.

MITARBEITER UND QUALIFIZIERUNGEN

FamiCord verfügt über ein internationales Team aus qualifizierten Mitarbeitern. Sie sind das Fundament für die langfristig positive Entwicklung sowie für die erfolgreiche Übernahme und Integration von neuen Gesellschaften. FamiCord fördert die teamübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsame Unternehmungen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 beschäftigte FamiCord insgesamt 742 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 771 Mitarbeiter).

Mitarbeiterstruktur FamiCord zum 31. Dezember 2025

	Anzahl der Mitarbeiter 2025	Anzahl der Mitarbeiter 2024
Mitarbeiter insgesamt*	742	771
davon Vorstand	4	3
davon Mitarbeiter in Leitungsfunktion	160	141

* Bezogen auf Kopfzahl ohne Leihkräfte und Auszubildende, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in Elternzeit

Die Belegschaft von FamiCord zeichnet sich durch einen hohen Frauenanteil von rund 79 % aus. In Leitungsfunktionen arbeiten 64 % weibliche Mitarbeiter. Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden von den Beschäftigten angenommen. Hierzu zählen neben Teilzeitbeschäftigung die flexible Verteilung der Schichtarbeit, eine individuelle Elternzeitgestaltung, zusätzliche Geldleistungen für die Kinderbetreuung in Krippen und Kindergärten sowie eine flexible Arbeitszeitenregelung. Auch die den Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsmanagements angebotenen Vorsorgemaßnahmen, das Fremdsprachenangebot und die Gruppenlebensversicherung stießen im Berichtsjahr auf großes Interesse.

Wirtschaftsbericht

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt widerstandsfähig. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das globale Wirtschaftswachstum 2025 auf 3,3 %. Damit würde sich die Weltwirtschaft gegenüber 2024 (3,2 %) minimal beschleunigt haben.⁴ Die Dynamik bleibt dabei regional heterogen. Während insbesondere die Vereinigten Staaten von einer lebhaften Investitionstätigkeit, unter anderem im Technologiebereich, profitierten und auch mehrere Schwellenländer 2025 erneut überdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichneten, verlief

die Entwicklung im Euroraum verhaltener. Der IWF führt die in Summe stabile globale Entwicklung auf gegenläufige Einflussfaktoren zurück. Belastungen aus handelspolitischen Spannungen und geopolitischen Unsicherheiten stehen demnach positiven Impulsen gegenüber, unter anderem durch technologiegetriebene Investitionen sowie in Teilen weiterhin unterstützende wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Gleichzeitig wird für 2025 eine weltweit zwar rückläufige, jedoch im langjährigen Mittel weiterhin erhöhte Inflation von 4,1 % unterstellt, was die realwirtschaftliche Entwicklung und die Kaufkraft entsprechend beeinflusst. Die globalen Finanzierungsbedingungen blieben trotz gestiegener Staatsverschuldung und erhöhter Marktvolatilität insgesamt unterstützend. Gleichwohl bestanden weiterhin Abwärtsrisiken, insbesondere durch mögliche neue Handelskonflikte, geopolitische Spannungen sowie erhöhte fiskalische Verwundbarkeiten.⁵

Für Deutschland zeichnet sich im Jahr 2025 hingegen lediglich eine sehr schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung ab. Laut der aktuellen Winterprognose des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW) wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 lediglich um 0,1 % zugelegt haben, nachdem es 2024 sogar um -0,5 % gesunken war.⁶ Die wirtschaftliche Aktivität bewegt sich damit weiterhin nahe der Stagnation und dürfte einmal mehr hinter dem Durchschnitt des Euro-raums zurückgeblieben sein, für den insgesamt eine moderate Expansion gesehen wird. Die seit mehreren Jahren zu beobachtende strukturelle Schwäche der deutschen Volkswirtschaft konzentriert sich insbesondere auf das verarbeitende Gewerbe. Die Industrieproduktion stabilisierte sich zwar auf niedrigem Niveau, doch lag die Kapazitätsauslastung deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt und spiegelte nach Einschätzung des IfW strukturelle Wettbewerbsprobleme wider. Gleichzeitig blieben die Exporte mit einem geringfügigen Anstieg von 0,9 % verhalten. Der private Konsum entwickelte sich im Jahresdurchschnitt moderat positiv (+0,8 %), nachdem er im Jahresverlauf an Dynamik verloren hatte. Am Arbeitsmarkt zeigte sich die konjunkturelle Schwäche in einer steigenden Arbeitslosenquote von 6,3 % im Jahr 2025 nach 6,0 % im Vorjahr. Die Erwerbstätigkeit stagnierte, während insbesondere in der Industrie weitere Stellen abgebaut werden. Neben dem intensiven globalen Wettbewerb, insbesondere aus Asien, wirkten hohe Standortkosten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie wirtschaftspolitische Unsicherheiten weiterhin dämpfend auf Investitionen und Produktionsentscheidungen.

Die nominale Kaufkraft der europäischen Bevölkerung entwickelte sich 2025 positiv. Nach Berechnungen des Marktforschungsunternehmens NIQ stieg die durchschnittliche Pro-Kopf-Kaufkraft in Europa im Jahr 2025 voraussichtlich auf 20.291 Euro. Dies entspricht einem nominalen Zuwachs von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland beträgt die Pro-Kopf-Kaufkraft 29.566 Euro und liegt damit rund 46 % über dem europäischen Durchschnitt. Die Kaufkraftunterschiede innerhalb Europas bleiben erheblich. Während Länder wie Liechtenstein, die



Schweiz oder Luxemburg ein Vielfaches des europäischen Durchschnitts erreichen, verfügen einige osteuropäische Staaten weiterhin über deutlich geringere Einkommen. Für konsumnahe Geschäftsmodelle ist die Entwicklung der verfügbaren Einkommen weiterhin ein wesentlicher Einflussfaktor. Der nominale Kaufkraftzuwachs im Jahr 2025 dürfte – vorbehaltlich der Preisentwicklung – grundsätzlich unterstützend auf die Konsumnachfrage gewirkt haben. Allerdings bleibt die reale Kaufkraftentwicklung abhängig vom Inflationsverlauf sowie vom Konsum- und Sparverhalten der privaten Haushalte.⁷

Der FamiCord-Konzern geht unverändert davon aus, dass die allgemeine Kaufkraftentwicklung einen wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage nach seinen angebotenen Dienstleistungen hat. Da diese insbesondere für junge Familien nicht zu den Gütern des täglichen Bedarfs zählen, reagiert die Nachfrage erfahrungsgemäß sensibel auf Veränderungen des verfügbaren Einkommens sowie auf das allgemeine Konsumvertrauen.

Insgesamt ist das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2025 von einer moderaten globalen Expansion bei gleichzeitig strukturellen Herausforderungen in Deutschland geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung bleibt damit von Unsicherheiten beeinflusst, zeigt jedoch gleichzeitig eine stabile Tendenz.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die jährlichen Geburtenzahlen unterliegen immer gewissen Schwankungen, die für die Branche tendenziell eine untergeordnete Rolle spielen. Denn innerhalb dieser Grundgesamtheit gibt es weiterhin enormes Steigerungspotenzial für den Anteil von Einlagerungen. Allerdings gingen in den meisten europäischen Ländern die Geburtenraten innerhalb weniger Jahre deutlich zurück. In Deutschland beispielsweise sank die Geburtenrate von 1,58 Kindern pro Frau im Jahr 2021 auf 1,35 in 2024.⁸ Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2025 fort, als von Januar bis November nach vorläufigen Angaben rund 598.000 Kinder geboren wurden. Das waren 4,3 % weniger Geburten als im gleichen Zeitraum des Jahres 2024.⁹ Vor diesem Hintergrund muss der akute Rückgang der Geburtenzahlen als mindestens temporär stark belastender Sonderfaktor eingestuft werden. Experten sehen einen Erklärungsansatz für den relativ abrupten Geburtenrückgang in der aktuellen Phase multipler Krisen, in der viele Menschen ihren Kinderwunsch nicht umsetzen.

Die geschätzte Einlagerungsquote (Durchdringung) von Nabelschnurblut in privaten Nabelschnurblutbanken (Anzahl eingelagerter Nabelschnurblutproben im Verhältnis zur Anzahl der jährlichen Geburten) liegt in Europa insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau, besonders in Deutschland. Im Vergleich dazu sind die Einlagerungsquoten in den Ländern Ost- und Südeuropas höher. In der Vergangenheit konnte zudem eine positive Korrelation zwischen gezielten Marketingaktivitäten und Umsatzerlösen beobachtet werden. In attraktiven Märkten wird daher ein Fokus auf eine gezielte Ansprache potenzieller

Kunden das Marktpotenzial heben.

Zu betonen ist, dass das Wachstumspotenzial der Durchdringung in Europa, wo es derzeit unter 2 % liegt, erheblich ist. Es gibt bereits Länder mit einer Durchdringung von über 5 %, wie Portugal, Rumänien und Ungarn. In einigen entwickelten Volkswirtschaften Asiens finden sich Länder mit einer noch höheren Quote, wie Taiwan, Südkorea und Singapur.¹⁰

GESCHÄFTSVERLAUF

Der FamiCord-Konzern blieb im Geschäftsjahr 2025 klar auf Wachstumskurs. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung wird dadurch unterstrichen, dass über mehrere Quartale in Folge Zuwächse erzielt wurden. Zugleich wurde der bereits 2024 vollzogene Turnaround nachhaltig gefestigt und die Ertragskraft des Konzerns weiter gesteigert. Dies galt für alle wesentlichen Steuerungskennzahlen, insbesondere für Neueinlagerungen, Umsatz und EBITDA. Der Umsatz erhöhte sich auf 88,2 Mio. EUR, was einem Wachstum von 7,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 82,2 Mio. EUR entspricht. Das EBITDA stieg im Jahr 2025 gegenüber 2024 deutlich an, was auf höhere berechnete Preise, eine größere Zahl von Kunden mit Jahreszahlung und Kostenkontrolle zurückzuführen ist.

Treiber dieser positiven Entwicklung waren insbesondere ein vorteilhafter Produktmix mit einem höheren Anteil umfangreicherer Leistungspakete sowie die in den vergangenen Perioden umgesetzten Preisanpassungen. Gleichzeitig gelang es dem Konzern, die Kostenbasis weiterhin effizient zu steuern und damit die operative Hebelwirkung des Umsatzwachstums in eine verbesserte Ergebnisqualität zu überführen. Dies ist umso positiver zu bewerten, als sich das herausfordernde Marktumfeld im Berichtsjahr nicht spürbar verbessert hat. Insbesondere die weiter rückläufigen Geburtenraten in wichtigen Märkten, wie beispielsweise Deutschland, sowie die anhaltende Verunsicherung der Verbraucher waren so signifikant, dass ihre Auswirkungen in der Geschäftsentwicklung durchaus zu spüren waren. Die Kombination aus geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Russland-Ukraine-Krieg in direkter Nachbarschaft zu wichtigen Märkten von FamiCord, mit einer für Konsumenten unmittelbar spürbaren Inflation, weiterhin hohen Energiepreisen, hohem Zinsniveau sowie Sorgen um Konjunktur und Arbeitsplatz führte in vielen Märkten zu einer Zurückhaltung werdender Eltern bei zusätzlichen Ausgaben.

Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsentwicklung des Konzerns im Jahr 2025 insgesamt als positiv zu beurteilen. FamiCord geht davon aus, seine Marktposition in Europa gemessen am Marktanteil weiter ausgebaut zu haben.

EINLAGERUNGSZAHLEN UND KUMULIERTER EINLAGERUNGSBESTAND

Die Zahl der gesamten Einlagerungen erhöhte sich im Jahr 2025 von rund 1,06 Mio. auf rund 1,134 Mio. Der kumulierte



Einlagerungsbestand von Stammzellenpräparaten ohne die zuvor von der insolventen Cryo-Save AG, Schweiz, aufbewahrten Proben entwickelte sich wie folgt:

Kumulierter Einlagerungsbestand

Angaben in Tsd.	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamt	886 ¹	931 ¹	1.006 ¹	1.060 ¹	1.134 ¹

¹ Bereinigt um Korrektur der Datenbanken, Kundenabwanderung, den Stand der B2B-Verträge und die Vernichtung von Proben

Das Wachstum des kumulierten Einlagerungsbestands war insbesondere auf neue Verträge, die Übernahme neuer Unternehmen, die Einführung des Plazentabankings in einzelnen Ländern, die Verlängerung auslaufender Einlagerungsverträge sowie die weiterhin stabile Basis im Einlagerungsgeschäft zurückzuführen.

ENTWICKLUNG BEI NEUEINLAGERUNGEN

Die Menge des neu eingelagerten biologischen Materials im FamiCord-Konzern lag 2025 mit 68,0 Tsd. rund 11,1 % über dem Vorjahresniveau von 61,8 Tsd. und damit über den Erwartungen. Die FamiCord AG konnte mit 6,66 Tsd. Neueinlagerungen den Vorjahreswert von 4,3 Tsd. übertreffen und lag damit ebenfalls über den Erwartungen.

ENTWICKLUNG BEI VERTRAGSVERLÄNGERUNGEN

Die Verlängerungen blieben unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen, dass bereits 2024 eine sehr hohe Aktivierung von Bestandskunden mit kurzer Restvertragslaufzeit erzielt werden konnte. Ungeachtet dessen blieb die Verlängerungsquote auf hohem Niveau. Die Abwanderungsquote der Kunden lag unverändert bei unter 1 %. Der FamiCord-Konzern erzielte damit weiterhin sehr gute Erfolge bei der Verlängerung auslaufender Verträge.

EFFEKTE AUS VERÄNDERUNGEN BEI PREIS- UND VERTRAGSSTRUKTUREN

Das breite Angebot unterschiedlicher Zahlungsmodalitäten blieb weiterhin auf die individuellen Präferenzen der Kunden zugeschnitten. Im Mittelpunkt standen dabei unverändert die Möglichkeiten der Vorauszahlung für Prozessierung und Lagerung über einen definierten Zeitraum sowie das Angebot von Jahreszahlerverträgen mit jährlicher Rechnungsstellung. Auf diese Weise sollen insbesondere Einstiegshürden reduziert und Marktpotenziale bestmöglich erschlossen werden.

Auch die im Jahr 2025 vorgenommenen Preisanpassungen sorgten für zusätzliche Umsatzimpulse. Darüber hinaus setzte sich der positive Trend bei den Vertragsstrukturen fort. In allen Quartalen stieg der Anteil der Jahreszahlerverträge weiter an. Dies erhöht mittelfristig die Planbarkeit der wiederkehrenden Umsätze, führt jedoch kurzfristig zu sichtbar geringeren Cashflows aus Vorauszahlungen. Gleichzeitig kehrte der Anteil der Vorauszahlerverträge

schrittweise auf das langfristige Durchschnittsniveau zurück.

NEUE PRODUKTE UND LEISTUNGEN

Die Nachfrage nach Plazentagewebeeinlagerungen entwickelte sich in der Schweiz, der Golfregion, Italien, Polen und Rumänien, wo dieses Angebot bereits verfügbar ist, weiterhin positiv. Insgesamt zeigte sich ein klarer Trend zu umfangreicheren und margenstärkeren Leistungspaketen.

AKQUISITIONEN UND INTEGRATION

Im September 2025 hat die PBKM 100 % der Anteile an der Stammzellbank „nOvum“ Sp. z o.o. (Warschau, Polen) erworben. „nOvum“ bietet Dienstleistungen an, die mit denen anderer Unternehmen des FamiCord-Konzerns vergleichbar sind. Der vereinbarte Kaufpreis entspricht einem mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag abzüglich Schulden zum Closing-Zeitpunkt im November 2025 und ist in bar in mehreren Raten innerhalb von 18 Monaten nach Closing zahlbar. Die Finanzierung der Transaktion erfolgt aus Kreditlinien, die der FamiCord AG zur Verfügung stehen und über die der PBKM als Erwerberin die benötigte Liquidität bereitgestellt wird.

Darüber hinaus hat die PBKM im Juni 2025 weitere 69 % der Geschäftsanteile an der Národní centrum pupečnickové krve s.r.o. (Ostrava, Tschechische Republik) sowie weitere 69 % der Geschäftsanteile an der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o. (Bratislava, Slowakei) erworben. Damit erhöhte die PBKM ihre Beteiligung an beiden Gesellschaften jeweils von 26 % auf 95 %. Zugleich besteht jeweils eine Option auf den Erwerb auch der verbleibenden 5 % der Anteile zu einem bereits vereinbarten Festpreis. Beide Unternehmen bieten Dienstleistungen an, die mit denen anderer Gesellschaften des FamiCord-Konzerns vergleichbar sind. Der vereinbarte Kaufpreis für die erworbenen Anteile lag im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich und wurde in bar gezahlt.

Die gruppenweiten Integrationsprojekte nach dem Zusammenschluss der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM waren bereits 2024 in vielen Bereichen abgeschlossen. Im Jahr 2025 wurden die Integrationsmaßnahmen in einzelnen Bereichen vorangetrieben, beispielsweise bei der Einbindung weiterer Konzerngesellschaften in die Finanzsoftware. Ein starker Fokus richtete sich dabei auf die Wahrung und Hebung von Wachstumssynergien.

Neben einzelnen Kostensenkungs- und Kostenverlagerungsmaßnahmen war es eine bewusste strategische Entscheidung, die Marketingaktivitäten in ausgewählten Ländermärkten grundsätzlich auf einem hohen Niveau zu halten oder gezielt auszubauen. Insbesondere in Deutschland wurden 2025 erneut zusätzliche Vertriebs- und Marketinganstrengungen initiiert, um Reichweite und nachhaltige Wahrnehmung der Stammzellvorsorge zu stärken.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

Wie bereits in den Vorjahren zeigte sich auch 2025 in den einzelnen Ländermärkten eine teilweise sehr uneinheitliche Entwicklung. Zahlreiche Märkte litten unter einem signifikanten Rückgang der Geburtenzahlen. Während Osteuropa und die Golfregion ein gewisses Wachstumsmomentum zeigten, blieb das Umfeld in Teilen West- und vor allem Südeuropas herausfordernd.

VERGLEICH DER TATSÄCHLICHEN ERGEBNISSE MIT DER PROGNOSE 2025

Konzern

Der im Prognosebericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 prognostizierte Umsatzkorridor von 85 bis 95 Mio. EUR wurde mit 88,2 Mio. EUR erreicht. Die EBITDA-Prognose in einer Bandbreite von 8,7 bis 10,3 Mio. EUR wurde mit 10,6 Mio. EUR sogar leicht übertroffen. Das höhere EBITDA ist auf kostenseitige Effekte zurückzuführen, vor allem auf strenge Kostendisziplin und den operativen Hebeleffekt sowie auf einen strukturellen Rückgang der Aufwendungen infolge der Einstellung der CAR-T-Aktivitäten. Die Entwicklung des rein operativen Ergebnisses lag damit insgesamt im Rahmen beziehungsweise leicht oberhalb der Erwartungen.

Für 2025 war sowohl auf Ebene der FamiCord AG als auch im Gesamtkonzern ein moderates Wachstum der Neueinlagerungen gegenüber 2024 mit 61,8 Tsd. erwartet worden. Mit einem Wert von 68 Tsd. wurde diese Erwartung erfüllt. Auch bei den Kundenneuverträgen und der Gesamtzahl der Einlagerungen war trotz des schwierigen Marktumfelds mit einem Wachstum gerechnet worden. Mit 33,6 Tsd. Kundenneuverträgen und einem kumulierten Einlagerungsbestand von 1,134 Mio. wurde auch diese Prognose erfüllt.

Einzelgesellschaft FamiCord AG

Die FamiCord AG erzielte einen Umsatz von 11,8 Mio. EUR und lag damit leicht unter der prognostizierten Bandbreite von 12 bis 14 Mio. EUR. Die Neueinlagerungszahlen blieben jedoch geringfügig hinter den Erwartungen zurück, sodass das Ziel eines moderaten Anstiegs nicht erreicht wurde. Ursächlich hierfür waren insbesondere der allgemeine Rückgang der Geburtenraten und die insgesamt schlechte Verbraucherstimmung.

Das EBITDA lag bei -5,8 Mio. EUR und damit unterhalb der Prognosespanne von -5,0 bis -3,0 Mio. EUR. Wesentliche Gründe hierfür waren die geringer als erwartete Anzahl an Neueinlagerungen und die daraus resultierende schwächere Umsatzentwicklung sowie höhere Aufwendungen, insbesondere für Beratungsleistungen und bewusst verstärkte Marketing- und Vertriebsaktivitäten.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE DES KONZERNS (IFRS)

Im Zuge der Korrektur der Bilanzierung nach IFRS wurden bei der Tochtergesellschaft PBKM Anpassungen bei den Kostenpositionen Umsatzkosten, Marketing- und Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten vorgenommen und zwar auch rückwirkend für 2024. Dadurch weichen die 2024 berichteten Zahlen von den im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht verwendeten Vorjahresvergleichszahlen ab. Im Vorjahr wurden Marketing- und Vertriebskosten in Höhe von 12.905 Tsd. EUR und Verwaltungskosten in Höhe von 3.817 Tsd. EUR fälschlicherweise als Umsatzkosten ausgewiesen. Die Effekte der Korrektur sind im Konzernanhang unter Anhangangabe 6.2 im Detail dargestellt. Zudem wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres angepasst, da FamiCordTx gemäß IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird (Anhangangabe 4.2.2). Auf Ebene von EBITDA und EBIT haben diese Umgliederungen keine Auswirkungen.

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	88.173	82.181
Umsatzkosten	-41.147	-43.640
Bruttoergebnis	47.026	38.541
Marketing- und Vertriebskosten	-25.777	-24.153
Verwaltungskosten	-22.873	-21.539
Sonstige Erträge abzüglich Aufwendungen und Wertminderungen	-1.057	-1.332
EBIT	-2.681	-8.483
Finanzergebnis	-422	-1.056
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.895	-2.049
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-5.018	-11.588
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1.697	-711
EBIT	-2.681	-8.483
Abschreibungen der Periode	-13.278	-17.923
EBITDA	10.598	9.440

Im Jahr 2025 konnte der FamiCord-Konzern seinen Umsatz auf 88,2 Mio. EUR steigern. Dies entspricht einem Plus von 7,3 % gegenüber dem Vorjahreswert von 82,2 Mio. EUR. Das Zellbanking stand dabei für rund 88 % des Konzernumsatzes. Die wiederkehrenden Umsätze aus der Lagerung von Zellmaterial beliefen sich 2025 auf 22,7 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR im Jahr 2024.

Auf das absolute Umsatzwachstum in Höhe von 6,0 Mio. EUR wirkten sich Preiseffekte in Höhe von 1,0 Mio. EUR signifikant positiv aus. Der entsprechende Umsatzanteil, der periodengerecht aus den Vertragsverbindlichkeiten resultierte und entsprechend nicht cashwirksam



war, stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 5,5 Mio. EUR. Dieser deutliche Anstieg spiegelt vor allem den höheren Anteil von Jahreszahlungsverträgen am Geschäftsmix wider. Gleichzeitig fiel das Wachstum bei neuen Vorauszahlungsverträgen etwas geringer aus als im Jahr 2024.

Das Nettovolumen fakturierter Leistungen im B2C-Geschäft entwickelte sich positiv und stieg 2025 um 1,5 % auf 74,6 Mio. EUR nach 73,6 Mio. EUR im Vorjahr. Innerhalb dieses Volumens wuchsen die jährlich wiederkehrenden Zahlungen mit rund 7,0 % auf 22,7 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR im Vorjahr noch dynamischer. Diese Entwicklung unterstreicht die zunehmende Bedeutung der Erlöse aus Jahreszahlungsverträgen innerhalb des Geschäftsmodells.

Die Umsatzkosten sanken bei gleichzeitigem Umsatzwachstum um 5,7 % von 43,6 Mio. EUR auf neu berechneter Basis auf 41,1 Mio. EUR in 2025. Darin waren 2024 Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von rund 9,4 Mio. EUR und 2025 in Höhe von 5,0 Mio. EUR enthalten. Ohne diese Wertminderungen wären die Umsatzkosten um 5,5 % und damit deutlich unterproportional zum Umsatzplus gestiegen. Die Zunahme spiegelte vor allem höhere Material-, Dienstleistungs- und Personalkosten wider. Gleichzeitig verbesserte sich die Umsatzkostenquote aufgrund des günstigen Umsatzmix, insbesondere durch den höheren Anteil von Vertragsverlängerungen, für die keine direkten Umsatzkosten anfallen. Infolgedessen glich das Umsatzwachstum den moderaten Anstieg der Betriebskosten mehr als aus, und die Umsatzkostenquote sank auf 46,6 %.

Das Bruttoergebnis belief sich auf 47,0 Mio. EUR nach 38,5 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Bruttomarge von 53,4 % nach 46,9 % im Jahr 2024. Im Vorjahr belasteten Goodwill-Abschreibungen in Portugal in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR sowie auf die FamiCord AG in Höhe von 6,6 Mio. EUR. Im Jahr 2025 wurden dagegen Goodwillanpassungen für die FamiCord AG und Stemlab Group in Höhe von 5,0 Mio. EUR berücksichtigt.

Die sonstigen Erträge sanken von 2,7 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR. Wesentlicher Grund hierfür war der Wegfall eines einmaligen Sondereffekts aus dem Jahr 2024 in Höhe von 1,1 Mio. EUR aus der Vereinbarung mit dem US-Lizenzgeber der CAR-T-Technologie. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,8 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 0,9 Mio. EUR. Die Netto-Wertminderungen auf Finanz- und Vertragsvermögenswerte blieben 2025 mit 1,1 Mio. EUR weitgehend auf dem Vorjahresniveau, verglichen mit 1,2 Mio. EUR im Jahr 2024.

Die Marketing- und Vertriebskosten lagen 2025 bei 25,8 Mio. EUR und damit über dem Vorjahresniveau von 24,2 Mio. EUR. Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten wurden trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds bewusst auf vergleichbarem Niveau fortgeführt, was unter anderem durch den Ausbau des Vertriebsteams ermöglicht wurde. Gleichzeitig wurden und werden die Marketing- und Vertriebsbudgets regional angepasst, abhängig von der jeweiligen Situation in den einzelnen Ländermärkten. Das

Verhältnis von Marketing- und Vertriebskosten zum Umsatz betrug damit 29,2 % nach 29,4 % im Vorjahr. Im Fokus standen auch 2025 insbesondere die intensive Ansprache und produktspezifische Information von Gynäkologen und Hebammen als wesentliche Multiplikatoren im Vertriebsprozess. Darüber hinaus wurde die Online-Vermarktung der Produkte gegenüber der Zielgruppe werdender Eltern fortgeführt.

Die Verwaltungskosten nahmen ebenfalls unterproportional von 21,5 Mio. EUR auf 22,9 Mio. EUR zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen höheren Personalkosten einschließlich der Vorstandsvergütung bei nunmehr vier Vorstandsmitgliedern sowie gestiegenen Rechts- und Beratungskosten, insbesondere im Zusammenhang mit M&A-Aktivitäten, geschuldet. Insgesamt wurde die hohe Kostendisziplin in allen Unternehmensbereichen fortgesetzt.

Das dynamische Umsatzwachstum in Verbindung mit der anhaltenden Kostendisziplin führte dazu, dass das EBITDA stark von 9,4 Mio. EUR auf 10,6 Mio. EUR gesteigert werden konnte. Dies entspricht einem Zuwachs von 12,3 %. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 11,5 % auf 12,0 %. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass das EBITDA 2024 positiv von einem einmaligen Sondereffekt in Höhe von 1,1 Mio. EUR aus der neuen Vereinbarung mit dem US-amerikanischen CAR-T-Lizenzgeber beeinflusst war.

Das EBIT verbesserte sich auf -2,7 Mio. EUR nach -8,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Gesamtabschreibungen beliefen sich 2025 auf 13,3 Mio. EUR nach 17,9 Mio. EUR im Vorjahr. Im Vorjahr entfielen davon 9,4 Mio. EUR auf Firmenwertabschreibungen, während im Geschäftsjahr 2025 Firmenwertanpassungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR verbucht werden mussten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -1,1 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,4 Mio. EUR im Jahr 2025. Diese Verbesserung war vor allem auf höhere Finanzerträge zurückzuführen, insbesondere auf den Gewinn aus der Neubewertung einer zuvor gehaltenen Beteiligung, während höhere Kosten im Zusammenhang mit der verstärkten Inanspruchnahme verzinslicher Verbindlichkeiten sowie ungünstigere Wechselkurseffekte einen gegenläufigen Einfluss hatten.

Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Dieser setzte sich aus einem laufenden Steueraufwand von 0,4 Mio. EUR und latenten Steuern in Höhe von 1,5 Mio. EUR zusammen. Trotz des Verlusts vor Steuern des Konzerns wurde ein Steueraufwand erfasst, da die Besteuerung auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften und Steuerhoheitsgebiete und nicht allein auf der Grundlage des Konzernergebnisses erfolgt. Darüber hinaus entstand ein latenter Steueraufwand aus temporären Differenzen. Demgegenüber war 2024 ein Ertragsteueraufwand von 2,0 Mio. EUR erfolgswirksam erfasst worden, bestehend aus einem tatsächlichen Ertragsteueraufwand von 0,3 Mio. EUR und latenten Steuern von 1,7 Mio. EUR.



Das Periodenergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen verbesserte sich damit von -11,6 Mio. EUR auf -5,0 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter betrug bei 17.431.762 Aktien -0,26 EUR nach -0,66 EUR im Vorjahr.

SEGMENTBERICHT

Im Konzernabschluss 2025 berichtet die FamiCord-Gruppe zum letzten Mal über die beiden Segmente Teilkonzern Vita 34 und Teilkonzern PBKM. Grund hierfür ist, dass im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Managementansatzes des Konzerns die interne Steuerung zunehmend an den Bereichen „Kerngeschäft“ und „Sonstige Aktivitäten“ ausgerichtet wird. Dazu zählen insbesondere CDMO sowie Forschung und Entwicklung, die hinsichtlich Wertschöpfung und Wachstum unterschiedliche Rollen spielen. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass die externe Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 im Laufe des Geschäftsjahres 2026 angepasst wird, und der Budgetierungsprozess wurde bereits an diese neue Segmentierung angepasst. Daher wird die voraussichtliche neue Segmentierung bereits im Prognosebericht berücksichtigt.

SEGMENT TEILKONZERN VITA 34

Im Segment Teilkonzern Vita 34 lag der Umsatz im Jahr 2025 leicht unter dem Vorjahresniveau und ging von 18,7 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR zurück. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Kernmarkt DACH zurückzuführen. Einer etwas schwächer als erwarteten Nachfrage bei Neueinlagerungen standen positive Preiseffekte und der Verkauf umfangreicherer Leistungspakete gegenüber.

Aufgrund des erklärten Ziels, Potenziale bei den Einlagerungsquoten zu heben, ist ein hohes Marketing- und Vertriebsniveau weiterhin unerlässlich. Die Marketingausgaben im Teilkonzern Vita 34 wurden deshalb um 4,3 % erhöht. Die zusätzlichen Mittel flossen vornehmlich in Marketing- und Vertriebsmaterialien sowie PR-Maßnahmen. Die Verwaltungskosten gingen demgegenüber um 6,4 % gegenüber 2024 zurück. Insbesondere konnten die Kosten für Konzernfunktionen, die im Teilkonzern Vita 34 für die Gesamtgruppe erbracht werden, gesenkt werden.

Als Folge der Kostenentwicklung lag das EBITDA des Segments im Jahr 2025 bei -1,9 Mio. EUR, verglichen mit -3,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abschreibungen beliefen sich im Jahr 2025 auf 6,5 Mio. EUR. In diesem Betrag ist eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3,4 Mio. EUR enthalten. Vor diesem Hintergrund wurde das Ergebnis vor Steuern durch Abschreibungen erheblich belastet.

SEGMENT TEILKONZERN PBKM

Im Segment Teilkonzern PBKM konnten die Umsatzerlöse 2025 um 10,7 % von 64,6 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die Anzahl der neuen B2C-Nabelschnur-

bluteinlagerungen lag mit 27.371 oberhalb des Vorjahreswerts von 26.748. Die Anzahl der Neueinlagerungen lag mit 27.371 oberhalb des Vorjahreswerts von 26.748. Das Umsatzwachstum wurde überwiegend im Kerngeschäft Zellbanking und in einem unverändert herausfordernden Marktumfeld erzielt. Neben dem Kundenzuwachs wirkten sich insbesondere Preiseffekte, der Verkauf umfangreicherer Leistungspakete sowie steigende Umsätze aus Vertragsverlängerungen positiv aus.

Die im Segmentvergleich üblicherweise höhere Umsatzkostenquote im Teilkonzern PBKM konnte weiter verbessert beziehungsweise auf 40,1 % gesenkt werden. Dies ist vor allem auf ein diszipliniertes Kostenmanagement, in den vergangenen Perioden umgesetzte operative Effizienzsteigerungen sowie einen höheren Anteil an Vertragsverlängerungen zurückzuführen, die Umsatz generieren, ohne dass sich dies unmittelbar auf die Kosten auswirkt.

Der Teilkonzern PBKM hatte in den zurückliegenden Perioden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, um auf die schwierige Umsatzentwicklung in einzelnen Ländermärkten zu reagieren. Fixkosten wurden gesenkt, der Personalbestand reduziert und auch die Marketingausgaben zurückgefahren. Diese Entwicklung konnte 2025 weitgehend auf diesem Niveau fortgeführt werden. Lediglich die Verwaltungskosten erhöhten sich aufgrund von Kosten für die Zentrale des Teilkonzerns sowie Rechtsberatungskosten, teilweise im Zusammenhang mit einem Lizenzstreit in den USA. Gleichzeitig konnte in einzelnen Ländermärkten, insbesondere in Polen, ein deutliches Umsatzwachstum erzielt werden.

Das EBITDA des Segments stieg im Jahr 2025 um 19,9 % von 10,4 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Im Vorjahr 2024 wurde das EBITDA zusätzlich durch einen einmaligen Effekt im Zusammenhang mit der Einigung mit iCell beeinflusst, der im Jahr 2025 nicht auftrat.

FINANZLAGE DES KONZERNS

Das Finanzmanagement ist direkt dem Vorstand zugeordnet und umfasst schwerpunktmäßig das Management der Kapitalstruktur, die Liquiditätssteuerung, die Zins- und Devisenkursabsicherung sowie die Finanzmittelbeschaffung. Zahlreiche Tochterunternehmen des Teilkonzerns Vita 34 sind in das Konzern-Liquiditätsmanagement eingebunden. Für den Gesamtkonzern befindet sich ein einheitliches Liquiditäts- und Finanzmanagement in der Umsetzung.

Innerhalb des FamiCord-Konzerns erfolgt die Sicherung der Liquidität für den Finanzierungsbedarf des Wachstums sowie der getätigten Investitionen und Akquisitionen im Wesentlichen durch selbst erwirtschaftete Cashflows und durch Bankkredite. Die Bankverbindlichkeiten auf Ebene der FamiCord AG waren bereits 2023 neu strukturiert worden und sind seither in ihren Konditionen weitgehend unverändert. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentlinie in Höhe von 10 Mio. EUR, die zum



31. Dezember 2025 in Höhe von 6,0 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde. Investitionen und Akquisitionen werden über einen zweckgebundenen Investitionskreditrahmen finanziert, der zum Bilanzstichtag aufgrund der 2025 getätigten Akquisitionen, wie beispielsweise der vollständigen Übernahme von nOvum in Polen, in Höhe von 5.998 Tsd. EUR (Höchstbetrag: 7.142 Tsd. EUR) in Anspruch genommen wurde. Über die Laufzeit dieses Kreditvertrags bis zum Jahr 2027 sehen die Kreditkonditionen einen maximalen Netto-Verschuldungsgrad von 3,0 im Verhältnis zum EBITDA vor.

Die solide Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Jahres 2025 spiegelte sich im Grundsatz auch in der Entwicklung des operativen Cashflows wider. Gleichzeitig wurde diese Entwicklung durch strukturelle Veränderungen im Vertragsmix sowie durch den Wegfall einmaliger positiver Effekte aus dem Vorjahr beeinflusst. Die strukturelle Verschiebung hin zu mehr Jahreszahlerverträgen führt zu einer signifikanten Dämpfung der aktuellen Zahlungsmittelzuflüsse bei gleichzeitiger Verlagerung der Mittelzuflüsse in die Zukunft, was sich in deutlich gestiegenen Vertragsvermögenswerten widerspiegelt.

Wesentlicher Treiber der operativen Cashflow-Entwicklung waren die positiven cashwirksamen Effekte aus Vorauszahlerverträgen. Entsprechend erhöhten sich die Vertragsverbindlichkeiten. Dem stehen gleichzeitig erfolgswirksam verbuchte, nicht cashwirksame Umsätze aus Vorauszahlerverträgen vergangener Perioden gegenüber, die gegen die Vertragsverbindlichkeiten verrechnet werden. Parallel dazu nahmen die Vertragsverbindlichkeiten in geringerem Umfang zu als im Vorjahr, was sich in einem etwas niedrigeren Cashflow aus Vertragsverlängerungen mit Vorauszahlung widerspiegelt. Hinzu kommt, dass in mehreren Ländern das Jahreszahler-Preismodell weiter forciert wurde. Dies senkt die Eintrittsbarriere für Kunden, führt kurzfristig jedoch zu geringeren Cashflows. Über die künftigen Perioden kehrt sich dieser Effekt um und resultiert in insgesamt höheren Cashflows. Während sich Preiseffekte unmittelbar auch im operativen Cashflow niederschlugen, sind die positiven Umsatzeffekte aus der Bilanzierung von Jahreszahlerverträgen nach IFRS 15 nicht cashwirksam.

Der Rückgang des operativen Cashflows ist insbesondere auf den weiteren Anstieg des Anteils der von Kunden gewählten Jahreszahlerverträge und damit auf eine zeitliche Verschiebung der Zahlungsmittelzuflüsse in spätere Perioden zurückzuführen. Dieser Trend erhöht die Planbarkeit und Stabilität der wiederkehrenden Umsätze, führt jedoch kurzfristig zu geringeren Cashflows aus Vorauszahlungen. Hinzu kommt, dass bereits 2024 ein erheblicher Teil der im Jahr 2025 zur Verlängerung angestandenen Vorauszahlerverträge vorgezogen und gebündelt verlängert werden konnte, sodass im Berichtszeitraum weniger Einmalzahlungen aus Vertragsverlängerungen anfielen. Da in den kommenden Jahren ein zunehmender Anteil des Vertragsbestands zur Erneuerung ansteht, ist davon auszugehen, dass sich

dieser Trend wieder umkehren wird.

In Summe nahm der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit 2025 von 8,7 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR ab. Darüber hinaus war das Vorjahr von einer günstigen Entwicklung der Ertragsteuerbelastung aufgrund einer erhaltenen Steuererstattung in Höhe von 1,3 Mio. EUR geprägt, die erwartungsgemäß eher einmaligen Charakter hatte und sich 2025 nicht wiederholte.

Im FamiCord-Konzern wurden im Berichtszeitraum per Saldo rund 12,4 Mio. EUR investiert. Im Vorjahr hatte das Investitionsniveau lediglich 3,2 Mio. EUR betragen. Investitionen in Sachanlagen, insbesondere in Kryotanks und Laborausstattung, bildeten mit 4,1 Mio. EUR einen Schwerpunkt. Ein weiteres wesentliches Investitionsfeld waren die Mehrheitserwerbe in der Tschechischen Republik und in der Slowakei sowie die Akquisition in Polen mit rund 8,0 Mio. EUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 3,9 Mio. EUR nach einem Abfluss von 6,1 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Während FamiCord 2024 vor allem Bankkredite planmäßig tilgte, ohne neue Fremdmittel aufzunehmen, wurden 2025 zusätzliche Finanzkredite im Rahmen des Investitionskredits sowie die Kontokorrentlinie in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2025 verfügte der FamiCord-Konzern über liquide Mittel in Höhe von 11,9 Mio. EUR nach 16,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die bar finanzierten Akquisitionen bedingt. Entsprechend überstiegen die Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit die Zuflüsse aus der operativen Tätigkeit.

Unverändert geht der Vorstand auf Basis der aktuellen Planung davon aus, die Handlungsfähigkeit des Konzerns durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft sicherstellen zu können. Darüber hinaus stehen Maßnahmen der Innenfinanzierung zur Verfügung, um potenziellen Liquiditätsrisiken zu begegnen. Im Übrigen wird auf den Unterabschnitt „Liquiditätsrisiken“ im Risikobericht verwiesen.



VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Aktiva TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	122.442	112.207
davon Geschäfts- oder Firmenwerte	32.637	30.664
Kurzfristige Vermögenswerte	39.318	40.529
davon liquide Mittel	11.878	16.823
Bilanzsumme	161.760	152.737
Passiva		
TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	5.417	12.907
Langfristige Schulden	98.724	84.669
davon Vertragsverbindlichkeiten	69.818	65.019
Kurzfristige Schulden	57.619	55.161
davon Vertragsverbindlichkeiten	12.230	10.012
davon potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen	27.345	27.015
Bilanzsumme	161.760	152.737

In der Vermögenslage zeigte sich zum Bilanzstichtag eine Verschiebung hin zu höheren langfristigen Vermögenswerten bei gleichzeitig leicht rückläufigen kurzfristigen Vermögenswerten. In Summe nahmen die langfristigen Vermögenswerte von 112,2 Mio. EUR um 9,1 % auf 122,4 Mio. EUR zu. Der Anstieg stand insbesondere im Zusammenhang mit den Mehrheitserwerben in der Tschechischen Republik und in der Slowakei sowie der Akquisition in Polen und spiegelte sich in einem entsprechenden Zuwachs des Goodwill wider.

Die Sachanlagen erhöhten sich leicht auf 26,2 Mio. EUR nach 24,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. Hier saldierten sich planmäßige Abschreibungen und gezielte Investitionen, insbesondere in Kryotanks und Laborausstattung in Polen, zu einem moderaten Zuwachs. Die Nutzungsrechte gingen um 1,7 Mio. EUR zurück, da die positiven Effekte aus der Änderung von Leasingverhältnissen in Höhe von 0,7 Mio. EUR durch Abschreibungen in Höhe von -3,2 Mio. EUR ausgeglichen wurden. Deutlich erhöhten sich die langfristigen Vertragsvermögenswerte, die um 8,0 Mio. EUR beziehungsweise 46,4 % auf 25,3 Mio. EUR zunahmen und damit für annähernd die Hälfte des Zuwachses der langfristigen Vermögenswerte verantwortlich waren. Dies ist zum einen Ausdruck erfolgreicher Vertragsabschlüsse und Vertragsverlängerungen vor allem in Form von Jahreszahlverträgen, bei denen künftige Leistungsansprüche aus langfristigen Kundenbeziehungen bilanziell abgebildet werden. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung in Polen, Rumänien und der Schweiz, wo entsprechende Vertragsmodelle gezielt forciert wurden. Zum anderen spiegeln sich Effekte aus dem

Mehrheitserwerb der Unternehmen im tschechischen und slowakischen Markt mit entsprechendem Vertragsbestand wider. Die Vertragsvermögenswerte umfassen die höheren Forderungen aus Jahreszahlverträgen mit mehrjähriger Vertragslaufzeit, die anteilig über die jeweiligen Vertragslaufzeiten zur Zahlung fällig werden.

Die aktiven latenten Steuern stiegen geringfügig von 10,7 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR, im Wesentlichen infolge einer entsprechenden Entwicklung von Verlustvorträgen einzelner Konzerngesellschaften.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen demgegenüber in Summe leicht von 40,5 Mio. EUR auf 39,3 Mio. EUR zurück. Dabei war die Entwicklung von gegenläufigen Effekten geprägt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Zuge des höheren Geschäftsvolumens von 13,7 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR. Darüber hinaus verzeichneten die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte einen spürbaren Zuwachs von 3,7 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR, was in erster Linie auf den im Vergleich zu früheren Perioden höheren Anteil an Jahreszahlverträgen zurückzuführen ist, die in den vergangenen Jahren eingeführt wurden. Der geringe Anstieg der Vorräte von 2,9 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR ist einer an Qualität und Verfügbarkeit der Lieferketten angepassten Bevorratung sowie einer Normalisierung der Inflationseffekte zuzuschreiben. Haupttreiber für den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte war der Rückgang der liquiden Mittel, der im Wesentlichen auf die bar finanzierten Mehrheitserwerbe sowie den Erwerb von Kryotanks zurückzuführen ist.

Die Kapitalstruktur des Konzerns war auf der Eigenkapitalseite insbesondere durch Wertminderungen geprägt, während sich auf der Fremdkapitalseite die positive Geschäftsentwicklung in bilanziell höheren Vertragsverbindlichkeiten und potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen widerspiegelte. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 5,4 Mio. EUR nach 12,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024. Ein Teil des Rückgangs erklärt sich durch Währungseffekte, die sich in den sonstigen Rücklagen niederschlugen. Insbesondere belasteten Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 5,0 Mio. EUR, die sich aus dem Werthaltigkeitstest ergaben, die operativ deutlich verbesserte Ertragslage. In der Folge nahm das Eigenkapital 2025 per Saldo um 7,5 Mio. EUR ab. Aufgrund der erhöhten Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote von 8,5 % zum Jahresende 2024 auf 3,3 % zum 31. Dezember 2025. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 161,8 Mio. EUR nach 152,7 Mio. EUR im Vorjahr. Angaben zu den eigenen Anteilen der Gesellschaft gemäß § 315 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Anhangangabe 7.2.1 enthalten.

Maßgeblich für den weiterhin hohen Bestand des Fremdkapitals sind die lang- und kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten sowie die potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen, die zusammen 70,0 % des



Fremdkapitals ausmachen nach 73,0 % im Vorjahr. Diese Positionen resultieren aus der besonderen Ausgestaltung von Lagerverträgen in einzelnen Ländergesellschaften mit Kündigungsmöglichkeit sowie aus der periodengerechten Verbuchung von Umsätzen und Verpflichtungen. Hier kann es aufgrund veränderter Vertragsbedingungen für Jahreszahler und der damit verbundenen Bilanzierung nach IFRS 15 zu spürbaren Verschiebungen innerhalb dieser Positionen kommen, ohne die Gesamtbedeutung innerhalb des Fremdkapitals wesentlich zu verändern. Die kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtungen sind eher theoretischer Natur, was sich auch darin ausdrückt, dass sie in der Vergangenheit in großem Umfang den langfristigen Vertragsverbindlichkeiten zugerechnet werden konnten.

In Summe stiegen die Positionen lang- und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten sowie potenzielle Rückzahlungsverpflichtungen von 102,0 Mio. EUR auf 109,4 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 von 84,7 Mio. EUR auf 98,7 Mio. EUR. Hauptursachen waren der starke Anstieg der langfristigen Vertragsverbindlichkeiten infolge gestiegener Vorauszahlungsverträge, insbesondere in einzelnen Ländermärkten Osteuropas, sowie eine Erhöhung der Bankverbindlichkeiten von 3,8 Mio. EUR auf 11,1 Mio. EUR als Saldo aus neuen Kreditinanspruchnahmen, planmäßigen Tilgungen und Umgliederungen entsprechend Fälligkeit beziehungsweise revolvierendem Charakter einzelner Kreditbestandteile. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten sanken von 9,3 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die passiven latenten Steuern stiegen von 5,6 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR, insbesondere aufgrund von IFRS-15-Effekten und des durch die Akquisitionen erhöhten Vertragsbestands.

Die kurzfristigen Schulden stiegen von 55,1 Mio. EUR auf 57,6 Mio. EUR und waren im Wesentlichen durch höhere kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten geprägt. Diese nahmen von 10,0 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR zu. Die potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen stiegen leicht auf 27,3 Mio. EUR nach 27,0 Mio. EUR im Vorjahr. Sie umfassen Verpflichtungen zur Erfüllung aus Akquisitionen stammender Lagerverträge sowie vorab von Kunden vereinnahmte Lagergebühren, die im Fall der unwahrscheinlichen Ausübung vorhandener Kündigungsrechte in einzelnen Ländermärkten zurückzuerstatten wären. Gleichwohl ist aus diesen Positionen in der Folgeperiode nicht mit signifikanten negativen Zahlungsströmen zu rechnen. Die vorab vereinnahmten Lagergebühren werden schrittweise über die jeweilige Vertragslaufzeit als Umsatzerlöse erfasst. Unterjährig wurden zudem kurzfristige Bankdarlehen in geringem Umfang planmäßig zurückgeführt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Nach Auffassung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FamiCord-Konzerns zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts weiterhin stabil und hat sich im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Trotz eines herausfordernden Umfelds konnte der Wachstumskurs fortgesetzt und das operative Ergebnis gesteigert werden.

Weiterhin unter Druck steht die Eigenkapitalquote des Konzerns. Dies ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Nettoergebnisses, die Bilanzverlängerung infolge der Zunahme der Fremdfinanzierung und der Bilanzierung von Vertragsverbindlichkeiten und potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen sowie Impairments zurückzuführen.

Im bisherigen Jahresverlauf 2026 zeigt sich eine Eintrübung der Geschäftsentwicklung, unter anderem infolge geopolitischer Spannungen sowie gestiegener Energiepreise, die sich dämpfend auf das Ausgabeverhalten privater Haushalte auswirken können. Vor diesem Hintergrund beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Nachfrage und der Liquiditätssituation aufmerksam.

Ungeachtet dessen bleibt die Kombination aus organischem und anorganischem Wachstum ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Gleichzeitig werden Integrationsmaßnahmen und Effizienzsteigerungen im Konzern weiter vorangetrieben.

Die Unternehmensfinanzierung wurde bereits 2023 in wesentlichen Teilen neu strukturiert und bildet weiterhin eine Grundlage für die Finanzierung des operativen Geschäfts. Dieses stabile Fundament wurde 2025 insbesondere für Investitionen und Akquisitionen genutzt. Zur Absicherung der finanziellen Stabilität setzt der Vorstand ein Maßnahmenbündel um, das insbesondere eine strikt ertrags- und liquiditätsorientierte Steuerung sowie bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen umfasst.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER FAMICORD AG (HGB)

Der Jahresabschluss der FamiCord AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes und des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	11.869	12.311
Umsatzkosten	-5.809	-6.455
Bruttoergebnis	6.060	5.856
Vertriebskosten	-6.083	-5.641
Verwaltungskosten	-6.427	-6.906
Sonstige betriebliche Erträge abzüglich Aufwendungen	41	63.550
EBIT	-6.409	56.859
Finanzergebnis	-15.949	429
Ertragssteuerertrag/-aufwand	0	0
Jahresergebnis	-22.358	57.288
EBIT	-6.409	56.859
Abschreibungen/Zuschreibungen der Periode	572	-60.842
EBITDA	-5.837	-3.983

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 lagen mit 11,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 12,3 Mio. EUR. Die schwächere Nachfrage im deutschen Markt, insbesondere bei Neueinlagerungen, konnte durch einen positiven Geschäftsverlauf bei der Verlängerung auslaufender Verträge nahezu kompensiert werden. Die Umsatzkosten sanken von 6,5 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf geringere Wertminderungen zurückzuführen, die im Berichtszeitraum erfasst wurden. Im Vorjahreszeitraum enthielten die Umsatzkosten Wertminderungen auf Vorauszahlungen für immaterielle Vermögenswerte (699 Tsd. EUR), da die entsprechenden Projekte nicht mehr als wirtschaftlich rentabel angesehen wurden. Daraus ergibt sich ein höheres Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 6,1 Mio. EUR nach 5,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einer Bruttomarge von 51,1 % nach 47,6 % im Vorjahr. Ohne die im Jahr 2024 erfasste Wertminderung auf Vorauszahlungen für immaterielle Vermögenswerte hätte die Bruttomarge des Vorjahres etwa 53,2 % betragen. Auf dieser bereinigten Basis lag die Bruttomarge somit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres wurden für 2025 Umsatzerlöse im Bereich von 12 bis 14 Mio. EUR prognostiziert. Diese Prognose wurde leicht unterhalb der erwarteten Spanne erfüllt. Höhere tatsächliche Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 wurden in erster Linie durch hinter den Erwartungen gebliebene Neuein-

lagerungen verhindert.

Die Vertriebskosten stiegen infolge zusätzlicher Marketing- und Vertriebsmaßnahmen von 5,6 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Die Verwaltungskosten nahmen demgegenüber von 6,9 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR ab. Hier wurden die gestiegenen Personalkosten, einschließlich der Kosten für den Vorstand, durch eine weiterhin strenge Kostendisziplin mehr als ausgeglichen, insbesondere im Bereich der Beratungsleistungen, wo die Ausgaben durch einen effizienteren Einsatz externer Berater gesenkt werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf 0,8 Mio. EUR, verglichen mit 63,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Vorjahreswert war maßgeblich durch einmalige Wertaufholungen auf Finanzanlagen (63,4 Mio. EUR) geprägt, insbesondere im Zusammenhang mit den Beteiligungen an PBKM und Seracell, die sich im Jahr 2025 nicht wiederholten. Im Berichtszeitraum setzten sich die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus sonstigen Erträgen (0,8 Mio. EUR) zusammen, darunter Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen (0,4 Mio. EUR), konzerninterne Verrechnungen sowie kleinere Posten wie Erstattungen, Sachleistungen und Wechselkursgewinne.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen auf 0,7 Mio. EUR zu (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf höhere Einzelwertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen (0,7 Mio. EUR; Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Im Vorjahr enthielten die Aufwendungen zudem Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen, die sich im Jahr 2025 nicht wiederholten.

Als Folge der zuvor beschriebenen Effekte lag das EBITDA im Geschäftsjahr 2025 bei -5,8 Mio. EUR nach -4,0 Mio. EUR im Vorjahr. Damit lag das EBITDA außerhalb des im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres prognostizierten Bereichs von -5,0 bis -3,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren auch auf Ebene der AG geringere tatsächliche Einlagerungszahlen bei gleichzeitig höheren Aufwendungen.

Das EBIT des Vorjahres in Höhe von 56,9 Mio. EUR war extrem stark durch die vorgenommenen Zuschreibungen auf die PBKM- und Seracell-Beteiligungen geprägt. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten auf diese Beteiligungen jedoch deutliche Abschreibungen, was zu einem EBIT von -6,4 Mio. EUR führte.

Das Jahresergebnis sank auf -22,4 Mio. EUR nach 57,3 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den starken Rückgang war einerseits vor allem der Wegfall der Zuschreibungen aus dem Jahr 2024 und andererseits die im Jahr 2025 erforderlichen Abschreibungen auf dieselben Beteiligungsansätze. Ohne diese Bewertungseffekte hätte das Jahresergebnis 2025 bei -4,6 Mio. EUR gelegen, verglichen mit -5,4 Mio. EUR im Vorjahr. Trotz des Umsatzrückgangs hat sich das bereinigte Ergebnis somit im Vergleich zum Vorjahr verbessert, was vor allem auf Kosteneinsparungen



zurückzuführen ist. Daneben wirkten sich die operative Ergebnisentwicklung sowie ein leicht geringeres Finanzergebnis, das durch etwas niedrigere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen gekennzeichnet war, negativ aus.

Finanzlage der FamiCord AG (HGB)

TEUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.550	-3.391
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.144	3.897
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.249	-2.695
Summe	-445	-2.189

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei -4,6 Mio. EUR nach -3,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang war hauptsächlich auf die schwächere Geschäftsentwicklung zurückzuführen, die sich in geringeren Umsätzen, einem höheren Anteil an Jahreszahlungsverträgen und gestiegenen Kosten am Hauptsitz widerspiegelte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit führte saldiert zu einem Mittelabfluss von -3,1 Mio. EUR nach einem Mittelzufluss von 3,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der deutliche Rückgang war hauptsächlich auf Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 5,9 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig zu einem Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von -0,2 Mio. EUR wirkten sich erhaltene Gewinnabführungen in Höhe von 1,6 Mio. EUR sowie Rückzahlungen gewährter Darlehen positiv auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. EUR nach einem Mittelabfluss in Höhe von -2,7 Mio. EUR im Vorjahr war im Wesentlichen durch die Aufnahme von Finanzkrediten beeinflusst.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Finanzmittelfonds 0,5 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Innerhalb des FamiCord-Konzerns übernehmen sowohl die FamiCord AG als auch die PBKM als Obergesellschaft des Teilkonzerns PBKM konzerninterne Finanzierungsfunktionen. Die FamiCord AG verfügte zum Bilanzstichtag über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 4,0 Mio. EUR. Auf Basis der im Berichtszeitraum erzielten operativen Cashflows sowie der verfügbaren Kreditlinien und Finanzierungsspielräume war die Liquidität der FamiCord AG im Berichtszeitraum gesichert und wird nach den aktuellen Planungsannahmen voraussichtlich auch in absehbarer Zukunft ausreichend bleiben, vorbehaltlich der Entwicklung der operativen Cashflows und des makroökonomischen Umfelds, wie im Prognosebericht beschrieben.

Vermögenslage der FamiCord AG (HGB)

Aktiva TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen und übrige immaterielle Vermögensgegenstände	5.167	5.474
Finanzanlagen	166.205	180.175
Liquide Mittel	493	939
Übrige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung	9.909	8.496
Bilanzsumme	181.774	195.084
Passiva TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	143.328	165.686
Darlehen	11.998	4.321
Übrige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	8.574	8.457
Passive Rechnungsabgrenzung	17.874	16.621
Bilanzsumme	181.774	195.084

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 5,2 Mio. EUR nach 5,5 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist auf planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen, denen geringere Investitionen in das Anlagevermögen gegenüberstanden.

Die Finanzanlagen sanken von 180,2 Mio. EUR auf 166,0 Mio. EUR aufgrund von Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze von PBKM und Seracell in Höhe von 17,8 Mio. EUR. Demgegenüber erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 3,9 Mio. EUR.

Die übrigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 9,9 Mio. EUR nach 8,5 Mio. EUR im Vorjahr und umfassten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR nach 3,8 Mio. EUR, wobei die Zunahme teilweise auf Verträge mit mehrjährigen Kündigungsfristen zurückzuführen ist, sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3,1 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist im Wesentlichen auf die kurzfristige konzerninterne Darlehensausreichung an PBKM zurückzuführen. Die Rechnungsabgrenzungsposten lagen mit 1,5 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 0,5 Mio. EUR nach 0,9 Mio. EUR im Vorjahr.



Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital von 165,7 Mio. EUR auf 143,3 Mio. EUR ab. Ursache hierfür war das negative Jahresergebnis in Höhe von -22,4 Mio. EUR, das ebenso durch Sondereffekte geprägt war wie das positive Ergebnis von 57,3 Mio. EUR im Vorjahr. In der Folge verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 von 84,9 % auf 78,8 %.

Die Bankverbindlichkeiten stiegen von 4,3 Mio. EUR auf 12,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung spiegelt in erster Linie höhere Inanspruchnahmen bestehender Kreditlinien im Umfang von 6,0 Mio. EUR sowie einen Anstieg der Investitionskredite um 1,7 Mio. EUR wider, die im September 2027 fällig werden. Die Kreditlinie ist als revolvingende Fazilität strukturiert und erfordert während der Vertragslaufzeit keine festgelegten Tilgungszahlungen. Die ausstehenden Beträge sind bei Beendigung der Fazilität vollständig zurückzuzahlen. Die revolvingende Kreditfazilität wird auf revolvingender Basis ohne festen Tilgungsplan gewährt und kann von der kreditgebenden Bank gemäß den vertraglichen Bestimmungen gekündigt werden. Zum Bilanzstichtag wurde sie vorwiegend durch kurzfristige Inanspruchnahmen genutzt, die in der Regel an variable Marktzinssätze (z. B. EURIBOR) zuzüglich einer vereinbarten Marge gekoppelt sind, was zu einer variablen Zinsstruktur führt. Die übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen beliefen sich am Jahresende 2025 auf 8,6 Mio. EUR nach 8,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten beinhalteten zudem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,4 Mio. EUR nach 5,6 Mio. EUR, den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR wie im Vorjahr sowie Rückstellungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr. Ursächlich für den leichten Rückgang der Rückstellungen waren insbesondere geringere personalbezogene Rückstellungen.

Die abgegrenzten Erlöse stiegen zum Bilanzstichtag von 16,6 Mio. EUR auf 17,9 Mio. EUR. Darunter werden Lagergebühren erfasst, die von Kunden einmalig vorab entrichtet und über die vereinbarte Lagerungslaufzeit linear aufgelöst werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER FAMICORD AG

Die wirtschaftliche Lage der FamiCord AG war im Geschäftsjahr 2025 durch eine stabilisierte operative Entwicklung in einem nach wie vor schwierigen Umfeld gekennzeichnet. Die Ertragslage wurde durch einmalige Effekte sowie die veränderten Marktbedingungen beeinflusst. Die Finanz- und Liquiditätslage wurde durch eine stärkere Inanspruchnahme von Kreditlinien geprägt, während die Liquidität nach wie vor von der weiteren Entwicklung des operativen Geschäfts abhängig blieb. Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der FamiCord AG zum Bilanzstichtag als geordnet.

MITARBEITER DER FAMICORD AG (HGB)

Im Jahresdurchschnitt 2025 waren 106 Mitarbeiter beziehungsweise 102 Vollzeitäquivalente bei der FamiCord AG beschäftigt, jeweils ohne Vorstand, Leihkräfte, geringfügig Beschäftigte und Mitarbeiter in Elternzeit. Im Vorjahr waren es 112 Personen.



Corporate Governance

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F BZW. § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f bzw. § 315d HGB kann auf der Website der FamiCord AG unter <https://ir.famicord.com/de/declaration-on-corporate-governance/> eingesehen werden.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (NACH § 289A UND § 315A HGB)

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2025 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 17.640.104 EUR. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.640.104 nennwertlose Stammaktien. Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes (AktG), insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Während des Geschäftsjahres 2025 blieb das Grundkapital unverändert.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, bestehen wie folgt:

- AOC Health GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland: 58,4 %

Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 gemäß öffentlich zugänglichen Daten bestehen wie folgt:

- Nationale-Niederlande Powszechna Towarzystwo Emerytalne S.A., Warschau, Polen: 9,1 %
- Shareholder Value Beteiligungen AG, Frankfurt am Main, Deutschland: 9,0 %
- Vorstand und Aufsichtsrat: 4,6 % (davon Jakub Baran, Polen: 3,6 %; Tomasz Baran, Polen: 0,7 %; Frank Köhler, Tschechien: 0,3 %)
- Streubesitz: 18,9 %

Die Angaben basieren auf erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen, Informationen aus dem Aktienregister und freiwilligen Angaben von Aktionären (Stand: 31. Dezember 2025).

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands und ein weiteres Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 29 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2025 wurde die Satzung geändert. Der Unternehmensgegenstand wurde um „die Lagerung und Kryokonservierung von Spermien/Eizellen für Zwecke der Reproduktionsmedizin“ erweitert.

Gemäß § 25 der Satzung bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit erforderlich, der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz oder die Satzung schreibt eine höhere Mehrheit vor. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2024 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 8.820.052,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 8.820.052 neuen, auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dieses Genehmigte Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung 2024 neu geschaffen, damit die Gesellschaft wieder über eine vollständig ausnutzbare Ermächtigung verfügt. Das Genehmigte Kapital 2024 wurde im Jahr 2025 nicht in Anspruch genommen.



Chancen- und Risikobericht

COMPLIANCE-SYSTEM, CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT SOWIE RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

1. COMPLIANCE-SYSTEM

Die FamiCord verfügt seit 2017 über einen Verhaltenskodex sowie über ein Regelwerk mit einer Reihe von Prozessstandards und Arbeitsanweisungen, die ein regelkonformes Verhalten definieren und sicherstellen. Nach dem Zusammenschluss der Teilkonzerne trat am 1. Januar 2024 ein neuer Verhaltenskodex in Kraft. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der FamiCord-Gruppe, der zunehmenden operativen Komplexität und sich weiterentwickelnder gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen hat der Vorstand der FamiCord AG am 5. Juni 2025 einen weiter aktualisierten Verhaltenskodex verabschiedet. Der aktualisierte Kodex stellt sicher, dass die Werte und Erwartungen der Gruppe klar, konsistent und einheitlich in allen Unternehmen der FamiCord-Gruppe angewendet werden.

Der Kodex bildet ein umfassendes Rahmenwerk für gesetzliche Vorschriften und Richtlinien und verpflichtet alle Mitarbeiter, sich entsprechend zu verhalten. Er umfasst unter anderem Themen wie fairer Wettbewerb, Korruptions- und Bestechungsprävention, Lobbyismus, Datenschutz, Umweltschutz, Menschenrechte, Chancengleichheit, Vielfalt und faire Arbeitsbedingungen und soziales Engagement. Der Kodex dient als Leitfaden für ein ethisches Verhalten und trägt zur Sicherstellung der Unternehmenswerte bei. Um Richtlinien zum Thema Compliance und zur Korruptionsbekämpfung in die Praxis zu übersetzen, werden bereits zahlreiche lokale Schulungen, insbesondere für die Vertriebsmitarbeiter, angeboten. Der 2025 aktualisierte Kodex führt weitere Spezifikationen und Leitlinien ein, unter anderem zu Interessenkonflikten, Geschenken und Bewirtung, Datenschutz und IT-Sicherheit sowie zum Umgang mit vertraulichen Informationen. Darüber hinaus behandelt er ausdrücklich die für ein börsennotiertes Unternehmen relevanten Anforderungen hinsichtlich Insiderinformationen.

Ein wichtiger Meilenstein in den Compliance-Bemühungen der FamiCord AG war die Einführung eines Hinweisgebersystems, das seit dem 1. Januar 2024 im Einsatz ist und im Januar 2025 aktualisiert wurde. Dieses System wird in Unternehmen implementiert, in denen die Einführung eines Hinweisgebersystems verpflichtend ist, d. h. dort, wo die Anzahl der Mitarbeiter die geltende gesetzliche Schwelle erreicht hat. Bislang wurde es in den folgenden Unternehmen implementiert: FamiCord AG, Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., Diagnostica Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., KRIO Intezet Zrt und Stemlab S.A. Ähnliche Meldevorschriften wurden auch in

anderen Konzerngesellschaften eingeführt, angepasst an deren lokale Gegebenheiten. Das Hinweisgebersystem bietet sichere, vertrauliche und größtenteils anonyme Meldewege für Mitarbeiter und Dritte, um mutmaßliches Fehlverhalten oder Unregelmäßigkeiten über eine Online-Plattform, per E-Mail, per Post oder direkt an den Compliance-Beauftragten zu melden, wodurch der Schutz der Hinweisgeber vor Vergeltungsmaßnahmen gewährleistet wird. Die Einführung dieses Hinweisgebersystems hat die umfassenden Antikorruptionsbemühungen der Gruppe erheblich vorangetrieben. Es demonstriert den proaktiven Ansatz der FamiCord-Gruppe in Bezug auf ethisches Geschäftsverhalten, Transparenz und Rechenschaftspflicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 wenden alle Unternehmen der FamiCord-Gruppe einen Anti-Korruptionskodex an, der das Engagement der Gruppe für die Aufrechterhaltung eines korruptionsfreien Umfelds unterstreicht. Der Kodex legt klare Richtlinien zur Minderung von Korruptionsrisiken fest, schärft das Bewusstsein der Mitarbeiter und stärkt die Verfahren zur Meldung unethischer Praktiken. Insbesondere stellt er auch sicher, dass Meldungen über Fehlverhalten, einschließlich korruptionsbezogener Vergehen, auch in Konzernunternehmen gemacht werden können, die rechtlich nicht zur Bereitstellung formeller Hinweisgebersysteme verpflichtet sind.

Im Jahr 2025 führten alle Unternehmen der FamiCord-Gruppe zudem eine Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion – DEI) ein, die vom Vorstand der FamiCord AG verabschiedet wurde und am 1. April 2025 in Kraft trat. Die Richtlinie legt konzernweite Regeln zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion fest, sieht eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung, Belästigung und Mobbing vor und definiert Verantwortlichkeiten sowie Meldewege für DEI-bezogene Anliegen.

Darüber hinaus werden derzeit weitere Verfahren innerhalb des Konzerns eingeführt, die auf die Stärkung und Entwicklung eines tragfähigen Rahmenwerks für Corporate Governance und Compliance abzielen.

2. ZWECK UND KONTEXT DES CHANCEN- UND RISIKOBERICHTS

Der Risiko- und Chancenbericht ist integraler Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Er beschreibt die wesentlichen Risiken und Chancen der FamiCord-Gruppe sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und steht in engem Zusammenhang mit der Konzernstrategie, dem Rahmenwerk der Unternehmensführung und dem Prognosebericht.



3. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND CHANCEN-ABWÄGUNGEN

3.2 METHODISCHER RAHMEN, GOVERNANCE UND RISIKOPOLITIK

METHODIK DES RISIKOMANAGEMENTS

Die FamiCord AG hat ein umfassendes, konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) implementiert, das darauf ausgelegt ist, Faktoren, die die Fähigkeit des Unternehmens zur Erreichung seiner strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele beeinträchtigen könnten, proaktiv zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Das RMS dient als strategischer Wegbereiter für unternehmerische Resilienz, regulatorische Konformität und langfristige Wertschöpfung.

Die Methodik basiert auf führenden internationalen Standards, darunter ISO 31000:2018 und COSO ERM, und entspricht den relevanten deutschen gesetzlichen Anforderungen wie dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) und dem Lieferketten-Sorgfaltspflichtgesetz (LkSG).

Das System wird zentral von Mitarbeitern im Kompetenzzentrum (Center of Expertise, CoE) der Gruppe in Ungarn verwaltet, das für Konsistenz, Transparenz und Angleichung aller mehrheitlich gehaltenen Unternehmen der FamiCord AG sorgt. Ergänzt wird dies durch benannte Risikomanagementbeauftragte auf Ebene der Konzerngesellschaften, um eine effektive lokale Abstimmung und Umsetzung sicherzustellen.

RISIKOPOLITIK UND RISIKOBEREITSCHAFT

Der Konzern verfolgt eine konservative Risikobereitschaft und räumt der Geschäftskontinuität sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften Vorrang vor der kurzfristigen Gewinnmaximierung ein. Die Risikotoleranzgrenzen werden so festgelegt, dass die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb seiner Risikotragfähigkeit bleiben.

GOVERNANCE UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Vorstand der FamiCord AG trägt die letztendliche Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines wirksamen Risikomanagementsystems. Der Aufsichtsrat überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit des Systems gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Die Risikomanagementfunktionen innerhalb der Geschäftsbereiche arbeiten nach dem „Modell der drei Verteidigungslinien“ („three lines of defense model“), wodurch sichergestellt wird, dass die Risikoidentifizierung, die Risikokontrolle und die unabhängige Überwachung ordnungsgemäß voneinander getrennt sind.

GRUNDSÄTZE, ZIELE UND GELTUNGSBEREICH

Das RMS-Rahmenwerk ist für alle aktiven Unternehmen unter der Kontrolle der FamiCord AG verbindlich. Seine Kernziele sind:

- Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen zu ermöglichen;
- Eine proaktive, risikobewusste Kultur im gesamten Unternehmen zu fördern;
- Die Betriebskontinuität und strategische Agilität zu unterstützen;
- Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Rechenschaftspflicht sicherzustellen;
- Die Risikobewertung und -berichterstattung konzernweit zu standardisieren.

Gemäß DRS 20 wird ein Risiko als potenzielle negative Abweichung von definierten Zielen definiert, während eine Chance als potenzielle positive Abweichung angesehen wird. Obwohl davon ausgegangen wird, dass jedem Risiko eine entsprechende Chance gegenübersteht, werden nur Risiken mithilfe der Risikomanagement-Tools der Gruppe formell bewertet und eingestuft.

Risiken sind in einer standardisierten Taxonomie mit 79 Risikokategorien organisiert. Während die Gesamtzahl der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr unverändert blieb, wurde die Taxonomie im Jahr 2025 durch die Streichung, Zusammenführung und Einführung von Kategorien verfeinert, um Veränderungen im Risikoumfeld widerzuspiegeln. Diese Klassifizierung unterstützt eine konsistente, ganzheitliche Sicht auf Risiken auf lokaler und Konzernebene und ermöglicht einen standardisierten Ansatz für die Risikobewertung und -aggregation.

RISIKOMANAGEMENT-LEBENSZYKLUS

Das RMS ist ein zyklischer, integrierter Prozess, der die Identifizierung, Analyse, Bewertung, Behandlung und Überwachung umfasst. Es wird halbjährlich angewendet, wobei bei aufkommenden Risiken zusätzliche Ad-hoc-Aktualisierungen vorgenommen werden.

INTERNES KONTROLL- UND FRÜHWARNSYSTEM

Interne Kontrollen sind ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems der Gruppe. Die Kontrollen sind in die Kerngeschäftsprozesse eingebettet und werden von den Controlling-Funktionen kontinuierlich überwacht.

Mögliche Abweichungen von den Zielwerten und aufkommende Risiken werden durch regelmäßige Management-Reviews, eine laufende Finanzüberwachung sowie den kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den operativen Einheiten und der Risikomanagementfunktion identifiziert. Festgestellte Abweichungen können gegebenenfalls Ad-hoc-Risikobewertungen auslösen.

IDENTIFIZIERUNG, ANALYSE UND BEWERTUNG VON RISIKEN

Die Risikoidentifizierung bei der FamiCord AG ist in einen strukturierten, dokumentierten und wiederholbaren Risikomanagement-Lebenszyklus eingebettet, der darauf ausgelegt ist, die zuverlässige und umfassende Identifizierung wesentlicher Risiken gemäß DRS 20, Textziffer K144 sicherzustellen.

Risiken werden durch einen standardisierten zweigleisigen „Gegenstrom“-Ansatz identifiziert, der Bottom-up- und Top-down-Perspektiven kombiniert. Auf Unternehmensebene koordinieren benannte Risikomanagementbeauftragte strukturierte Bottom-up-Workshops zur Risikoidentifizierung und Umfragen, an denen Risikoverantwortliche, Kontrollverantwortliche, Funktionsleiter und relevante Experten beteiligt sind. Dieser Prozess wird durch einen konzernweiten Standard-Risikokatalog, verbindliche Vorlagen für die Risikoberichterstattung und definierte Bewertungskriterien unterstützt, wodurch Konsistenz und Vollständigkeit über alle Konzerngesellschaften hinweg gewährleistet werden.

Parallel dazu führt das Management auf Konzernebene Top-down-Bewertungen strategischer Risiken durch, wobei der Schwerpunkt auf strategischen, finanziellen, regulatorischen und systemischen Risiken liegt, einschließlich neu auftretender Risiken, die auf operativer Ebene möglicherweise noch nicht erkennbar sind. Die Ergebnisse der Bottom-up- und Top-down-Prozesse werden konsolidiert, vom Konzern-Risikomanagementbeauftragten auf Plausibilität, Vollständigkeit und Wechselwirkungen überprüft und in Abstimmung mit dem Vorstand validiert.

Der regelmäßige Prozess zur Risikoidentifizierung und -bewertung wird halbjährlich im Einklang mit dem Risikomanagement-Lebenszyklus durchgeführt.

Jedes identifizierte Risiko wird anschließend anhand einer standardisierten Methodik analysiert und bewertet. Risiken werden im Hinblick auf folgende Aspekte bewertet:

- Eintrittswahrscheinlichkeit oder -häufigkeit;
- Quantifizierte finanzielle Auswirkungen in „guten“, „erwarteten“ und „schlechten“ Szenarien;
- Mögliche Mehrfachvorkommen und Wechselwirkungen mit anderen Risiken.

Risiken werden sowohl auf Bruttobasis (vor Risikominderungsmaßnahmen) als auch auf Nettobasis (nach implementierten oder laufenden Kontrollen) bewertet. Die quantitative Aggregation der Risiken erfolgt mithilfe eines validierten Monte-Carlo-Simulationsmodells, das Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt und die Ermittlung der Risikotragfähigkeit des Konzerns unterstützt. Die aggregierten Ergebnisse geben dem Management Einblick in kumulative und systemische Risiken und zeigen auf, ob diese den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Basierend auf der Wahrscheinlichkeit und den quantifizierten Auswirkungen werden Risiken in vier Expositionsstufen eingeteilt: gering, mittel, hoch und kritisch. Diese bestimmen die Berichtspflichten, Eskalationsanforderungen und den Umfang der Managementaufmerksamkeit.

Die Wirksamkeit und das ordnungsgemäße Funktionieren der Prozesse zur Risikoidentifizierung, Risikobewertung und Risikoüberwachung unterliegen einer regelmäßigen internen Überwachung. Dazu gehören eine vom Group Risk Management Officer koordinierte prozessintegrierte Überwachung sowie prozessunabhängige interne Audits, die von unabhängigen Audit-Teams durchgeführt werden und deren Ergebnisse dem Vorstand berichtet werden. Werden Mängel festgestellt, werden Korrekturmaßnahmen definiert, umgesetzt und nachverfolgt, um eine kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Risikoexpositionsbewertungstool

Auswirkungsbewertung								
Wahrscheinlichkeitsbewertung	Risikoexposition-Matrix	Vernachlässigbar 0–10.000	Geringfügig 10.000–50.000	Mäßig 50.000–100.000	Erheblich 100.000–250.000	Hoch 250.000– 500.000	Stark 500.000–1.500.000	Extrem > 1.500.000
	Hoch (mind. einmal pro Jahr)	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Kritisch	Kritisch	Kritisch
	Mittel (alle 1,5 Jahre)	Gering	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Kritisch	Kritisch
	Gering bis mittel (alle 5 Jahre)	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Kritisch
	Gering (alle 15 Jahre)	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Unwahrscheinlich (alle 50 Jahre)	Gering	Gering	Gering	Gering	Mittel	Mittel	Hoch



- **Gering**

Geringe Risiken stellen eine Risikoexposition dar, die aufgrund der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und quantifizierbaren Auswirkungen in der Risikoexpositionsmatrix zu einem niedrigen Gesamtrisikoniveau führt. Diese Risiken haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und werden im Rahmen der regulären operativen Prozesse und Kontrollen gesteuert.

- **Mittel**

Mittlere Risiken stellen eine Risikoexposition dar, die aufgrund des Zusammenspiels von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung zu einem moderaten Gesamtrisikoniveau führt. Diese Risiken können sich bei Eintreten auf die operative Leistung oder die Finanzergebnisse auswirken, bleiben jedoch im Rahmen der definierten Risikobereitschaft des Konzerns und gefährden dessen Fortbestand nicht.

- **Hoch**

Hohe Risiken stellen eine erhöhte Risikoexposition dar, die sich aus bestimmten Kombinationen von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung in der Risikoexpositionsmatrix ergibt, einschließlich Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, aber potenziell hoher Auswirkung. Sollten diese Risiken eintreten, könnten sie die Finanzlage, die Liquidität, die Ertragslage oder die Compliance-Situation des Konzerns wesentlich beeinträchtigen.

- **Kritisch**

Kritische Risiken stellen die höchste Risikostufe in der Matrix dar und ergeben sich aus Kombinationen von sehr hoher Auswirkung und/oder erhöhter Eintrittswahrscheinlichkeit. Diese Risiken könnten einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden oder die definierte Risikotragfähigkeit überschreiten.

RISIKOABHÄNGIGKEITEN

Risiken treten oft nicht isoliert auf, sondern stehen in Wechselwirkung zueinander. Das Eintreten eines Risikos kann andere Risiken beeinflussen oder auslösen und so das Gesamtrisiko potenziell erhöhen. Das Erkennen dieser Abhängigkeiten ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass Risikobewertungen das gesamte Ausmaß der Auswirkungen widerspiegeln. Diese ganzheitliche Sichtweise unterstützt eine effektivere Risikominderung und stärkt die Widerstandsfähigkeit des Risikomanagementsystems der FamiCord-Gruppe.

Behandlung und Kontrolle

Für jedes Risiko werden auf der Grundlage einer Kosten-Nutzen-Analyse maßgeschneiderte Behandlungspläne entwickelt. Zu den Behandlungsstrategien gehören Risikovermeidung, -minderung, -übertragung (z. B. Versicherung) oder -akzeptanz im Rahmen der definierten Risikobereitschaft.

Überwachung und Berichterstattung

Bestätigte Risiken werden in einer zentralen, sicheren RMS-Plattform erfasst, die Rückverfolgbarkeit, Überprüfbarkeit und eine einheitliche Dokumentation gewährleistet.

Das RMS umfasst strukturierte Berichtsprozesse:

- Halbjahresberichte, die Standard-Risikoaktualisierungen zusammenfassen;
- Ad-hoc-Berichte für neu auftretende oder sich erheblich verändernde Risiken;
- Monatliche KPI-Berichte, die Top- und Tail-End-Risiken anhand standardisierter Vorlagen hervorheben.

Es werden Workshops und Schulungen organisiert, um methodische Konsistenz zu gewährleisten, den Wissensaustausch zu fördern und eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung auf allen Organisationsebenen zu pflegen.

Die Methodik des Risikomanagementsystems (RMS) der FamiCord AG basiert auf einem strukturierten und konsequent angewandten Rahmenwerk, das im Berichtsjahr 2025 weiter gestärkt und formalisiert wurde. Entsprechend den im Vorjahresbericht kommunizierten Erwartungen wurden wichtige Verfahrens- und Governance-bezogene Dokumente implementiert und traten 2025 in Kraft. Dazu gehören ein aktualisiertes Organigramm, das Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement klar definiert, ein formelles Verfahren zur prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachung des Risikomanagementsystems sowie eine Richtlinie für Plausibilitätsprüfungen, die die Vollständigkeit, Konsistenz und Genauigkeit des Risikoinventars der Gruppe sicherstellen soll. Zusammen schaffen diese Dokumente eine klare Governance-Struktur, formalisieren Überwachungsaufgaben und führen standardisierte Qualitätssicherungsmechanismen in allen mehrheitlich gehaltenen Konzerngesellschaften ein.

Dieser überarbeitete und vollständig umgesetzte Ansatz erhöht die Transparenz, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit von Risikoinformationen und unterstützt das Management bei der Identifizierung, Priorisierung und Steuerung wesentlicher Risiken im Rahmen der definierten Risikotragfähigkeit der Gruppe.

Aggregation und Gesamtrisikoposition

Auf der Grundlage von Monte-Carlo-Simulationen, bei denen Eigenkapital- und Liquiditätsrisiken aggregiert werden, wird das Gesamtrisiko des Konzerns im Verhältnis zu seiner Risikotragfähigkeit bewertet. Zum Bilanzstichtag liegt das aggregierte Nettorisiko weiterhin unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit. Dementsprechend wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden würden. Makroökonomische und regulatorische Entwicklungen, einschließlich solcher, die den deutschen Markt betreffen, werden kontinuierlich beobachtet; zum Bilanzstichtag führen diese Faktoren jedoch nicht zu einem Risiko für den Fortbestand.

3. ERLÄUTERUNG DER RISIKEN

Dieser Risikobericht bietet einen strukturierten Überblick über die wesentlichen Risiken der FamiCord AG auf der Grundlage des standardisierten Risikokatalogs des Konzerns. Die Analyse gliedert sich entsprechend dem Risikomanagement-Rahmenwerk des Konzerns in die thematischen Hauptkategorien – strategische Risiken, operative Risiken und Compliance-Risiken.

Dieser Risikobericht bietet einen strukturierten Überblick über die wesentlichen Risiken, denen die FamiCord AG ausgesetzt ist, basierend auf dem standardisierten Risikokatalog des Konzerns. Die Analyse gliedert sich entsprechend dem Risikomanagement-Rahmenwerk des Konzerns in die wichtigsten thematischen Kategorien – strategische Risiken, operative Risiken und Compliance-Risiken. Der Bericht umfasst jene Risiken, die im Rahmen der jüngsten Risikobewertung auf der Grundlage der Risikoexposition-Matrix des Konzerns als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Darüber hinaus werden auch Risiken berücksichtigt, die zuvor als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden, um Transparenz hinsichtlich der Entwicklungen im Jahresvergleich und der Veränderungen im Risikoprofil zu gewährleisten. Zudem können ausgewählte Risiken unabhängig von ihrer aktuellen Risikobelastung dargestellt werden, wenn sie als besonders wichtig für die Geschäftstätigkeit, die strategischen Ziele oder das operative Umfeld der Gruppe angesehen werden. Innerhalb jeder Risikokategorie werden die ausgewählten Risiken detailliert beschrieben, bewertet und erörtert.

Im aktuellen Berichtsjahr wurde die Risikodarstellung verbessert, indem sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit oder -häufigkeit als auch der Netto-Risikowert, der die Risikoexposition darstellt und als wahrscheinlichkeitsgewichtete Nettoauswirkung eines Risikos definiert ist, explizit ausgewiesen werden. Diese Verbesserung

ermöglicht eine detailliertere und transparentere Analyse der Risikoentwicklung im Zeitverlauf.

Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, beziehen sich die in diesem Bericht beschriebenen Risiken und Chancen auf die absehbare Zukunft innerhalb des strategischen Planungshorizonts der Gruppe und spiegeln die Einschätzung des Managements zum Berichtsstichtag wider. Der Bericht stellt auch die für jedes Risiko angewandten Behandlungspläne und Risikominderungsmaßnahmen dar und zeigt auf, wie die FamiCord AG ihre Risiken proaktiv steuert und dabei die regulatorischen Anforderungen, Markterwartungen und strategischen Ziele berücksichtigt, die das aktuelle Risikoprofil widerspiegeln.

3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Branchenbezogene Risiken

Der europäische Markt für Stammzellbanking für Familien ist zwar gut etabliert, befindet sich derzeit jedoch in einer Phase erheblicher Umbrüche und Herausforderungen. Die FamiCord AG, die 1997 Pionierarbeit in dieser Branche geleistet hat, ist heute europaweit Marktführer. Eine Kombination aus demografischen Veränderungen, komplexen regulatorischen Rahmenbedingungen und uneinheitlichen wissenschaftlichen Fortschritten schafft jedoch ein komplexes Risikoumfeld für das Unternehmen und die Branche insgesamt.

Eines der grundlegendsten strukturellen Risiken ist der langsamer als erwartete Fortschritt bei der Entwicklung und Vermarktung von Zell- und Gentherapien, einschließlich solcher auf Basis von Stammzellen. Während die Erwartungen vor zwei bis drei Jahrzehnten hoch waren, ist das tatsächliche Tempo der Innovation und der klinischen Zulassungen eher bescheiden. Je tiefer das wissenschaftliche Verständnis der Krankheitsmechanismen wird, desto komplexer wird paradoxerweise die Entwicklung von Therapien. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Rechtfertigung privates Stammzellbanking: Ohne eine wachsende Zahl validierter therapeutischer Anwendungen bleibt die Marktdurchdringung stark von proaktiver Aufklärung abhängig statt von organischer Nachfrage. Zwar ist der Aufstieg von KI-Tools und großen Sprachmodellen vielversprechend, da diese die Forschung und Entwicklung beschleunigen könnten, doch ist es unwahrscheinlich, dass diese Fortschritte mittel- bis langfristig (3 bis 10 Jahre) zu kommerziell relevanten Therapien führen werden.

Gleichzeitig erlebt Europa einen anhaltenden demografischen Rückgang. Die Zahl der Neugeborenen sinkt weiter, was durch makroökonomische Unsicherheit, die Folgen der COVID-19-Pandemie und den anhaltenden Krieg in der Ukraine noch verschärft wird. Die Einwanderung mag diesen Trend teilweise abmildern, wird den adressierbaren Markt jedoch nicht vollständig wiederherstellen, insbesondere angesichts des typischerweise geringeren verfügbaren Einkommens in Einwandererbevölkerungen. Ein wichtiges Gegengewicht zu diesem Trend ist jedoch die wachsende Tendenz von Eltern mit nur einem Kind, mehr in hochwertige,



personalisierte Gesundheitsversorgung zu investieren. Dies spricht für einen potenziell höheren Durchschnittsumsatz pro Kunde und eine Zahlungsbereitschaft für Premium-Dienstleistungen wie die Stammzelleinlagerung.

Europa verzeichnet weiterhin einen anhaltenden Rückgang der Geburtenraten: Im Jahr 2024 sank die Zahl der Lebendgeburten in der Europäischen Union auf 3,55 Millionen – ein Rückgang gegenüber 3,67 Millionen im Jahr 2023 und 3,88 Millionen im Jahr 2022 –, was den längerfristigen Fertilitätstrends entspricht, die deutlich unter dem Reproduktionsniveau liegen.¹¹ In mehreren EU-Mitgliedstaaten ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung weiterhin negativ, und die Nettozuwanderung gleicht diesen Trend nur teilweise aus.¹²

Vor diesem Hintergrund wird der **Bevölkerungsrückgang** nicht mehr als ein Risiko betrachtet, das FamiCord abfedert, sondern als ein strukturelles Problem, dem sich die Gruppe dauerhaft stellen muss.

Eine weitere entscheidende Herausforderung ist der Strukturwandel der Branche selbst. Die Marktkonsolidierung durch Fusionen, Übernahmen, eingestellte Banking-Aktivitäten und Insolvenzen hat die Anzahl der Akteure erheblich reduziert, was dazu führt, dass die Last der Marktentwicklung und der Aufklärung der Öffentlichkeit zunehmend auf den Schultern dominanter Unternehmen wie der FamiCord AG lastet. Dies führt zwar zu unverhältnismäßig hohen Werbekosten im Vergleich zur Vergangenheit, bietet aber auch eine wertvolle Gelegenheit, das Narrativ der Branche auf verantwortungsvolle und wissenschaftlich fundierte Weise zu gestalten. Im Gegensatz zu früheren Jahren, als einige „schwarze Schafe“ den Ruf der Branche durch übertriebene Versprechungen und irreführende Taktiken schädigten, ist der heutige Markt stabiler und professioneller.

Dementsprechend wurde **das mit potenziellen neuen Marktteilnehmern verbundene Risiko** neu bewertet: von einer zuvor als unwahrscheinlich eingestuften Eintrittswahrscheinlichkeit und einem mittleren Netto-Risikowert hin zu einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Netto-Risikowert.

Vertrauen bleibt ein Eckpfeiler der Stammzellbankingbranche. Leider wirkt sich die Vergangenheit mit Skandalen – einschließlich Insolvenzen und verlorener Proben – weiterhin auf die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und bei Institutionen aus. In einigen Regionen oder Ländern, wie beispielsweise Österreich oder den Niederlanden, aber nicht nur dort, ist das Misstrauen nach wie vor tief verwurzelt, was zu praktischen Hindernissen beim Marktzugang und bei der Zusammenarbeit mit lokalen medizinischen Fachkräften führt. Aus therapeutischer Sicht besteht zudem ein Reputationsrisiko durch „unwissenschaftliche“ Akteure im Bereich der kommerziellen Stammzelltherapien, deren Aktivitäten die Wahrnehmung seriöser Forschung und klinischer Arbeit beeinträchtigen können. Zudem untergraben einige ehemalige und aktuelle Wettbewerber weiterhin das allgemeine Ver-

trauen in die Branche und wirken sich negativ auf die Marktwahrnehmung aus. Der Wiederaufbau und die Aufrechterhaltung von Vertrauen bleiben daher eine ständige Herausforderung, die Transparenz, strenge Regulierung und wissenschaftliche Integrität erfordert.

Zusätzlich zu den im Bericht beschriebenen allgemeinen branchenweiten Reputationsfaktoren wird das Markenreputationsrisiko mit besonderem Fokus auf FamiCord-bezogene Aspekte bewertet. Da die Marke FamiCord in mehreren Konzerngesellschaften und Rechtsordnungen verwendet wird, besteht ein theoretisches Risiko für Reputationsbeeinträchtigungen aufgrund lokaler Gegebenheiten, betrieblicher Vorfälle, behördlicher Feststellungen, Kommunikationsprobleme oder regelwidrigen Verhaltens auf Unternehmensebene.

In der Praxis wurden im Berichtszeitraum keine markenspezifischen Reputationsrisiken identifiziert. Im Gegenteil: Die hohe Stabilität der Marke FamiCord, ihre transparenten Geschäftsabläufe und die einheitlichen Compliance-Standards im gesamten Konzern mindern potenzielle negative Auswirkungen weiterhin erheblich.

Für das Berichtsjahr 2025 wird das **Markenreputationsrisiko** mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem mittleren Netto-Risikowert bewertet. Im Vergleich zum Vorjahresbericht, in dem die Gesamtbewertung als „gering“ dargestellt wurde, spiegelt dieser Unterschied eher einen verfeinerten Risikobewertungsansatz wider als eine Veränderung des zugrunde liegenden Risikoprofils.

In wirtschaftlicher Hinsicht stellt die Anfälligkeit der Haushaltsbudgets in mehreren „alten EU“-Mitgliedstaaten wie Deutschland, Dänemark, den Niederlanden und Österreich einen relevanten externen Faktor dar, der das Konsumverhalten der Verbraucher beeinflusst.

Ein schleppendes Wirtschaftswachstum, hohe Lebenshaltungskosten und gesellschaftlicher Widerstand gegen die reale Globalisierung (oder mit anderen Worten: der Wettbewerb mit den BRIC-Ländern oder Korea) könnten das Verbrauchervertrauen weiter schwächen und die Ausgaben für optionale medizinische Dienstleistungen verringern. Dennoch ist die FamiCord AG gut positioniert, um in diesem Umfeld zu bestehen, indem sie flexible Zahlungsmodelle anbietet, wertorientierte Pakete in den Vordergrund stellt und sich auf Kunden mit höherem verfügbarem Einkommen konzentriert. Die relativ geringen jährlichen Lagerkosten – in der Regel 100 bis 150 EUR – bleiben für die meisten Familien der Mittelschicht erschwinglich.

Dementsprechend wurde das **Risiko in Bezug auf die Kundennachfrage und die Marktdurchdringung** aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds neu bewertet. Im Vergleich zum vorangegangenen Bewertungszeitraum ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von gering auf gering bis mittel gestiegen, was die zunehmende Persistenz des makroökonomischen Drucks in mehreren Kernmärkten widerspiegelt.



Gleichzeitig ist der Netto-Risikowert von mittel auf hoch gestiegen, was auf die potenziellen kumulativen Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Marktdurchdringung in mehreren Ländern zurückzuführen ist, trotz der anhaltenden Wirksamkeit bestehender Risikominderungsmaßnahmen.

Ein weiterer sensibler Bereich ist die Kundenbindung bzw. die Abwanderung. Ein erheblicher Teil der Umsätze von FamiCord stammt von bestehenden Kunden, darunter solche, die jährliche Lagergebühren zahlen, zwischen Jahres- und Vorauszahlungs-Tarifen wechseln, sowie solche, die vor zwei Jahrzehnten langfristige

Vorauszahlungen geleistet haben und nun verlängern. Während die Abwanderungsrate gemessen an der Basis bestehender Kunden prozentual stabil bleibt, könnte ein künftiger Anstieg der Vertragskündigungen den Cashflow negativ beeinflussen. Strategische Preisanpassungen haben sich als wirksam erwiesen, um den Inflationsdruck abzufedern, und der treue Kundenstamm von FamiCord – insbesondere unter Familien mit höherem Einkommen – reagiert im Allgemeinen widerstandsfähig auf moderate Preiserhöhungen.

Dementsprechend wird **das Risiko, dass inflationsbedingte Preiserhöhungen in Verbindung mit potenziellen Einschränkungen der Kaufkraft der Kunden die Kundennachfrage negativ beeinflussen** könnten, für das Berichtsjahr 2025 mit einer mittleren bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Netto-Risikowert bewertet.

Das im Vorjahresbericht hervorgehobene **strategische Risiko im Zusammenhang mit der Umsetzung der Wachstums- und Akquisitionsstrategie der Gruppe** wird im aktuellen Berichtsjahr nicht als eigenständiges Risiko dargestellt, da sich seine zugrunde liegenden Faktoren in mehreren der oben erörterten strategischen Risiken widerspiegeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Stammzellbanking nach wie vor eine sehr nischenhafte, spezialisierte und hochsensible Branche ist. Die meisten Risiken, denen die Branche ausgesetzt ist, sind identifizierbar und – was entscheidend ist – beherrschbar. Die FamiCord AG ist als Marktführer in Europa all diesen Risiken ausgesetzt, aber dank ihrer Größe, Erfahrung, operativen Exzellenz und des in sie gesetzten Vertrauens auch in einzigartiger Weise dafür gerüstet, diese zu meistern. Die Aufrechterhaltung einer starken Position erfordert umsichtiges Handeln, nachhaltige Investitionen in die Glaubwürdigkeit sowie strategische Agilität bei der Anpassung an demografische, regulatorische und wissenschaftliche Veränderungen.

MEDIZINISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE RISIKEN

Der Hauptzweck der Einlagerung von Nabelschnurblut im Familienbanking ist seine potenzielle therapeutische Verwendung, falls diese in Zukunft erforderlich sein sollte. Derzeit werden Nabelschnurblut-Stammzellen als Standardtransplantatmaterial bei hämatologischen, metabolischen und immunologischen Erkrankungen eingesetzt.

Bei diesen Indikationen gilt Nabelschnurblut als Alternative zu Stammzellen aus dem Knochenmark und dem peripheren Blut. Sein wesentlicher Vorteil liegt darin, dass Nabelschnurblut-Stammzellen biologisch jünger sind als solche aus anderen Quellen.¹³

Es besteht ein gewisses Risiko, dass die zunehmende Nutzung alternativer Stammzellquellen die Relevanz des Nabelschnurblutbankings – des Kerngeschäfts von FamiCord – mindern könnte. Aus Sicht des Unternehmens bleibt dieses Szenario jedoch unwahrscheinlich, da Nabelschnurblut im Vergleich zu anderen Stammzellquellen bereits relativ selten verwendet wird (Daten zeigen, dass nur etwa 1 % bis 3 % aller Transplantationen Nabelschnurblut beinhalten). In Europa, dem Hauptmarkt von FamiCord, ist dieser Anteil seit mehr als einem Jahrzehnt durchweg niedriger als in anderen Regionen. Dies untermauert die Überzeugung des Unternehmens, dass Nabelschnurblut weiterhin eine wichtige Rolle bei Standardanwendungen von Stammzellen spielen wird.

Andere innovative Technologien – wie CAR-T-Zellen, aus iPSC-Zellen gewonnene Therapien und Gentherapien – könnten in sich überschneidenden Therapiebereichen zu Konkurrenten werden. Dennoch sind diese Ansätze noch weit von der Standardpraxis entfernt, und vor allem erfordern viele von ihnen zu Beginn rohes Zellmaterial. Junge Stammzellen aus Nabelschnurblut gelten weithin als besonders vielversprechender Ausgangsstoff für solche Technologien. Ebenso liefern expandierte Stammzellen aus Nabelschnurblut vielversprechende Daten, wobei einige Hinweise darauf hindeuten, dass modifiziertes Nabelschnurblut sich als die wirksamste Transplantationsoption erweisen könnte.

Über das Nabelschnurblut hinaus konserviert FamiCord auch Zellen aus Nabelschnurgewebe und Plazenta, die Potenzial für nicht-standardisierte Therapien bieten. Während die meisten dieser Anwendungen noch experimentell sind, wird erwartet, dass ihre Bedeutung zunimmt, da die Gesellschaft nach innovativen Lösungen für Regeneration, Anti-Aging und die Behandlung schwer behandelbarer Krankheiten sucht. Insbesondere haben aus perinatalem Gewebe gewonnene Zellen kürzlich die Zulassung für Indikationen wie GvHD, Zerebralparese und Wundheilung erhalten, was ihre zunehmende klinische Relevanz unterstreicht.

Gleichzeitig birgt der experimentelle Charakter vieler aktueller Anwendungen das Risiko, dass bestimmte Kunden den unmittelbaren medizinischen Nutzen als begrenzt wahrnehmen, was sich negativ auf die Vertragsbindung oder die Bereitschaft potenzieller Kunden auswirken könnte, neue Einlagerungsverträge abzuschließen. Dieser Aspekt wird bei der Bewertung der damit verbundenen Risiken berücksichtigt, insbesondere jener, die die Kundennachfrage und die Marktdurchdringung betreffen.

Schließlich mögen neue therapeutische Ansätze, die nicht auf Stammzellen beruhen, zwar als potenzielle Bedrohung für das Banking-Modell erscheinen, doch ist eine vollständige



dige Verdrängung stammzellbasierter Therapien innerhalb des nächsten Jahrzehnts höchst unwahrscheinlich. Die Entwicklung und behördliche Zulassung solcher neuartigen Behandlungen bleiben langwierig und komplex, selbst wenn sie durch KI unterstützt werden. Realistischerweise werden sich diese Therapien parallel zu Stammzellenanwendungen weiterentwickeln und die Nachfrage möglicherweise eher stärken als untergraben.

Dementsprechend werden für das Berichtsjahr 2025 die **Risiken im Zusammenhang mit aufkommenden und neuen Therapietrends** mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem mittleren Netto-Risikowert bewertet. Im Vergleich zum Vorjahresbericht, in dem die Gesamtbewertung als niedrig dargestellt wurde, spiegelt dieser Unterschied eher eine präzisere Einschätzung des mit diesen Entwicklungen verbundenen potenziellen Verlusts wider als eine Veränderung des zugrunde liegenden Risikoprofils.

3.2 OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken im Zusammenhang mit Transport und Einlagerung

Wie im Vorjahresbericht sind operative Risiken im Zusammenhang mit der Handhabung und Einlagerung von menschlichem biologischem Material für die Aktivitäten der Gruppe weiterhin relevant.

Ein solches **Risiko betrifft den Transport von entnommenem biologischem Material von Krankenhäusern und Entnahmestellen zu den Labors von FamiCord**. Verzögerungen oder Ausfälle während des Transports könnten im ungünstigsten Fall zu einer Qualitätsminderung oder zum Verlust einzelner Proben führen, was möglicherweise finanzielle Verluste und Reputationsschäden zur Folge hätte. Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre und der Wirksamkeit der etablierten Logistikprozesse, Kontrollen und Qualitätssicherungsmaßnahmen wird dieses Risiko im Berichtsjahr 2025 weiterhin mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem geringen Netto-Risikowert bewertet, unverändert gegenüber der Vorjahresbewertung.

Hinsichtlich eines **potenziellen Einlagerungsausfalls** wurde im Berichtsjahr 2025 kein spezifisches Risikoereignis mit wesentlicher Auswirkung identifiziert.

FINANZIELLE RISIKEN

Cashflow und Liquidität

Die FamiCord AG ist darauf angewiesen, ihren Finanzierungsbedarf angemessen zu decken. Ein potenzielles Liquiditätsrisiko besteht, wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, das erforderliche Kapital durch Mittelbeschaffung oder die Aufnahme von Finanzierungen zu angemessenen Konditionen zu sichern, was erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Ertragslage, die Finanzlage und die Vermögenslage des Konzerns haben könnte.

Im Geschäftsjahr 2025 finanzierte sich die FamiCord-Gruppe überwiegend intern und über die im Jahr 2023 geschlossene Konzernfinanzierungsvereinbarung. Während diese Maßnahmen kurz- und mittelfristig eine solide Grundlage bildeten, verringerte sich die effektive Liquiditätsposition des Konzerns im Laufe des Jahres aufgrund von Akquisitionen, Ausgleichszahlungen und einem erhöhten Working-Capital-Bedarf erheblich. Zum Jahresende 2025 belaufen sich die verfügbaren Barmittel nach Abzug der in lokalen Gesellschaften gebundenen Barmittel auf 11,7 Mio. EUR. Der freie Spielraum im Rahmen der bestehenden Kreditfazilitäten ist auf 4 Mio. EUR begrenzt, was für die Größe der Gruppe ein niedriges Niveau darstellt und die strategische Flexibilität einschränkt.

Darüber hinaus liegt die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ bei 1,2x gegenüber dem Grenzwert von 3,0x, was einen reduzierten Puffer hinterlässt. Zwar wird die Compliance eingehalten, doch erfordert der begrenzte Spielraum bei den Kreditaufgaben eine strenge Überwachung und proaktive Liquiditätsplanung.

Die **Finanzierung der Tochtergesellschaft FamiCordTx** erfolgte unabhängig vom Rest der Gruppe. In der Vorjahresbewertung wurde **das damit verbundene Finanzierungsrisiko** als mittel eingestuft. Zum Berichtstichtag besteht dieses Risiko nicht mehr, da FamiCordTx entkonsolidiert wurde und unabhängig finanziert wird, ohne dass auf Konzernebene ein finanzielles Risiko verbleibt.

Durch ein verstärktes Liquiditätsmanagement, verbesserte Inkassoprozesse und eine strenge Kostenkontrolle konnte das Gesamtrisiko stabilisiert werden. Angesichts der begrenzten Liquiditätsreserven und des verringerten Spielraums bei den Kreditaufgaben wird das **Cashflow- und Liquiditätsrisiko** nun jedoch mit einer geringeren bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem mittleren Netto-Risikowert bewertet, was eine ausgewogenere Einschätzung des Risikoengagements der Gruppe im Vergleich zum Vorjahr widerspiegelt.

Das im Vorjahr gemeldete **Integrationsrisiko** wird im aktuellen Berichtsjahr nicht mehr als relevantes Risiko identifiziert, da die zugrunde liegenden Integrationsaktivitäten abgeschlossen wurden.

Das Risiko gestiegener Finanzierungskosten infolge potenzieller Zinserhöhungen wird weiterhin überwacht und für das Berichtsjahr 2025 mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem geringen Netto-Risikowert bewertet.

Risiken im Zusammenhang mit Beteiligungen, Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten oder Markennamen

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten, Markennamen und Beteiligungen besteht das Risiko, dass ihre Buchwerte nicht mehr erzielbar sind, was die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen erforderlich macht. Die FamiCord AG führt mindestens



einmal jährlich auf Basis der zugrunde liegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Überprüfung durch, um festzustellen, ob der Wert von Geschäfts- oder Firmenwerten oder Markennamen möglicherweise gemindert ist. Auch die Werthaltigkeit der Buchwerte von Beteiligungen wird regelmäßig überprüft.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfungen für Firmenwerte und erworbene Markennamen hängt weitgehend von den Schätzungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Zahlungsmittelzuflüsse sowie von den angewandten Abzinsungssätzen ab. Angesichts von Unsicherheiten wie demografischen Entwicklungen, geopolitischen Spannungen oder regulatorischen Änderungen müssen diese Faktoren bei der Prognose zukünftiger Entwicklungen sorgfältig berücksichtigt werden. Schätzungen sind naturgemäß mit Risiken behaftet und können bei veränderten Umständen angepasst werden.

Mögliche Auswirkungen werden in der mittelfristigen Planung des Konzerns berücksichtigt und fließen im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung in die Ermittlung der zukünftigen Cashflows ein. Liegen objektive Anhaltspunkte dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts unter seinem Buchwert liegt, erfasst der Konzern einen nicht zahlungswirksamen Wertminderungsaufwand. Auslöser für solche Wertminderungen können beispielsweise steigende Zinssätze oder ein Rückgang der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus einzelnen Märkten sein.

Im Jahr 2024 wurden im Einzelabschluss der FamiCord AG bereits Wertminderungen auf ausgewählte finanzielle Vermögenswerte erfasst, während bei Beteiligungen wie PBKM und Seracell erhebliche Wertaufholungen verzeichnet wurden. Dies verdeutlicht, wie stark die Buchwerte im Einzelabschluss von aktualisierten Annahmen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Beteiligungsunternehmen abhängen. Im Jahr 2025 verringern die Konzentration auf das Kerngeschäft und die Entkonsolidierung von FamiCordTx das Risiko weiterer erheblicher Wertminderungen auf kurze Sicht. Dennoch bleiben strukturelle Herausforderungen der Branche – wie demografischer Rückgang, uneinheitliche wissenschaftliche Fortschritte und strengere regulatorische Anforderungen – relevante Risikofaktoren.

Kundenbezogene Risiken

Zu den **Reputations- und Marketingrisiken** zählt der potenzielle Einfluss negativer, irreführender oder sachlich unrichtiger Medienberichte im Zusammenhang mit der Nabelschnurblut-Einlagerung oder Stammzellenanwendungen. Solche Medienberichte können im ungünstigsten Fall das Kundenverhalten beeinflussen und zu einem Nachfragerückgang in einzelnen Märkten führen. Wie bereits im Vorjahresbericht wird dieses Risiko als länderspezifisch eingestuft, und es ist nicht zu erwarten, dass es sich gleichzeitig in allen Zielmärkten materialisiert.

Darüber hinaus können Reputationsrisiken in Situationen entstehen, in denen die Kommunikation mit Kunden als nicht ausreichend transparent oder unvollständig

empfunden wird. Aufgrund von Fehlverhalten bestimmter Wettbewerber im Bereich des privaten Nabelschnurblutbankings in der Vergangenheit könnten einige Kunden negative Vorurteile hegen, wie beispielsweise die Annahme, dass das gesamte entnommene Material unabhängig von seiner Qualität gelagert wird. Solche Wahrnehmungen könnten im ungünstigsten Fall das Vertrauen der Kunden beeinträchtigen, wenn die Erwartungen nicht angemessen gesteuert werden.

Die Gruppe betreibt eine kontinuierliche Medienbeobachtung und pflegt eine aktive Kommunikation mit Medienvertretern, um eine korrekte und transparente Information sicherzustellen und angemessen auf potenziell negative Berichterstattung zu reagieren. Darüber hinaus legt FamiCord großen Wert auf eine präzise und konsistente Kundenkommunikation und arbeitet an der Standardisierung gruppenweiter Qualitätsspezifikationen, um Reputationsrisiken weiter zu mindern. Die beschriebenen Szenarien spiegeln zwar nicht die aktuellen Praktiken bei FamiCord wider, stellen jedoch theoretische Risiken dar, die eines kontinuierlichen Managements bedürfen.

Dementsprechend wurde das **Risiko in Bezug auf die Kundennachfrage und die Marktdurchdringung** aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds neu bewertet. Im Vergleich zum vorangegangenen Bewertungszeitraum ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von gering auf niedrig bis mittel gestiegen, was die zunehmende Persistenz des makroökonomischen Drucks in mehreren Kernmärkten widerspiegelt.

Gleichzeitig ist der Netto-Risikowert von mittel auf hoch gestiegen, was auf die potenziellen kumulativen Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Marktdurchdringung in mehreren Ländern zurückzuführen ist, obwohl die bestehenden Risikominderungsmaßnahmen weiterhin wirksam sind.

Der Maßnahmenplan konzentriert sich auf die Risikominderung und umfasst die Wiederaufnahme der regelmäßigen Kommunikation mit bestehenden Kunden, die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter zu Marktentwicklungen sowie Marktforschung, um die Kundenerwartungen besser zu verstehen. Diese Maßnahmen unterstützen zudem die Kundenbindung, indem sie das Wertversprechen stärken und potenzielle negative Auswirkungen von Preisanpassungen abmildern.

Dementsprechend hat sich **das mit der Kundeninteraktion und -zufriedenheit verbundene Risiko** im Jahresvergleich verbessert, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit von hoch auf gering und der Netto-Risikowert von mittel auf gering gesunken ist.

Kunden erkundigen sich zunehmend nach neuen Anwendungsmöglichkeiten für Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe. In diesem Zusammenhang spielt eine konsequente und proaktive Kommunikation eine entscheidende Rolle. Da die Erbringung von Dienstleistungen zahlreiche Kontaktpunkte mit den Kunden erfordert,



ist es unerlässlich, die Erwartungen zu verstehen und diese effektiv zu steuern, um das Vertrauen und die langfristige Zufriedenheit zu stärken.

Lieferanten und Verfügbarkeit kritischer Materialien

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe hängt von der kontinuierlichen Verfügbarkeit zertifizierter Materialien ab. Für bestimmte Kategorien gibt es in der Praxis nur einen einzigen qualifizierten Lieferanten, was die Anfälligkeit der Lieferketten erhöht. Jede Unterbrechung der Lieferkette könnte zu erheblichen Mehrkosten für die Beschaffung von Ersatzmaterialien oder im schlimmsten Fall zu einem vorübergehenden Stillstand der Verarbeitungsaktivitäten führen.

Um dieses Risiko zu mindern, hat FamiCord einen strukturierten Plan zur Risikoreduzierung umgesetzt. Dieser umfasst eine systematische Analyse des Lieferanten- und Materialportfolios, die Identifizierung kritischer Lieferanten und Materialien sowie die Festlegung spezifischer Gegenmaßnahmen. Zu diesen Gegenmaßnahmen gehören die Sicherung von Zweitlieferanten, wo dies möglich ist, und die Vorhaltung von Sicherheitsbeständen an Schlüsselmaterialien, um die Kontinuität des Betriebs zu gewährleisten. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Branche ist FamiCord der Ansicht, dass dieses Risiko vollständig beherrschbar ist, jedoch möglicherweise mit einem vorübergehenden Kostenanstieg verbunden ist.

Im Vergleich zum Vorjahresbericht wurde die Darstellung dieses Risikos im Zuge von Verbesserungen der Risikobewertungsmethodik verfeinert. Im Vorjahr wurde das Risiko mit einer Gesamtklassifizierung „gering“ dargestellt. Nach dem aktuellen, detaillierteren Ansatz wird das Risiko als typisches Tail-End-Risiko charakterisiert, mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit, aber einem hohen Netto-Risikowert, der seine potenziellen Auswirkungen widerspiegelt. Diese Verfeinerung verbessert die Transparenz der Risikobewertung und deutet nicht auf eine Änderung des zugrunde liegenden Risikoprofils der Gruppe hin.

IT-bezogene Risiken

Risiko durch IT-Dienstleister

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist in hohem Maße von der Leistung externer IT-Dienstleister abhängig, insbesondere im Hinblick auf die Service Level Agreements (SLAs), die die erwarteten Reaktions- und Lösungszeiträume für kritische Systeme festlegen. Risiken können entstehen, wenn SLAs nicht angemessen definiert sind oder wenn der Anbieter vereinbarte Standards nicht erfüllt, was potenziell zu länger als akzeptablen Supportzeiten und Unterbrechungen kritischer Prozesse führen kann. Dies betrifft insbesondere Systeme, die über die Cloud zugänglich sind. Einerseits gelten diese in der Regel als sicherer, andererseits stehen sie jedoch im Fokus einer deutlich größeren Aufmerksamkeit von Hackern. Gleichzeitig hängt der Zugriff auf diese Systeme vom allgemeinen Internetzugang ab, bei dem es zu Ausfällen kommen kann.

Im Vorjahr wurde dieses Risiko als gering eingestuft. Nach dem Wechsel des IT-Dienstleisters und der Umsetzung verbesserter vertraglicher Vereinbarungen hat sich die Risikoexposition weiter verringert.

Dementsprechend wird das Risiko durch IT-Dienstleister hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit nun als unwahrscheinlich mit einem niedrigen Netto-Risikowert bewertet.

IT-Sicherheitsrisiko

Der Konzern ist potenziellen Risiken von Datenlecks oder Datenunzugänglichkeit durch Cyberkriminalität ausgesetzt. Um dies zu mindern, wurde eine umfassende Strategie zur Risikoreduzierung umgesetzt. Zu den Maßnahmen gehören verstärkte Mitarbeiterschulungen und Informationsveranstaltungen, die Absicherung der Systeme gegen Cyberangriffe, die Einführung von Detection and Event Response (DER)-Systemen und Log-Scanning-Tools (z. B. SPLUNK) sowie die Einstellung von zusätzlichem IT-Sicherheitspersonal. Darüber hinaus werden sensible Daten in sicheren Umgebungen gespeichert (unter Vermeidung öffentlicher Cloud-Dienste), wobei klare interne Richtlinien für die Cloud-Nutzung festgelegt wurden. Die IT-Infrastruktur wird kontinuierlich mit den neuesten Softwareversionen, verbesserten Firewalls und anderen Schutzmaßnahmen aktualisiert. FamiCord betrachtet seine wichtigsten Konzerngesellschaften als weniger anfällig oder besser auf externe Sicherheitsrisiken vorbereitet. Gleichzeitig sieht FamiCord aufgrund der deutlich höheren Mitarbeiterzahl ein etwas größeres Risiko für menschliches Versagen im Zusammenhang mit Verstößen gegen Sicherheitsvorschriften (wie das Anklicken von Phishing-E-Mails).

Nach Ansicht des Managements wird die fortschreitende KI-Revolution die Sicherheitsrisiken erhöhen, da die Erstellung von Schadsoftware heutzutage weitaus einfacher ist als in der Vergangenheit. FamiCord rechnet in den kommenden Jahren mit einer Zunahme nicht zielgerichteter Angriffe auf seine IT-Systeme und -Infrastruktur. Gleichzeitig werden Abwehrlösungen viel schneller entwickelt als in der Vergangenheit, sodass das gewichtete Risiko eher gleich bleiben dürfte, auch wenn FamiCord möglicherweise höhere Kosten tragen muss.

Dementsprechend hat sich das **IT-Sicherheitsrisiko** hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von unwahrscheinlich auf gering erhöht, wobei der Netto-Risikowert mit einem niedrigen Wert gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist.

Personalrisiken

Die Verfügbarkeit und Bindung hochqualifizierter Fachkräfte ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die Erreichung strategischer und finanzieller Unternehmensziele. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ist weiterhin intensiv. Zudem hat die Fluktuation im laufenden Geschäftsjahr zugenommen, was das Risiko erhöht, Schlüsselpositionen kurzfristig neu besetzen zu müssen. Gelingt es nicht, langfristig geeignetes Personal für



kritische Funktionen zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden, kann dies nachhaltige negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

FamiCord begegnet diesen Herausforderungen mit einem umfassenden Personalmanagementansatz. Neben kontinuierlichen Investitionen in Personalmarketing und Arbeitgeberattraktivität setzt das Unternehmen auf gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterbindung. Zu diesem Zweck setzt die FamiCord AG auf verbesserte Kommunikationsmaßnahmen und ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld. Dazu gehören regelmäßige Mitarbeiterversammlungen, obligatorische Beurteilungsgespräche und eine jährliche Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung. Systematische Offboarding-Prozesse tragen zudem zur strukturierten Analyse der Ursachen für die Fluktuation bei und ermöglichen kontinuierliche Verbesserungen.

Zudem bietet das Unternehmen ein wettbewerbsfähiges Vergütungssystem und ist bereit, bei Bedarf gezielte Anpassungen an bestehenden Gehaltsstrukturen vorzunehmen. Flexible Arbeitszeitmodelle, teamorientiertes Arbeiten sowie zusätzliche monetäre und nicht-monetäre Leistungen unterstreichen das Selbstverständnis des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber.

So bietet das Unternehmen beispielsweise umfangreiche Anreize und Weiterbildungsmöglichkeiten zur persönlichen Entwicklung. Das Unternehmen bietet zudem Karrierechancen, indem es eigene Mitarbeiter weiterentwickelt und – wo möglich – durch eigene Mitarbeiter ersetzt. Durch die Möglichkeit, an internationalen Projekten mitzuarbeiten, fördert FamiCord zudem die berufliche und interkulturelle Entwicklung seiner Mitarbeiter und stärkt gleichzeitig die interne Vernetzung.

Das konzernweite HR-Kompetenzzentrum in Deutschland bündelt Know-how und nutzt Synergien im Personalwesen, indem es die Erfahrungen der verschiedenen Standorte zu diesen Themen zentralisiert.

Vor dem Hintergrund erhöhter Fluktuation hat sich gezeigt, wie wichtig durchdachte Nachfolgelösungen und ein strukturiertes Wissensmanagement sind – insbesondere in zentralen Unternehmensfunktionen. FamiCord hat proaktiv geeignete Nachfolgemodelle implementiert, um bei personellen Veränderungen Kontinuität zu gewährleisten.

Dementsprechend wird das **Personalrisiko – einschließlich der Fluktuation** – für das Berichtsjahr 2025 mit einer mittleren bis niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Netto-Risikowert bewertet. Im Vorjahresbericht wurde dieses Risiko mit einer mittleren Gesamtbewertung angegeben. Die aktuelle Darstellung spiegelt eine differenziertere Anwendung der Risikobewertungsmethodik wider, während das zugrunde liegende Risikoengagement und das Gesamtrisikoprofil des Konzerns unverändert bleiben.

3.3 Compliance-Risiken

REGULATORISCHE RISIKEN

Risiken im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen

Das Geschäftsmodell des Unternehmens hängt entscheidend von den Genehmigungen ab, die von der LDS (Landesdirektion Sachsen) und dem PEI (Paul-Ehrlich-Institut) erteilt werden. Diese Genehmigungen müssen durch die strikte und kontinuierliche Einhaltung der geltenden regulatorischen Anforderungen aufrechterhalten werden. Da sich das regulatorische Umfeld ständig weiterentwickelt und immer strenger wird, ist davon auszugehen, dass im Laufe der Zeit zusätzliche Verpflichtungen entstehen werden. Um dieses Risiko zu mindern, verfolgt das Unternehmen eine klare und strukturierte Strategie zur Reduzierung von Risiken: Alle bei behördlichen Inspektionen durch die LDS oder das PEI festgestellten Mängel werden systematisch behoben, und neue regulatorische Anforderungen – wie beispielsweise solche, die sich aus aktualisierten EU-Richtlinien und den Anforderungen der Guten Herstellungspraxis (GMP) für sterile Arzneimittel ergeben – werden proaktiv umgesetzt, um eine lückenlose Einhaltung der Vorschriften und die Betriebskontinuität sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang stellt die EU-Verordnung (EU) 2024/1938 über Substanzen menschlichen Ursprungs (SoHO), die am 17. Juli 2024 in Kraft getreten ist und ab dem 7. August 2027 gelten wird, eine weitere Verschärfung des regulatorischen Rahmens dar. Die Verordnung führt harmonisierte Qualitäts- und Sicherheitsstandards in der gesamten Europäischen Union ein, darunter die obligatorische Registrierung von SoHO-Einrichtungen und -Betrieben, die Nutzung einer zentralen EU-SoHO-Plattform sowie verschärfte Verpflichtungen in Bezug auf Rückverfolgbarkeit und Berichterstattung. FamiCord bereitet sich proaktiv auf diese Änderungen vor und passt seine Prozesse und Dokumentation an, um die vollständige Einhaltung der Vorschriften innerhalb der geltenden Übergangsfrist sicherzustellen.

Dementsprechend wird **das Risiko im Zusammenhang mit behördlichen Zulassungen**, die für das Geschäft des Unternehmens von entscheidender Bedeutung sind und durch die Einhaltung regulatorischer Anforderungen kontinuierlich aufrechterhalten werden müssen, für das aktuelle Berichtsjahr als typisches Tail-End-Risiko bewertet, mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen Netto-Risikowert, der dessen potenzielle Auswirkungen widerspiegelt.

Im Vorjahresbericht wurde dieses Risiko mit einer Gesamtbewertung von „gering“ dargestellt. Die aktuelle Darstellung spiegelt eine verfeinerte Risikobewertung wider und deutet nicht auf eine Änderung der zugrunde liegenden Risikoexposition oder des Gesamtrisikoprofils des Konzerns hin.



Die Herstellung pharmazeutischer Produkte erfolgt in einem stark regulierten Umfeld, in dem die Marktstandards sehr hoch sind und die kontinuierliche Einhaltung der regulatorischen Anforderungen unerlässlich ist. Systematische Nichteinhaltung muss unter allen Umständen vermieden werden, da Änderungen des rechtlichen Rahmens die Compliance-Verpflichtungen erschweren, die Aufrechterhaltung der erforderlichen Lizenzen gefährden und eine breitere Produktpalette beeinträchtigen könnten.

Im Vorjahresbericht wurde dieses Risiko mit einer Gesamtbewertung von „mittel“ dargestellt. Nach der im aktuellen Berichtsjahr angewandten verfeinerten Risikobewertungsmethodik wird das Risiko mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem niedrigen Netto-Risikowert bewertet. Diese verfeinerte Darstellung verbessert die Transparenz der Bewertung und deutet nicht auf eine Änderung des zugrunde liegenden Risikoprofils im Vergleich zum Vorjahr hin.

Prozessrisiko

Das Unternehmen kann in Rechtsstreitigkeiten mit Kunden und Partnern verwickelt werden. Im Vorjahr wurde dieses Risiko mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem mittleren Netto-Risikowert bewertet. Der gewählte Maßnahmenplan – der sich auf die Schulung und Weiterbildung des am Entnahmeprozess beteiligten medizinischen Personals konzentriert – hat sich als wirksam erwiesen. Infolgedessen ist die Eintrittswahrscheinlichkeit auf den unteren mittleren Bereich gesunken, während der Netto-Risikowert auf einem mittleren Niveau geblieben ist, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr widerspiegelt.

Zusammenfassung der ESG-Risiken

Im Rahmen des Risikomanagementverfahrens von Fami-Cord wurden Risiken im Zusammenhang mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) von der Gruppe identifiziert und bewertet. Die im Rahmen von ESG berücksichtigten Risiken verteilen sich auf mehrere Kategorien, darunter Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit, Corporate Governance, IT, Kundenbetreuung, Ethik und Logistik.

Die für jede Kategorie betrachteten Risiken berücksichtigen die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die von der Gruppe im Jahr 2024 durchgeführt wurde. Im Folgenden finden Sie eine allgemeine Zusammenfassung der von FamiCord identifizierten und bewerteten ESG-bezogenen Risiken:

Umwelt:

Die unter diesem Thema bewerteten Risiken stehen in erster Linie im Zusammenhang mit dem operativen Fußabdruck des Konzerns sowie seinen langfristigen Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten. Zu den wesentlichen Risiken zählen:

- Unzureichendes Energiemanagement und mangelnde Anpassungsfähigkeit an Preissteigerungen bei energieabhängigen Prozessen.
- Ressourcenknappheit und/oder Preissteigerungen bei Lieferanten kritischer Güter und Dienstleistungen.
- Mögliche Nichteinhaltung strengerer Vorschriften in Bezug auf Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft.

Dementsprechend wird **das mit dem Energiemanagement verbundene Risiko**, einschließlich der indirekten Abhängigkeit der Gruppe von der kontinuierlichen Verfügbarkeit von flüssigem Stickstoff für die kryogene Lagerung, mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem niedrigen Netto-Risikowert bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine Änderungen zu verzeichnen.

Dementsprechend wird **das mit dem Klimawandel verbundene Risiko**, einschließlich der potenziellen Auswirkungen höherer Temperaturen – insbesondere in den Sommermonaten –, die Anpassungen an den Entnahmekits erfordern, mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem niedrigen Netto-Risikowert bewertet. Im Vergleich zum Vorjahr wurde keine Veränderung festgestellt.

In ähnlicher Weise wurde **das Risiko im Zusammenhang mit Ressourcenknappheit**, insbesondere bei Lieferanten kritischer Güter und Dienstleistungen, hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich mit einem niedrigen Netto-Risikowert bewertet, ebenfalls unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Soziales:

Soziale Risiken umfassen Risiken im Zusammenhang mit Mitarbeitern, Kunden und der breiteren Gemeinschaft. Innerhalb dieser Risiken werden verschiedene Verantwortungsbereiche behandelt, darunter IT, Kundenbetreuung und Corporate Governance. Im Einzelnen:

- Produktivitätsverluste aufgrund von Fehlzeiten wegen gesundheitlicher Probleme und Mangel an qualifiziertem Personal.
- Nachlassendes Interesse der Kunden am Kryokonservierungsdienst.
- Hohe Preise für die Dienstleistung, die dazu führen, dass Familien mit geringerem Einkommen keinen Zugang zur Kryokonservierung haben.

- Unbefugte Offenlegung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten von Kunden, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern sowie auf vertrauliche Informationen.

Dementsprechend wurde **das mit der Mitarbeiterzufriedenheit verbundene Risiko** hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft, mit einem mittleren Netto-Risikowert, unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Risiko im Zusammenhang mit Fehlzeiten, Fehlern und Fluktuation der Mitarbeiter, das unter dem ESG-Unterthema Gesundheitsschutz und Sicherheit klassifiziert ist, wurde mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem geringen Netto-Risikowert bewertet und bleibt damit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Unternehmensführung:

Die von FamiCord identifizierten Risiken im Bereich der Unternehmensführung stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Ethik und Compliance sowie mit Logistik und Lieferantenmanagement. Zu den relevanten Risiken gehören:

- Rechtliche Risiken und Reputationsschäden aufgrund einer unsachgemäßen Verwendung von biologischem Material.
- Verzögerungen bei der Leistungserbringung, Qualitätsverluste bei Produkten und Reputationsschäden aufgrund eines mangelhaften Lieferkettenmanagements.

4. KONZERNRISIKO

Das Konzernrisiko des Unternehmens ergibt sich aus der Gesamtheit der Risiken der Beteiligungen der FamiCord AG und ist daher als Beteiligungsrisiko zu verstehen. Der Fokus der Analyse liegt nicht auf dem individuellen operativen Risiko jedes einzelnen Unternehmens, sondern auf den aggregierten Auswirkungen dieser Risiken auf Konzernebene, wobei die Muttergesellschaft selbst ausgeschlossen ist. Ziel der Analyse ist es, das potenzielle Risiko zu erfassen, das sich für den Konzern als Ganzes aus der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Beteiligungen ergibt.

Die Bewertung des Konzernrisikos basiert auf der Aggregation einer großen Anzahl einzelner Risiken der jeweiligen Beteiligungsgesellschaften. Insgesamt fließen rund 1.000 Einzelrisiken in die Berechnung ein. Eine isolierte qualitative Bewertung einzelner Risiken ist auf dieser Ebene nicht angemessen; vielmehr ergibt sich der Informationswert aus der quantitativen Aggregation der Einzelrisiken zu einer Gesamtverteilung des Beteiligungsrisikos.

Entwicklung seit dem 31. Dezember 2024

Seit dem Stichtag 31. Dezember 2024 ist das aggregierte Konzernrisiko gesunken. Diese Veränderung zeigt sich sowohl im Erwartungswert als auch in den ungünstigen Realisierungen der Risikoverteilung. Dementsprechend sind sowohl das durchschnittliche erwartete Risiko als auch die Belastung in schwächeren Entwicklungsszenarien im Vergleich zum vorherigen Bewertungsstichtag gesunken.

Der Rückgang des aggregierten Konzernrisikos seit dem 31. Dezember 2024 ist in erster Linie auf die erfolgreiche Minderung und Schließung eines zuvor identifizierten M&A-bezogenen Risikos zurückzuführen, das einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil hatte. Darüber hinaus wurden im Zuge der laufenden Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems der Gruppe und methodischer Verfeinerungen mehrere Einzelrisiken neu bewertet. Dies führte zu einer differenzierteren Strukturierung bestimmter Risiken und in einigen Fällen zu deren Neuklassifizierung oder Schließung, sofern die zugrunde liegenden Risikotreiber nicht mehr vorhanden waren.

Die Konzernstruktur und das grundlegende Geschäftsmodell der länderspezifischen Einheiten haben sich im Vergleich zum vorherigen Bewertungsstichtag nicht wesentlich verändert.

Aggregation, Abhängigkeiten und Diversifizierung

Die Aggregation einzelner Risiken auf Konzernebene erfolgt in Übereinstimmung mit der Konzern-Risikomanagementrichtlinie und berücksichtigt relevante Wechselwirkungen zwischen den Risiken.

Solche Wechselwirkungen entstehen insbesondere dann, wenn Risiken durch gemeinsame operative, marktbezogene, regulatorische oder organisatorische Faktoren beeinflusst werden oder wenn das Eintreten eines Risikos die Wahrscheinlichkeit oder die Auswirkungen anderer Risiken beeinflussen kann. Beispiele hierfür sind Abhängigkeiten zwischen IT-Sicherheits- und Datenschutzrisiken, zwischen mitarbeiterbezogenen Risiken und Fluktuation sowie zwischen Risiken der Marktnachfrage bei verschiedenen Konzerngesellschaften, die ähnlichen Kunden- und Marktdynamiken ausgesetzt sind.

Diese Wechselwirkungen spiegeln sich in den Annahmen wider, die der quantitativen Aggregation von Risiken auf Konzernebene gemäß DRS 20, Textziffer 152, zugrunde liegen. Trotz des Vorhandenseins solcher Wechselwirkungen ergeben sich Diversifikationseffekte aufgrund der breiten Palette einzelner Risiken, ihrer unterschiedlichen zugrunde liegenden Treiber und ihrer Verteilung auf mehrere rechtlich unabhängige Beteiligungsgesellschaften, was zu einem diversifizierten Risikoprofil auf Konzernebene führt.

Gesamtbeurteilung des Konzernrisikos

Trotz der hohen Anzahl einzelner Risiken ermöglicht die quantitative Aggregation eine fundierte Beurteilung des Beteiligungsrisikos des Konzerns. Zusammenfassend zeigt



die Analyse, dass das Konzernrisiko im Berichtszeitraum seit dem 31. Dezember 2024 insgesamt zurückgegangen ist. Im Vergleich zum vorherigen Berichtsstichtag deutet die aktuelle Beurteilung auf ein verringertes Risikoniveau hin, sowohl hinsichtlich des Erwartungswerts als auch bei ungünstigen Verwirklichungen der Risikoverteilung.

5. AUSBLICK UND ZUKÜNFTIGE RISIKOENTWICKLUNG

Seit dem Stichtag haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Konflikt, weiter verschärft. Diese Entwicklungen können zu zusätzlichen Unsicherheiten führen, insbesondere hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen, der internationalen Transport- und Lieferketten sowie energie- und kostenbezogener Marktauswirkungen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lassen sich die konkreten Auswirkungen auf den Konzern noch nicht im Detail zuverlässig abschätzen. Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen ist jedoch keine wesentliche Änderung der Gesamtrisikosituation der FamiCord-Gruppe zu erwarten.

Die Gesamtrisikosituation der FamiCord-Gruppe wird im Vergleich zum Vorjahr als stabil eingeschätzt. Für das Jahr 2026 wird kein wesentlicher Anstieg der aggregierten Risikoexposition erwartet. Die Gruppe wird ihre Risikokultur weiter stärken, ESG-Aspekte in alle wesentlichen Geschäftsprozesse integrieren und die datengestützten Überwachungsmöglichkeiten ausbauen.

6. CHANCENBERICHT

Neben den beschriebenen Risiken identifiziert die Gruppe auch Chancen, die sich positiv auf ihre strategischen und operativen Ziele auswirken können.

Wesentliche Chancen ergeben sich aus:

- der Marktkonsolidierung und dem Potenzial, die führende Position von FamiCord in Europa auszubauen,
- der wachsenden Nachfrage nach fortschrittlichen therapeutischen Anwendungen von perinatalem Gewebe,
- technologischen Innovationen und der digitalen Transformation in Laborprozessen sowie
- einer verbesserten ESG-Performance, die den Zugang zu Finanzmitteln und die Reputation stärkt.

Der Konzern überwacht diese Chancen systematisch als Teil desselben Rahmenwerks und gewährleistet so eine ausgewogene Entscheidungsfindung und nachhaltige Wertschöpfung.

6.1 CHANCEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich alle dargestellten Chancen auf den Konzern als Ganzes und somit auf beide Teilkonzerne. Aus offensichtlichen Gründen, die sich aus der unterschiedlichen Größe der jeweiligen Teilkonzerne ergeben, lassen sich bestimmte Chancen möglicherweise leichter im Teilkonzern PBKM umsetzen, da dieser in einer größeren Anzahl von Ländern tätig ist. Andererseits ist die Umsetzung in allen Ländern, in denen der Teilkonzern PBKM tätig ist, anspruchsvoller als im Teilkonzern Vita 34, der im Bereich der Privatkundenakquise de facto in Deutschland, Österreich, Luxemburg und Spanien aktiv ist. Im Gegensatz zu Risiken klassifiziert FamiCord Chancen nicht nach ihrer finanziellen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

6.2 PRODUKTCHANCEN

Der konsequente Ausbau des eigenen Produktportfolios schafft zahlreiche zusätzliche Chancen für den Konzern, die zunehmend an Bedeutung gewinnen und daher im Jahr 2024 erstmals so detailliert erfasst und gesteuert wurden.

Neue Ära der Präzisionsmedizin und stammzellbasierter Therapien

Die globale Gesundheitsbranche befindet sich im Wandel hin zur Präzisionsmedizin, wobei modernste Technologien wie mRNA, CAR-T, CRISPR/Cas und verschiedene biologische Anwendungen im Mittelpunkt stehen. Weltweit befassen sich derzeit rund 5.000 klinische Studien mit zellbasierten Therapien, wobei sich etwa 1.000 allein auf Stammzellen konzentrieren.¹⁴ Als eine der führenden Familien-Stammzellbanken in Europa ist FamiCord der Ansicht, dass das Unternehmen gut positioniert ist, um von dieser Dynamik zu profitieren. Durch die Sicherung von Stammzellen bietet FamiCord Familien Zugang zu therapeutischen Optionen, die die Zukunft des Gesundheitswesens neu gestalten werden.

Neue Therapien zur Ausweitung des Einsatzes von Stammzellen

Der Wandel im Gesundheitswesen hin zu personalisierten Behandlungen wird durch neue Technologien vorangetrieben, die den Einsatz von Stammzellen in einer Reihe von therapeutischen Anwendungen erweitern. Die kürzlich erfolgte Zulassung von Technologien zur Expansion von Nabelschnurblut durch die FDA (zunächst ab April 2023, gefolgt von einer Verlängerung ab Dezember 2025) bietet einen größeren klinischen Nutzen für diese Zellen, während aktuelle Studien die Nützlichkeit und Lebensfähigkeit von über lange Zeiträume gelagertem biologischem Material bestätigen.¹⁵ Diese Fortschritte unterstreichen den langfristigen Wert der Nabelschnurblut-Einlagerung und machen sie besonders attraktiv für Familien, die eine zukunftsorientierte Investition in die Gesundheitsvorsorge suchen. Bei FamiCord eingelagerte Proben können nun als wichtige Ressourcen für neue Behandlungen in der Onkologie, Neurologie und regenerativen Medizin dienen. FamiCord, das bereits über mehrere tausend in Therapien



eingesetzte Stammzellprodukte verfügt, von denen etwa die Hälfte für experimentelle Anwendungen bestimmt ist, wird diese Erfahrung nutzen können, um ein zuverlässiger Partner für Kliniken und Krankenhäuser zu werden. Die meisten davon nutzen sogenannte mesenchymale Stammzellen (MSC). Im Dezember 2024 hat die US-amerikanische FDA das erste MSC-basierte Produkt in den USA zugelassen, was zeigt, dass solche Therapien den Markt erreichen.

Plazentabanking: Erschließung eines erweiterten therapeutischen Potenzials

FamiCord erweitert sein Angebot durch die Einführung von Plazentabanking in seinen Märkten. Plazentagewebe, eine reichhaltige Quelle verschiedener Stammzellen, bietet ein breiteres therapeutisches Spektrum als Nabelschnurblut und deckt spezifische Gesundheitsbedürfnisse ab, die Nabelschnurblut allein nicht erfüllen kann. Dieser erweiterte Service diversifiziert nicht nur das Angebot von FamiCord, sondern stärkt auch die Rolle des Unternehmens als umfassender Gesundheitspartner für Familien. Die Akzeptanz in Märkten wie der Schweiz, Polen, Rumänien und den Golfstaaten unterstreicht das hohe Potenzial des Plazentabankings, den Umsatz pro Kunde zu steigern und die Kundenbindung zu vertiefen. Darüber hinaus scheint die Plazenta von einigen Kunden und Partnern ganz natürlich als Lebensquelle anerkannt zu werden und ist daher ein attraktives Gewebe, das für die Zukunft aufbewahrt werden sollte. Dies kann dazu beitragen, Vorbehalte gegenüber der Entnahme von Nabelschnurblut zu überwinden.

Umfassendere therapeutische Partnerschaften als Wachstumskatalysatoren

Die bestehenden und sich entwickelnden Partnerschaften von FamiCord mit Krankenhäusern, Kliniken und Universitäten spielen eine Schlüsselrolle bei der Sensibilisierung und der Erweiterung des potenziellen Einsatzes von Stammzellen. Durch die Zusammenarbeit mit Gesundheitsdienstleistern bei experimentellen Therapien für Erkrankungen wie Zerebralparese und Autismus demonstriert FamiCord die realen therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten von Stammzellen. Diese Partnerschaften stärken die Position von FamiCord als bedeutendes Unternehmen im Bereich des ethischen, therapeutisch angewandten Stammzellbankings und fördern das Bewusstsein und das Interesse an Einlagerungsoptionen für Familien, die präventive und regenerative Gesundheitsversorgung suchen. FamiCord ist der Ansicht, dass die Einbindung weiterer Akteure in das breite Thema der Zelltherapien positive Auswirkungen auf den Bereich des Familienbankings haben wird. Die positiven Erfahrungen in Polen und Rumänien in dieser Hinsicht sind ermutigend. FamiCord hat bereits Gespräche mit einer Reihe neuer potenzieller Partner in Polen, Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Arabischen Emiraten aufgenommen. Unabhängig davon laufen Gespräche mit größeren Pharmaunternehmen über eine Zusammenarbeit im Bereich der Lagerung von CAR-T-Produkten, und die erste Vereinbarung wurde bereits unterzeichnet.

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die Förderung der Nutzung perinataler Stammzellen und die Ermöglichung des Zugangs zu neuen Therapien der richtige Weg ist, um das Interesse an der Einlagerung zu fördern. Mehrere Initiativen unterstützen diesen Ansatz bereits, darunter das FamiCord Expanded Access Programme, die Teilnahme an führenden Konferenzen für Hämatologie und Neurologie, Kooperationen mit Krankenhäusern und Ärzten, die experimentelle Stammzelltherapien durchführen, sowie die Einrichtung einer Position als Chief Medical Officer auf Vorstandsebene, was die Bedeutung dieser Initiativen unterstreicht.

Effiziente Kundenakquise durch digitales Marketing

Die digitale Marketingstrategie von FamiCord ermöglicht es, Leads effizient zu erfassen und zu konvertieren. Mit gezielten Maßnahmen und KI-basierten Tools kann FamiCord die Kundensegmentierung optimieren, die Marketingeffizienz steigern und skalierbares Wachstum unterstützen. Dieser Ansatz gewährleistet eine hohe Rendite der Marketinginvestitionen und erhöht zudem die Markenbekanntheit, indem er das Stammzellbanking als wichtige Entscheidung zukünftiger Eltern positioniert und FamiCord als Anbieter erster Wahl etabliert. FamiCord identifiziert und arbeitet an Projekten, bei denen der Einsatz von KI dazu beitragen kann, entweder Zeit oder Geld zu sparen oder das Ergebnis in Bezug auf die Qualität zu verbessern. Es sollte betont werden, dass angesichts der Erfahrungen von Unternehmen aus anderen Branchen eine schnelle Amortisation der KI-Implementierung nicht so offensichtlich ist.

Ausweitung der Tätigkeit im Bereich der Arzneimittel für neuartige Therapien (Advanced Therapy Medicinal Product – ATMP)

FamiCord plant, seine ATMP-bezogenen Aktivitäten auszuweiten, um Dienstleistungen für Biotech-Unternehmen in der Frühphase anzubieten, die während des Entwicklungsprozesses ihre biologischen Wirkstoffkandidaten, insbesondere Zell- und Gentherapien, herstellen müssen. Zwar hat das Unternehmen beschlossen, sich über sein verbundenes Unternehmen FamiCordTx („FTX“) aus der Entwicklung von CAR-T-Therapien zurückzuziehen, doch könnte es weiterhin von den fortgesetzten Aktivitäten von FTX profitieren. Zu den potenziellen Nutzen zählen operative Vorteile durch die Erbringung von CDMO-Dienstleistungen für FTX und den Erhalt von Lizenzgebühren sowie finanzielle Vorteile, falls PBKM in der Lage ist, seine verbleibende Beteiligung an FTX zu veräußern, die auf 100.000 EUR abgeschrieben wurde. Um dies zu erreichen, sind für 2026 weitere Vertriebs- und Marketingaktivitäten geplant, die in Zukunft zu neuen Verträgen führen könnten. Es wurde beschlossen, vor der vollständigen Umsetzung des Plans eine Pipeline mit Geschäftsmöglichkeiten aufzubauen, was derzeit bereits geschieht. Insbesondere verzeichnete FamiCord im dritten Quartal 2025 erste interessante Ergebnisse, als das Unternehmen drei neue Verträge im Wert von rund 1 Mio. EUR unterzeichnete. Darüber hinaus



sieht die Pipeline von FamiCord für 2026 im Vergleich zu 2025 auf eine Zeitspanne von drei bis fünf Jahren betrachtet vielversprechend aus. Unter Berücksichtigung der aktuellen Erfahrungen im CDMO-Bereich dauert es von den ersten Gesprächen bis zur Gewinnung eines neuen Kunden 12 bis 18 Monate, was für B2B-Beziehungen als typisch gilt.

Organisches Wachstum

Im Rahmen seiner Unternehmensstrategie konzentriert sich FamiCord traditionell auf organisches Wachstum. Das Unternehmen arbeitet intensiv daran, seine Marktdurchdringung in den attraktivsten Märkten durch gezielte Marketing- und Vertriebsmaßnahmen kontinuierlich zu steigern, um seine Marktposition auszubauen und unterentwickelte Märkte zu erschließen. FamiCord ist in der Lage, die Preise für seine Dienstleistungen schrittweise anzuheben sowie neue Produkte einzuführen – insbesondere das Plazentabanking, das bei seinen Kunden gut angenommen wird.

Monetarisierung des bestehenden Kundenstamms

Derzeit monetarisiert FamiCord den bestehenden Kundenstamm nur in begrenztem Umfang. Der Konzern ist der Ansicht, dass hier ein Potenzial besteht, das weiter erschlossen werden sollte. Der statistische FamiCord-Kunde verfügt über ein relativ hohes Einkommen, ist überdurchschnittlich gut ausgebildet und lebt in größeren Städten (mit mehr als 100.000 Einwohnern). In der Regel sind solche Personen daran interessiert, mehrere neue Dienstleistungen zu erwerben, und stehen neuen Technologien offen gegenüber. Es sei darauf hingewiesen, dass zur Monetarisierung dieser Basis mehrere Schritte erforderlich sind, darunter rechtliche, operative, administrative und weitere Maßnahmen.

6.3 Strategische Chancen

FamiCord gehört zu den führenden Unternehmen auf dem europäischen Markt für Familien-Stammzellbanking. Die geringe Marktdurchdringung in Europa – weniger als 2 % im Vergleich zu 3 % bis 4 % in den USA und über 10 % in einigen entwickelten asiatischen Ländern – bietet FamiCord die Möglichkeit, das Wachstum voranzutreiben, da das Bewusstsein und die Nachfrage nach Stammzellbanking zunehmen. Die Branchenkonsolidierung hat den Wettbewerb gestrafft, hohe Markteintrittsbarrieren geschaffen und die führende Position von FamiCord als stabiler, glaubwürdiger Anbieter gestärkt. Diese vorteilhafte Position untermauert das Expansionspotenzial von FamiCord, während sich der Markt weiterentwickelt.

Die Wachstumsstrategie von FamiCord konzentriert sich auf die Ausweitung der Marktdurchdringung in Regionen mit hohem Potenzial wie Deutschland, Polen, Großbritannien und den Golfstaaten, wo verschiedene länderspezifische Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Größe, Kaufkraft, Investitionen im Gesundheitswesen und familienorientierte Kulturen mit dem Angebot von Fami-

Cord im Einklang stehen. Neue Dienstleistungen wie Plazentagewebebanking und Gesundheitsdiagnostik erhöhen den Lifetime Value der Kunden und stärken die Rolle von FamiCord als umfassender Gesundheitspartner für Familien. Der ungarische Markt ist für FamiCord weiterhin wichtig; aufgrund seiner Reife sowie des sehr hohen Marktanteils von FamiCord geht das Unternehmen jedoch davon aus, seine Position dort zu halten. Der spanische Markt, der vor 15 Jahren der größte in Europa war, wird als wichtig angesehen, doch aufgrund der Aktivitäten eines starken Konkurrenten und der Komplexität des rechtlichen Umfelds erwartet FamiCord dort in den nächsten 1 bis 2 Jahren kein wesentliches Wachstum. Darüber hinaus plant FamiCord, seinen Marktanteil in Großbritannien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Rumänien, Italien und weiteren Ländern zu steigern. FamiCord arbeitet zudem daran, sein Netzwerk an B2B-Partnern auszubauen, das in den letzten 3 Jahren geschwächt wurde.

6.4 Regulatorische Chancen

Grundsätzlich sieht FamiCord ein langfristiges Potenzial dafür, dass die angebotenen Produkte als medizinische Dienstleistungen von der Mehrwertsteuer befreit werden. Dies würde dazu führen, dass die Gruppe ihren Kunden attraktivere Preise anbieten und gleichzeitig ihre Rentabilität steigern könnte. FamiCord hat in zwei Ländern rechtliche Schritte eingeleitet und befindet sich auch in Deutschland in der Vorbereitungsphase.

Markтчancen durch den Zusammenschluss von Vita 34 und PBKM sowie weitere Akquisitionen

Der Zusammenschluss der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM im Jahr 2021 hat den Marktanteil von FamiCord in Europa deutlich erhöht. Dementsprechend haben sich die finanziellen, personellen und technologischen Ressourcen innerhalb der Gruppe deutlich erhöht, und das bereits umfassende Leistungsspektrum wurde weiter ausgebaut. Zudem eröffnen sich für FamiCord spürbare Umsatz- und Kostensynergien, insbesondere durch eine weitere Standardisierung der Rohstoffe sowie der Laborprozesse, was es beispielsweise ermöglicht, aufgrund des gebündelten Einkaufsvolumens bessere Preise von Lieferanten zu erzielen.



FamiCord hat in der Vergangenheit durch gezielte strategische Akquisitionen Wachstumsschübe verzeichnet und sich in die Lage versetzt, seine Position auf dem europäischen Markt nachhaltig zu stärken. Der Zusammenschluss der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM führt zu gewissen Synergieeffekten (wenn auch in geringerem Umfang als ursprünglich erwartet) und Wettbewerbsvorteilen, die insbesondere aufgrund der vielfältigen Angebote neue Möglichkeiten zur Kundengewinnung bieten. Zudem wird der Zugang zu neuen Technologien und qualifiziertem Personal ermöglicht. In der Vergangenheit konnte FamiCord umfangreiches Know-how bei der Planung der Integration der übernommenen Unternehmen sowie bei deren schneller und erfolgreicher Umsetzung aufbauen.

Im Rahmen der zunehmenden Konsolidierung des Marktes für privates Stammzellbanking prüft FamiCord regelmäßig das Potenzial, durch opportunistische Akquisitionen zu expandieren und damit seine geografische Marktposition in ganz Europa zu verbessern.

Im Jahr 2025 schloss FamiCord drei M&A-Transaktionen ab: Das Unternehmen erhöhte seine Beteiligungen in der Tschechischen Republik und der Slowakei von 26 % auf 95 % und erwarb 100 % des polnischen Unternehmens nOvum BKM.

Am Markt bestehen noch einige interessante Ziele. Die nächsten Akquisitionen erfordern jedoch eine zusätzliche Finanzierung.

6.5 Gesamteinschätzung des Vorstands

Als eine der führenden Zellbanken in Europa sieht sich FamiCord im Hinblick auf die Chancen und Risiken gut positioniert, um den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die deutliche Vergrößerung des Unternehmens und die erweiterte Internationalität infolge des Zusammenschlusses der heutigen Teilkonzerne Vita 34 und PBKM wirken sich hier ebenfalls positiv aus. Nach Prüfung der Risikosituation zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 besteht ein begrenztes Risiko, dass aufgrund der Lage in Deutschland die Fortführung des Unternehmens in Frage gestellt werden könnte. FamiCord sieht weiterhin die makroökonomischen Folgen des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen potenziellen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis. Auf Konzernebene wird die Ertragslage jedoch insgesamt als gut eingeschätzt. Angesichts der anhaltend schwierigen Absatzsituation in Deutschland hat das Management gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der lokalen Performance (einschließlich Vertriebsinitiativen und Kostenanpassungen) umgesetzt und entwickelt diese weiter; zudem beobachtet es die Entwicklungen genau. Auf der Grundlage aktueller Informationen und Annahmen führen diese Entwicklungen auf Konzernebene zu keiner wesentlichen Unsicherheit hinsichtlich des Fortbestands. Parallel dazu wurden zahlreiche Wachstumschancen iden-

tifiziert, von denen der Vorstand annimmt, dass sie bei Umsetzung zur Verbesserung der Finanzergebnisse beitragen werden.

Nach Einschätzung des Vorstands sind auf der Grundlage der Analysen und der geschätzten Auswirkungen in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses für 2025 keine Erkenntnisse entstanden, wonach die Risikotragfähigkeit nicht gegeben ist.

7. ABGRENZUNG ZWISCHEN RISIKOBERICHT UND PROGNOSEBERICHT

Die im Risiko- und Chancenbericht dargestellten Risiken beschreiben potenzielle negative Abweichungen von den im Prognosebericht dargelegten Erwartungen. Der Prognosebericht spiegelt hingegen die Einschätzung des Managements hinsichtlich der erwarteten Entwicklung des Konzerns unter der Annahme eines planmäßigen und ordnungsgemäßen Geschäftsverlaufs wider.

8. INTERNES KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS (§ 315 (4) HGB)

Der Vorstand der FamiCord AG hat angemessene Kontrollen sowie ein Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess eingerichtet. Ziel dieser Kontrollen und des Risikomanagementsystems ist es, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und transparente Erstellung der internen und externen Konzernberichterstattung sicherzustellen.

Das Rahmenwerk umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Konzernbuchhaltung und basiert auf klar definierten Organisations- und Kontrollstrukturen. Zu den wesentlichen Elementen gehören ein einheitliches Konzernrechnungslegungshandbuch, verbindliche konzernweite Rechnungslegungs- und Bewertungsrichtlinien sowie standardisierte Berichts- und Konsolidierungsprozesse.

Die Verantwortung für den Konzernrechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand, insbesondere beim für den Finanzbereich zuständigen Vorstandsmitglied. Die Tochtergesellschaften erstellen und übermitteln ihre Abschlüsse gemäß einheitlichen Vorgaben und festgelegten Berichtsfristen. Die Plausibilität und Vollständigkeit der gemeldeten Daten werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses überprüft.



Zur Verhinderung und Aufdeckung wesentlicher Falschangaben kommen Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, systemgestützte Kontrollen und analytische Überprüfungen zum Einsatz. Der Konzernrechnungslegungsprozess wird durch geeignete IT-Systeme mit klar geregelten Zugriffsrechten und Änderungsberechtigungen unterstützt.

Der Aufsichtsrat überwacht im Rahmen seiner regelmäßigen Aufsichtstätigkeit die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems insbesondere durch die Prüfung der Finanzberichterstattung und der Risikoberichterstattung sowie durch Gespräche mit dem Vorstand.





Prognosebericht

Die diesem Prognosebericht zugrunde liegenden Annahmen stützen sich auf die internen Budgetzahlen des Konzerns sowie auf Erklärungen und Veröffentlichungen führender wirtschaftlicher Institutionen. Dazu zählen in erster Linie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE), die Europäische Zentralbank (EZB) und der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie für das Unternehmen relevante Branchenverbände. Darüber hinaus fließen allgemeine Stimmungsindikatoren sowie Rückmeldungen aus den Vertriebsabteilungen zum aktuell beobachtbaren Kaufverhalten der Kunden in die Analyse ein.

Wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, haben sich das Geschäftsmodell von FamiCord und die Nachfrage nach den Produkten der Gruppe in der Vergangenheit als relativ widerstandsfähig gegenüber leichten bis moderaten Konjunkturabschwüngen erwiesen. Nach Einschätzung des Unternehmens hängt dies unmittelbar mit der einzigartigen Bedeutung der Geburt für die meisten Paare zusammen, was sich in der Regel in einer höheren Ausgabebereitschaft werdender Eltern für damit verbundene Dienstleistungen widerspiegelt. Dies macht jedoch umso deutlicher, dass sich die stärkeren wirtschaftlichen Turbulenzen der vergangenen Jahre negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens ausgewirkt haben.

Im Jahr 2025 verzeichnete das Unternehmen insgesamt eine durchweg solide operative Entwicklung und setzte seinen Kurs der Effizienzsteigerung und der Fokussierung auf die spezifischen Stärken seines Geschäftsmodells fort. Die Gruppe profitiert weiterhin von Produktinnovationen wie Plazentabanking und ihrer Expansion in neue Märkte in der Golfregion.

Doch zusätzlich zum allgemeinen Grundtrend anhaltend niedriger Geburtenraten in den wichtigsten Märkten Europas zeigt die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2026 einen erhöhten Druck und eine verhaltene Entwicklung im Neukundengeschäft. Die Fortsetzung des Krieges in der Ukraine spiegelt sich spürbar in einer zunehmenden Unsicherheit bei potenziellen Kunden wider und wirkt sich entsprechend weiterhin belastend auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens aus. Darüber hinaus haben die seit den US-Wahlen zu beobachtenden politischen Veränderungen zu erheblichen makroökonomischen Unsicherheiten und einer Tendenz zu einer Zunahme globaler politischer Krisen geführt, was die allgemeine Verbraucherstimmung weiter verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2026 hat sich zudem der Krieg im Iran als bedeutender neuer Unsicherheitsfaktor herauskristallisiert. Derzeit lässt sich noch nicht abschätzen, inwieweit die daraus resultierenden steigenden Energiepreise, insbesondere für Benzin, Diesel und Heizöl in Europa, zu einer weiteren Zurückhaltung der Verbraucher bei ihrer Ausgabebereitschaft führen werden, was sich dämpfend auf die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gruppe aus-

wirken dürfte. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Zurückhaltung der Verbraucher tendenziell zunehmen wird. Darüber hinaus scheinen technologische Entwicklungen, einschließlich des zunehmenden Einsatzes Künstlicher Intelligenz, das Kundenverhalten und die Wettbewerbsdynamik zu beeinflussen. Der Einsatz von großen Sprachmodellen (Large Language Models, LLMs) hat bereits direkte Auswirkungen darauf, wie und aus welchen Quellen Verbraucher Informationen suchen, was dazu führt, dass Marketingstrategien rasch an dieses neue Verbraucherverhalten angepasst werden müssen. Darüber hinaus führt der Vormarsch der KI zu zusätzlichen Unsicherheiten bei den Verbrauchern hinsichtlich der Jobsicherheit, was wiederum zu einer Zurückhaltung gegenüber langfristigen Vertragsbindungen führt.

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 und der bestehenden Finanzierungsstrukturen geht der Konzern davon aus, dass er weiterhin Zugang zu Finanzierungsinstrumenten hat, die seine Geschäftstätigkeit unterstützen, vorbehaltlich der Entwicklung des operativen Cashflows. Allerdings hat sich die Cash-Generierung in letzter Zeit abgeschwächt, und insgesamt sind weniger Vorauszahlungen zu verzeichnen. Die konsequente, auf Ertrag und Liquidität ausgerichtete Geschäftspolitik wird durch das Budget für 2026 und die mittelfristige Planung für 2027 gestärkt. Dies umfasst verschiedene skalierbare Instrumente, um die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen, selbst im Falle einer unvorhergesehenen, wirtschaftlich bedingten Abschwächung der Geschäftsentwicklung. Stresstests, die zur Erfüllung der Anforderungen von § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB und IAS 1.25 hinsichtlich der Annahme der Unternehmensfortführung durchgeführt wurden, deuten darauf hin, dass auf Basis der aktuellen Planungsannahmen die verfügbare Liquidität, die nutzbaren Kreditlinien und zusätzliche Maßnahmen zur Liquiditätssicherung voraussichtlich ausreichen werden, um ein nachhaltiges operatives Geschäftsprofil aufrechtzuerhalten. Kurzfristig kann die Liquidität beispielsweise durch eine angepasste Steuerung der Investitionstätigkeit gestützt werden. Darüber hinaus bieten Kampagnen, die es bestehenden Kunden ermöglichen, von Jahreszahlungs- auf Vorauszahlungsverträge umzusteigen, zusätzliches kurzfristiges Liquiditätspotenzial, obwohl das Vorauszahlungsniveau insgesamt rückläufig war.

Angesichts der Vielzahl makroökonomischer Herausforderungen und der oben genannten geopolitischen Unsicherheitsfaktoren beurteilt der Vorstand das wirtschaftliche Umfeld in Europa mit zunehmender Vorsicht. Eine schwächer als erwartete Entwicklung im Neukundengeschäft kann nicht ausgeschlossen werden, was sich negativ auf die Umsatz- und Cashflow-Entwicklung auswirken könnte. Die fortgesetzten Wachstums- und Effizienzinitiativen im Jahr 2025 werden dazu beitragen, die Geschäftsentwicklung gegen die oben genannten widrigen Umstände im Jahr 2026 abzusichern. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen daran, im Laufe des Jahres in ausgewählten Märkten weitere strategische Kosteneinsparungsmaßnahmen einzuführen. Unter diesen



aktuellen Planungsannahmen werden für 2026 ein Konzernumsatz im Bereich von 80 bis 90 Mio. EUR und ein EBITDA im Bereich von 9 bis 11 Mio. EUR erwartet. Diese Prognose geht zudem von weitgehend stabilen Wechselkursen des Euro gegenüber dem polnischen Zloty und den anderen Währungen (HUF, RON, TRY, GBP) aus. Etwaige Auswirkungen potenzieller Akquisitionen und damit verbundene Transaktionskosten sind in dieser Prognose nicht berücksichtigt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Managementstruktur des Konzerns hat das Unternehmen seine interne Segmentierung weiter verfeinert und unterscheidet nun zwischen dem Kerngeschäft und sonstigen Aktivitäten, insbesondere CDMO und Forschung & Entwicklung. Diese Struktur spiegelt die unterschiedlichen Rollen der Konzernaktivitäten in Bezug auf Wertschöpfung, Wachstum und Investitionsschwerpunkte wider und bildet die Grundlage für interne Management- und Entscheidungsprozesse. Die aktualisierte Struktur wurde bereits in die Planungs- und Budgetierungsprozesse des Konzerns integriert.

Die erwartete Geschäftsentwicklung wird in erster Linie vom Kerngeschäft getragen, während die übrigen Aktivitäten unterschiedlich zur kurz- und mittelfristigen Entwicklung beitragen. Für das Kerngeschäft erwartet das Management eine stabile bis moderat positive Entwicklung, die weitergehend im Einklang mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns steht und weiterhin den Hauptbeitrag zum Umsatz und Ergebnis des Konzerns leisten wird. Die für 2026 erwartete Zahl der Neueinlagerungen im B2C-Bereich für den Konzern wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen (im einstelligen Prozentbereich), auch wenn aufgrund der Ergebnisse des ersten Quartals ein erhöhtes Risiko besteht, dass dieses Ziel nicht vollständig erreicht wird. Die sonstigen Aktivitäten zeigen eine differenzierte Entwicklung: CDMO wird voraussichtlich ein wichtiger Treiber des künftigen Wachstums sein, wobei erwartet wird, dass die Umsatzentwicklung die Wachstumsrate des Gesamtkonzerns übersteigt, auch wenn die Entwicklung projektbezogen ist und daher einer höheren Volatilität unterliegt. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind weiterhin durch gezielte Investitionen gekennzeichnet,

die darauf abzielen, zukünftiges Wachstumspotenzial aufzubauen, wobei sie kurzfristig einen ertragsverwässernden Effekt haben; daher wird erwartet, dass sie sich kurzfristig mit einem Betrag in der Größenordnung von 0,2 bis 0,3 Mio. EUR negativ auf das EBITDA des Konzerns auswirken werden. Insgesamt wird erwartet, dass das Kerngeschäft weiterhin den größten Beitrag zum Umsatz und Ergebnis des Konzerns leisten wird, während CDMO im Laufe der Zeit als Wachstumstreiber an Bedeutung gewinnen dürfte und Forschung und Entwicklung weiterhin einen investitionsorientierten Bereich mit begrenztem kurzfristigem Ergebnisbeitrag darstellen wird.

Für die FamiCord AG selbst werden für das Geschäftsjahr 2026 Umsätze in einer Bandbreite von 10,5 bis 12,5 Mio. EUR und ein EBITDA in einer Bandbreite von -3 bis -5 Mio. EUR prognostiziert. Die Umsätze sollen vor allem durch höhere Neueinlagerungen generiert werden. Die für 2026 erwarteten Neueinlagerungen für die FamiCord AG werden voraussichtlich leicht über dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Trotz des schwierigen Marktumfelds und möglicher Schwankungen im Jahresverlauf rechnet das Unternehmen derzeit für 2026 mit einem moderaten Gesamtjahreswachstum bei Neukundenverträgen und der Anzahl der Lagerungen.

Auf der Grundlage der aktuellen Planungsannahmen geht der Konzern derzeit davon aus, dass er eine insgesamt angemessene Finanz- und Vermögenslage aufrechterhalten kann. Diese Einschätzung unterliegt erheblichen Unsicherheiten, die insbesondere mit makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen, der Entwicklung des Neukundengeschäfts sowie der Fähigkeit des Konzerns, ausreichende operative Cashflows zu generieren, zusammenhängen. Abweichungen von diesen Annahmen in negativer Richtung können sich nachteilig auf die Finanzlage und die Liquidität des Konzerns auswirken.



NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Der für das Berichtsjahr aufgestellte nichtfinanzielle Bericht ist Bestandteil des Geschäftsberichts und auf der Internetseite von FamiCord unter dem Link: <https://ir.famicord.com/financial-report/2025/> abrufbar.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Sie beruhen auf den gegenwärtigen Informationen, die dem Konzern zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts zur Verfügung standen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen sind allerdings Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Chancen / Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den abgegebenen Einschätzungen abweichen. Daher kann FamiCord keine Gewähr für diese Angaben übernehmen. Dementsprechend werden Leser gebeten, solche Aussagen mit der gebotenen Vorsicht und unter Berücksichtigung der in diesem Bericht beschriebenen Risikofaktoren zu betrachten.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die FamiCord AG (vormals Vita 34 AG) war im Geschäftsjahr 2025 ein von der AOC Health GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Gemäß § 312 AktG hat die FamiCord AG deshalb einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstandes:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 für die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte auf der Grundlage der uns zum Zeitpunkt der Durchführung der Rechtsgeschäfte bekannten Umstände eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Hinsichtlich der im Bericht im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG dargestellten Maßnahmen erklären wir, dass die Gesellschaft nach unserer Beurteilung dadurch nicht benachteiligt wurde.“

Fußnoten

- 1 https://www.cb-association.org/assets/docs/Fact%20Sheet_February%202024.pdf
- 2 <https://clinicaltrials.gov/ct2/results?cond=cord+blood&term=&cntry=&state=&city=&dist=&recrs=a>
- 3 <https://www.cb-association.org/future-of-cord-blood-banking-webinar>
- 4 <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf>
- 5 <https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/january/english/text.pdf>
- 6 https://www.kielinstitut.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/340fec67-1430-46ca-86b9-ec247a6470f2-KKB_129_2025-Q4_Deutschland_DE.pdf
- 7 <https://nielseniq.com/global/de/news-center/2025/kaufkraft-der-europaeer-steigt-2025-auf-20291-euro/>
- 8 <https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2025/2025-07-30-Geburtenrate-sinkt-aber-gewuenschte-Kinderzahl-bleibt-auf-konstant-hoeherem-Niveau.html>
- 9 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/geburten-aktuell.html>
- 10 <https://celltrials.org/maps-cell-and-gene-therapy/percentage-of-births-banking-cord-blood/>
- 11 https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Fertility_statistics
- 12 https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Population_and_population_change_statistics
- 13 <https://www.nature.com/articles/s41409-022-01691-w>
- 14 <https://clinicaltrials.gov/>
- 15 <https://parentsguidecordblood.org/en/news/cured-his-own-cord-blood-19-years-later;>
[https://futurehealthbiobank.com/clinical-updates/stored-cord-blood-stem-cells-viable-after-27-years/;](https://futurehealthbiobank.com/clinical-updates/stored-cord-blood-stem-cells-viable-after-27-years/)
<https://fightcancer.org.au/news-and-media/research-news/bmdi-cord-blood-bank-20-years-of-saving-lives;>
[https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37913777/;](https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/37913777/)
<https://academic.oup.com/stcltm/article/13/1/30/7344334?login=false>

Leipzig, 30. April 2026
Vorstand der FamiCord AG

Jakub Baran
Chief Executive Officer

Thomas Pfaadt
Chief Financial Officer

Dr. Cornelia Wittke-Kothe
Chief Commercial Officer

Tomasz Baran
Chief Medical Officer





NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2025

9 An unsere Aktionäre

- 10 Brief des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Die Aktie der FamiCord AG

19 Zusammengefasster Lagebericht

- 20 Vorbemerkung
- 20 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns
- 27 Wirtschaftsbericht
- 39 Corporate Governance
- 40 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 61 Fußnoten

63 Nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

- 64 Ein Jahr im Rückblick
- 68 Nachhaltigkeit bei FamiCord
- 72 Allgemeine Informationen
- 94 Umweltinformationen
- 114 Soziale Informationen
- 144 Informationen zu Unternehmensführung
- 166 Anlagen

181 Konzernabschluss

- 182 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 183 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 184 Konzern-Bilanz
- 186 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 188 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 190 Anhang zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2025

271 Weitere Informationen

- 272 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 273 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 284 Finanzkalender 2026
- 285 Impressum

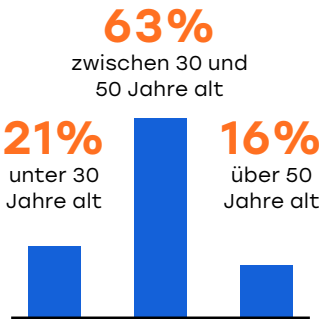
EIN JAHR IM RÜCKBLICK

Wichtige nichtfinanzielle Kennzahlen

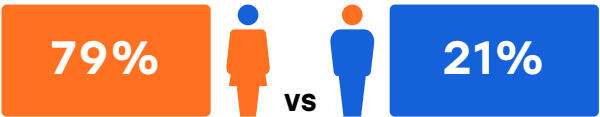
Mitarbeiter



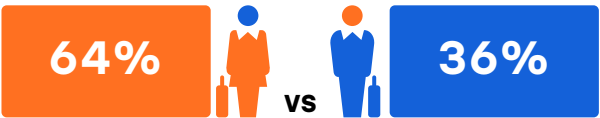
Mitarbeiter



Altersverteilung



Frauen vs. Männer



Frauen vs. Männer in Führungspositionen



Mitarbeiterzufriedenheit



0
 gemeldete
 Fälle von
 Diskriminierung

Dienstleistungen und Kunden



22.687 T€

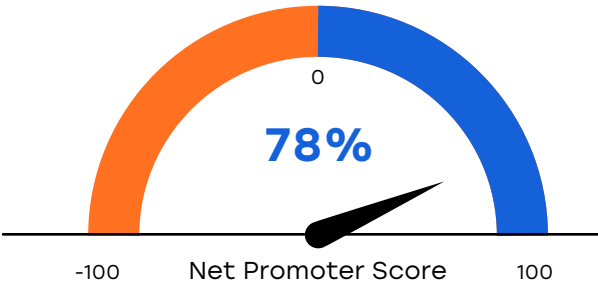
wiederkehrende Umsätze als jährliche Zahlungen...



7.037 T€

über die Verlängerung alter Verträge

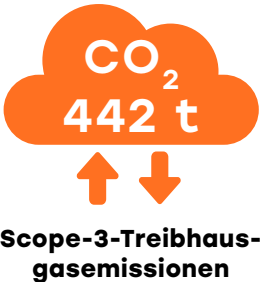
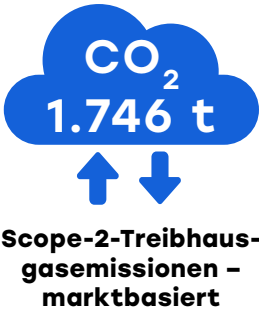
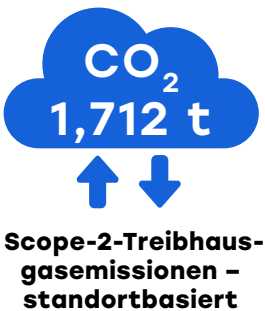
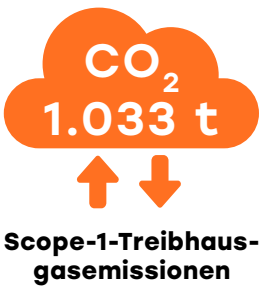
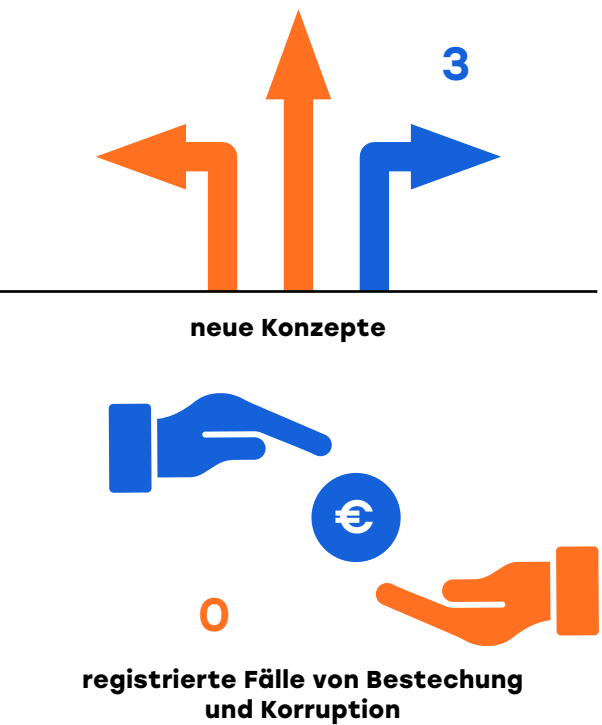
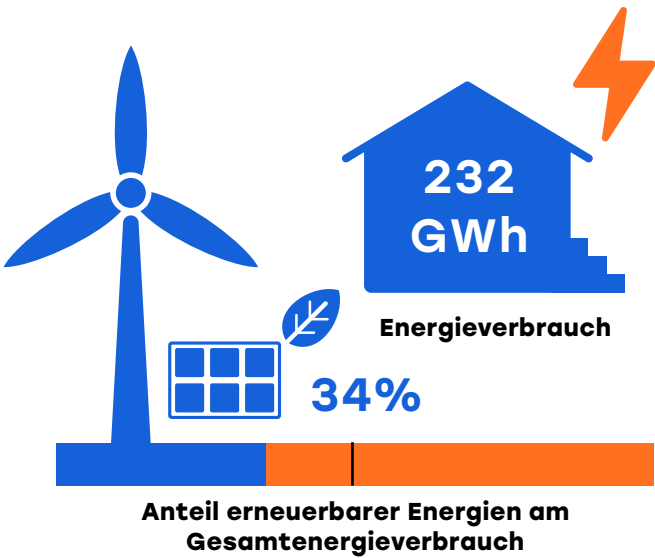
Kundenzufriedenheit





Umwelt

Unternehmensführung



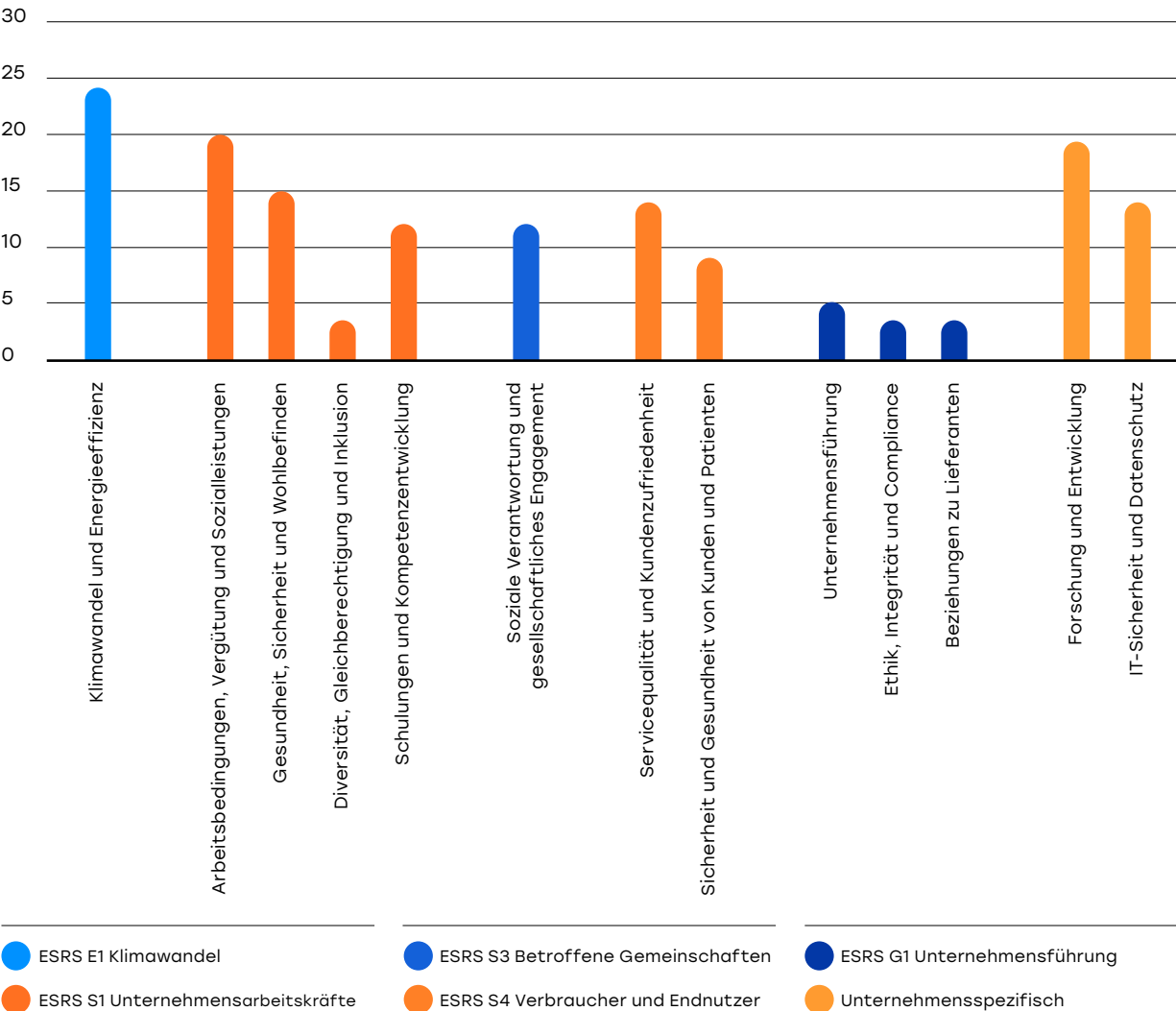
Hervorgehobene Maßnahmen

Während des gesamten Jahres 2025 machten die Tochtergesellschaften der FamiCord-Gruppe Fortschritte bei der Umsetzung von Maßnahmen, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie und -agenda der Gruppe abgestimmt sind. Rund **150 einzelne Maßnahmen** wurden gruppenweit von verschiedenen Tochtergesellschaften durchgeführt, die ein breites Spektrum an Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung abdeckten

und das Engagement der Gruppe für verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftspraktiken widerspiegeln. Diese Maßnahmen deckten ein breites Spektrum an Prioritäten ab, das von Initiativen mit Schwerpunkt auf **Mitarbeitern und Arbeitsbedingungen, Patienten, Kunden und Gemeinden, Unternehmensführung und Beziehungen zu Lieferanten** bis hin zu Maßnahmen im Zusammenhang mit **Klimawandel und Energieeffizienz** sowie **Forschung und Entwicklung** und **IT-bezogenen Bereichen** reichte. Zusammen veranschaulichen sie, wie Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise in die täglichen Aktivitäten der gesamten Gruppe integriert werden.

Maßnahmen 2025 der FamiCord-Gruppe

Anzahl der Maßnahmen



Viele dieser Maßnahmen werden im gesamten Bericht in den thematischen Kapiteln und den jeweiligen Maßnahmenplänen beschrieben, wo ihr Umfang, ihre Ziele, Ergebnisse und der Stand der Umsetzung näher erläutert werden. Darüber hinaus wurden **7 Maßnahmen ausgewählt und in den einzelnen Kapiteln besonders hervorgehoben**, da sie aufgrund ihrer Relevanz, ihres Anwendungsbereichs

oder der bedeutenden positiven Ergebnisse, die sie erzielt haben, erhebliche Auswirkungen auf den Konzern haben. Diese Bemühungen zeugen von FamiCords anhaltendem Engagement, Nachhaltigkeit in allen in allen Bereichen seiner Geschäftstätigkeit zu verankern und Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.



Nachhaltigkeit bei FamiCord

Unsere Nachhaltigkeitsagenda

Die „**Nachhaltigkeitsagenda 2030: Advancing Healthcare Solutions Across Generations**“ der FamiCord-Gruppe definiert den strukturierten Ansatz der Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit für die kommenden Jahre. Die Agenda basiert auf dem Kerngeschäft von FamiCord im Bereich der Stammzelltherapie und spiegelt den langfristigen Charakter der Geschäftstätigkeit der Gruppe sowie die Verantwortung wider, bei der Gestaltung von Entscheidungen, Praktiken und Investitionen sowohl gegenwärtige als auch zukünftige Auswirkungen zu berücksichtigen.

Die Agenda wurde 2025 nach Abschluss der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) der Gruppe entwickelt und basiert auf der Ermittlung der für FamiCord und seine Stakeholder relevantesten Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Die Ergebnisse der DWA bildeten die Grundlage für die Priorisierung und stellten sicher, dass die Agenda auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Gruppe eingeht. Die Nachhaltigkeitsagenda 2030 der FamiCord-Gruppe ist um vier strategische Achsen herum strukturiert, die von

dem Leitbild des Konzerns – „**Mehr als eine Stammzellenbank**“ – inspiriert sind und das Engagement der Gruppe widerspiegeln, einen Mehrwert für Kunden, die Gesellschaft und den Gesundheitssektor zu schaffen. Diese Achsen bündeln miteinander verbundene wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und bieten einen klaren Rahmen, der als Leitfaden für Maßnahmen, Ziele und Entscheidungsprozesse im gesamten Unternehmen dient. Im Einklang mit der **Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung** spiegelt die FamiCord-Agenda das Bestreben der Gruppe wider, positive Ergebnisse für heutige und zukünftige Generationen zu erzielen, in der Erkenntnis, dass ihre Maßnahmen – von Innovationen im Gesundheitswesen bis hin zu ihrer Nachhaltigkeitsleistung – konkrete Auswirkungen auf das Leben der Menschen heute haben und gleichzeitig dazu beitragen, eine gesündere und widerstandsfähigere Zukunft zu gestalten. Mit dieser Agenda strebt FamiCord an, Nachhaltigkeitsaspekte schrittweise in seine Betriebsabläufe, Innovationsprozesse und Beziehungen zu integrieren, im Einklang mit seinem geschäftlichen Kontext und seinen langfristigen Zielen.

Mehr Wert für die Umwelt

Optimierung der Ressourcennutzung, Verbesserung der Abfallbewirtschaftung sowie Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen durch Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Umweltauswirkungen.

Themen

- Klimawandel und Energieeffizienz



Mehr Wert für eine Kultur der Integrität und Innovation

Einhaltung hoher Standards in Bezug auf Ethik, Transparenz und Rechenschaftspflicht bei allen Geschäftspraktiken bei gleichzeitiger Förderung verantwortungsvoller Innovationen durch Forschung und Entwicklung, was zu neuen Möglichkeiten in der Stammzelltherapie führt.

Themen

- Unternehmensführung
- Ethik, Integrität und Compliance
- Beziehungen zu Lieferanten
- Forschung und Entwicklung
- IT-Sicherheit und Datenschutz



Mehr Wert für unsere Kunden und Gemeinden

Förderung einer starken gesellschaftlichen Akzeptanz durch den Aufbau von Vertrauen bei Kunden, Patienten und Gemeinden mittels verantwortungsbewusster Praktiken, hoher Servicestandards und proaktiver Beteiligung.

Themen

- Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement
- Servicequalität und Kundenzufriedenheit
- Sicherheit und Gesundheit von Kunden und Patienten



Mehr Wert für unsere Mitarbeiter

Förderung eines positiven sozialen Einflusses durch die Wertschätzung unserer Mitarbeiter mittels eines sicheren, fairen und integrativen Arbeitsumfelds mit Fokus auf Wohlbefinden, Work-Life-Balance, berufliche Weiterentwicklung und Chancengleichheit für alle.

Themen

- Arbeitsbedingungen, Vergütung und Sozialleistungen
- Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden
- Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion
- Schulungen und Kompetenzentwicklung





Unsere Nachhaltigkeitsroadmap und die Ausrichtung auf die SDGs

FamiCords Nachhaltigkeitsroadmap 2030

Zur Unterstützung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda 2030 hat die FamiCord-Gruppe **im Jahr 2025** ihre **Nachhaltigkeitsroadmap 2030** entwickelt, die derzeit zur Genehmigung vorliegt. Die Roadmap setzt strategische Prioritäten in eine Reihe klar formulierter Verpflichtungen und messbarer Ziele um, die zu den **Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** beitragen und einen praktischen Rahmen bieten, um die Umsetzung im Laufe der Zeit zu steuern und einen einheitlichen Ansatz in allen Tochtergesellschaften der Gruppe zu gewährleisten.

Mit dieser Roadmap strebt FamiCord an, globale Nachhaltigkeitsprinzipien in seinem geschäftlichen Kontext umzusetzen und sie in konkrete Unternehmensziele zu übersetzen, die durch definierte Maßnahmen untermauert werden. Die Roadmap soll 2026 offiziell eingeführt werden und einen langfristigen Ansatz zur Wertschöpfung fördern, während sie – im Rahmen der Aktivitäten der Gruppe – zu übergeordneten Zielen der nachhaltigen Entwicklung beiträgt. Als Managementinstrument ist die Nachhaltigkeitsroadmap 2030 nicht statisch. Es wird erwartet, dass sie sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und dabei Veränderungen in den Aktivitäten der Gruppe, im regulatorischen Umfeld und im externen Umfeld widerspiegelt. Daher können regelmäßige Überprüfungen durchgeführt werden, um eine kontinuierliche Verbesserung und die fortlaufende Ausrichtung auf die Strategie und die Nachhaltigkeitsprioritäten der Gruppe zu unterstützen.

Die folgenden Verpflichtungen wurden als Prioritäten identifiziert, die im Rahmen jeder der strategischen Achsen umgesetzt werden sollen:

Kultur der Integrität und Innovation

Verpflichtungen

- Die interne Ausrichtung auf die Mission und Vision der Gruppe unterstützen
- Eine Kultur der Integrität und Verantwortung fördern
- Die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette für kritische Materialien sicherstellen
- Robuste Datenschutz- und Cybersicherheitssysteme gewährleisten



Kunden und Gemeinschaften

Verpflichtungen

- Den Zugang zu Stammzellkonservierung und -therapien erweitern
- Vertrauen bei Familien und Fachkräften im Gesundheitswesen durch verantwortungsbewusstes, wissenschaftlich fundiertes Marketing aufbauen
- Die höchsten Standards bei der Produkt- und Servicequalität gewährleisten



Unsere Mitarbeiter

Verpflichtungen

- Mitarbeiterzufriedenheit fördern
- Das körperliche und geistige Wohlbefinden unterstützen
- Die Qualifikation und Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte stärken
- Für gleiche Karrierechancen unabhängig vom Geschlecht sorgen



Umwelt

Verpflichtungen

- Die Verbesserung der Datenerhebung und Überwachung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen für den gesamten Konzern



FamiCords Beitrag zu den SDGs

Die **SDGs** bieten einen gemeinsamen Referenzrahmen für die Bewältigung globaler Nachhaltigkeits Herausforderungen und für das Verständnis, wie verschiedene Akteure zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsagenda und -roadmap 2030 führte FamiCord eine interne Überprüfung durch, um festzustellen, inwiefern sich seine Verpflichtungen auf die SDGs beziehen. Ziel dieser Analyse war es, zu ermitteln, in welchen Bereichen die **Aktivitäten der Gruppe** im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette **mit bestimmten SDGs im Einklang stehen und zu diesen beitragen**.

FamiCord hat die SDGs, zu denen das Unternehmen beiträgt, in drei Beitragsebenen unterteilt, die die Art und den Umfang des Einflusses der Gruppe widerspiegeln.

Kern: SDGs, die am engsten mit den wesentlichen Themen, Verpflichtungen und Zielen von FamiCord verbunden sind und Bereiche darstellen, in denen die Aktivitäten der Gruppe die direktesten, konsistentesten und messbarsten Beiträge leisten können.

Unterstützend: SDGs, die indirekt durch die Aktivitäten von FamiCord beeinflusst oder durch spezifische Initiativen, Praktiken oder Partnerschaften unterstützt werden und die für die Nachhaltigkeitsprioritäten der Gruppe relevant bleiben.

Sonstige: SDGs, die eher ergänzend durch umfassendere Initiativen behandelt werden und die erweiterten positiven Auswirkungen der Aktivitäten und Partnerschaften von FamiCord widerspiegeln.

Diese Einteilung fördert ein strukturiertes Verständnis dafür, wie sich der Nachhaltigkeitsansatz von FamiCord auf den SDG-Rahmen bezieht, und hilft dabei, jene Ziele zu priorisieren, die am engsten mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der Gruppe verbunden sind, während gleichzeitig eine ganzheitliche Perspektive auf nachhaltige Entwicklung gewahrt bleibt.

SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), **SDG 8** (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) und **SDG 9** (Industrie, Innovation und Infrastruktur) wurden als zentrale SDGs identifiziert, was die Relevanz dieser Ziele für die Aktivitäten der Gruppe widerspiegelt, insbesondere in den Bereichen Gesundheitslösungen, Personalpolitik, nachhaltige Infrastruktur sowie Forschung und Innovation. Darüber hinaus unterstützen die Initiativen von FamiCord auch **SDG 5** (Geschlechtergleichheit), **SDG 10** (Weniger Ungleichheiten), **SDG 12** (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und **SDG 13** (Maßnahmen zum Klimaschutz). Diese Ziele werden durch spezifische Initiativen im Zusammenhang mit Personalmanagementpraktiken, der Einführung nachhaltiger Praktiken und klimabezogenen Überlegungen angegangen.

Schließlich hat FamiCord in Anerkennung der Vernetzung der Agenda 2030 **SDG 4** (Hochwertige Bildung), **SDG 7** (Bezahlbare und saubere Energie), **SDG 16** (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) und **SDG 17** (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) als weitere SDGs identifiziert, zu denen die Gruppe in ergänzender Weise beiträgt, unter anderem durch Schulungen und Kompetenzentwicklung, energiebezogene Initiativen, Governance-Praktiken und die Zusammenarbeit mit externen Partnern.







Allgemeine Informationen

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG

ALLGEMEINE GRUNDLAGE FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG (BP-1)

Konsolidierungskreis

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung von FamiCord (im Folgenden als „nichtfinanzielle Erklärung“ bezeichnet) wurde auf konsolidierter Basis erstellt und schließt die Tochtergesellschaften des Konzerns ein. Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025. Der Konsolidierungskreis ist derselbe wie im Jahresabschluss (siehe „Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns“, Abschnitt „Unternehmensstruktur und Beteiligungsverhältnisse“ im zusammengefasste Lagebericht), sofern im Text nicht anders angegeben. **[BP-1_01; § 5 a i | BP-1_02; § 5 b i].**

FamiCord hat den geeigneten Mechanismus gemäß der MAR zur Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder in Verhandlung befindlicher Angelegenheiten genutzt. **[BP-1_06; § 5 e].**

Wertschöpfungskette

Die nichtfinanzielle Erklärung deckt die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette des Konzerns ab, da die damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) ermittelt und bewertet wurden. Ausgewählte Konzepte, Maßnahmen und Ziele erstrecken sich, soweit relevant, auf die Wertschöpfungskette des Konzerns **[BP-1_04; § 5 c].**

Externe Überprüfung

Die nichtfinanzielle Erklärung wurde keiner externen Überprüfung unterzogen, abgesehen von der Unterstützung durch von FamiCord beauftragte Experten.

ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT KONKRETEN UMSTÄNDEN (BP-2)

Zeithorizonte

Die für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung gewählten Zeithorizonte entsprechen den in den ESRS definierten. Die Zeithorizonte sind: kurzfristig (< 1 Jahr), mittelfristig (1 bis 5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) **[BP-2_01; § 9 a].**

Wertschöpfungskette, Quellen der Schätzung und Ergebnisunsicherheit

In Bezug auf die Wertschöpfungskette legt FamiCord in dieser nichtfinanziellen Erklärung Daten zu den Scope-3-Treibhausgasemissionen vor. Darüber hinaus gibt es Daten zum eigenen Betrieb, die Schätzungen und Umrechnungen enthalten, nämlich: Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen (E1-6). Es gibt inhärente Quellen für Schätzungen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit diesen Daten. Diese Unsicherheit ergibt sich aus den bei den Berechnungen verwendeten Annahmen und Faktoren sowie aus Datenlücken (siehe Umweltinformationen, Abschnitt E1-6) **[BP-2_03; § 10 a | BP-2_04; § 10 b | BP-2_05; § 10 c].**

Informationen zu den Schätzungen wurden, soweit zutreffend, im Kontext der jeweiligen Abschnitte in den methodischen Anmerkungen bereitgestellt **[BP-2_07; § 11 a | BP-2_08; § 11 b i | BP-2_09; § 11 b ii].**

Vergleichsinformationen

FamiCord stellt, soweit verfügbar, Vergleichsinformationen für Kennzahlen aus dem vorangegangenen Berichtszeitraum bereit (ein Jahr an historischen Daten, da das Vorjahr dem ersten Berichtszeitraum gemäß den ESRS entspricht).

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen

Insgesamt haben die für das Jahr 2025 vorgestellten Kennzahlen einen größeren Umfang und decken ein breiteres Spektrum an Geographien mit verfügbaren Daten ab. Abgesehen davon bestand die einzige Änderung gegenüber dem Vorjahr in einer Anpassung der Berechnungsmethodik für die Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung. Weitere Einzelheiten finden sich im entsprechenden Kapitel **[BP-2_10; § 13 a].**

Fehler in der Berichterstattung früherer Perioden

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärungen für das Jahr 2025 wurden Fehler in den Daten für 2024 identifiziert, die den Energieverbrauch von zwei Tochtergesellschaften der Gruppe betreffen. Dies führte zu einer Untererfassung des Gesamtenergieverbrauchs (E1-5). Nach einer Überprüfung der zugrunde liegenden Daten wurde der Gesamtenergieverbrauch für die Vorperiode von 153.555 MWh auf 265.628 MWh korrigiert **[BP-2_13; § 14a].** Diese Änderung ist auf einen Fehler zurückzuführen, der während des Datenerhebungsprozesses 2025 im Zusammenhang mit den Stromerzeugungsdaten von Photovoltaikanlagen festgestellt wurde,



sowie auf eine Fehlinterpretation der Verbrauchseinheiten (MWh statt kWh) bei einer der Tochtergesellschaften. Die korrigierten Zahlen, einschließlich der aktualisierten Emissionen für 2024, sind ordnungsgemäß in den Vergleichsinformationen der vorliegenden nichtfinanziellen Erklärungen berücksichtigt **[BP-2_13; §14b]**.

Angaben, die sich aus anderen Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben

Der Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen nach § 315b und c in Verbindung mit § 289b bis § 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie dem CSR-RUG (Gesetz zur Umsetzung der CSR-Richtlinie) erstellt, der deutschen Verordnung zur Umsetzung der EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD), Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014, in deutsches Recht. Mit der Verabschiedung des Vereinfachungspakets „Omnibus I“ durch das Europäische Parlament am 16. Dezember 2025 ist FamiCord nicht mehr verpflichtet, gemäß der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) zu berichten. Das Unternehmen hat jedoch beschlossen, die bereits geleistete Arbeit fortzusetzen, und bekennt sich weiterhin zu seinen Nachhaltigkeitsbemühungen **[BP-2_16; §15 | BP-2_17; §15]**.

Bei der Erstellung dieses Berichts wurde kein anerkanntes Rahmenwerk herangezogen.

Diese nichtfinanziellen Erklärung wurde in Anlehnung an die Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) erstellt, wie sie in der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 definiert sind. Dies umfasst:

- Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Anlehnung an ESRS 1 – Allgemeine Anforderungen.
- Aufbau des Berichts mit den Abschnitten Allgemeine Angaben, Umwelt, Soziales, Unternehmensführung sowie die allgemeine Darstellung von Konzepten, Maßnahmen, Zielen und Kennzahlen in jedem Kapitel.
- Soweit möglich, wurde die Struktur der Informationsdarstellung gemäß ESRS 2 – Allgemeine Angaben – und den einschlägigen thematischen Standards eingehalten.

Wie in den ESRS vorgesehen, enthält sie zudem die Angaben gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni (im Folgenden als „EU-Taxonomie-Verordnung“ bezeichnet) – dargestellt unter „Umweltinformationen“ – sowie eine Liste von Datenpunkten in übergreifenden und themenspezifischen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten, gemäß Anhang B des ESRS 2 – dargestellt im Anhang dieser nichtfinanziellen Berichterstattung.

Die in der nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen ESRS-Standards decken die fünf im deutschen Handelsgesetzbuch identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte wie folgt ab:

- Umweltbelange – E1
- Mitarbeiterbelange – S1
- Sozialbelange – S4
- Achtung der Menschenrechte – S1-2, S1-3, S1-17
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung – G1.

In der diesjährigen nichtfinanziellen Erklärung war es das Ziel von FamiCord, die Anforderungen der ESRS so umfassend wie möglich zu erfüllen. Im Jahr 2025 führte FamiCord eine Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse durch und strich E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft als einen wesentlichen Standard (siehe Abschnitt IRO-1). Darüber hinaus werden die Datenerfassungsprozesse in den Unternehmen der Gruppe weiterhin verfeinert. Obwohl ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert wurde (siehe Abschnitt IRO-1), wird darüber in diesem Jahr nicht vollständig berichtet. Dennoch befassen sich einige der im Rahmen von ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer umgesetzten Initiativen auch mit gemeinschaftsbezogenen Aspekten. Soweit zutreffend, wurde dies im Bericht ausdrücklich hervorgehoben.



Es ist wichtig zu beachten, dass im Rahmen von S3 im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mehrere wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt wurden, auch wenn diese in diesem Jahr nicht berichtet wurden.

Was die betroffenen Gemeinschaften betrifft, leistet die FamiCord-Gruppe durch verschiedene Initiativen im Bereich der sozialen Verantwortung einen positiven Beitrag zum lokalen Wohlergehen (z. B. Stammzellspendenprogramme, Schulungen und Bildungsangebote, kostenlose Dienstleistungen für Menschen, die dringend Stammzellbehandlungen benötigen). Die hohen Kosten der Dienstleistungen können jedoch für einkommensschwächere Gruppen eine finanzielle Hürde darstellen und den Zugang zu Behandlungen potenziell einschränken. Auch wenn die Kosten für manche eine Herausforderung darstellen mögen, setzt sich die Gruppe weiterhin dafür ein, den Zugang zu diesen Behandlungen zu fördern.

Im Jahr 2025 veröffentlichte FamiCord eine interne Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion, die für alle Tochtergesellschaften gilt. Darüber hinaus konzentrierte sich FamiCord auf die Entwicklung der Umweltpolitik sowie der Lieferantenpolitik. Die Einführung dieser neuen Richtlinien ist für 2026 geplant.

Einbeziehung durch Verweis

FamiCord hat den Ansatz der „Einbeziehung durch Verweis“ gewählt, um die narrative Struktur zu verbessern. Die Liste der durch Verweis einbezogenen Angabepflichten sowie deren Fundstellen in diesem Bericht finden sich in Tabelle 3 der ESRS-Entsprechungstabellen in den Anlagen **[BP-2_20; §16]**.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE (GOV-1)

FamiCord ist nach dem traditionellen zweistufigen Führungssystem einer deutschen Aktiengesellschaft strukturiert. Die Geschäftsleitung von FamiCord besteht aus einem Vorstand mit vier geschäftsführenden Mitgliedern und einem Aufsichtsrat mit sechs nicht geschäftsführenden Mitgliedern, von denen fünf unabhängig sind (83 %) **[GOV-1_01; § 21a | GOV-1_02; § 21a | GOV-1_07; § 21e]**. Von diesen zehn Mitgliedern sind zwei Frauen (20 %) und acht Männer (80 %) **[GOV-1_05; § 21d]**, was einer Geschlechterverteilung von 0,2 entspricht **[GOV-1_06; § 21d]**.

Obwohl kein Vorstandsmitglied speziell die Arbeitnehmer und sonstigen Arbeitskräfte vertritt, verfügt FamiCord an seinem Hauptsitz in Leipzig über Arbeitnehmervertreter. Diese treffen sich regelmäßig mit dem Vorstand, um Informationen und Entscheidungen zu erörtern, die Auswirkungen auf die Belegschaft haben, einschließlich einer Vielzahl von sozialen Angelegenheiten gemäß § 87 BetrVG **[GOV-1_03; § 21b]**.



Die Informationen über die für die Branche, die Produkte und die geografischen Standorte der Gruppe relevanten Erfahrungen der Vorstandsmitglieder sind nachstehend aufgeführt [GOV-1_04; § 21c].

Vorstand im Jahr 2025		
Jakub Baran: Chief Executive Officer (CEO); Jakub Baran schloss 1995 sein Studium an der Technischen Universität Breslau im Jahr 1995 mit einem Master of Science in Elektronik ab. Er begann seine Karriere bei Hewlett-Packard, wo er verschiedene Positionen bekleidete. Im Jahr 2003 wechselte er zu IBM als Vertriebsleiter für den Telekommunikationsmarkt. Im Jahr 2005 trat er in den Vorstand von PBKM ein, einem Unternehmen, an dessen Gründung er maßgeblich beteiligt war. Bei PBKM war er zunächst für Vertrieb, Finanzen und Geschäftsentwicklung verantwortlich. Im Jahr 2009 wurde er zum CEO ernannt und führte das Unternehmen 2015 erfolgreich an die Börse. Unter seiner Führung entwickelte sich PBKM zur Nummer 1 in Europa im Stammzellbanking für Familien. Jakub Baran verfügt über umfangreiche Erfahrung in den Bereichen internationale Expansion, M&A, Strategieentwicklung und Unternehmensführung. Jakub Baran ist seit dem 22. März 2022 CEO der FamiCord AG.	Thomas Pfaadt: Chief Financial Officer (CFO); Thomas Pfaadt absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte Betriebswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der University of Southampton. Er begann seine berufliche Laufbahn im Bereich M&A und Corporate Finance bei PricewaterhouseCoopers und der DZ Bank. Anschließend übernahm er Führungspositionen bei zwei führenden deutschen Unternehmen im Gesundheitswesen, den Asklepios Kliniken und den MEDIAN Kliniken. Im Jahr 2018 wurde er CFO und Geschäftsführer der c-Lecta GmbH, eines Biotechnologieunternehmens für Enzymprodukte. Seit dem 1. August 2024 ist Thomas Pfaadt CFO der FamiCord AG.	Dr. Cornelia Wittke-Kothe: Chief Commercial Officer (CCO); Dr. Cornelia Wittke-Kothe trat im Juli 2025 als Chief Commercial Officer (CCO) in die FamiCord AG ein. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre internationale Führungserfahrung – darunter als CEO und Präsidentin von Tweezerman International LLC in den USA, Vorstandsmitglied bei der Zwilling Beauty Group in Deutschland, Präsidentin der Textilsparte des Biotech-Unternehmens Ecovative in den USA, als Start-up-Gründerin sowie als Beraterin bei McKinsey & Company. Bis Ende 2024 war sie zudem in Beiräten für Unternehmen wie Integrus Holdings, Tweezerman und die Zwilling Beauty Group tätig. Sie studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln, promovierte im Fach Marketing und absolvierte Weiterbildungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz.
Tomasz Baran Chief Medical Officer (CMO) Tomasz Baran promovierte 1997 an der Medizinischen Universität in Lublin, Polen. Er hatte verschiedene Positionen in der pharmazeutischen Industrie inne und spezialisierte sich auf Vertrieb, Marketing, Geschäftsentwicklung und Pharmakovigilanz. Im Jahr 2008 absolvierte er das Executive-MBA-Programm an der Universität von Quebec in Montreal. Während seiner 13-jährigen Tätigkeit für nationale und internationale Unternehmen erwarb er Fachkenntnisse in verschiedenen Therapiebereichen. Im Jahr 2010 kam er als Vertriebs- und Marketingleiter zu PBKM. Im Jahr 2012 wurde er in den Vorstand berufen und ist seit 2020 Executive Vice President. Tomasz Baran hat an internationalen Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte teilgenommen und trägt zu strategischen Projekten der Gruppe bei. Tomasz Baran ist seit März 2022 Vorstandsmitglied und seit März 2025 CMO der FamiCord AG.		



Aufsichtsrat im Jahr 2025

Dr. Peter Greiner:

Vorsitzender des Aufsichtsrats;

Dr. Peter Greiner ist Wissenschaftler und Unternehmer mit Schwerpunkt auf Fertilität und Stammzelltherapien und verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie. Er ist ausgebildeter Biochemiker und preisgekrönter Professor für Marketing und Vertrieb an der Goethe Business School. Dr. Greiner begann seine Karriere bei Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, wo er Positionen mit zunehmender Verantwortung in den Bereichen Beratung, Marketing, Vertrieb und F&E bekleidete. Zu seinen wichtigsten Stationen zählen die Positionen als Leiter des Geschäftsbereichs Fertilität, Endokrinologie & General Medicine Germany, Leiter des CEO-Büros der Merck-Gruppe, Regional Business Lead Fertility EMEA und Global Program Lead Fertility R&D. Bevor er sein eigenes Unternehmen gründete, war Dr. Greiner Senior Vice President und Leiter des Global Fertility Franchise bei Merck Healthcare.

Dr. Greiner spricht fließend Deutsch, Englisch und Spanisch und hat in verschiedenen Ländern gelebt und gearbeitet, darunter in den USA, Kolumbien, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Dr. Tobias Silberzahn:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats;

Dr. Tobias Silberzahn ist ausgebildeter Biochemiker und Immunologe und seit mehr als 15 Jahren im Bereich Life Sciences und Gesundheitswesen tätig. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf Innovationen im Gesundheitswesen und der digitalen Transformation des Gesundheitswesens. Derzeit ist Herr Dr. Silberzahn als unabhängiger Berater und Vorstandsmitglied tätig, unter anderem als Senior Fellow bei BSt Gesundheit, einer Tochterorganisation der Bertelsmann Stiftung, wo der Schwerpunkt seiner Arbeit auf vertrauenswürdigen Online-Gesundheitsinformationen liegt. Darüber hinaus arbeitet er mit der Grameen-Organisation zusammen, die vom Nobelpreisträger Muhammad Yunus gegründet wurde: Herr Dr. Silberzahn ist Aufsichtsratsmitglied der Grameen Healthtech Limited und Beiratsmitglied des Yunus Environment Hub. Darüber hinaus arbeitet Herr Dr. Silberzahn mit der FH Europe Foundation als Patientenbotschafter und Mitglied der International Lipoprotein(a) Task Force zusammen, wobei der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Menschen liegt, die von erblichen Fettstoffwechselstörungen betroffen sind.

Herr Dr. Silberzahn hat am King's College London in Immunologie promoviert und an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Deutschland) ein Diplom in Biochemie erworben.

Frank Köhler:

Mitglied des Aufsichtsrats;

Frank Köhler wurde 1964 in Pforzheim, Deutschland, geboren. Herr Köhler schloss 1996 sein Studium an der Universität Stuttgart mit einem Diplom in Wirtschaftsingenieurwesen (techn. Dipl.-Kfm.) ab. Nach seinem Studium war er in verschiedenen Führungspositionen im Bereich Merchandising, beispielsweise bei der Lorient Design GmbH. Im Jahr 2000 trat er der Aroma Company bei, einem Vertriebsunternehmen für hochwertige Beauty- und Parfümprodukte. Im Jahr 2005 wurde er Mitinhaber und Geschäftsführer des Unternehmens, das in Aroma Company Köhler, Frank und Weckesser, Frank GbR umbenannt wurde. Herr Köhler baute dieses Geschäft aus und gründete in den folgenden Jahren Aroma Beauty sowie als Mitbegründer die Aroma Company GmbH. Beide Unternehmen sind Entwickler von Parfümmarken und vertreiben hochwertige Beauty- und Parfümprodukte an führende Parfümerien und Lifestyle-Shops in ganz Europa. Herr Köhler ist Experte für Branding und Marketing im Luxussegment. Seit 2017 ist er zudem Geschäftsführer der Parfümmarke HUMIECKI & GRAEF GmbH. Er ist seit der Gründung der Shop Apotheke Europe N.V. im Jahr 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und wurde von der Hauptversammlung 2017 in den Aufsichtsrat der FamiCord AG gewählt.



Aufsichtsrat im Jahr 2025

Dr. Ursula Schütze-Kreilkamp:

Mitglied des Aufsichtsrats;

Sie ist promovierte Ärztin, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Fachärztin für Psychologische Medizin. 14 Jahre lang war sie als praktizierende Ärztin, Therapeutin, Coach und Supervisorin sowie als Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Klinische Psychologie an der Universität zu Köln. Von 2012 bis 2018 war sie Leiterin des Bereichs Personal und Führungskräfteentwicklung bei der Deutschen Bahn. Als Leiterin Human Resources Group Executives KfK, OFK 1 im Strategiebereich der Deutschen Bahn ist sie für die Betreuung und Entwicklung von Top-Führungskräften verantwortlich. Zuvor war sie von 2006 bis 2012 bei der Rewe-Gruppe als Leiterin der Personal- und Führungskräfteentwicklung tätig. Sie baute die PE Holding auf und war maßgeblich an der Entwicklung der Personalentwicklungsstrategie beteiligt. Außerdem baute sie den Bereich Führungskräfteentwicklung und den Rewe Campus auf. Von 1992 bis 2006 arbeitete sie in eigener Praxis und als Dozentin. Zudem ist sie Mitbegründerin des staatlichen Ausbildungsinstituts RHAP für Psychologen und medizinisches Fachpersonal.

Konrad Mitterski:

Mitglied des Aufsichtsrats;

Konrad Mitterski schloss 1996 sein Studium an der Wirtschaftsuniversität in Katowice mit einem Abschluss in Bank- und Finanzwesen ab und absolvierte das Advanced Management Program der IESE Business School. Er begann seine Karriere bei der ING Bank Śląski in verschiedenen Positionen in den Bereichen Firmenkunden und Risikomanagement. Im Jahr 2013 wechselte er zu Ferrum SA, einem Hersteller von Stahlrohren, wo er zum Vorstandsvorsitzenden ernannt wurde. Seit 2020 ist er Vizepräsident und CFO von Herkules SA, einem der größten Unternehmen in Mittel- und Osteuropa, das Dienstleistungen im Bereich der Kranvermietung anbietet. Er ist unabhängiges Mitglied in den Aufsichtsräten und Prüfungsausschüssen mehrerer an der Warschauer Börse notierter Unternehmen, darunter PBKM SA, wo er 2017 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt wurde.

Paul Owsianowski:

Mitglied des Aufsichtsrats;

Paul Owsianowski ist Partner bei Active Ownership Capital S.à r.l. und Active Ownership Corporation S.à r.l. (AOC). Er verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Investmentbereich und hatte in dieser Zeit verschiedene Vorstandsmandate inne. Herr Owsianowski hat einen Master-Abschluss in Finanzmathematik (mit Auszeichnung) von der Durham University und ein deutsches Diplom in International Business der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Er begann seine Karriere im M&A-Team von Evercore in London, wo er an einer Vielzahl von Transaktionen sowie strategischen Beratungsmandaten arbeitete, vor allem im Gesundheits- und Technologiebereich. Anschließend wechselte er als Teil des Gründungsteams zu einem in London ansässigen, auf Technologie spezialisierten Private-Equity-Fonds, wo er an einer Reihe von Transaktionen im Bereich IT-Dienstleistungen und Software beteiligt war. Herr Owsianowski ist seit 2017 bei AOC tätig.

Der Aufsichtsrat ist über seinen interdisziplinären Prüfungsausschuss für die Risikoüberwachung zuständig. Zu diesem Zweck erhält der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig Informationen zu allen für den Konzern relevanten Themen im Zusammenhang mit dem Risikomanagementsystem. Der vom Aufsichtsrat im Auftrag gewählte Vorstand trägt seinerseits die Gesamtverantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem **[GOV-1_08; §22a I GOV-1_12; §22c ii]**.

Die Rolle jeder einzelnen Person und/oder Personengruppe, die für das Risikomanagementsystem verantwortlich ist, ist in der FamiCord-Richtlinie zur Organisation, zu den Rollen und Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem beschrieben **[GOV1_09; § 22b]**. Innerhalb des Konzern-Vorstands ist der CFO verantwortlich für das Risikomanagementsystem, für die Organisation des Risikomanagements innerhalb des Konzerns, einschließlich der internen Überwachungsprozesse, sowie für die Ernennung des Konzern-Risikomanagementbeauftragten. Der CFO verantwortet zudem die Überwachung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit **[GOV-1_08; § 22a I GOV-1_10; § 22c]**. Der Konzern-Risikomanagementbeauftragte hat die Weisungsbefugnis über das Risikomanagementsystem und berichtet direkt an den Vorstand. Er sammelt gemeinsam mit dem Konzern-Risikomanagementteam Informationen über die Konzernrisiken über die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Konzerngesellschaften, gewährleistet die Umsetzung der Risikomanagementverfahren und arbeitet mit dem CFO zusammen, der das gesamte Risikomanagementsystem überwacht **[GOV-1_11; §22c i]**.



Das Verfahren von FamiCord bezüglich der Organisation, der Rollen und der Verantwortlichkeiten innerhalb des Risikomanagementsystems wird in allen Konzerngesellschaften umgesetzt, wobei die Geschäftsführer für dessen ordnungsgemäße Durchführung sorgen, einschließlich der Benennung der Verantwortlichen für die Ermittlung von Auswirkungen, Risiken und Chancen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen. Als Risikoverantwortliche aktualisieren die Geschäftsführer diese Informationen halbjährlich in der Risikomanagementplattform der Gruppe, die vom Konzern-Risikomanagementbeauftragten verwaltet und regelmäßig vom Vorstand überwacht wird **[GOV-1_13; § 22c iii]**. Der Vorstand trifft sich monatlich mit den Geschäftsführern, um die Gesamtleistung der Gruppe zu überwachen, einschließlich der für jedes Unternehmen festgelegten Ziele und der relevantesten Aspekte von Auswirkungen, Risiken und Chancen **[GOV-1_14; § 22d]**.

Derzeit gibt es keine internen Richtlinien zur Festlegung der erforderlichen Kompetenzen und Fachkenntnisse im Bereich Nachhaltigkeit für die FamiCord-Gruppe. Der CFO und Vorstandsmitglied nimmt aktiv an allen Sitzungen und Workshops mit externen Beratern zu Nachhaltigkeitsfragen teil, um die wichtigsten Kompetenzen weiterzuentwickeln **[GOV-1_15; § 23]**. Der Vorstand, der für die Umsetzung der Strategie und die Überwachung der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den täglichen Geschäftsbetrieb verantwortlich ist, stützt sich sowohl auf internes Fachwissen als auch auf die Unterstützung durch externe Berater im Bereich Nachhaltigkeit. Im September 2025 stellte die Gruppe einen ESG-Spezialisten ein, der die Nachhaltigkeitsinitiativen von FamiCord beaufsichtigt **[GOV-1_16; § 23a]**. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands verfügen über unterschiedliche Kompetenzen und Fachgebiete, so dass sie sich bei der Ermittlung und Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen ergänzen, insbesondere in Bezug auf soziale und Governance-Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Hinblick auf die Umweltdimension stützt sich der Vorstand auf das Fachwissen des ESG-Spezialisten sowie auf externe Berater **[GOV-1_17; § 23b]**.

Neben ihren risikobezogenen Aufgaben arbeiten sowohl der Aufsichtsrat als auch der Vorstand nach festgelegten Geschäftsordnungen und überwachen die Einhaltung des Verhaltenskodex des Konzerns. Dem Aufsichtsrat gehören drei Ausschüsse an – der Prüfungsausschuss, der Personalausschuss und der Vergütungsausschuss –, deren Aufgaben in der Geschäftsordnung beschrieben sind, die auf der Investor-Relations-Website von FamiCord verfügbar ist **[G1.GOV-1_02; § 5b]**. Der Vorstand ist zudem für das Geschäftsgebaren, die Genehmigung des internen Verhaltenskodex sowie das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen der Gruppe verantwortlich **[G1.GOV-1_01; § 5a]**. Die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften stellen die Einhaltung der Vorschriften sicher, identifizieren und melden Risiken und pflegen durch monatliche sowie bei Bedarf stattfindende außerordentliche Sitzungen einen direkten Austausch mit dem Vorstand **[GOV-1_12; § 22c ii]**.

INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN (GOV-2)

Bei FamiCord gibt es nach wie vor kein regelmäßiges und systematisches Verfahren, um den Vorstand regelmäßig über alle Nachhaltigkeitsangelegenheiten zu informieren. Im Jahr 2025 nahm der CFO der Gruppe als für Nachhaltigkeit zuständiges Vorstandsmitglied an den regelmäßigen Sitzungen mit dem ESG-Spezialisten und externen Beratern teil, um den Stand der Nachhaltigkeitsthemen zu verfolgen sowie die Nachhaltigkeitsagenda und -roadmap für 2025–2030 zu entwerfen **[GOV-2_01; § 26a | GOV-2_03; § 26c]**.

Das Risikomanagementsystem von FamiCord wurde im Jahr 2025 überarbeitet, um den identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, die von den Tochtergesellschaften der Gruppe regelmäßig bewertet werden, besser Rechnung zu tragen. Dadurch wird sichergestellt, dass diese von den Geschäftsführern der einzelnen Unternehmen der FamiCord-Gruppe auf einer detaillierteren Ebene überwacht werden, wobei diese gemäß dem bestehenden Risikomanagementsystem verpflichtet sind, im Rahmen der monatlichen Sitzungen mit dem Vorstand Bericht zu erstatten **[GOV-2_02; § 26b | GOV-2_04; AR6]**. Ebenso werden die Integration wesentlicher Themen in die Strategie der Gruppe und die Festlegung spezifischer Ziele im Jahr 2026 abgeschlossen sein **[GOV-2_03; § 26c]**.



EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME (GOV-3)

Derzeit verfügt die FamiCord-Gruppe über keine leistungsbezogenen Anreizsysteme im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, die für Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane gelten **[GOV-3_01; §29]**.

ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT (GOV-4)

Informationen zur Erklärung zur Sorgfaltspflicht finden Sie in den ESRS-Entsprechungstabellen (Tabelle 4) in den Anlagen **[GOV-4_01; §30/§32]**.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG (GOV-5)

Im Jahr 2025 hat FamiCord sein internes Management in Nachhaltigkeitsfragen gestärkt, indem eine neue Stelle für einen ESG-Spezialisten geschaffen wurde, der den gesamten Prozess der Datenerhebung und Datenintegrität als Informationsgrundlage für interne Entscheidungen sowie für den Berichtsprozess koordiniert. Durch diese Initiative war die Gruppe in der Lage, von allen Tochtergesellschaften umfassendere und genauere Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen zu sammeln. Für das kommende Jahr wird eine kontinuierliche Verbesserung in diesem Bereich erwartet, wobei die bestehenden Maßnahmen zur Minderung von Risiken im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess fortgesetzt werden **[GOV-5_03; §36c]**.

STRATEGIE

STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE (SBM-1)

Wesentliche Elemente der allgemeinen Strategie der Organisation, die sich auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen oder diese beeinflussen

Das Kerngeschäft der FamiCord-Gruppe ist die Kryokonservierung von Stammzellen aus perinatalem Gewebe für klinische Anwendungen, bei denen eine Stammzellbehandlung erforderlich ist. In diesem Tätigkeitsbereich bietet die Gruppe werdenden Eltern die Möglichkeit, die bei der Geburt des Kindes entnommenen Nabelschnurblut- und Nabelschnurgewebeproben über lange Zeiträume zu lagern. Im Jahr 2025 erweiterte die FamiCord-Gruppe ihr Angebot zur Kryokonservierung von Plazentagewebe in Portugal durch ihr Labor in Cantanhede **[SBM-1_01; §40a i]**.

Neben den Kryokonservierungsdiensten bietet die FamiCord-Gruppe ihren Kunden auch weitere Dienstleistungen zur Unterstützung künftiger Behandlungen an, wie beispielsweise Pläne zur Transplantationsunterstützung sowie Diagnoseplattformen, insbesondere im Bereich der Gentests und anderer Untersuchungen **[SBM-1_01; §40a i]**.

Auf dem ungarischen Markt nimmt die Gruppe eine führende Position im Bereich des Spermiabankings ein und bietet diese Dienstleistungen nicht nur für autologe Zwecke, d. h. zur ausschließlichen Verwendung durch den Eigentümer der Keimzellen, an, sondern auch aus Spenden zur Weitergabe an Kliniken, die Befruchtungsbehandlungen durchführen **[SBM-1_01; §40a i]**.

Parallel dazu konzentriert sich die FamiCord-Gruppe auch darauf, neue Stammzelltherapien auf den Markt zu bringen, wobei sie einen kleinen Teil ihrer Tätigkeit der Forschung und Entwicklung sowie der Herstellung von Arzneimitteln für zellbasierte Therapien widmet. Einige der innerhalb der FamiCord-Gruppe entwickelten Therapien werden bei Patienten im Rahmen regulierter Verfahren für experimentelle Behandlungen angewendet, wie beispielsweise klinische Studien und Ausnahmegenehmigungsverfahren in Krankenhäusern **[SBM1_01; §40a i]**.

Im Rahmen der Herstellung von Arzneimitteln für zellbasierte Therapien hat FamiCord im Jahr 2025 eine neue Marke – *bramble.bio* – eingeführt, die sich auf die Tätigkeit als CDMO (Contract Development and Manufacturing Organization) konzentriert. Die Mission von *bramble.bio* besteht darin, die Expertise von FamiCord in der Zellmanipulation, -lagerung und im Banking auf den Markt zu bringen, um GMP-konforme Zelltherapien außerhalb der Kapazitäten unserer Stammzellbank anzubieten sowie die notwendigen Werkzeuge zu entwickeln, um Zelltherapien unseren Kundenpatienten effektiv, sicher und zeitgerecht zugänglich zu machen **[SBM1_01; §40a i]**.



Die FamiCord-Gruppe ist als Stammzellbank in 36 Ländern in Europa und im Nahen Osten vertreten, entweder direkt oder über Partner. Die Gruppe verfügt über 15 Labore in 11 Ländern und ist bestrebt, einen kundennahen Service zu bieten und ihren Kunden und Endnutzern die bestmögliche Qualität zu liefern **[SBM-1_02; §40a ii]**.

Ende 2025 beschäftigte die Gruppe 742 Mitarbeiter, vorwiegend in Polen, Deutschland, Portugal, Spanien, der Türkei und Ungarn (weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Soziale Informationen“, Abschnitt S1-6) **[SBM-1_03; §40a iii]**.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

FamiCord konzentriert sich auf die Entnahme, Aufbereitung und Einlagerung von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe sowie anderen perinatalen Geweben für Stammzellbehandlungen weltweit. Die vom Konzern vertriebenen und/oder hergestellten Stammzellen werden in medizinischen Behandlungen eingesetzt, bei denen es sich entweder um Standardtherapien oder um fortschrittliche Therapien handeln kann, die sich noch in der klinischen Erprobung befinden. Darüber hinaus stellt die Gruppe Diagnosetools bereit und baut einen neuen Geschäftsbereich als Contract Development & Manufacturing Organization (CDMO) auf, wodurch die Gruppe zu einem bevorzugten Partner für medizinisches Fachpersonal und Organisationen bei der Entwicklung ihrer eigenen Behandlungen und therapeutischen Produkte im Bereich der Zell- und Gentherapie werden wird **[SBM-1_25; §42]**.

Die Ausgangsbasis für die Tätigkeit der Gruppe bilden hauptsächlich die Proben, die bei der Geburt des Kindes entnommen werden. Zu diesem Zweck muss sich die Gruppe an die bewährten Verfahren für die sichere Entnahme der Proben in der erforderlichen Qualität halten. Die Krankenhäuser, in denen die Entbindungen stattfinden, sind die Partner der Gruppe bei der Gewährleistung dieser wichtigen Ausgangsbasis, da sie zu den relevanten Stakeholdern gehören, mit denen FamiCord regelmäßig in Kontakt steht.

Zudem ist es für die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen erforderlich, qualitativ hochwertige Materialien und Reagenzien von ihren Lieferanten sowie qualitativ hochwertige unterstützende Dienstleistungen von ihren Subunternehmern zu gewährleisten. Von großer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit von FamiCord sind auch die Geschäftspartner, die in einigen Ländern, in denen die FamiCord-Gruppe nicht selbst vertreten ist, direkt mit den Eltern und den Entnahmestellen zusammenarbeiten und diesen Familien die Labordienstleistungen von FamiCord anbieten **[SBM-1_26; §42a]**.

Das Hauptergebnis der Tätigkeit von FamiCord sind die Behandlungen, die mit den von der Gruppe gelagerten und/oder hergestellten Produkten durchgeführt werden. Dies ist der Hauptzweck der Einlagerung der bei der Geburt entnommenen Zellen und Gewebe und der entscheidende Nutzen für die Kunden sowie für das medizinische Fachpersonal, das die eigenen Patienten behandelt. Durch die Ermöglichung des Zugangs zu einer größeren Anzahl von Stammzellbehandlungen und die Erschließung neuer Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der CDMO-Aktivitäten, steigert FamiCord den Wertbeitrag für andere Stakeholder wie Aktionäre, Lieferanten und Investoren **[SBM-1_27; §42b]**.

Weitere Informationen zum Geschäftsmodell finden sich im Abschnitt „Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns“, Unterabschnitt „Geschäftsmodell“, des zusammengefassten Lageberichts.



Um seine Ziele zu erreichen, stützt sich FamiCord auf verschiedene Stakeholder in seiner Wertschöpfungskette [SBM-1_25; §42 | SBM-1_28; §42c]:

- **Vorgelagerte Wertschöpfungskette:** Lieferanten von Material und Reagenzien für Laborverfahren; Krankenhäuser, die die Entnahme der biologischen Proben durchführen; Spender von biologischem Material; Logistikunternehmen, die die biologischen Proben vom Entnahmeort zu den Laboren der Gruppe transportieren; Subunternehmer, die den Betrieb unterstützen, wie z. B. IT-Anbieter, Organisationen, die klinische Studien entwickeln, und Forschungseinrichtungen [SBM-1_25; §42 | SBM-1_28; §42c].
- **Eigene Geschäftstätigkeit:** Die Mitarbeiter von FamiCord; Mitarbeiter von Lieferanten und/oder Subunternehmern; die Gesellschafter von FamiCord, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Im Rahmen seiner eigenen Geschäftstätigkeit nimmt FamiCord das bei der Geburt entnommene biologische Material entgegen, testet und verarbeitet es gemäß den für jede Zell- und Gewebeart festgelegten Qualitätsstandards, lagert die für therapeutische Zwecke gewonnenen Produkte in Kryokonservierungsbehältern und verteilt sie schließlich bei Bedarf zur Behandlung. Die Gruppe stützt sich zudem auf ihre Teams aus Wissenschaft, Medizin, Kundenbetreuung und Marketing, um sowohl den zukünftigen Eltern als auch den medizinischen Fachkräften, die die Entnahme durchführen, sowie denjenigen, die die Stammzellen anwenden, die zuverlässigsten, klarsten und vollständigsten Informationen über Stammzellen zu liefern [SBM-1_25; §42 | SBM-1_28; §42c].
- **Nachgelagerte Wertschöpfungskette:** Die Kunden von FamiCord, nämlich die Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder, von denen die biologischen Proben entnommen wurden; die Nutzer der verteilten Stammzellen, bei denen es sich um den Spender der Zellen und Gewebe oder um eine kompatible Person handeln kann, in der Regel ein Familienangehöriger; Lieferanten und Subunternehmer, nämlich diejenigen, die an den Verfahren zum Ressourcenabfluss beteiligt sind, die Kliniken und Krankenhäuser, die die Stammzellenbehandlung durchführen, sowie die Logistikunternehmen, die das biologische Material von den Laboren der Gruppe zum Behandlungszentrum transportieren [SBM-1_25; §42 | SBM-1_28; §42c].

Nachhaltigkeitsinformationen

FamiCord hat sich zum Ziel gesetzt, Familien und medizinischem Fachpersonal mit sicheren, zugänglichen und fortschrittlichen Gesundheitslösungen zu unterstützen, um die Gesundheit und Lebensqualität seiner Kunden zu verbessern. Das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit, die FamiCord im Laufe der Jahre aufgebaut hat, gehören zu den wichtigsten Werten der FamiCord-Gruppe. Deshalb verfügt sie über Fachleute, die sich der Erfassung und Bereitstellung zuverlässiger wissenschaftlicher Informationen über ihre Produkte und Dienstleistungen widmen. Die Gruppe arbeitet aktiv mit der Wissenschaft und Medizin zusammen, um die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten für ihre Kunden zu erweitern [SBM-1_21; §40e | SBM-1_22; §40 f].

FamiCord ist stolz darauf, im Jahr 2025 mehr als 8.000 Patienten mit Stammzellen (oder auf Stammzellen basierenden Arzneimitteln für neuartige Therapien (ATMP)) behandelt zu haben, die von seinen Laboren bereitgestellt wurden. Um die bestmögliche Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen zu gewährleisten, betreibt FamiCord 15 eigene Labore in 11 verschiedenen Ländern. Alle Labore arbeiten gemäß den Qualitätsstandards für ihre Tätigkeiten, entweder mit internationalen Akkreditierungszertifikaten für die Lagerung von Zellen und Geweben und/oder die Herstellung von auf Stammzellen basierenden Arzneimitteln oder durch die Einhaltung interner Qualitätsstandards, die auf Konzernebene festgelegt wurden [SBM-1_21; §40e | SBM-1_22; §40 f].

Im Rahmen seiner Mission, Familien zugängliche Gesundheitslösungen anzubieten, gelang es FamiCord, in Polen über sein Zentrallabor in Warschau eine zugelassene experimentelle Therapie mit autologem Nabelschnurblut für Kinder mit Zerebralparese und Autismus einzuführen. Dadurch wird diese Option in Europa kostengünstiger und für Familien, die normalerweise auf andere Kontinente wie Nordamerika reisen müssten, mit weniger Aufwand verfügbar [SBM-1_21; §40e | SBM-1_22; §40 f].

All diese Erfolge sind einem starken, widerstandsfähigen und engagierten Team zu verdanken, denn die Mitarbeiter der Gruppe bilden die Grundlage der Strategie von FamiCord. Die FamiCord-Gruppe verfügt über ein Team von mehr als 700 Fachkräften, die sich für die Ziele von FamiCord engagieren, motiviert sind und täglich daran arbeiten, diese zu verwirklichen [SBM-1_21; §40e | SBM-1_22; §40 f].

Bei FamiCord wird der Wert der Mitarbeiter und das, was sie der Gruppe ermöglichen, durch die Förderung einer Kultur des gegenseitigen Respekts und des Dialogs anerkannt. Innerhalb der Unternehmen der Gruppe wird die Mitarbeiterzufriedenheit überwacht und das Wachstum derjenigen gefördert, die sich in den Teams besonders hervorheben. Die Gruppe fördert das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter durch gezielte Initiativen wie flexible Arbeitszeiten, Sport und körperliche Betätigung, Arzttermine, Krankenversicherung und Gruppentreffen [SBM-1_21; §40e | SBM-1_22; §40 f].

Die größte Herausforderung für die FamiCord-Gruppe besteht darin, die Nutzung der eingelagerten Zellen und Gewebe zu steigern, mehr Behandlungsmöglichkeiten anzubieten, die Lebensqualität von immer mehr Familien zu verbessern und dadurch den Wert der Gruppe für ihre verschiedenen Stakeholder zu steigern. Gleichzeitig ist die Gruppe bestrebt, ihre Dienstleistungen auf zugängliche Weise anzubieten, um die Zahl der Familien mit zusätzlichen Behandlungsmöglichkeiten zu erhöhen und gleichzeitig zusätzliche und unnötige negative Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden. Um dies zu erreichen, beabsichtigt die Gruppe, eine Nachhaltigkeitsagenda und -roadmap für die kommenden Jahre zu erstellen, die für alle ihre Unternehmen gelten und deren Startpunkt das Jahr 2025 ist **[SBM1_23; §40g]**.

Umsatz

Im Jahr 2025 erzielte die Gruppe einen Gesamtumsatz in Höhe von 88,433 Tausende Euro **[SBM-1_06; § 40b]**. Der Konzern erzielt keine Umsätze aus dem Bereich fossiler Brennstoffe **[SBM-1_09, § 40d i]**, der Herstellung von Chemikalien **[SBM-1_15, § 40d ii]**, umstrittenen Waffen **[SBM-1_17, § 40d iii]** oder dem Anbau und der Produktion von Tabak **[SBM-1_19, § 40d iv]**.

Umsatz		
[SBM-1_06; §40b]	2024	2025
Gesamtumsatz (TEUR)	82.184	88.173

Die folgenden Informationen werden durch Verweis auf andere Teile des zusammengefassten Lageberichts aufgenommen:

- Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens: ESRS 2 SBM-1, § 40a iii: Kapitel Soziale Informationen, S1, Abschnitt S1-6
- Geschäftsmodell: ESRS 2 SBM-1, § 42 – Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns, Abschnitt Geschäftsmodell.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Die FamiCord-Gruppe steht mit verschiedenen internen und externen Stakeholdergruppen in Interaktion. Die Perspektiven, Bedürfnisse und Erwartungen ihrer Stakeholder sind für die Gruppe von großer Relevanz, da sie ihre Aktivitäten positiv oder negativ beeinflussen können. Für FamiCord ist es von größter Bedeutung, das Vertrauen ihrer Stakeholder zu genießen, insbesondere angesichts der Sensibilität ihres Tätigkeitsfeldes – des Gesundheitssektors **[SBM-2_01; §45a]**.

Im Rahmen der Stakeholder-Kartierung, die im Zuge der 2024 durchgeführten und 2025 überarbeiteten doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) durchgeführt wurde, wurden zwölf Stakeholder-Gruppen identifiziert: Mitarbeiter, Kunden, Gesundheitswesen, Aktionäre, Aufsichtsbehörden, Finanzinstitute, Partner, Lieferanten und Subunternehmer, Vorstand, Aufsichtsrat, Multiplikatoren und die breite Öffentlichkeit (einschließlich lokaler Gemeinschaften) **[SBM-2_03; §45a i]**.

In dieser Analyse strebte die Gruppe an, Stakeholder-Gruppen neu zu bewerten, umzubenennen und/oder neue zu identifizieren, wobei Beiträge eines zentralen Nachhaltigkeitsteams, bestehend aus Mitgliedern verschiedener Unternehmen der FamiCord-Gruppe, einbezogen wurden. Diese interne Diskussion führte auch zur Identifizierung unterschiedlicher Relevanzgrade unter den Stakeholder-Gruppen, wobei die Mitarbeiter, Kunden, das Gesundheitswesen und die Aktionäre als zentrale Stakeholder anerkannt wurden. Diese zentralen Gruppen stellen diejenigen dar, auf die FamiCord seine Bemühungen konzentriert und mit denen es aktiver und enger zusammenarbeitet.

Die Kommunikations- und Einbindungsmethoden variieren je nach Stakeholdergruppe. Die FamiCord-Gruppe ist bestrebt sicherzustellen, dass die genutzten Kanäle sowie deren Häufigkeit geeignet sind, sowohl den Bedürfnissen der Gruppe als auch denen ihrer Stakeholder gerecht zu werden **[SBM-2_01; §45a]**.



FamiCord steht in regelmäßigem Austausch mit jeder wichtigen Stakeholdergruppe, um Informationen über seine Aktivitäten weiterzugeben und Feedback aus unterschiedlichen Perspektiven einzuholen. Diese Fähigkeit, Feedback zu sammeln und Einblicke darin zu gewinnen, wie die Stakeholder die Gruppe wahrnehmen, ist unerlässlich, um ihre Dienstleistungen und Produkte zu verbessern, besser auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen, den erwarteten Mehrwert für die Aktionäre und das Gesundheitswesen zu schaffen und vor allem eine starke, positive und innovative Unternehmenskultur zu fördern. Diese Kultur zielt darauf ab, sicherzustellen, dass sich die Mitarbeiter mit dem Unternehmenszweck von FamiCord verbunden fühlen und motiviert sind, gemeinsam mit der Gruppe zu wachsen **[SBM-2_01; §45a I SBM-2_02; §45a i I SBM-2_03; §45a ii]**.

Im Rahmen des im DWA-Prozess 2024 durchgeführten Konsultationsprozesses wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen. Die Sichtweisen der Stakeholder zu den für FamiCord als relevant erachteten Nachhaltigkeitsthemen wurden mittels eines Online-Fragebogens erfasst, während Workshops mit internen Fachexperten innerhalb der Gruppe durchgeführt wurden, um die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) zu bewerten, die im Zusammenhang mit den einzelnen Nachhaltigkeitsthemen von FamiCord identifiziert wurden. Die Antworten auf den Fragebogen dienten als informativer Input, der es der Gruppe ermöglichte, zu überprüfen, ob ihre wesentlichen IRO mit den Ansichten und Erwartungen der Stakeholder übereinstimmen **[SBM-2_07; §45b]**.

Die Ergebnisse der internen Workshops und des Stakeholder-Fragebogens wurden dem Vorstand von FamiCord per E-Mail sowie im Rahmen einer eigens dafür anberaumten Sitzung zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Nachhaltigkeitsteam mitgeteilt **[SBM-2_12; §45d]**.

Stakeholdergruppe	Wie die Einbeziehung organisiert wird	Zweck der Einbeziehung der Stakeholder	Wie die Organisation die Ergebnisse der Einbeziehung der Stakeholder berücksichtigt
	[SBM-2_04; §45a iii]	[SBM-2_05; §45a iv]	[SBM-2_06; §45a v]
Mitarbeiter	Die Einbeziehung der Mitarbeiter erfolgt gruppenweit sowie in jedem einzelnen Unternehmen der Gruppe durch verschiedene Initiativen. Eine der wichtigsten Initiativen zur Ermittlung der Bedürfnisse und Meinungen der Mitarbeiter, die in allen Unternehmen der FamiCord-Gruppe konsequent umgesetzt wird, ist der jährliche Zufriedenheitsfragebogen. Neben diesem formellen Moment der Einbindung umfasst die Einbindung dieser Gruppe: • Newsletter • Regelmäßige Treffen (z. B. Townhall-Meetings, Feedback-Runden und Teambuilding-Aktivitäten, je nach Unternehmen/Abteilung) Die Gruppe verfügt über keinen zentralen Kanal zur Meldung von Unregelmäßigkeiten; solche Mechanismen sind jedoch auf Unternehmensebene bei PBKM und FamiCord vorhanden. Am Hauptsitz der Gruppe gibt es zudem einen Betriebsrat, der sich regelmäßig mit dem FamiCord-Vorstand trifft.	Eine angemessene Einbindung der Mitarbeiter ist für FamiCord von großer Bedeutung, da sie wertvolle Einblicke in den täglichen Betrieb geben und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Diese Stakeholdergruppe hat erhebliches Interesse an und Einfluss auf die Aktivitäten der Gruppe und ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Strategie und das Erreichen ihrer Ziele.	Neben den regelmäßigen Treffen mit dem Betriebsrat der FamiCord AG werden die Ergebnisse der jährlichen Zufriedenheitsbefragung an den Vorstand von FamiCord weitergeleitet, der für die Festlegung von Zielen für die globale Zufriedenheit und die Definition notwendiger Maßnahmen zur Verbesserung verantwortlich ist, entweder global oder lokal in einer bestimmten Region. Das Ziel für die Mitarbeiterzufriedenheit ist einer der Leistungsindikatoren, die für alle Unternehmen der Gruppe gelten und die Boni der Geschäftsführer beeinflussen können.



Stakeholder- gruppe	Wie die Einbeziehung organisiert wird	Zweck der Einbeziehung der Stakeholder	Wie die Organisation die Ergeb- nisse der Einbeziehung der Stakeholder berücksichtigt
	[SBM-2_04; §45a iii]	[SBM-2_05; §45a iv]	[SBM-2_06; §45a v]
Kunden	Zu dieser Gruppe gehören verschiedene Untergruppen: Potenzielle Kunden, d. h. werdende Eltern, die von der Einlagerung der bei der Geburt ihres Kindes entnommenen Stammzellen profitieren könnten. Für diese Gruppe gibt es folgende Möglichkeiten der Einbeziehung: • Digitale Kanäle • Veranstaltungen für Schwangere • Telefongespräche • Artikel/Berichterstattung in den Medien • Krankenhäuser/Geburtsvorbereitungszentren Kunden des Kryokonservierungsdienstes, d. h. Eltern/Erziehungsberechtigte, die sich entschieden haben, die bei der Geburt ihres Kindes entnommenen Stammzellen einzulagern, und dafür einen Einlagerungsvertrag mit FamiCord abgeschlossen haben. Für diese Gruppe erfolgt die Einbeziehung auf folgende Weise: • Digitale Kanäle • Newsletter für Kunden • Telefongespräche • Artikel/Berichterstattung in den Medien • Fragebogen zur Kundenzufriedenheit Empfänger der eingelagerten Stammzellen, d. h. Endnutzer der von FamiCord eingelagerten und/oder hergestellten therapeutischen Produkte. In diesem Fall bezieht sich die Einbeziehung in erster Linie auf die Behandlung und die verschiedenen Interaktionsmomente mit dem Patienten oder seinem Vertreter vor und nach der Behandlung durch den „Patient Navigator“ des Unternehmens (sofern verfügbar) und/oder den Kundenservice. Zu den Einbeziehungsmethoden können Telefonate, E-Mails und persönliche Treffen gehören.	Was die potenziellen Kunden betrifft, so ist diese Gruppe in der Regel der erste Kontaktpunkt, den das Unternehmen in Bezug auf seine Dienstleistungen und Produkte hat. Die werdenden Eltern haben möglicherweise noch nie von der Möglichkeit gehört, die Stammzellen ihres Kindes einzulagern, und müssen darüber aufgeklärt werden, oder sie sind bereits informiert und befinden sich im Entscheidungsprozess, um die Stammzellbank auszuwählen, die diese Dienstleistung erbringen soll. Für FamiCord ist es wichtig, die Ansichten und Perspektiven der neuen Generationen zu verstehen, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeitsfragen, da diese Generationen tendenziell sensibler für solche Themen sind. Die Kunden des Kryokonservierungsdienstes bilden eine Gruppe, die großes Interesse an der Tätigkeit von FamiCord zeigt und großen Einfluss darauf ausübt. Sie hatten bereits mehrfach Kontakt mit dem Unternehmen, haben möglicherweise Beschwerden, Anregungen oder Lob und können potenziell zu Botschaftern und Fürsprechern von FamiCord für Familie und Freunde werden. Daher ist es für FamiCord von größter Bedeutung, diese Gruppe von Stakeholdern regelmäßig einzubeziehen, nicht nur, um ihre Zufriedenheit und ihre Bedürfnisse zu ermitteln, sondern auch, um sie über die Branche und die Erfolge der Gruppe auf dem Laufenden zu halten. Was schließlich die Endnutzer der Produkte betrifft, so ist diese Gruppe die wichtigste und sensibelste. Sie haben alle Phasen der Dienstleistung durchlaufen und verfügen möglicherweise über zusätzliche Perspektiven und Anregungen dazu. Darüber hinaus – und das ist das Wichtigste – sind sie der Grund für die Existenz von FamiCord.	Die Ergebnisse der verschiedenen Interaktionspunkte mit diesen Stakeholdern werden regelmäßig im Rahmen von Besprechungen zwischen den Vertriebsteams und den Geschäftsführern der einzelnen Unternehmen ausgetauscht. Die Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, diese Ergebnisse an das Managementteam weiterzuleiten, insbesondere wenn Abweichungen vorliegen, die ein Risiko für das Unternehmen darstellen könnten, oder umgekehrt Verbesserungen, die eine Chance bieten. Was die Kundenzufriedenheit betrifft, so handelt es sich hierbei um einen Leistungsindikator, der anhand des NPS (Net Promoter Score) bewertet wird. Die Bewertung erfolgt vierteljährlich, und die Ergebnisse werden von den einzelnen Unternehmen im Rahmen der monatlichen KPI-Nachbesprechungen an den Vorstand weitergeleitet. Beschwerden werden von den jeweiligen Geschäftsführern in den einzelnen Unternehmen bearbeitet und im Falle eines größeren Risikos oder einer Abweichung mit erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und/oder den Ruf der Gruppe an den Vorstand von FamiCord weitergeleitet.



Stakeholder- gruppe	Wie die Einbeziehung organisiert wird	Zweck der Einbeziehung der Stakeholder	Wie die Organisation die Ergeb- nisse der Einbeziehung der Stakeholder berücksichtigt
	[SBM-2_04; §45a iii]	[SBM-2_05; §45a iv]	[SBM-2_06; §45a v]
Kunden		FamiCord arbeitet jeden Tag daran, das Leben von Menschen zu verbessern, die eine Stammzellbehandlung benötigen, und die Interaktionen mit diesen Interessengruppen können in lebensrettenden Momenten stattfinden, weshalb es entscheidend ist, zu verstehen, wie sich die Aktivitäten von FamiCord auf sie auswirken.	
Aktionäre	Der Vorstand und der Aufsichtsrat von FamiCord fördern die Einbeziehung der Aktionäre, insbesondere im Rahmen von: • Regelmäßigen Management-Meetings • Hauptversammlungen	Diese Gruppe hat großes Interesse, Macht und Einfluss auf die Aktivitäten von FamiCord und muss über die Leistung und Strategie des Konzerns regelmäßig informiert werden.	Der Vorstand von FamiCord ist dafür verantwortlich, alle Änderungen oder Entscheidungen, die sich aus dem Austausch mit den Aktionären ergeben, in die Strategie und die Prozesse des Konzerns zu integrieren.
Gesund- heitswesen	Krankenhäuser • Schulungen zur Probenentnahme • Regelmäßige Besuche in den wichtigsten Krankenhäusern • Unterzeichnung von Vereinbarungen zur Probenentnahme • Halbjährliche Mitteilung der Entnahmeargebnisse Klinische Zentren • Ansprechpartner im Falle einer Behandlung eines Kunden • Abschluss von Vereinbarungen Medizinisches Fachpersonal • Newsletter • Regelmäßige Besuche bei Ärzten und Hebammen • Jährliche Veranstaltung für Hebammen • Präsenz auf Kongressen mit Ständen und/oder Vorträgen	• Die Aktivitäten von FamiCord hängen von den Entnahmestellen ab • Die Stakeholder dieser Gruppe haben ein geringes Interesse, aber eine große Einflussmöglichkeit • Klinische Zentren müssen Vertrauen in die Produkte haben, die FamiCord ihnen liefern könnte • Befürworter müssen einbezogen und zufrieden gehalten werden • Gegner könnten die Aktivitäten von FamiCord aus einer anderen Perspektive betrachten • Beide haben einen gewissen Einfluss, zeigen jedoch wenig bis gar kein Interesse	Die von diesen Stakeholdern gesammelten Informationen werden in die Gruppe eingebracht und mit den Geschäftsführern der einzelnen Unternehmen geteilt. Die Ergebnisse dieser Interaktionen können zu Änderungen und Verbesserungen der internen Abläufe führen.
Aufsichts- behörden	Gesetzgeber: • Anträge auf Genehmigungen/Lizenzen • Inspektionen • Beantwortung von Mitteilungen • Jährliche Tätigkeitsberichte (falls zutreffend) Zertifizierungsstellen: • Jährliche Audits • Beantwortung von Auditberichten / Anfragen nach Unterlagen	Die Gesetzgeber gelten als eine Stakeholdergruppe von mit großem Macht- und Einflusspotenzial, aber geringem Interesse an den Aktivitäten der Gruppe. Für FamiCord ist es von entscheidender Bedeutung, ihre Sichtweisen und Erwartungen zu verstehen. Die Zertifizierungsstellen konzentrieren sich darauf, die Einhaltung höchster Qualitätsstandards sicherzustellen, was mit den Interessen von FamiCord im Einklang steht.	Die Ergebnisse der Interaktionen mit Gesetzgebern und Zertifizierungsstellen, insbesondere die Ergebnisse von Inspektionen und Audits, werden im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems der Gruppe analysiert und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen bei.



Stakeholder- gruppe	Wie die Einbeziehung organisiert wird	Zweck der Einbeziehung der Stakeholder	Wie die Organisation die Ergeb- nisse der Einbeziehung der Stakeholder berücksichtigt
	[SBM-2_04; §45a iii]	[SBM-2_05; §45a iv]	[SBM-2_06; §45a v]
Finanzinstitute	Banken: • Verwaltung von Bankkonten • Ausstellung von Bankgarantien • Jährlicher Finanzbericht • Halbjahresbilanz (falls zutreffend) • Kreditverhandlungen Versicherungsgesellschaften: • Verhandlung von Versicherungen • Risikobewertung • Meldung von Ereignissen	Finanzinstitute sind im Allgemeinen daran interessiert, dass ihre Kunden die ESG-Kriterien einhalten, und die FamiCord-Gruppe ist daran interessiert, gut bewertet zu werden.	Durch das Einholen von Rückmeldungen und die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen kann FamiCord nicht nur seine eigenen Unternehmensführungssysteme verbessern, sondern auch Investitionen tätigen, die für verschiedene Stakeholder einen Mehrwert für die Zukunft schaffen.
Partner	Commercial Partners: Geschäftspartner: • Besuche bei Partnern • Schulung des Personals der Partner • Austausch von Informationen zur Vertriebsleistung Handelspartner: • Verträge • Schulungen • Berichte über die erbrachten Dienstleistungen • Besuche bei Partnern und/oder Besuche von Partnern im Unternehmen Forschungseinrichtungen und wissenschaftliche Institute: • Aufbau von Partnerschaften • Entwicklung von Projekten • Berichterstattung über Ergebnisse • Schlussfolgerungen der Berichterstattung	Die Geschäftspartner von FamiCord müssen als Vertreter der Marke mit allen Spezifikationen der von FamiCord angebotenen Produkte und Dienstleistungen vertraut sein und sich daran halten, wobei sie an der Verbesserung ihrer eigenen Leistung interessiert sein sollten. Handelspartner sind daran interessiert, hochwertige Dienstleistungen und Produkte von FamiCord in Anspruch zu nehmen, um ihre eigenen Kunden besser bedienen zu können. Andererseits ist FamiCord daran interessiert, diese B2B-Kunden zufrieden zu stellen. Forschungs- und wissenschaftliche Einrichtungen sind daran interessiert, ihre eigenen F&E-Projekte voranzutreiben, und unterstützen FamiCord bei dessen Ziel, den Zugang zu Stammzellbehandlungen zu verbessern.	Das Feedback von Geschäftspartnern hilft FamiCord dabei, die Erwartungen und Eindrücke von Familien zu verstehen, die potenzielle Kunden der Produkte und Dienstleistungen von FamiCord sind, und trägt so zur kontinuierlichen Verbesserung bei. Handelspartner spornen FamiCord dazu an, sein Wertversprechen durch neue und/oder verbesserte Dienstleistungen und Produkte zu stärken und dazu beizutragen, die Präsenz von FamiCord sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas auszubauen. Ebenso tragen Forschungspartner dazu bei, das Wertversprechen von FamiCord durch die Entwicklung innovativer Produkte im Bereich der Zell- und Gentherapie zu stärken.
Lieferanten und Subunternehmer	• Verträge/Aufträge • Lieferantenqualifizierung und Lieferbewertung • Jährliche Mitteilung der Lieferantenleistung	Diese Gruppe hat ein Interesse an und ein Einflusspotenzial auf die Geschäftstätigkeit und die Geschäftskontinuität von FamiCord. Darüber hinaus muss sie mit FamiCord zusammenarbeiten, um die Einhaltung der ESG-Anforderungen sicherzustellen.	Lieferanten und Subunternehmer spielen eine entscheidende Rolle für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, sowohl in der vorgelagerten als auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie die enge Zusammenarbeit mit diesen Stakeholdern sind entscheidend für die Bereitstellung hochwertiger Produkte und Dienstleistungen sowie für die Gewährleistung der Betriebskontinuität.



Stakeholdergruppe	Wie die Einbeziehung organisiert wird	Zweck der Einbeziehung der Stakeholder	Wie die Organisation die Ergebnisse der Einbeziehung der Stakeholder berücksichtigt
	[SBM-2_04; §45a iii]	[SBM-2_05; §45a iv]	[SBM-2_06; §45a v]
Vorstand	• Verträge/Aufträge • Lieferantenqualifizierung und Lieferbewertung • Jährliche Mitteilung der Lieferantenleistung	Diese Stakeholdergruppe hat großes Interesse an und große Macht über die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Sie muss auf dem Laufenden gehalten werden, da sie für den Entscheidungsprozess verantwortlich ist.	Neben dem Vorstand von FamiCord verfügen die meisten Tochtergesellschaften über eine Geschäftsführung, die eng mit dem Vorstand zusammenarbeitet, um den verschiedenen Stakeholdern den größtmöglichen Nutzen zu bieten und deren Erwartungen zu erfüllen. Eine effektive Zusammenarbeit zwischen diesen Gremien und den Stakeholdern von FamiCord führt zu besseren Entscheidungen und schafft mehr positive Auswirkungen und Chancen.
Aufsichtsrat	• Regelmäßige Sitzungen mit dem Vorstand zur Überprüfung der Unternehmensentwicklung und wichtiger Entscheidungen. • Informationsaustausch über Telefonate, Videokonferenzen und E-Mails.	Diese Stakeholdergruppe hat großes Interesse und große Macht in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Sie muss auf dem Laufenden gehalten werden und die Aktivitäten überwachen.	Der Aufsichtsrat steht im Austausch mit dem Vorstand und mit externen Stakeholdern wie Investoren, Finanzinstituten und den Medien. Der Aufsichtsrat, einschließlich des Prüfungsausschusses und des Vergütungsausschusses, überwacht den Vorstand und stellt sicher, dass die Strategie und die finanzielle Leistung im Einklang mit den Interessen der Aktionäre stehen. Er trägt die letztendliche Verantwortung für Compliance und Entscheidungsprozesse.
Multiplikatoren	Medien: • Pressemitteilungen • Öffentlichkeitsarbeit • Interviews/Artikel • Präsenz im Fernsehen/Radio Analysten: • Telefonkonferenzen • Einzelgespräche	Die Medien haben die Möglichkeit, die Geschäftstätigkeit und den Ruf der Marke von FamiCord zu beeinflussen, und zeigen Interesse an ESG-Themen in ihrem Land. Analysten können die Compliance-Ziele von FamiCord beeinflussen und der Gruppe dabei helfen, ein hohes Unternehmensrating zu erreichen.	FamiCord betrachtet diese Stakeholder als Stimme nach außen, die eine indirekte Vertretung darstellt. Sie dienen als indirekte Kanäle, um über die Aktivitäten und Erfolge von FamiCord zu informieren.
Allgemeine Gesellschaft (einschließlich lokaler Gemeinschaften)	Lokale Gemeinschaften: • Digitale Kanäle • E-Mails mit relevanten Informationen • Projekte zur sozialen Verantwortung in der Gemeinschaft • Präsenz bei lokalen Veranstaltungen NGOs (Patienten- und Branchenverbände): • Jährliche Treffen der Fachgesellschaften • Kongresse • Newsletter	Lokale Gemeinschaften haben Interessen und Erwartungen hinsichtlich der Einhaltung der ESG-Grundsätze und der Auswirkungen der Aktivitäten des Konzerns vor Ort. NGOs können als Befürworter oder Gegner mit unterschiedlichem Einfluss auf die Aktivitäten der Gruppe auftreten.	Der regelmäßige Austausch mit diesen Stakeholdern ermöglicht es FamiCord, die Bedürfnisse und Erwartungen der Gemeinschaften, in die es integriert ist, besser zu verstehen und zu vermitteln, wie sich seine Aktivitäten positiv auf die Gesellschaft auswirken können.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTS-MODELL (SBM-3)

Im Jahr 2023 führte die FamiCord-Gruppe ihre erste DWA gemäß der CSR-RUG-Richtlinie durch. Im Jahr 2024 wurde die vorherige DWA in Vorbereitung auf die Berichtspflichten der CSRD und in Ausrichtung auf die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) überarbeitet und neu durchgeführt. In diesen Prozess flossen Erkenntnisse aus der DWA 2023 sowie Benchmarking-Analysen und die Ansichten und Perspektiven von Stakeholdern zu Nachhaltigkeitsthemen ein, die mittels Fragebögen und interner Workshops erhoben wurden. Zwar blieben die meisten der 2023 als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsthemen auch 2024 wesentlich, doch sind die beiden Bewertungen nicht vollständig vergleichbar.

Daher betrachtet die Gruppe das Jahr 2024 als das erste Jahr der Umsetzung der DWA durch FamiCord im Rahmen der CSRD.

Im Jahr 2025 hat FamiCord die DWA überprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft für den Konzern nicht wesentlich ist **[SBM-3_11; §48g]**.

Als Ergebnis des 2025 aktualisierten DWA-Prozesses wurden insgesamt 42 wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) identifiziert und zu 13 wesentlichen Themen zusammengefasst, wie in der folgenden Tabelle dargestellt. Diese Themen sind nach ESG-Bereichen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) kategorisiert und werden auf der Grundlage der abschließenden Bewertung der jeweiligen Wesentlichkeitsdimension zugeordnet.

**Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
[SBM-3_12; § 48h]**

Wesentlichkeit der Auswirkungen	Wesentlichkeit der Auswirkungen	Doppelte Wesentlichkeit
Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (S1)		Klimawandel und Energieeffizienz (E1)
Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement (S3/S4)		Arbeitsbedingungen, Vergütung und Sozialleistungen (S1)
Ethik, Integrität und Compliance (G1)		Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden (S1)
		Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1)
		Servicequalität und Kundenzufriedenheit (S4)
		Sicherheit und Gesundheit von Kunden und Patienten (S4)
		Unternehmensführung (G1)
		Beziehungen zu Lieferanten (G1)
		Forschung und Entwicklung*
		IT-Sicherheit und Datenschutz*

	Thema Umwelt
	Thema Soziales
	Thema Unternehmensführung

Legende: **ESRS Thematische Standards:** E1 – Klimawandel; S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens; S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette; S3 – Betroffene Gemeinschaften; S4 – Verbraucher und Endnutzer; G1 – Unternehmensführung
* Unternehmensspezifische Angaben



Wesentliche Auswirkungen

Nach Abschluss des 2025 aktualisierten DWA-Prozesses (siehe Abschnitt IRO-1) erstellte die FamiCord-Gruppe eine Liste mit 22 wesentlichen Auswirkungen, die in der nichtfinanziellen Erklärung unter den entsprechenden thematischen Standards näher erläutert werden. Die meisten wesentlichen Auswirkungen betreffen die eigenen Geschäftsaktivitäten der Gruppe und wirken sich auf alle Regionen aus, wobei einige aufgrund der Art der Aktivitäten der Gruppe auch in nachgelagerten Bereichen der Wertschöpfungskette auftreten **[SBM-3_01; §48a I SBM-3_07; §48c iv]**.

FamiCord bietet Dienstleistungen und therapeutische Produkte an, die darauf abzielen, die Lebens- und Gesundheitsbedingungen der Menschen zu verbessern, die von Stammzellbehandlungen profitieren können. Darüber hinaus konzentriert sich die Gruppe darauf, Fachkräften im Gesundheitswesen den Zugang zu fortschrittlichen therapeutischen Produkten auf kostengünstigere und nachhaltigere Weise zu ermöglichen. Diese Aktivitäten können sowohl positive als auch negative Auswirkungen haben, insbesondere in Bereichen wie Gesundheitsschutz und Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern, IT-Sicherheit und Datenschutz – angesichts der verarbeiteten sensiblen personenbezogenen Daten –, soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement, Ethik und Integrität, Forschung und Entwicklung (F&E) sowie verschiedene Auswirkungen im Zusammenhang mit den Mitarbeitern der FamiCord-Gruppe. In Bezug auf die Umweltauswirkungen betreffen die wichtigsten davon die CO₂-Emissionen **[SBM-3_01; §48a I SBM-3_04; §48c i]**.

Die ermittelten wesentlichen Auswirkungen stehen in vollem Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Strategie der Gruppe. In den Laboren der FamiCord-Gruppe werden therapeutische Produkte für Zell- und Gentherapien hergestellt, getestet, eingelagert und produziert. Diese Produkte werden auf Anfrage freigegeben und an Krankenhäuser sowie Kliniken geliefert, die diese Behandlungen durchführen. Um ihre Vision zu verwirklichen und die dahinterstehende Strategie umzusetzen, räumt die Gruppe dem Wohlbefinden, den Schulungen und der Sicherheit ihrer Mitarbeiter höchste Priorität ein, da diese von grundlegender Bedeutung sind, um negative Auswirkungen zu überwinden und positive Effekte zu nutzen. Darüber hinaus setzt sich die Gruppe dafür ein, den Gesundheitsschutz und die Sicherheit ihrer Kunden und Endnutzer zu verbessern, wenn diese auf ihre Dienstleistungen und Produkte zugreifen. Sie fördert zudem eine starke Unternehmenskultur, die auf Ethik und Integrität in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit basiert. Innovation ist ebenfalls eine strategische Säule der Gruppe, weshalb sie über eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung verfügt, um ihre eigenen Produkte und Methoden zu verbessern und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus strebt die Gruppe an, als Partner für andere Organisationen zu fungieren, und nutzt ihre internen Kapazitäten, um diese bei der Einführung neuer und innovativer Therapien durch ihre CDMO-Aktivitäten zu unterstützen **[SBM3_05; §48c ii]**.

Wesentliche Risiken und Chancen

In Bezug auf die wesentlichen Risiken und Chancen ergab die DWA 12 Risiken und 8 Chancen. Von diesen 20 bezieht sich nur 1 auf die Umwelt, während 8 mit der sozialen Dimension zusammenhängen, was nicht überraschend ist, da die Aktivitäten der Gruppe stärker von der sozialen Dimension als von der Umweltdimension beeinflusst werden. Innerhalb der sozialen Dimension beziehen sich die meisten Risiken und Chancen auf die eigene Belegschaft der Gruppe. Aus der Dimension der Unternehmensführung wurden 11 Risiken und Chancen als wesentlich identifiziert, wobei 3 davon mit dem unternehmensspezifischen Thema Forschung und Entwicklung und 3 mit dem unternehmensspezifischen Thema IT-Sicherheit und Datenschutz zusammenhängen. Die Mehrheit der Risiken und Chancen ist finanzieller Natur, wobei Reputationsrisiken und -chancen hinsichtlich ihrer Bedeutung an zweiter Stelle stehen. Die wesentlichen Risiken und Chancen werden in der nichtfinanziellen Erklärung unter den entsprechenden thematischen Standards näher erläutert **[SBM-3_02; §48a]**.

Effekte wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen auf Geschäftsmodell, Strategie und Wertschöpfungskette

Kurzfristig werden die Geschäftsabläufe durch die im Rahmen der DWA-Prüfung identifizierten wesentlichen Risiken nicht beeinträchtigt, da sie mit dem Geschäftsmodell und der Strategie der Gruppe im Einklang stehen. Diese Risiken wurden bereits behandelt, und der Vorstand von FamiCord wurde dafür sensibilisiert. Dennoch hat die Gruppe im Jahr 2025 eine Strategie entwickelt, die darauf abzielt, Auswirkungen und Risiken zu mindern sowie die identifizierten Chancen zu nutzen **[SBM-3_03; §48b I SBM-3_10; §48f]**.

Finanzielle Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen

Die Gruppe hat noch keinen direkten Zusammenhang zwischen den identifizierten wesentlichen Risiken und Chancen und dem Jahresabschluss hergestellt **[SBM-3_08; §48d]**.

Die folgenden Informationen werden durch Verweis auf andere Teile der nichtfinanziellen Erklärung, insbesondere auf die Abschnitte der themenbezogenen Standards, einbezogen:

- Beschreibung der wesentlichen IRO, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergibt: ESRS 2, § 48 a.
- Erwartete Zeithorizonte der wesentlichen Auswirkungen: ESRS 2, § 48 c iii.
- Spezifizierung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, die unter die Angabepflichten der ESRS fallen: ESRS 2, § 48 h.



MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)

Wie bereits erläutert (siehe Abschnitt SBM-3), wurde im Jahr 2023 ein erster DWA-Prozess durchgeführt. Da diese Maßnahme jedoch gemäß der CSR-RUG-Richtlinie im Rahmen der Vorbereitung der Gruppe auf die diesjährige nichtfinanzielle Erklärung erfolgte, wurde 2024 ein neuer DWA-Prozess durchgeführt, der den CSRD-Anforderungen und den EFRAG-Umsetzungsleitlinien – Wesentlichkeitsanalyse entspricht. Im Jahr 2025 wurde die DWA erneut überprüft, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Neubewertung der IRO im Zusammenhang mit ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft lag. Bei dieser Überprüfung wurden dieselben Bewertungskriterien wie im DWA-Prozess von 2024 angewendet; die Klassifizierung dieser IRO wurde jedoch überarbeitet und angepasst, um die operative Realität der Gruppe besser widerzuspiegeln. Diese Neubewertung führte zu der Feststellung, dass dieses Thema für die Gruppe nicht wesentlich ist.

ESRS E5 – Ressourcenverbrauch und Kreislaufwirtschaft wird als nicht wesentlich angesehen, da FamiCord in einer stark regulierten Branche tätig ist, in der der Ressourcenverbrauch bereits im Rahmen etablierter Qualitäts-, Biosicherheits- und ethischer Rahmenbedingungen streng kontrolliert und überwacht wird. Rohstoffe und Verbrauchsmaterialien sind spezialisiert und werden in geringen Mengen verwendet, wobei strenge Protokolle für die Handhabung, Wiederverwendung und Entsorgung gelten. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten Abhängigkeiten von knappen oder kritischen Rohstoffen, und es gibt auch keine wesentlichen Möglichkeiten, die für den Produktionssektor typischen Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in großem Maßstab anzuwenden. Zudem gibt es derzeit keine bestehenden oder zu erwartenden Vorschriften, die speziell den Materialfluss von FamiCord regeln. Angesichts dieser Merkmale stellen Aspekte der Ressourcennutzung und der Kreislaufwirtschaft keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen für den Konzern dar **[IRO-1_15; §53h]**.

Der DWA-Prozess 2024 umfasste drei Hauptphasen: A. Verständnis des Kontexts; B. Ermittlung und Bewertung der IRO; und C. Festlegung der wesentlichen IRO. In jeder Phase des Prozesses wurden verschiedene Formen der Einbeziehung interner und externer Stakeholdergruppen integriert **[IRO-1_01; §53a | IRO-1_02; §53b | IRO-1_05; §53b iii | IRO-1_07; §53c]**.

Die DWA deckte alle ESRS-Standards ab und verwendete dabei dieselbe Methodik und dieselben Kriterien, um die wesentlichen IRO innerhalb jedes thematischen Standards zu bestimmen, zu identifizieren und zu bewerten.

A. Verständnis des Kontexts

Die Aktivitäten und das Geschäftsmodell von FamiCord

Um den Kontext von FamiCord zu verstehen, wurden die folgenden Kernelemente berücksichtigt:

- das Geschäftsmodell von FamiCord;
- die Aktivitäten, Produkte/Dienstleistungen und Regionen, in denen FamiCord tätig ist;
- der für FamiCord relevante rechtliche und regulatorische Rahmen;
- die Wertschöpfungskette von FamiCord, einschließlich Art und Typ der Geschäftsbeziehungen.

Zusätzlich zur internen Analyse wurden globale Trends und Branchen-Benchmarking herangezogen, um den Kontext von FamiCord besser zu verstehen. Darüber hinaus fanden mehrere Treffen mit dem Nachhaltigkeitsteam von FamiCord und internen Experten statt, um die Analyse zu vertiefen.

Die Kenntnis der Aktivitäten und der Wertschöpfungskette der Gruppe ermöglichte die Ermittlung von Auswirkungen sowohl auf die eigenen Betriebsabläufe als auch auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette, wobei nicht nur die Aktivitäten der Gruppe, sondern auch ihre Geschäftsbeziehungen in allen Regionen berücksichtigt wurden **[IRO-1_03; §53b i | IRO-1_04; §53b ii]**.

Stakeholder-Kartierung

Im Rahmen der Kontextanalyse wurde gemeinsam mit dem FamiCord-Nachhaltigkeitsteam eine Stakeholder-Kartierung durchgeführt, um die Stakeholder-Gruppen von FamiCord zu überprüfen und zu priorisieren. Ausgangspunkt für diese Kartierung waren die im Geschäftsbericht 2023 des Konzerns identifizierten Stakeholder-Gruppen. Während des gesamten Prozesses wurde sichergestellt, dass **[IRO-1_05; §53b iii]**:

- die relevantesten Stakeholder identifiziert und später in den Beteiligungsprozess einbezogen wurden;
- die Einbindung eine Vielfalt an Perspektiven verschiedener Stakeholder-Gruppen umfasste;
- die Priorisierung der Stakeholder-Gruppen an die aktuelle Situation von FamiCord angepasst wurde.

B. Identifizierung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Identifizierung von IRO begann mit der Auswahl der für FamiCord relevantesten Nachhaltigkeitsthemen, die in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsteam des Unternehmens durchgeführt wurde. Die Bewertung der Relevanz jedes Themas basierte auf einem umfassenden Verständnis des Kontexts von FamiCord, einschließlich seiner Aktivitäten, seines Geschäftsmodells und der Ergebnisse der DWA-Analyse 2023 **[IRO-1_14; §53g]**.



Die Themen im Zusammenhang mit den thematischen Standards der ESRS dienten als Ausgangspunkt, waren jedoch nicht die einzige Informationsquelle. Die relevanten Nachhaltigkeitsthemen wurden aus drei Hauptquellen ermittelt **[IRO-1_14; §53g]**:

- ESRS Standards (ESRS 1 – AR16, unter Berücksichtigung der vollständigen Liste der Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen);
- Benchmarking-Analyse von Vergleichsunternehmen;
- vorherige DWA von FamiCord.

Nach der Ermittlung der relevantesten Nachhaltigkeitsthemen (19 Themen) wurden die jeweiligen IRO innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit und der Wertschöpfungskette von FamiCord identifiziert. Neben den oben aufgeführten Informationsquellen wurden auch Beiträge des Nachhaltigkeitsteams von FamiCord sowie von Fachexperten berücksichtigt, die an den Validierungs- und IRO-Bewertungsworkshops teilgenommen hatten **[IRO-1_08; §53c i]**.

Die Auswirkungen, Abhängigkeiten und Beziehungen innerhalb der Wertschöpfungskette wurden als potenzielle Quellen für Risiken und Chancen analysiert **[IRO-1_08; §53c i]**.

Als Ergebnis dieser Phase wurden insgesamt 108 Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, darunter 54 Auswirkungen, 39 Risiken und 15 Chancen, die die Grundlage für die weitere Bewertung und Analyse in den nachfolgenden Schritten bilden.

C. Bewertung und Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Einbeziehung von Stakeholdern

In dieser Phase wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen. Der Konsultationsprozess berücksichtigte die Repräsentativität verschiedener Unternehmen innerhalb der Gruppe sowie die verschiedenen Regionen, in denen FamiCord tätig ist. Es wurden zwei Arten der Einbeziehung durchgeführt **[IRO-1_05; §53b iii]**:

- Ein Online-Fragebogen wurde an relevante interne und externe Stakeholder verteilt, um die Relevanz jedes Themas auf der Grundlage ihrer Wahrnehmung der potenziellen Auswirkungen von FamiCord auf Umwelt und Gesellschaft zu bewerten – dies erfolgte auf Themenebene.

- Es wurden interne Workshops durchgeführt, um die Auswirkungen und die finanzielle Wesentlichkeit der zuvor innerhalb jedes Nachhaltigkeitsthemas identifizierten IRO zu bewerten – dies erfolgte auf IRO-Ebene. Die Fragebögen wurden an ausgewählte Stakeholder versandt, basierend auf Kriterien, die während der Stakeholder-Kartierung definiert wurden. Die Ergebnisse dienten als zusätzliche Quelle qualitativer Informationen für die Wesentlichkeitsanalyse.

An den internen Workshops (die online durchgeführt wurden) nahmen interne Experten aus verschiedenen Bereichen der Konzerngesellschaften teil, um Einblicke zu geben und die Wesentlichkeit der IRO zu bewerten. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, jede IRO in der Gruppe zu diskutieren und qualitativ zu bewerten, gefolgt von einer individuellen quantitativen Bewertung.

Nach Abschluss dieser Workshops und gemäß den Empfehlungen des externen Prüfers wurden die identifizierten IRO vom Projektteam überprüft und von Fachexperten auf der Grundlage aktualisierter Kriterien neu bewertet. Wenn an der Bewertung der IRO für ein bestimmtes Thema mehr als ein Experte beteiligt war, wurden deren Bewertungen untereinander besprochen und abgestimmt, um sicherzustellen, dass die Repräsentativität und das Fachwissen aller beteiligten Experten berücksichtigt wurden. Die Ergebnisse wurden anschließend vom Nachhaltigkeitsteam von FamiCord kalibriert und validiert.

Insgesamt nahmen 28 interne Experten an der IRO-Bewertung teil, und 649 Stakeholder beantworteten den Fragebogen.

Kriterien für die Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Bewertung der Auswirkungen und der finanziellen Wesentlichkeit der IRO basierte auf den in der EFRAG IG 1 – Wesentlichkeitsanalyse – Umsetzungsleitfaden definierten Kriterien. Dies erfolgte mithilfe eines Excel-Tools, das von dem externen Beratungsteam angepasst wurde.

Für die Bewertung der Auswirkungen wurden folgende Kriterien herangezogen:

IRO- Typologie	Schweregrad (Durchschnitt)			Wahrscheinlichkeit
	Ausmaß	Umfang	Unabänderlichkeit	
Tatsächliche positive Auswirkungen	x	x		
Tatsächliche negative Auswirkungen	x	x	x	
Potenzielle positive Auswirkungen	x	x		x
Potenzielle negative Auswirkungen	x	x	x	x



Bei tatsächlichen negativen Auswirkungen basierte die Wesentlichkeit auf der Schwere (Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit) der Auswirkung, während sie bei positiven Auswirkungen auf Ausmaß und Umfang beruhte. Bei potenziellen Auswirkungen umfasst die Wesentlichkeit auch die Berücksichtigung ihrer Wahrscheinlichkeit. Jede bewertete potenzielle Auswirkung wurde zudem dem entsprechenden Zeithorizont zugeordnet.

Alle Auswirkungen wurden hinsichtlich ihrer Position in der Wertschöpfungskette bewertet. Für die Bewertung von Risiken und Chancen wurden die folgenden Kriterien herangezogen:

IRO-Typologie	Ausmaß (Maximum)					Wahrscheinlichkeit
	Regulatorisch	Reputation	Finanziell	Markt	Geschäftskontinuität	
Risiken	x	x	x	x	x	x
Chancen	x	x	x	x	x	x

Für jedes Risiko oder jede Chance konnten alle fünf Unterkriterien – regulatorische, reputationsbezogene, finanzielle, die Geschäftskontinuität betreffende und marktbezogene Aspekte – (sofern zutreffend) separat bewertet werden, um eine fundiertere Diskussion unter den Fachexperten zu ermöglichen. Standardmäßig spiegelte die Gesamtbewertung die höchste Bewertung unter den einzelnen Unterkriterien wider, doch konnten die Experten diese Bewertung überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Jedes bewertete Risiko und jede bewertete Chance wurde zudem dem entsprechenden Zeithorizont zugeordnet [IRO-1_09; §53c ii].

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit der IRO wurden Heatmaps mit Schwellenwerten verwendet. Auf einer Skala von 1 bis 25 galten Werte über 12 als wesentlich, während Werte unter 6 als unwesentlich eingestuft wurden. IRO mit Werten zwischen 6 und 12 wurden im Rahmen von Kalibrierungssitzungen weiter erörtert und validiert [IRO-1_06; § 53b iv]. Gemäß den EFRAG-Leitlinien hat im Falle einer potenziellen negativen Auswirkung auf die Menschenrechte die Schwere der Auswirkung Vorrang vor ihrer Wahrscheinlichkeit. In diesen Fällen wurden die Schwellenwerte entsprechend angepasst.

An den Kalibrierungssitzungen nahm das Nachhaltigkeitsteam von FamiCord teil, das über ein umfassendes Verständnis der Geschäfts- und ESG-Bereiche der Gruppe verfügt. Die Ergebnisse wurden anschließend dem Vorstand zur Validierung vorgelegt [IRO-1_11; §53d].

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die doppelte Wesentlichkeit ergibt sich aus der Kombination von Wirkungswesentlichkeit und finanzieller Wesentlichkeit. Ein Thema erfüllt die Kriterien der doppelten Wesentlichkeit, wenn es aus Wirkungssicht, aus finanzieller Sicht oder aus beiden Sichtweisen wesentlich ist. Als Ergebnis des DWA-Prozesses 2024 und der im Jahr 2025 durchgeführten Überarbeitung wurden folgende Ergebnisse ermittelt:

- 22 wesentliche Auswirkungen;
- 12 wesentliche Risiken;
- 8 wesentliche Chancen;
- 13 wesentliche Themen.

Das FamiCord-Risikomanagementsystem wurde 2025 überarbeitet, um die Ergebnisse der DWA besser widerzuspiegeln, und es wurde eine Strategie entwickelt, um Auswirkungen und Risiken zu mindern sowie die identifizierten Chancen zu nutzen [IRO-1_12; §53e | IRO-1_13; §53f].



Die Übereinstimmung der 13 wesentlichen Themen mit den thematischen Standards der ESRS ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Dimension	ESRS-Themenstandard	Wesentliches Thema
Umwelt	ESRS E1 – Klimawandel	Klimawandel und Energieeffizienz
	ESRS E2 – Umweltverschmutzung	Nicht wesentlich
	ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	Nicht wesentlich
	ESRS E4 – Biodiversität und Ökosysteme	Nicht wesentlich
	ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Nicht wesentlich
Soziales	ESRS S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen, Vergütung und Sozialleistungen
		Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden
		Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion
		Schulungen und Kompetenzentwicklung
	ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Nicht wesentlich
	ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften	Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement
Unternehmensführung	ESRS G1 – Unternehmensführung	Sicherheit und Gesundheit von Kunden und Patienten
		Servicequalität und Kundenzufriedenheit
		Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement
		Unternehmensführung
	Unternehmensspezifisch	Ethik, Integrität und Compliance
		Beziehungen zu Lieferanten
		Forschung und Entwicklung
		IT-Sicherheit und Datenschutz

Es ist erwähnenswert, dass in Bezug auf die Standards E2 – Umweltverschmutzung, E3 – Wasser- und Meeresressourcen, E4 – Biodiversität und Ökosysteme, ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie S2 – Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette zwar IRO identifiziert und bewertet wurden, diese jedoch unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle lagen.

IN ESRS ENTHALTENE VON DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG DES UNTERNEHMENS ABGEDECKTE ANGABEPFLICHTEN (IRO-2)

Die Wesentlichkeit der Informationen wurde auf der Grundlage der wesentlichen IRO ermittelt, die sich aus der DWA der Gruppe ergeben. Nach der Identifizierung der wesentlichen Themenstandards wurde die Wesentlichkeit auf der Ebene der Angabepflichten und Datenpunkte bewertet. Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse und die Verwendung von Schwellenwerten sind im vorangegangenen Abschnitt (IRO-1) beschrieben [IRO-2_13; §59].

Informationen zu den Angabepflichten in den ESRS, die von dieser nichtfinanziellen Erklärung abgedeckt werden [IRO-2_02; § 56], sowie die Liste der Datenpunkte in übergreifenden und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten [IRO-2_01; § 56], finden Sie in den ESRS-Entsprechungstabellen (Tabelle 1 bzw. Tabelle 2) in den Anlagen.



Umweltinformationen

EU-Taxonomie

EINFÜHRUNG

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung von Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit, die im Rahmen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und des Pariser Klimaschutzabkommens behandelt werden, hat die Europäische Union einen eigenen Aktionsplan für Nachhaltigkeit entwickelt. Das Hauptziel des Aktionsplans ist die Umorientierung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen. Bei der Umsetzung dieses Ziels erwies sich die Verabschiedung der EU-Taxonomie durch die Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 als zentrales Element für die Entwicklung der ökologischen Nachhaltigkeit.

Dieses Instrument ermöglicht den Übergang von Nachhaltigkeitsinformationen, die bislang meist auf subjektiven Bewertungen beruhten, hin zu einer Klassifizierung wirtschaftlicher Aktivitäten auf der Grundlage wissenschaftlich-technischer Kriterien, mit dem Ziel, jede Tätigkeit als ökologisch nachhaltig oder nicht nachhaltig zu qualifizieren und so einen effektiven Vergleich zwischen Tätigkeiten und Unternehmen zu ermöglichen. Es ist mehr als nur ein Schritt zur Beseitigung von Greenwashing; es stellt ein völlig neues System dar, das erhebliche Auswirkungen darauf hat, wie Wirtschaftsakteure bewertet und finanziert werden.

Dieser Rechtsrahmen erlegt keine Verpflichtung zur Einhaltung der technischen Kriterien für die Einstufung einer Tätigkeit als nachhaltig auf, verlangt jedoch von einigen Unternehmen – wie beispielsweise FamiCord –, offenzulegen, ob ihre Tätigkeiten diesen Kriterien entsprechen, und den Gesamtanteil der Übereinstimmung oder Nachhaltigkeit des Unternehmens zu ermitteln.

ALLGEMEINER OPERATIVER RAHMEN

Die allgemeinen Mechanismen der Taxonomie basieren auf der Definition der folgenden sechs Hauptumweltziele:

- a) Klimaschutz;
- b) Anpassung an den Klimawandel;
- c) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- d) Übergang zur Kreislaufwirtschaft;
- e) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, und
- f) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die Ausrichtung oder Nachhaltigkeit von Tätigkeiten hängt von der gleichzeitigen Überprüfung dreier Faktoren ab:

- (i) Der „wesentliche Beitrag“ der Aktivität zu mindestens einem der sechs Umweltziele;
- (ii) Das Nichtvorhandensein einer „erheblichen Beeinträchtigung“, der durch die Tätigkeit an den übrigen fünf Umweltzielen verursacht wird (das „Do No Significant Harm“-Prinzip oder „DNSH“), und
- (iii) Die Einhaltung des Mindestschutzes durch das Unternehmen.

Die ersten beiden Faktoren müssen anhand spezifischer technischer Kriterien für jede Tätigkeit im Hinblick auf das Umweltziel, zu dem sie beitragen soll, bewertet werden.

Der dritte Faktor hängt davon ab, ob Verfahren vorhanden sind, die sicherstellen, dass das Unternehmen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte einhält, einschließlich der Grundsätze und Rechte, die in den acht grundlegenden Übereinkommen der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie in der Internationalen Menschenrechtscharta festgelegt sind.



Da die Überprüfung der Taxonomiekonformität nur für Tätigkeiten erfolgen kann, für die technische Kriterien vorliegen, gibt es einen vorbereitenden Schritt zu dieser Überprüfung, der in der Feststellung der Taxonomiefähigkeit besteht – Tätigkeiten ohne verfügbare technische Kriterien sind nicht taxonomiefähig.

POSITIONIERUNG VON FAMICORD

Die Haupttätigkeit von FamiCord ist nicht taxonomiefähig, was die strategische Positionierung des Unternehmens in Bezug auf dieses Instrument erheblich beeinträchtigt.

Das europäische Konstrukt dieses Taxonomie-Mechanismus hat eine progressive Dynamik für die Einbeziehung und Weiterentwicklung der technischen Kriterien verschiedener Wirtschaftsaktivitäten. Bestimmten Tätigkeiten mit größeren Auswirkungen auf den Klimawandel wurde Vorrang eingeräumt, was dazu führte, dass die Haupttätigkeit von FamiCord bis heute ausgeschlossen wurde.

Da jedoch einige sekundäre oder ergänzende Tätigkeiten in Betracht kommen, wurde eine Bewertung dieser Tätigkeiten vorgenommen, deren Ergebnisse hier in Bezug auf das Geschäftsjahr 2025 vorgestellt werden.

Ähnlich wie im Bericht für das Geschäftsjahr 2024 gibt es in den wenigen Fällen, in denen die Taxonomiefähigkeit gegeben ist, keine Taxonomiekonformität für diesen Vorgang.

UMSATZ, CAPEX UND OPEX

Die Bewertung der Taxonomiekonformität oder der Nachhaltigkeit für jede Tätigkeit ist binär: Die Tätigkeiten sind entweder taxonomiekonform oder nicht taxonomiekonform. Das Taxonomie-Informationssystem ist jedoch anspruchsvoller und erfordert, dass der Gesamtstatus der verschiedenen Tätigkeiten des Unternehmens in einen globalen Taxonomiekonformitätsanteil projiziert wird.

Dieser Anteil wird anhand von drei verschiedenen Gewichtungsfaktoren aus einer konsolidierten Perspektive ermittelt: Umsatz, CapEx und OpEx.

Umsatz und CapEx, die für die quantitativen Informationen herangezogen werden, entsprechen denselben Kennzahlen, die auch im Jahresabschluss verwendet werden, welche auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) berechnet wurden. Daher beträgt der Nenner 88.172.755 EUR für den Umsatz und 2.482.613 für die CapEx.

Für die OpEx wird ein restriktiveres Konzept verwendet, das sich aus den geltenden Rechtsvorschriften ergibt. Es umfasst direkte, nicht aktivierte Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Mietverträgen, Instandhaltung und Reparaturen sowie alle sonstigen direkten Aufwendungen im Zusammenhang mit der laufenden Instandhaltung von Sachanlagen durch das Unternehmen oder durch Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert wurden, die zur Gewährleistung des kontinuierlichen und effektiven Betriebs dieser Vermögenswerte erforderlich sind. Für den OpEx-Nenner wurde ein Gesamtbetrag von 6.661.049 EUR berücksichtigt.

TAXONOMIEFÄHIGKEIT

Ein vollständiges Verständnis der Taxonomiefähigkeit hängt davon ab, dass die Tätigkeit (i) in das relevante Umweltziel und (ii) in den Filter integriert wird, der sich aus jedem der drei genannten KPIs ergibt. Im ersten Fall, weil die Taxonomiefähigkeit immer im Hinblick auf ein bestimmtes Ziel betrachtet wird, zu dem eine Tätigkeit beitragen kann, und nicht abstrakt als eine Tätigkeit im Allgemeinen. Im zweiten Fall, weil nicht alle Tätigkeiten für alle KPIs des Unternehmens relevant sind und weil es bei CapEx und OpEx Fälle gibt, in denen eine Taxonomiekonformität möglich ist, auch wenn die Aktivität des Unternehmens nicht taxonomiefähig ist oder taxonomiefähig, aber nicht taxonomiekonform.



Ein Fall, der für FamiCord relevant sein könnte, betrifft den Erwerb von Dritten von Leistungen aus deren taxonomiekonformen Tätigkeiten, die als taxonomiekonforme CapEx verbucht werden, auch wenn diese Vermögenswerte von FamiCord in nicht taxonomiefähige oder nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten integriert werden. Diese Fälle werden als „Typ C CapEx“ gekennzeichnet.

Im Rahmen des Umsatzes, ähnlich wie im letzten Jahr, betrachten wir nur eine Tätigkeit, die „Herstellung von Arzneimitteln“, die im Hinblick auf das Ziel der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung taxonomiefähig ist und eine unabhängige wirtschaftliche Tätigkeit innerhalb der Gesamttätigkeit von FamiCord darstellt.

Im Rahmen der CapEx-Ausgaben wurde nur eine relevante Tätigkeit identifiziert: die Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten. Diese Tätigkeit wird als „Typ C“-CapEx eingestuft und ist für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ fähig.

Im Vergleich zum Vorjahresbericht werden drei Tätigkeiten, die für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ taxonomiefähig sind, nun als nicht relevant eingestuft, da von Unternehmen X im Geschäftsjahr 2025 keine Investitionen getätigt wurden. Diese Tätigkeiten sind:

- a) Beförderung mit Krafträdern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen;
- b) Erwerb von und Eigentum an Gebäuden;
- c) Güterkraftverkehrsdienstleistungen.

Für den OpEx-KPI wurden fünf verschiedene Tätigkeiten berücksichtigt:

- a) Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen;
- b) Gütertransport auf der Straße
- c) Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- d) Reparatur, Renovierung und Wiederaufarbeitung und
- e) Herstellung von Arzneimitteln.

Die ersten drei sind für die Ziele „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ taxonomiefähig, „Reparatur, Renovierung und Wiederaufarbeitung“ sind für das Ziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ und „Herstellung von Arzneimitteln“ für das Ziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ taxonomiefähig.

Die Taxonomiefähigkeitsquoten wurden berechnet, indem der Anteil des KPI Taxonomiefähigkeit für das Geschäftsjahr (Zähler) ins Verhältnis zum Gesamtbetrag des KPI für dasselbe Geschäftsjahr (Nenner) gesetzt wurde. Daraus ergaben sich Taxonomiefähigkeitsquoten von 31 % für den Umsatz, 60,9 % für die CapEx und 100 % für die OpEx.

In Bezug auf die Kategorie „Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten – Typ C“ wurde, ähnlich wie im Vorjahresbericht, festgestellt, dass diese Investition relevant und angemessen ist, um sie unter den taxonomiefähigen Tätigkeiten auszuweisen, auch wenn die damit verbundenen Tätigkeiten noch nicht taxonomiekonform sind.

TAXONOMIEKONFORMITÄT

Für das Geschäftsjahr 2025 gibt es keine Taxonomiekonformität zu vermelden. Die Taxonomiekonformität hängt von der Überprüfung technischer Kriterien ab, was bei den betreffenden Tätigkeiten mit verschiedenen Komplexitäten verbunden ist. In einigen Fällen ist dies auf anspruchsvolle Kriterien für Vermögenswerte und Tätigkeiten zurückzuführen, die bereits vor der Taxonomie selbst bestanden, in anderen Fällen auf Herausforderungen bei der Beschaffung von Daten, die die Einhaltung mit einem akzeptablen Maß an Sicherheit bestätigen würden. Diese Situation macht sich insbesondere in einigen Fällen der Überprüfung des Kriteriums „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ („Do No Significant Harm“ – DNSH) bemerkbar, beispielsweise im Zusammenhang mit der Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung.

Angesichts der Tatsache, dass im Rahmen der Omnibus-Initiative der Europäischen Kommission derzeit ein umfassender Überprüfungsprozess der Taxonomie-Verordnung stattfindet und die Haupttätigkeit nicht taxonomiefähig ist, werden die Taxonomiekonformitätsbemühungen von FamiCord von strategischen Entscheidungen abhängen, die erst getroffen werden können, sobald mehr Klarheit über die weitere Entwicklung der Taxonomie besteht.



BERICHTSPROZESS

Für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigte FamiCord die im vorangegangenen Berichtszeitraum durchgeführte Überprüfung sowie die endgültige Liste der Tätigkeiten, die als förderfähige Tätigkeiten für alle Umweltziele und gemäß einem der drei relevanten KPIs gelten.

Diese Liste wurde überprüft, wobei festgestellt wurde, dass keine weiteren Tätigkeiten aufgenommen werden mussten und auch keine Tätigkeiten aus der Liste der taxonomiefähigen Tätigkeiten gestrichen werden mussten.

Die entsprechenden Werte für jeden KPI wurden vom Finanzbereich ermittelt.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

1. Angesichts der unterschiedlichen Art der verschiedenen Tätigkeiten und der bei der Erstellung der quantitativen Tabellen verwendeten Kategorien bestand keine Notwendigkeit, Verfahren zur Vermeidung von Doppelzählungen anzuwenden.
2. Es gibt keine für die Taxonomie relevanten CapEx-Plänen.
3. Berücksichtigt werden nur die von FamiCord selbst erbrachte Güterbeförderung im Straßenverkehr und nicht die an Dritte untervergebene. Letztere ist nur für nicht relevante OpEx für Taxonomiezwecke von Bedeutung.
4. Die Ermittlung der OpEx für „Reparatur, Renovierung und Wiederaufbereitung“ erfolgte zunächst durch die Zusammenstellung aller Beträge, die mit der OpEx-Definition gemäß „UMSATZ, CAPEX und OPEX“ in Verbindung stehen, und anschließend durch deren Zuordnung zu den einzelnen Kategorien, einschließlich „Reparatur, Renovierung und Wiederaufbereitung“.
5. FamiCord übt keine Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilem Gas oder Kernenergie aus, die gemäß Anhang XII der Verordnung (EU) 2021/2178 meldepflichtig sind, wie aus den beigefügten Tabellen hervorgeht.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

FamiCord achtet mit großer Sorgfalt auf die Richtigkeit der veröffentlichten Informationen. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen übernommen werden. Haftungsansprüche gegen FamiCord für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch den Zugriff, die Nutzung oder die Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen entstehen, sind ausgeschlossen.



UMSATZ

Kriterien für einen wesentlichen Beitrag									
Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatzanteil 2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt
		in €	%	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	0	0 %	-	-	-	-	-	-	-
Davon ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Davon Übergangstätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	2.748.587	3,1 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2.748.587	3,1 %	0 %	0 %	0 %	2.748.587	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		2.748.587	3,1 %	0 %	0 %	0 %	2.748.587	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		85.424.167	96,9 %						
Gesamt (A + B)		88.172.755	100 %						



	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz 2025	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	C	T
	-	-	-	-	-	-	-	0 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	C	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	T
	-	-	-	-	-	-	-	1,2 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	1,2 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	1,2 %	-	-



INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX)

Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2025	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	
		in €	%	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	-	0	0 %	-	-	-	-	-	-	
Davon ermöglichende Tätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Davon Übergang- stätigkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motor- rädern, Personenkraft- wagen und Nutzfahrzeugen	CCM 6.5; CCA 6.5	-	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Gütertransport auf der Straße	CCM 6.6; CCA 6.6	-	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7; CCA 7.7	-	0 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Herstellung von elektrischen und elektronischen Gegenständen – Typ C	CE 1.2	1.512.162	60,9 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekon- forme Tätigkeiten) (A.2)		1.512.162	60,9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	1.512.162	0 %	
A. CapEx taxonomiefähiger Tätig- keiten (A.1+A.2)		1.512.162	60,9 %	0 %	0 %	0 %	0 %	1.512.162	0 %	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		970.451	39,1 %							
Gesamt (A + B)		2.482.613	100 %							



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
		Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx 2025	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	J; N; EL/N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	C	T
	-	-	-	-	-	-	-	-	0 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	C	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	T
	-	-	-	-	-	-	-	-	18,3 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	0 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	22,2 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	43,2 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	83,7 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	83,7 %	-	-



BETRIEBSAUSGABEN (OPEX)

Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx in €	OpEx-Anteil 2025 %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	
				J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	J; N; EL/N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	-	-	-	-	-	-	
Davon ermöglichende Tätigkeiten		-	-	-	-	-	-	-	-	
Davon ÜbergangstätigkeitenI		-	-	-	-	-	-	-	-	
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen	CCM 6.5; CCA 6.5	430.839	6 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Gütertransport auf der Straße	CCM 6.6; CCA 6.6	2.699.515	41 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7; CCA 7.7	1.081.780	16 %	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Reparatur, Renovierung und Wiederaufarbeitung	CE 5.1	2.304.605	35 %	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	
Herstellung von Arzneimitteln	PPC 1.2	144.310	2 %	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL	
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		6.661.049	100 %	4.212.134	4.212.134	0 %	144.310	2.304.605	0 %	
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1+A.2)		6.661.049	100 %	4.212.134	4.212.134	0 %	144.310	2.304.605	0 %	
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomie-fähiger Tätigkeiten		0	0 %							
Gesamt (A + B)		6.661.049	100 %							



DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)									
	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx 2025	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	C	T
	-	-	-	-	-	-	0 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	C	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	T
	-	-	-	-	-	-	5 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	44 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	10 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	39 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	2 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	100 %	-	-
	-	-	-	-	-	-	100 %	-	-

E1 – Klimawandel

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (ESRS 2-SBM-3)

Im Rahmen ihrer DWA hat die FamiCord-Gruppe drei wesentliche Auswirkungen und ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert.

Die negativen Auswirkungen indirekter Energieemissionen (Scope 2) entstehen durch den hohen Stromverbrauch in Büros, Produktionslaboren sowie Zell- und Gewebebanken [I-002], der für die Aufrechterhaltung der Kryokonservierungsprozesse unerlässlich ist. Darüber hinaus ergeben sich negative Auswirkungen durch indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3), die aus der Logistik des Transports biologischer Proben, dem Pendeln der Mitarbeiter sowie der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen resultieren, was insgesamt zu Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Lieferkette beiträgt [I-003].

Andererseits plant die Gruppe, weitere Schritte zur Minderung dieser Auswirkungen durch die Förderung der Energieeffizienz zu unternehmen. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Prozessoptimierung hat positive Auswirkungen [I-004] und minimiert angesichts der geografischen Verteilung der Gruppe sowohl die Emissionen als auch die Betriebskosten in einem breiteren Umfang.

Im Rahmen der DWA hat die FamiCord-Gruppe eine Reihe klimabezogener Risiken identifiziert und bewertet, darunter sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken. Dazu zählen das Risiko unzureichender Anpassungsmaßnahmen, strengere Vorschriften für Treibhausgasemissionen, Betriebsstörungen aufgrund extremer Wetterereignisse, potenzielle Engpässe bei der Energieversorgung sowie steigende Preise für fossile Brennstoffe. Diese Risiken wurden hinsichtlich ihrer potenziellen

Auswirkungen auf die Tätigkeiten von FamiCord sowie nach ihrem Ausmaß und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Derzeit wurden die meisten der identifizierten Risiken aufgrund der Art der Tätigkeiten der Gruppe als nicht wesentlich eingestuft, da diese sich auf kontrollierte Labor- und Kryogenlagerungsumgebungen konzentrieren, die nur begrenzt externen physischen Klimaereignissen ausgesetzt sind. Zudem mindert das Vorhandensein mehrerer Labore, die als Ausweichmöglichkeiten füreinander dienen können, die Betriebsrisiken zusätzlich.

Es wurde ein wesentliches Risiko im Zusammenhang mit den steigenden Kosten für fossile Brennstoffe identifiziert, das aufgrund der Abhängigkeit der Gruppe von energieintensiven Prozessen wie Kryokonservierung und Laborbetrieb finanzielle Auswirkungen auf die Gruppe haben könnte [RO-005]. Es handelt sich hierbei um ein mittelfristiges Übergangsrisiko, das mit einem potenziellen Anstieg der Energiepreise aufgrund der Umstellung auf erneuerbare Energiequellen, Änderungen in der Regulierung der Branche mit höheren Steuern für fossile Energiequellen und dem Übergang zu neuen Technologien verbunden ist [E1.SBM-3_01; §18].

Eine Bewertung der Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells der Gruppe in Bezug auf den Klimawandel wurde für die FamiCord-Gruppe noch nicht durchgeführt [E1.SBM-3_02; § 19 a]. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden jedoch keine wesentlichen kurzfristigen klimabezogenen Risiken identifiziert, die das Geschäftsmodell der Gruppe wesentlich beeinträchtigen würden.

Die folgende Tabelle stellt die vier klimabezogenen IRO der FamiCord-Gruppe dar und führt deren jeweilige Zeithorizonte, Position innerhalb der Wertschöpfungskette sowie das zugehörige Unterthema auf.

Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unter-Unterthema
[SBM-3_01; §48 a I SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a I SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a I SBM-3_02; §48 a]	
Klimawandel				
I-002 Beitrag zum Klimawandel durch die Emission von indirekt erzeugten Treibhausgasen – Scope 2	Negative Auswirkung	–	Eigene Geschäftstätigkeit	Klimaschutz
(Energieverbrauch in Büros, Produktionslaboren und Zell- und Gewebebanken).				



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unter-Unterthema
[SBM-3_01; §48 a I SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a I SBM-3_02; §48 a]	
Klimawandel				
I-003 Beitrag zum Klimawandel durch die Emission von indirekt erzeugten Treibhausgasen – Scope 3 (gekaufte Waren und Dienstleistungen; vor-/nachgelagerte geleaste Anlagen; vor-/nachgelagerter Transport und Vertrieb; Pendeln der Mitarbeiter usw.).	Negative Auswirkung	–	Vorgelagert, eigener Geschäftsbetrieb, nachgelagert	Klimaschutz
I-004 Senkung des Gesamtenergieverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen durch Förderung der Energieeffizienz (Sensibilisierung der Mitarbeiter, Prozessoptimierung, Austausch von Geräten usw.).	Positive Auswirkung	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	Eigener Geschäftsbetrieb	Energie
RO-005 Steigende Energiepreise für fossile Brennstoffe, die ein Risiko für FamiCord darstellen könnten, da das Unternehmen von energieabhängigen Prozessen wie Kryokonservierung und Laborbetrieb abhängig ist.	Risiko	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	Energie

Hinweis: Für tatsächliche wesentliche Auswirkungen gibt es keinen entsprechenden Zeithorizont.

ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ (E1-1)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat der Konzern noch keinen Übergangsplan zum Klimaschutz formalisiert, da er beabsichtigt, eine umfassendere Analyse durchzuführen, um seine Strategie im Zusammenhang mit dem Klimawandel festzulegen. Die Ergebnisse dieser Analyse werden die notwendigen Erkenntnisse liefern, um die mögliche Entwicklung eines Übergangsplans zu unterstützen, der auf die allgemeine strategische Ausrichtung des Konzerns abgestimmt ist [E1-1_16; §17].

MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL (E1-2)

FamiCord hat die Umweltrichtlinie im Jahr 2025 entwickelt; die Einführung und Umsetzung im Konzern sind für 2026 geplant [E1.MDR-P_01; §65 a].

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMASTRATEGIEN (E1-3)

Im Jahr 2025 verstärkte der Konzern sein Engagement für den Klimaschutz durch die Umsetzung von Initiativen, die sich auf Energieeffizienz, Ressourcenoptimierung und nachhaltigere Betriebsabläufe konzentrierten. Mit diesen Maßnahmen strebt die Organisation an, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern und zu einem ressourceneffizienteren und kohlenstoffärmeren Geschäftsmodell beizutragen.



Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der im Jahr 2025 umgesetzten und der für die Zukunft geplanten Maßnahmen [E1.MDR-A_01; §68 a].

Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahme	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[E1.MDR-A_01; §68 a]	[E1.MDR-A_01; §68 a]	[E1.MDR-A_02; §68 b]	[E1.MDR-A_03; §68 c]	[E1.MDR-A_01; §68 a]
Bewusstsein und Engagement der Mitarbeiter für Energieeffizienz	Ergriffen und geplant	In allen Tochtergesellschaften der Gruppe umgesetzt, wobei einige Initiativen lokal angepasst wurden	Laufend	Reduzierung des Energieverbrauchs durch verstärktes Engagement der Mitarbeiter und Einführung von Energiesparmaßnahmen (z. B. Licht und Monitore ausschalten, nicht genutzte Geräte vom Stromnetz trennen, Türen schließen, wenn die Klimaanlage läuft) im gesamten Unternehmen
Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen (z. B. Anpassung der Luftzufuhrströme der HLK-Anlage für die LTC-Labore, Implementierung energieeffizienter HLK-Steuerungen, Installation von Bewegungsmelderbeleuchtung, Austausch von Glühbirnen durch LEDs)	Ergriffen und geplant	In den Tochtergesellschaften der Gruppe umgesetzt, wobei einige Initiativen lokal angepasst wurden	Laufend	Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs
Digitalisierung und papierloser Betrieb	Ergriffen und geplant	In Deutschland und Ungarn umgesetzt	Laufend	Reduzierter Papierverbrauch und verbesserte betriebliche Effizienz, was zu einem geringeren Energieverbrauch und damit verbundenen Treibhausgasemissionen beiträgt
Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel (z. B. Fahrradleasingprogramme, Anschaffung von Elektro- und Hybrid-Firmenwagen, Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Vorrang für Bahnreisen bei Geschäftsreisen)	Ergriffen und geplant	In Deutschland, Ungarn, Rumänien, Österreich und der Schweiz umgesetzt	Laufend	Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit dem Pendeln der Mitarbeiter und dem Betrieb der Firmenflotte
Verlängerung der Lebensdauer von Kits und Wiederverwendung von Materialien	Ergriffen und geplant	In der Türkei und Deutschland umgesetzt	Laufend	Reduzierung des CO ₂ -Fußabdrucks



KLIMAWANDEL

Optimierung des Luftstroms in HLK-Anlagen

Im Jahr 2025 wurde am FamiCord-Standort in Istanbul, Türkei, ein umfassendes Projekt zur Optimierung der HLK-Anlagen durchgeführt, um die Energieeffizienz und die Betriebssicherheit zu verbessern und gleichzeitig strenge ISO- und GMP-Sterilitätsstandards einzuhalten. Die Initiative stützte sich auf einen systematischen technischen Rahmen – von der Basisauditierung und der Simulation der Luftwechselrate (ACH) bis hin zur technischen Neukalibrierung von variablen Volumenstromreglern und variablen Frequenzantriebssystemen. Ein entscheidender Meilenstein war die Umwandlung eines größeren Motorausfalls in eine Modernisierungsmöglichkeit durch die Installation einer hocheffizienten Anlage, die unseren Dekarbonisierungszielen entspricht.

Die Auswirkung des Projekts zeigt sich in einer 70-prozentigen Reduzierung der Systemalarme und der vollständigen Beseitigung klimabedingter Ausfallzeiten im Labor. Über die technische Stabilisierung hinaus hat die Einführung eines vierteljährlichen nachhaltigen Wartungszyklus für den Austausch von Filtern und Riemen die Lebensdauer der Anlagen verlängert und den Energieverbrauch optimiert. Diese Maßnahmen haben nicht nur die Sterilität und den Druckausgleich der Laborumgebung gesichert, sondern auch zu erheblichen Ressourceneinsparungen und einem sichereren, stabileren Arbeitsumfeld für das Personal geführt.



Türkei

ZIELE UND KENNZAHLEN

Konsolidierungskreis

Im Jahr 2025 führte die FamiCord-Gruppe eine CO₂-Bilanzierung durch, um ihre Emissionen zu quantifizieren. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Bilanzierung plant die Gruppe, konkrete Maßnahmen und Ziele zu bestimmen **[E1.MDR-T_15; § 72 / § 81 a]**. Klimabezogene Ziele sollen im Jahr 2026 festgelegt werden **[E1.MDR-T_14; § 72 / § 81 a]**.

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX (E1-5)

Die zur Ermittlung des Energieverbrauchs verwendete Methodik basierte auf Daten, die im Rahmen der CO₂-Bilanzierung der FamiCord-Gruppe erhoben wurden. Zu diesem Zweck wurden Informationen zu Scope-1- und Scope-2-Emissionen angefordert, die folgende Emissionsquellen abdeckten: stationäre Verbrennung (Brennstoffverbrauch in Heizungen, Öfen und Notstromaggregaten), mobile Verbrennung (Brennstoffverbrauch von firmeneigenen, geleasteten und langfristig gemieteten Fahrzeugen), Strom (einschließlich Elektrofahrzeuge) und Fernwärme (extern

gelieferte Wärme für Gebäude). Die erhobenen Daten umfassten die Identifizierung der genutzten Energie, wobei zwischen fossilen und erneuerbaren Quellen unterschieden wurde **[MDR-M_02; §77 a]**.

Weitere Informationen zum CO₂-Fußabdruck sowie zu den jeweiligen Einschränkungen und Annahmen finden Sie in Abschnitt E1-6. Im Jahr 2025 haben wir den Umfang der in die CO₂-Bilanzierung einbezogenen Standorte erweitert, um alle FamiCord-Betriebsstätten abzudecken.

Die folgende Tabelle zeigt die Energieverbrauchswerte, aufgeschlüsselt nach fossilen, nuklearen und erneuerbaren Quellen innerhalb der eigenen Tätigkeiten der Unternehmen. Im Jahr 2025 entfielen 63 % des gesamten Energieverbrauchs auf fossile Energiequellen, 4 % auf Kernenergie und 34 % auf erneuerbare Energien. Der gesamte Energieverbrauch belief sich in diesem Zeitraum auf 232,724 MWh **[BP-2_10/12; §13 a, b, c]**.



Energieverbrauch im eigenen Betrieb			
[E1-5_01; §37]	Einheit	2024	2025
Gesamtverbrauch fossiler Energieträger [E1-5_01; § 37]	MWh	144.461,2	145.737,8
Anteil fossiler Energiequellen am Gesamtenergieverbrauch [E1-5_15; AR34]	%	54 %	63 %
Verbrauch aus nuklearen Quellen [E1-5_03; § 37 b]	MWh	8.301,3	8.611,6
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch [E1-5_04; AR34]	%	3 %	4 %
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Bio-masse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, erneuerbarer Wasserstoff usw.) [E1-5_06; § 37 c) i.]	MWh	–	–
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen [E1-5_07; § 37 c) ii.]	MWh	112.799,4	78.309,2
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt [E1-5_08; § 38 c) iii.]	MWh	66,0	65,8
Gesamtverbrauch an erneuerbarer Energie [E1-5_05; § 37 c]	MWh	112.865,4	78.375,1
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch [E1-5_09; AR34]	%	42 %	34 %
Gesamtenergieverbrauch	MWh	265.627,9	232.724,4

Anmerkung 1: Die Daten für 2024 umfassen Informationen von 10 Unternehmen: Cryoprofil; Diagnostica Bank Komórek Macierzystych; FamiCord AG; FamiCord Suisse; KRIO Intezet; PBKM Sp. z o.o.; Seracell Pharma; Stemlab, S.A.; NGI-Lifescience and Health International, S.A. (NGI); und VITA34 mbH.

Anmerkung 2: Die Energieverbrauchsdaten für 2024 wurden nach der Feststellung eines Fehlers bei der Datenerhebung für 2024 angepasst [BP-2_13; §14 a].

Anmerkung 3: In Bezug auf die Daten für 2025 haben zwei Unternehmen keine Stromverbrauchsdaten für das gesamte Jahr gemeldet: eticur (Daten verfügbar von Dezember 2024 bis Mai 2025) und Smart Cells International Ltd. (Hongkong) (Daten verfügbar von Januar bis September 2025) [BP-2_09; §11 b ii].

Anmerkung 4: Da zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Daten für das Jahr 2025 vorlagen, wurde die Menge des in Deutschland durch Photovoltaikanlagen erzeugten Stroms auf der Grundlage der Zahlen für 2024 geschätzt [BP-2_09; §11 b ii].

Was den Stromverbrauch (einschließlich Elektrofahrzeuge) betrifft, stammten die gemeldeten Daten aus Rechnungen, Tankkartenstatistiken, Schätzungen und Buchhaltungsunterlagen. Zusätzlich wurden für Fernwärme Daten aus Rechnungen und Kostenrechnungsunterlagen erhoben. Wenn Daten des laufenden Jahres fehlten, wurden die Zahlen der Vorjahre als Schätzung herangezogen [BP-2_09; §11 b ii].

Einige der von der FamiCord-Gruppe ausgeübten Tätigkeiten stehen in Zusammenhang mit Branchen, denen eine hohe Umweltbelastung zugeschrieben wird, wie beispielsweise der Transport von Proben. Dabei handelt es sich jedoch überwiegend um an Subunternehmer vergebene Tätigkeiten, die nicht die Kerngeschäfte der Gruppe darstellen. Selbst in Fällen, in denen der Transport vollständig intern von FamiCord abgewickelt wird, ist sein relativer Beitrag zum Gesamtbetrieb der Gruppe unerheblich. Daher ist die FamiCord-Gruppe nicht in Branchen mit hoher Klimabelastung tätig und berichtet daher keine Energieintensitätsdaten für Tätigkeiten in diesen Branchen [E1-5; §38 a, b, c, d, e | E1-5_18; §40 | E1-5_19; §41].



THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN
SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMIS-
SIONEN (E1-6)

2025 ist das zweite Jahr, für das der CO₂-Fußabdruck der Tätigkeiten der FamiCord-Gruppe berechnet wurde.

In der ersten Phase der CO₂-Bilanzierung wurde unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses des Konzerns und seiner aktuellen operativen Tätigkeiten ermittelt, welche Unternehmen des FamiCord-Konzerns in die Berechnung einbezogen werden sollten. Von den 28 Unternehmen¹, aus denen sich die FamiCord-Gruppe zusammensetzt, wurde beschlossen, nur 26 Unternehmen einzubeziehen, während zwei ausgeschlossen wurden. Krionet und Smart Cells Holdings Ltd. sind technische Einheiten, die keine Geschäftstätigkeit ausüben und keine Mitarbeiter beschäftigen; folglich wurden sie nicht in die Berechnungen einbezogen. Die Daten für 2024 umfassten Informationen von 26 Unternehmen².

Die zweite Phase der CO₂-Bilanzierung umfasste die Aktualisierung der Erfassung der Emissionsquellen mit dem Ziel, neue Quellen von Treibhausgasemissionen (THG) im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Gruppe zu identifizieren und die für die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Geschäftstätigkeit zu erfassenden Tätigkeitsdaten zu bestimmen.

1 Die FamiCord-Gruppe umfasst die FamiCord AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden als „Teilkonzern Vita 34“ bezeichnet) sowie die Polski Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o., Polen, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden als „Teilkonzern PBKM“ bezeichnet). Zusammen umfassen diese Unternehmen, einschließlich Vita 34 und PBKM, insgesamt 28 Unternehmen.
2 Von den 32 Unternehmen, aus denen sich die FamiCord-Gruppe im Jahr 2024 zusammensetzte, wurden die folgenden sechs ausgeschlossen: VITA 34 ApS, VITA 34 s.r.o., AS Imunolita, Rodinná banka Slovakia, Národné centrum pupečník-ové krve s.r.o. und Sevice Cells (Celvitae).

Als Ergebnis des Kartierungsprozesses umfassten die Scope-1-Emissionen stationäre Verbrennung (Brennstoffverbrauch in Heizungen, Öfen und Notstromaggregaten), mobile Verbrennung (Brennstoffverbrauch von firmeneigenen, geleasteten und langfristig gemieteten Fahrzeugen) sowie Kältemittelleckagen. Die Scope-2-Emissionen umfassten Strom (einschließlich Elektrofahrzeuge) und Fernwärme (extern gelieferte Wärme für Gebäude). Für die Scope-3-Emissionen wurden fünf Kategorien berechnet: Kategorie 1 – Erworbene Waren: Non-Food-Produkte, Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb, Kategorie 5 – Abfallaufkommen in Betrieben, Kategorie 6 – Geschäftsreisen und Kategorie 7 – Pendelnde Mitarbeiter. Die Kategorien 1 und 4 wurden im Rahmen der CO₂-Bilanzierung erstmals berechnet und im Rahmen eines Pilotprojekts ausschließlich für Stemlab, S.A. ermittelt.

Die Entscheidung, nur diese fünf Kategorien einzubeziehen, basierte auf zwei wesentlichen Faktoren: der Einfachheit der Datenerhebung und Emissionsberechnung sowie der Minimierung von Unsicherheiten. Obwohl die Emissionen nur für diese fünf Kategorien berechnet wurden, beschränkte sich die anfängliche Emissionskartierung jedoch nicht auf diese. Alle mit den Tätigkeiten der Gruppe verbundenen Emissionsquellen, einschließlich derjenigen aus Scope 1, 2 und 3, wurden im Kartierungsprozess berücksichtigt [E1-6_26; AR 46 i | E1-6_27; AR 46 i].

Das Treibhausgasprotokoll legt einen umfassenden Rahmen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen fest. Die FamiCord-Gruppe wendet den Ansatz der betrieblichen Kontrolle an, um die mit ihrer Tätigkeit verbundenen Emissionen zu konsolidieren [E1-6_15; AR 39 b / § 50 a | E1-6.MDR-M_02; § 77 a | BP-2_09; § 11 b ii].

Die nachstehende Tabelle zeigt die Scope-1-Treibhausgasemissionen der gesamten FamiCord-Gruppe, die sich im Jahr 2025 auf 1.033 t CO₂-Äquivalent beliefen. Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen sind für die FamiCord-Gruppe nicht relevant. [E1-6_07; § 48 a / § 50 a | E1-6_08; § 48 a, b].

Scope-1-THG-Emissionen – Konzern [E1-5_01; §37]			
	Einheit	2024	2025
Brutto-Scope-1-Emissionen [E1-6_07; §48 a / §50 a]	tCO ₂ e	530,5	1.032,7
Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen [E1-6_08; §48 a, b]	%	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar

Für stationäre und mobile Verbrennung wurden Umrechnungsfaktoren und Emissionsfaktoren verwendet, die für jedes Land, in dem die FamiCord-Gruppe tätig ist, spezifisch sind und auf den National Inventory Reports (NIRs) basieren. Wenn diese Informationen nicht verfügbar waren, wurden die vom britischen Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) veröffentlichten Emissionsfaktoren angewendet. In Bezug auf Kältemittelleckagen stammen die verwendeten Treibhauspotenziale (GWPs) aus AR6 – THG-Protokoll [E1-6_15; AR 39 b / §50 a | E1-6.MDRM_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii].

Die nachstehende Tabelle zeigt die Scope-2-Treibhausgasemissionen sowohl für den standortbasierten als auch für den marktbasierten Ansatz für den Konzern.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Emissionen aus Fernwärme unter den standortbezogenen Bruttoemissionen (Scope 2) ausgewiesen werden. Im Jahr 2025 beliefen sich die standortbezogenen Bruttoemissionen auf 1,772 t CO₂e, während die marktbezogenen Bruttoemissionen 1.746 t CO₂e betrugen [E1-6_09; §49 a / §50 a | §52 a | E1-6_10; §49 b / §50 a, b].

Scope-2-THG-Emissionen – Konzern

Scope-2-THG-Emissionen – Konzern		Einheit	2024	2025
Standortbezogene Bruttoemissionen (Scope 2) [E1-6_09; §49 a / §50 a §52 a]		tCO ₂ e	1.551,5	1.711,9
Marktbezogene Bruttoemissionen (Scope 2) [E1-6_10; §49 b / §50 a, b]		tCO ₂ e	1.488,5	1.746,0

Beim standortbasierten Ansatz wurde der Emissionsfaktor des Strommixes für jedes Land verwendet, für das Unternehmen Daten gemeldet haben; die Emissionsfaktoren stammten von der Association of Issuing Bodies (AIB) (2024). Der marktbasierte Ansatz wurde entweder unter Verwendung des spezifischen Emissionsfaktors des jeweiligen Stromversorgers, sofern verfügbar, oder des standortbasierten Restmix-Faktors der AIB (2024) umgesetzt. Anbieterspezifische Emissionsfaktoren lagen für Portugal, das Vereinigte Königreich, Ungarn und Polen vor. Für Fernwärme wurde, der Emissionsfaktor von DEFRA zur Berechnung der Emissionen herangezogen, da der Emissionsfaktor des Anbieters nicht verfügbar war [E1-6_15; AR 39 b / §50 a | E1-6.MDR-M_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii].

Es ist wichtig zu beachten, dass einige Datenbeschränkungen und methodische Entscheidungen zu Unsicherheiten bei der Berechnung der Scope-2-Treibhausgasemissionen führten. In Fällen, in denen keine länderspezifischen Emissionsfaktoren oder Umrechnungswerte verfügbar waren, wurden Annahmen auf der Grundlage alternativer Quellen getroffen, wie beispielsweise der portugiesischen NIR- und DEFRA-Emissionsfaktoren [BP-2_07; §11 a | BP-2_08; §11 b i]. Weitere Informationen zu den Einschränkungen und methodischen Entscheidungen hinsichtlich des Stromverbrauchs und der Fernwärme finden Sie in Abschnitt E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix.

Der Anstieg der Scope-2-Emissionen (markt- und standortbasiert) trotz des rückläufigen Stromverbrauchs im Jahr 2025 ist darauf zurückzuführen, dass sich der Strommix zwischen den beiden Jahren erheblich verändert hat, wobei der Anteil fossiler Brennstoffe im Jahr 2025 deutlich stärker ins Gewicht fiel.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Scope-3-Treibhausgasemissionen des Konzerns, einschließlich der Muttergesellschaft (FamiCord AG) und der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften (Teilkonzern Vita 34 und Teilkonzern PBKM), die sich im Jahr 2024 auf 236 t CO₂e und im Jahr 2025 auf 442 t CO₂e beliefen [E1-6_04; AR 46 d].

**Scope-3-THG-Emissionen – Konzern**

Scope-3-THG-Emissionen – Konzern			
[E1-6_04; AR 46 d]	Unit	2024	2025
Brutto-Scope-3-THG-Emissionen [E1-6_11; §51]	tCO ₂ e	235,6	441,5
Kategorie 1 – Erworbene Waren und Dienstleistungen	tCO ₂ e	-	142,3
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	tCO ₂ e	-	113,4
Kategorie 5 – Abfallaufkommen in Betrieben	tCO ₂ e	4,5	3,7
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	tCO ₂ e	160,4	82,0
Kategorie 7 – Pendelnde Mitarbeiter	tCO ₂ e	70,6	100,1

Für Kategorie 1, die alle im Jahr 2025 erworbenen Produkte im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von Stemlab, S.A. ohne Mehrwertsteuer umfasst, wurde bei Erhalt der erworbenen Produkte jeder Artikel, soweit möglich, nach seinem Hauptmaterial kategorisiert (z. B. Kunststoff, Glas, Metall usw.), und der entsprechende Emissionsfaktor wurde in Euro angewendet **[E1- 6_29; AR 46 h | E1-6_15; AR 39 b | E1-6.MDR-M_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii]**.

Für Kategorie 4, die den vorgelagerten Transport und Vertrieb umfasst, wurden drei Transportarten berücksichtigt: (i) Produktlieferungen von jedem Lieferanten im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von Stemlab, S.A.; (ii) Transport von Kits zwischen dem Labor von Stemlab, S.A. und den Kunden (Familien, Krankenhäuser und Kliniken), durchgeführt von Rangel; und (iii) Transport von Kits von den Kunden (Krankenhäuser und Kliniken) zum Labor von Stemlab, S.A., durchgeführt von Bioexpress. Für jede Transportart, sei es der Landtransport per Transporter oder der Lufttransport per Flugzeug, wurden DEFRA-Emissionsfaktoren angewendet, um die damit verbundenen Emissionen zu schätzen. In dieser Kategorie wurden im Rahmen eines Pilotprojekts nur Produkte berücksichtigt, die mit Stemlab, S.A. in Zusammenhang stehen **[E1- 6_29; AR 46 h | E1-6_15; AR 39 b | E1-6.MDR-M_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii]**.

Für Kategorie 5, die alle von den Betrieben des Konzerns anfallenden Abfälle umfasst und sowohl Entsorgungsmethoden für gefährliche als auch für nicht gefährliche Abfälle abdeckt, wurden Emissionsfaktoren des DEFRA herangezogen. Bei der Berechnung wurden die Art der anfallenden Abfälle und deren endgültige Entsorgungsmethode berücksichtigt **[E1- 6_29; AR 46 h | E1-6_15; AR 39 b | E1-6.MDR-M_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii]**.

Für Kategorie 6 (Geschäftsreisen und Unterkünfte), die alle geschäftsbezogenen Reisen von Mitarbeitern wie Flüge, Fähren, Züge und Straßenverkehr sowie die jeweiligen Unterkünfte umfasst, wurden DEFRA-Emissionsfaktoren angewendet. Für Hotelaufenthalte im Zusammenhang mit Geschäftsreisen wurden Daten zur Gesamtzahl der Übernachtungen und zum jeweiligen Aufenthaltsland erhoben. Der entsprechende Emissionsfaktor für jedes Land wurde anschließend zur Schätzung der damit verbundenen Emissionen herangezogen **[E1-6_29; AR 46 h | E1-6_15; AR 39 b | E1-6.MDR-M_02; §77 a | BP-2_09; §11 b ii]**.



Für Kategorie 7 (Pendeln der Mitarbeiter und Telearbeit) wurden Daten im Rahmen einer Pendlerbefragung erhoben, die unter den Mitarbeitern der in die CO₂-Bilanzierung einbezogenen Unternehmen durchgeführt wurde. Die Befragung erfasste Informationen zu den Verkehrsmitteln für den Weg zum Homeoffice, zu den Hin- und Rückstrecken (Gesamtentfernung pro Jahr) sowie zu weiteren relevanten Pendlerdetails. Die Emissionsfaktoren von DEFRA wurden entsprechend angewendet.

Nur 41 % der Beschäftigten (301 von 742) nahmen an der Umfrage teil, was zu einer potenziellen Verzerrung führen kann, da sich die Pendelgewohnheiten der Nicht-Teilnehmer von denen der Teilnehmer unterscheiden können. Folglich spiegeln Hochrechnungen auf der Grundlage dieses Datensatzes möglicherweise nicht vollständig das Pendelverhalten der gesamten Belegschaft wider **[BP-2_07; §11 a]**.

Die nachstehende Tabelle zeigt die gesamten Treibhausgasemissionen der FamiCord-Gruppe. Die gesamten Treibhausgasemissionen der FamiCord-Gruppe beliefen sich im Jahr 2025 auf 3,186 t CO₂e (standortbezogen) und 3,220 t CO₂e (marktbezogen). Scope 2 trug am stärksten zu den Gesamtemissionen bei **[E1-6_01; §44]**.

Gesamt-THG-Emissionen der FamiCord-Gruppe 2025

THG-Emissionen			
[E1-6_01; §44]	Einheit	2024	2025
Brutto Scope 1	tCO ₂ e	530,5	1.032,7
Brutto standortbezogen (Scope 2)	tCO ₂ e	1.551,5	1.711,9
Brutto marktbasisiert (Scope 2)	tCO ₂ e	1.488,5	1.746,0
Brutto-Scope-3-THG-Emissionen	tCO ₂ e	235,6	441,5
Gesamt-THG-Emissionen (standortbezogen) [E1-6_12; § 44 / 52 a]	tCO ₂ e	2.317,6	3.186,1
Gesamt-THG-Emissionen (marktbezogen) [E1-6_13; § 44 / 52 b]	tCO ₂ e	2.254,6	3.220,2

Im Jahr 2026 werden Anstrengungen unternommen, die verbleibenden Konzerngesellschaften in die Berechnung der Emissionen für Kategorie 1 (Erworbenere Waren und Dienstleistungen) und Kategorie 4 (Vorgelagerter Transport und Vertrieb) einzubeziehen. Bei der Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für das Jahr 2025 wurden die Emissionen ausschließlich für die Tätigkeiten von Stemlab ermittelt, das aufgrund der Komplexität und der Herausforderungen bei der Erhebung der für die Quantifizierung der Emissionen in diesen beiden Kategorien erforderlichen Daten als Pilotprojekt diente.



Die nachstehende Tabelle zeigt die Treibhausgasintensität der FamiCord-Gruppe im Jahr 2025. Die Treibhausgasintensität wird als Verhältnis der gesamten Treibhausgasemissionen zum Nettoumsatz berechnet und dient als Indikator für die Kohlenstoffeffizienz der Geschäftstätigkeit. Diese Kennzahl wird auf der Grundlage der gesamten Bruttoemissionen aus Scope 1, Scope 2 (sowohl standortbasierte als auch marktbasierte Ansätze) und Scope 3 sowie des gesamten Nettoumsatzes in Tausend Euro (TEUR) ermittelt. Für das Jahr 2025 wurde die Treibhausgasintensität auf 0.036 t CO₂/TEUR (standortbasiert) berechnet, was die Menge der mit jeder erwirtschafteten Umsatz-Einheit verbundenen Treibhausgasemissionen widerspiegelt **[E1-6_01; §44]**.

Treibhausgasintensität auf Basis des Nettoumsatzes

THG-Intensität basierend auf dem Nettoumsatz	Einheit	2024	2025
Nettoumsatz	k€	82.183,6	88.172,8
THG-Emissionsintensität, standortbezogen [E1-6_30; §53]	tCO ₂ e/k€	0,028	0,036
THG-Emissionsintensität, marktbezogen [E1-6_31; §53]	tCO ₂ e/k€	0,027	0,037



Soziale Informationen

S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GE- SCHÄFTSMODELL (ESRS 2 SBM-3)

Die Mitarbeiter der FamiCord-Gruppe sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Gruppe. Sie verkörpern die Kultur von FamiCord und sind ein wesentlicher Motor für die Entwicklung der Strategie der Gruppe. FamiCord engagiert sich für die Entwicklung und das Wohlergehen seiner Mitarbeiter, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung eines guten Arbeitsumfelds, der Achtung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, angemessenen Arbeitsbedingungen, der Achtung der Vielfalt sowie der Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der eigenen Belegschaft liegt **[§13 a i]**.

Je nach geografischer Lage weisen die Unternehmen der FamiCord-Gruppe unterschiedliche Reifegrade und Entwicklungsstufen hinsichtlich spezifischer Programme für Mitarbeiter auf. Daher ist es für die Gruppe eine Priorität, strategische Maßnahmen zu entwickeln, die auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter sowie auf die Schulung und Entwicklung der eigenen Belegschaft ausgerichtet sind. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe im Jahr 2024 in Leipzig ein internes Kompetenzzentrum für Personalmanagement eingerichtet (siehe Abschnitt S1-4), wo bereits ein Betriebsrat besteht und mehrere Initiativen umgesetzt werden, die mit den positiven tatsächlichen Auswirkungen im Einklang stehen **[§13 a i]**.

Die FamiCord-Gruppe führt jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch (siehe Abschnitt S1-4), deren Ergebnisse dem Geschäftsführer und den zuständigen Führungskräften in den einzelnen Regionen als wichtiger Leistungsindikator dienen. Im Jahr 2025 hat FamiCord diese Umfrage aktualisiert, um zu analysieren, wie die Mitarbeiter FamiCord als Arbeitgeber wahrnehmen und um Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitgeberimages sowie der Mitarbeiterzufriedenheit besser zu gestalten und priorisierte Maßnahmen festzulegen, die auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen abgestimmt sind **[§ 13 a ii]**. Dieser Ansatz fördert nicht nur positive Auswirkungen, sondern antizipiert auch zukünftige Herausforderungen und stellt sicher, dass die Mitarbeiter von FamiCord weiterhin mit der sich weiterentwickelnden Strategie und den Wachstumsambitionen der Gruppe im Einklang stehen.

Um ein umfassendes und transparentes Management der Auswirkungen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft der Gruppe zu gewährleisten, werden alle Personen der Belegschaft, die von den Tätigkeiten von FamiCord

wesentlich betroffen sein könnten, in den Umfang dieser Angaben einbezogen **[§1.SBM-3_01; § 14]**. In der gesamten FamiCord-Gruppe umfasst die Belegschaft Mitarbeiter, Selbstständige und von Dritten bereitgestellte Auftragnehmer. Jede dieser Personen gilt als Mitglied des Teams, das in den Einrichtungen der Gruppe arbeitet und/oder deren Ausrüstung nutzt, wodurch sie den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von FamiCord ausgesetzt ist **[§1.SBM-3_02; § 14 a]**.

Angeichts der Art der von FamiCord ausgeübten Tätigkeiten sind bestimmte Mitarbeiter möglicherweise einem erhöhten Risiko durch biologische Arbeitsstoffe ausgesetzt, sei es im Labor oder bei der Probenentnahme. Diese potenziellen negativen Auswirkungen werden durch die Laborsicherheitsvorschriften angemessen und routinemäßig berücksichtigt und wurden daher für den Konzern als nicht wesentlich eingestuft **[§1.SBM-3_11; §15]**.

Andererseits führen Initiativen in Bezug auf sichere Arbeitsbedingungen **[I-017]**, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben **[I-021]** und das Wohlbefinden der Mitarbeiter **[I-018 | I-022]** zu positiven wesentlichen Auswirkungen auf die Mitarbeiter. Beispiele für solche Initiativen sind unbefristete Arbeitsverträge, Lebensversicherungen, Arbeitszeitverkürzungen, zusätzliche Urlaubstage und Auszeit-Tage. In noch direkterem Zusammenhang mit der Gesundheit und dem Wohlbefinden der Mitarbeiter stehen Sporttrainer, Multisport-Zugangskarten, private Gesundheitsversorgung und psychologische Unterstützung. Die Tätigkeiten, die entwickelt wurden, um positive wesentliche Auswirkungen zu erzielen, werden weiterhin auf Unternehmensebene definiert, basierend auf denselben Prinzipien für das strategische Mitarbeitermanagement und die Unternehmenskultur. Bei FamiCord werden potenzielle positive Auswirkungen sowohl für Mitarbeiter als auch für Nicht-Mitarbeiter in Bereichen wie Schulung und Entwicklung **[I-024]**, Diversität **[I-027]** und Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit **[I-025]** identifiziert **[§1.SBM-3_04; §14c]**.

Als wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Belegschaft identifiziert die FamiCord-Gruppe Risiken aufgrund mangelnder Qualifikationen und/oder eines Mangels an Bewerbern mit den erforderlichen Kompetenzen für offene Stellen in den Unternehmen der Gruppe **[RO-015 | RO-022]**, die Unfähigkeit von Teams, sich schnell an betriebliche Veränderungen anzupassen **[RO-023]**, sowie Produktivitätsverluste aufgrund von Fehlzeiten, die durch Gesundheitsschutz- und Sicherheitsprobleme verursacht werden **[RO-019]**.

FamiCord erkennt Chancen im Zusammenhang mit verbessertem Gesundheitsschutz und Sicherheit für Mitarbeiter **[RO-020]**, was zu einer gesteigerten Produktivität führt, sowie die Einrichtung von Mitarbeiterentwicklungsprogrammen **[RO-024]**, die zu einer gesteigerten Bekanntheit der Arbeitgebermarke und einer höheren Anzahl von Bewerbungen auf offene Stellen beitragen **[§1.SBM-3_05; § 13b / 14d]**.



Innerhalb der FamiCord-Gruppe wurden keine Geschäftsbereiche identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Zwangsarbeit, Pflichtarbeit oder Kinderarbeit besteht [S1.SBM-3_07; § 14f i bis S1.SBM-3_10; § 14g ii].

Darüber hinaus wurden keine Risiken oder Chancen identifiziert, die sich aus Auswirkungen und Abhängigkeiten von bestimmten Personengruppen innerhalb der eigenen Belegschaft der Gruppe ergeben [S1.SBM-3_12; § 16].

Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Arbeitsbedingungen, Mitarbeitervergütung und Sozialleistungen				
I-017 Sichere Arbeitsbedingungen, verbesserte finanzielle Absicherung und langfristige Altersvorsorge (z. B. unbefristete Arbeitsverträge, Lebensversicherung, betriebliche Altersvorsorge), um die Mitarbeiterbindung und das langfristige Engagement für das Unternehmen zu fördern	Positive Auswirkung	–	Eigene Geschäftstätigkeit	Arbeitsbedingungen – sichere Beschäftigung
I-018 Gute Arbeitspraktiken im Umgang mit den Mitarbeitern (Anerkennung ihrer Arbeitsleistungen, Gehalt, Sozialleistungen und Zusatzleistungen), die das Wohlbefinden der Mitarbeiter fördern, die Arbeitszufriedenheit steigern und die Mitarbeiterbindung sowie das langfristige Engagement für das Unternehmen stärken	Positive Auswirkung	–	Eigene Geschäftstätigkeit	Arbeitsbedingungen – angemessene Entlohnung / Arbeitszeit
I-021 Eine positive Auswirkung entsteht durch die Förderung einer guten Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für die Mitarbeiter, was die Arbeitsbedingungen verbessert und die allgemeine Zufriedenheit am Arbeitsplatz steigert. Dies führt zu einem besseren Wohlbefinden der Mitarbeiter, einer höheren Produktivität sowie einer engagierteren und motivierteren Belegschaft.	Positive Auswirkung		Eigene Geschäftstätigkeit	Arbeitsbedingungen – Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
RO-015 Fachkräftemangel und fehlende Bewerbungen stellen ein Risiko für Betrieb, Innovation und Wettbewerbsposition dar	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	–	Arbeitsbedingungen – angemessene Entlohnung
Gesundheitsschutz, Sicherheit und Wohlbefinden				
I-022 Verbesserung des Gesundheitsschutzes und des Wohlbefindens der Mitarbeiter durch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und aktive Gesundheitsmanagementprogramme (z. B. Sporttrainer, Multisport-Karte, private Gesundheitsversorgung, psychologische Betreuung, Umfragen zur psych. Gesundheit)	Risiko	–	Eigene Geschäftstätigkeit	Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit
RO-019 Produktivitätsverluste aufgrund von Fehlzeiten, die durch Gesundheitsschutz- und Sicherheitsprobleme verursacht werden (u. a. Unfälle und Berufskrankheiten, psychische Erkrankungen)	Chance	Kurzfristig (< 1 Jahr)	–	Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Health, safety, and well-being				
RO-020 Verbesserte Arbeitsleistung und Produktivität durch ein überdurchschnittliches Angebot an Gesundheitsprogrammen, die zur Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Mitarbeiter beitragen	Chance	Mittelfristig	–	Arbeitsbedingungen – Gesundheitsschutz und Sicherheit
Schulungen und Kompetenzentwicklung				
I-024 Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und zum Aufbau von Kompetenzen am Arbeitsplatz, die durch regelmäßige Schulungsprogramme und individuelle Entwicklungspläne gefördert werden, wirken sich positiv auf das Engagement der Mitarbeiter und ihre berufliche Entwicklung aus. Dies trägt zur Bildung einer qualifizierten und anpassungsfähigen Belegschaft bei, die sich an den Unternehmenszielen orientiert und die Gesamtleistung sowie die Nachhaltigkeit verbessert.	Positive Auswirkung	–	Eigene Geschäftstätigkeit	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung
RO-022 Mangelnde Qualifikation (und damit mangelnde Produktivität) der Belegschaft führt zu Umsatzverlusten bzw. zur Verfehlung strategischer Unternehmensziele.	Risiko	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung
RO-023 Die Unfähigkeit der Teams, sich an betriebliche Veränderungen anzupassen (z. B. im Zusammenhang mit technologischen Fortschritten, Marktveränderungen oder Kundenanforderungen), führt zu betrieblichen Ineffizienzen und Innovationsstagnation sowie zu einem Verlust an Wettbewerbsfähigkeit.	Risiko	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung
RO-024 Steigerung der Arbeitgeberattraktivität durch individuelle Weiterbildungs- und Entwicklungspläne, die den Mitarbeitern Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung bieten und das Unternehmen gleichzeitig als Vorreiter in der Talentförderung positionieren.	Chance	Langfristig (> 5 Jahre)	–	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion				
I-025 Gleiche Karrierechancen für Männer und Frauen, einschließlich der Vergütungspraxis, tragen zu einer gerechteren und faireren Gesellschaft bei.	Positive Auswirkung	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	Eigene Geschäftstätigkeit	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit
I-027 Die Vielfalt der Sichtweisen schafft eine Unternehmenskultur, die auf Innovation und Entwicklung ausgerichtet ist und sich positiv auf die Gesellschaft sowie die Umwelt auswirkt.	Positive Auswirkung	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	Eigene Geschäftstätigkeit	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt

Hinweis: Für tatsächliche wesentliche Auswirkungen gibt es keinen Zeithorizont.



MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS (S1-1, MDR-P)

Im Rahmen ihres Engagements für die Förderung ethischen Verhaltens, den Schutz der Arbeitnehmerrechte und die Gewährleistung eines fairen und inklusiven Arbeitsumfelds hat die FamiCord-Gruppe eine Reihe von Richtlinien mit Schwerpunkt auf der Belegschaft festgelegt, nämlich den **Verhaltenskodex**, das **Whistleblowing-Verfahren** und die **Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion** [S1.MDR-P_01; § 65 a]. Darüber hinaus verfügt FamiCord in seinen Tochtergesellschaften über ein lokales Managementsystem zur Prävention von Arbeitsunfällen [S1-1_09; § 23].

Diese Richtlinien gelten für die gesamte Belegschaft von FamiCord und sind zwar nicht direkt auf bestimmte international anerkannte Instrumente abgestimmt [S1-1_07; § 21], spielen jedoch eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der vom Unternehmen identifizierten sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen, indem sie ein sicheres und respektvolles Arbeitsumfeld fördern, die Rechte der Mitarbeiter schützen und die Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards gewährleisten. Sie unterstützen faire Arbeitspraktiken, bekräftigen das Engagement für Gesundheitsschutz, Sicherheit und Wohlbefinden sowie für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion und tragen zu einer Kultur der Transparenz, Rechenschaftspflicht und des Vertrauens unter Mitarbeitern und Stakeholdern bei [S1-1_01; § 19].

Der **Verhaltenskodex** (siehe Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1) definiert die Kernprinzipien, Normen und Werte, die sowohl die Organisation als auch ihre Mitarbeiter bei ihren täglichen Tätigkeiten leiten, und stärkt damit die Standards für Integrität, Respekt und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln [S1.MDR-P_01; § 65 a]. Die FamiCord-Gruppe hat noch keinen Verhaltenskodex für Lieferanten verabschiedet [AR13].

Die **Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion** wurde am 28. März 2025 vom Vorstand genehmigt. Die Richtlinie steht im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards und gewährleistet Gleichbehandlung sowie Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung, Belästigung, Mobbing oder Vergeltungsmaßnahmen in allen Beschäftigungsprozessen. Die Richtlinie definiert die Verantwortlichkeiten von Mitarbeitern und Führungskräften, fördert das Bewusstsein für unbewusste Vorurteile, sieht vertrauliche Meldemechanismen mit Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen vor und legt disziplinarische Konsequenzen für Verstöße fest, wobei diese Standards auf Interaktionen mit Dritten ausgeweitet werden, um ethisches Geschäftsverhalten und soziale Verantwortung zu stärken [S1.MDR-P_01; § 65 a | S1-1_10; § 24a | S1-1_11; § 24b].

Der Verhaltenskodex der Gruppe sieht verschiedene Kanäle für die Meldung von Bedenken vor, darunter ein Whistleblowing-Portal (sofern verfügbar), eine E-Mail an eine spezielle Adresse oder einen Brief an das Leader Compliance Expertise Centre für alle Unternehmen der FamiCord-Gruppe. Der Verhaltenskodex stellt zudem sicher, dass alle Meldungen ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen erfolgen können. Darüber hinaus verweisen auch der Antikorruptionskodex und die Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion der Gruppe auf die Meldung von Verstößen in den von diesen Verfahren abgedeckten Bereichen und bekräftigen damit die Erwartung, dass Mitarbeiter Bedenken sicher und vertraulich äußern können [S1. MDR-P_01; §65 a].

Derzeit verfügt die Gruppe über keine spezifische Menschenrechtsrichtlinie. Dennoch spiegelt der **Verhaltenskodex** der Gruppe das Bekenntnis zu den Menschenrechten wider, insbesondere durch die Ablehnung jeglicher Form von Ausbeutung, Menschenhandel, Zwangs- oder Kinderarbeit [S1-1_03; § 20, S1-1_08; § 22]. Was die Rechte ihrer Mitarbeiter betrifft, so werden diese in allen Konzernunternehmen durch entsprechende Richtlinien geregelt, insbesondere in Bezug auf Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz, sichere Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden, gegenseitigen Respekt, Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit [S1-1_04; § 20a].



Konzept	Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion
Wichtige Inhalte und allgemeine Ziele [S1.MDR-P_01; § 65 a]	Ziel der Richtlinie für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) ist es, gruppenweit Grundsätze und Verpflichtungen festzulegen, um eine Kultur der Inklusion, Vielfalt und Gleichberechtigung zu fördern.
Geltungsbereich [S1.MDR-P_02; § 65 b]	Diese DEI-Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter der FamiCord AG-Unternehmensgruppe und legt die Grundsätze und Verpflichtungen fest, anhand derer die Gruppe DEI unternehmensweit vorantreiben wird.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [S1.MDR-P_03; § 65 c]	Geschäftsführer in jedem Unternehmen der FamiCord-Gruppe.
Standards oder Initiativen von Dritten [S1.MDR-P_04; § 65 d]	Keine spezifischen Standards von Dritten.
Verfügbarkeit [S1.MDR-P_06; § 65 f]	Das Konzept wird auf der Website jedes Unternehmens zur Verfügung gestellt.

Je nach Unternehmen können zusätzliche Richtlinien und/oder Verfahren bestehen, die detailliertere Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf die eigene Belegschaft regeln. So gibt es beispielsweise bei PBKM eine Vergütungsrichtlinie, eine Arbeitsordnung und einen Sozialfonds für Mitarbeiter; bei Stemlab gibt es einen spezifischen Kodex gegen Belästigung; bei der FamiCord AG gibt es einen Betriebsrat, der sich regelmäßig mit dem Vorstand der FamiCord-Gruppe trifft, um Aspekte zu erörtern, die Auswirkungen auf die Belegschaft haben.

Die Gruppe geht auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeiter durch verschiedene Initiativen ein, darunter jährliche Zufriedenheitsbefragungen, Feedback-Gespräche und, sofern anwendbar, Treffen mit Arbeitnehmervertretern. Die jährliche Zufriedenheitsbefragung deckt wichtige Aspekte wie Wohlbefinden, Arbeitsbedingungen, berufliche Entwicklung, Teamarbeit und Unternehmenskultur ab **[S1-1_05; §20b]**.

Um eine starke Unternehmenskultur zu fördern und informelle Interaktionen anzuregen, organisieren die Unternehmen der Gruppe Teambuilding-Tätigkeiten wie gesellschaftliche Zusammenkünfte, Sportwettkämpfe und Wohltätigkeitsveranstaltungen. Darüber hinaus werden in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen in jeder Region, in der die Gruppe tätig ist, Gesundheitsschutz- und Sicherheitsprogramme durchgeführt, um Risiken am Arbeitsplatz zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu deren Minderung zu ergreifen. Die identifizierten Risiken werden den betroffenen Mitarbeitern mitgeteilt, die zudem Schulungen zu den erforderlichen Präventionsmaßnahmen erhalten **[S1-1_05; §20b | S1-1_06; §20c]**.

Die folgenden Informationen werden durch Verweis auf andere Teile der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen:

- Darstellung des Verhaltenskodex: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e – Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1.
- Darstellung des Whistleblowing-Verfahrens: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e – Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1.
- Darstellung der Datenschutzrichtlinie: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e – Informationen zu Unternehmensführung, unternehmensspezifisch – IT und Datenschutz, Abschnitt MDR-P.

**VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS UND VON ARBEITNEHMERVERTRETERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN (S1-2)**

Um aktiv Erkenntnisse von der eigenen Belegschaft zu sammeln und diese in Entscheidungsprozesse in Bezug auf die Auswirkungen auf die Belegschaft selbst einzubeziehen, hat die FamiCord-Gruppe mehrere Mechanismen zur Einbindung sowohl der eigenen Belegschaft als auch der Arbeitnehmervertreter eingerichtet **[S1-2_01, § 27 | S1-2_02, § 27a]**, um einen kontinuierlichen Dialog mit den Mitarbeitern in verschiedenen Regionen sicherzustellen **[S1-2_01, §27]**.

Im Rahmen eines zentralisierten, konzernweiten Feedback-Prozesses führen die Personalabteilungen und/oder die Geschäftsführer der einzelnen Tochtergesellschaften konzernweit anonyme jährliche Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit durch, in denen die Mitarbeiter ihre Anliegen äußern und individuelle Vorschläge zu ihrer Arbeit und ihren Arbeitsbedingungen einbringen können. Diese Umfragen dienen als wichtiges Instrument, um die Stimmung unter den Mitarbeitern einzuschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren **[S1-2_01, §27, AR 24d]**.

Zusätzlich zur Umfrage hat der Konzern je nach Standort weitere Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung eingeführt, darunter Townhall-Meetings mit allen Mitarbeitern sowie individuelle Feedback-Gespräche zwischen den Mitarbeitern und den Geschäftsführern der jeweiligen Tochtergesellschaften und/oder den Personalabteilungen und/oder den zuständigen Führungskräften. Diese Foren bieten den Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern, während die Unternehmensleitung direkt auf Bedenken eingehen und einen offenen Dialog fördern kann **[S1-2_01, §27, AR 24d]**.

Am Hauptsitz der Gruppe in Leipzig ist ein Betriebsrat eingerichtet, der alle Mitarbeiter der FamiCord AG vertritt. Dieser Betriebsrat hält regelmäßige Sitzungen mit dem Vorstand der FamiCord AG ab. Diese Sitzungen dienen dazu, Anliegen der Mitarbeiter, vorgeschlagene Maßnahmen und personalbezogene Veränderungen zu erörtern, um sicherzustellen, dass die Stimmen der Mitarbeiter auf höchster Entscheidungsebene vertreten sind **[S1-2_01, § 27, AR 24d]**.

Phase	Art der Einbindung	Häufigkeit
[S1-2_03, 27b]		
Vorstandssitzung mit dem Betriebsrat (in Leipzig)	Teilnahme, Anhörung und Information	Regelmäßig. Ad-hoc-Sitzungen sind ebenfalls möglich.
Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung	Teilnahme	Jährlich
Treffen mit Mitarbeitern	Informationen	Variabel

Die meisten Tätigkeiten zur Mitarbeiterbindung finden auf lokaler Ebene statt, wo die Geschäftsführer Feedback von den Mitarbeitern einholen und monatlich im Rahmen regelmäßiger Nachbesprechungen direkt an den Vorstand berichten. Diese Struktur stellt sicher, dass die Beiträge der Mitarbeiter sowohl auf lokaler als auch auf Unternehmensebene in die Entscheidungsfindung einfließen. Die jährliche Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit wird jedoch zentral vom Kompetenzzentrum Personalmanagement in Leipzig über eine spezielle Plattform verwaltet, wodurch die Einheitlichkeit bei der Erfassung und Analyse des Feedbacks gewährleistet wird **[AR 24c]**.

Im Anschluss an die Initiativen zur Feedback-Erhebung finden regelmäßige Mitarbeiterversammlungen statt, deren Häufigkeit je nach Unternehmen variiert. Dort informiert der Geschäftsführer über die aktuelle wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung sowie mitarbeiterbezogene Themen, wie beispielsweise die Ergebnisse von Zufriedenheitsumfragen und die entsprechenden Aktionspläne. Durch diese Versammlungen werden die Mitarbeiter somit

darüber informiert, welchen Einfluss ihr Feedback auf die Entscheidungsprozesse des Konzerns hat **[AR 24b]**.

Es ist Aufgabe der Geschäftsführer der einzelnen Tochtergesellschaften, dafür zu sorgen, dass diese Art der Mitarbeiterbindung gewährleistet ist, und sicherzustellen, dass die Ergebnisse dieser Aktivitäten den Ansatz der Gruppe angemessen beeinflussen **[S1-2_04, § 27c]**. Die Wirksamkeit dieser Art von Initiativen zur Einbindung der eigenen Belegschaft wird nicht nur anhand der Ergebnisse der jährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragung gemessen, sondern auch anhand der Fluktuationsrate des Konzerns **[S1-2_06, § 27e]**.



VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE ÜBER DIE DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN (S1-3)

Bei FamiCord werden negative Auswirkungen, sobald sie auftreten, systematisch über die internen Managementprozesse der Organisation für Abweichungen, Vorfälle und Beschwerden behandelt. Die Wirksamkeit der getroffenen Abhilfemaßnahmen wird lokal gemäß dem Managementsystem der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet **[S1-3_01, § 32a]**.

In den Tochtergesellschaften des Konzerns gibt es mehrere Kanäle, über die die Mitarbeiter ihre Anliegen äußern können; diese wurden alle vom Unternehmen selbst eingerichtet. Neben der Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit, bei der die Mitarbeiter anonym ihre Anliegen und Bedürfnisse äußern können, stehen je nach Standort weitere Kanäle für die Mitarbeitereinbindung und die Meldung von Problemen zur Verfügung. In Leipzig gibt es einen Betriebsrat, der die Interessen der lokalen Mitarbeiter vertritt und den Dialog mit dem Management fördert. Darüber hinaus stehen innerhalb der Gruppe spezielle interne Meldekanäle zur Verfügung, über die alle Mitarbeiter Bedenken vertraulich melden können. Diese Mechanismen tragen zu einem transparenteren und reaktionsfähigeren Arbeitsumfeld bei und stellen sicher, dass die Mitarbeiter über mehrere Möglichkeiten verfügen, ihre Bedenken zu äußern **[S1-3_02, § 32b]**.

Obwohl FamiCord über kein unternehmensweites Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden im Zusammenhang mit Mitarbeiterangelegenheiten verfügt **[S1-3_05, § 32c]**, gibt es Mechanismen zur Bearbeitung solcher Beschwerden, darunter ein separater E-Mail-Posteingang für diese Beschwerden, auf den ausschließlich die Rechtsabteilung Zugriff hat. Diese Mechanismen sind intern im Compliance-System-Kodex, in der Arbeitsordnung sowie in der Whistleblowing- und Schutzrichtlinie beschrieben. Darüber hinaus legen der FamiCord-Verhaltenskodex sowie die Whistleblowing-Verfahren, sofern anwendbar, detailliert fest, wie Mitarbeiter und/oder ihre Vertreter vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt werden **[S1-3_09, § 33 | S1-3_06, § 32d]**. Derzeit prüft FamiCord nicht, ob die eigenen Mitarbeiter diese Mechanismen als Möglichkeit kennen und ihnen vertrauen, um ihre Bedenken oder Bedürfnisse vorzubringen und eine Lösung zu finden **[S1-3_08, § 33]**.

ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ARBEITSKRÄFTEN DES UNTERNEHMENS SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN (S1-4, MDR-A)

Im Jahr 2024 richtete FamiCord in Leipzig ein internes Kompetenzzentrum für Personalmanagement ein. Dieses Zentrum überwacht das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen der Gruppe im Zusammenhang mit der Belegschaft, stellt die Ausrichtung auf die Strategie der Gruppe sicher und fördert die kontinuierliche Verbesserung des Wohlbefindens und der Entwicklung der Mitarbeiter. Darüber hinaus führt die FamiCord-Gruppe jährlich eine Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durch, die als wichtiger Leistungsindikator dient und der Gruppe dabei hilft, Maßnahmen zu priorisieren, die auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen abgestimmt sind **[S1-4_03, § 38c | S1-4_06, § 40a | S1-4_07, § 40b | S1-MDR-A_01; § 68 a]**.

Im Jahr 2025 führte die Gruppe die DEI-Richtlinie ein und bekräftigte damit ihr Engagement für Gleichbehandlung, Inklusion und ein respektvolles Arbeitsumfeld in allen Unternehmen. Parallel dazu trieb die Gruppe eine breite Palette von personalbezogenen Initiativen weiter voran, darunter flexible Arbeitsmodelle und zusätzliche Urlaubsleistungen, Krankenversicherungsschutz für alle Mitarbeiter, Teambuilding- und soziale Tätigkeiten zur Stärkung des Zusammenhalts sowie Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Zu den laufenden Bemühungen gehörten auch Risikobewertungen und Sicherheitsschulungen zur Unfallverhütung, die Teilnahme an DEI-bezogenen Team-Tätigkeiten, die Entwicklung und Umsetzung jährlicher Schulungspläne sowie die regelmäßige Verbreitung von Branchen-Updates über den monatlichen Newsletter der Gruppe **[S1-4_03, § 38c | S1-4_06, § 40a | S1-4_07, § 40b | S1-MDR-A_01; § 68 a]**.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[S1.MDR-A_01; §68 a]	[S1.MDR-A_01; §68 a]	[S1.MDR-A_02; §68 b]	[S1.MDR-A_03; §68 c]	[S1.MDR-A_01; §68 a]
Einrichtung eines internen Kompetenzzentrums für Personalmanagement	Ergriffen und geplant	Das Zentrum wurde in Leipzig eingerichtet, gilt jedoch für die konzerninterne Belegschaft in allen Regionen.	2024-2025 (für die Konsolidierung)	Definition priorisierter Maßnahmen im Einklang mit der Konzernstrategie und den für die eigene Belegschaft identifizierten IRO
Jährliche Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit	Ergriffen und geplant	Eingeführt in Deutschland, Polen, Portugal, Spanien, der Türkei, Ungarn, Rumänien, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Italien und Hongkong	Laufend (in einigen Unternehmen bereits 2022 begonnen und für die kommenden Jahre geplant)	Ermittlung der wichtigsten Bereiche, in denen das Wohlbefinden der Mitarbeiter verbessert werden kann, tiefere Einblicke in die Zufriedenheit der Belegschaft, um Maßnahmen besser auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter abzustimmen, sowie die Erstellung priorisierter Maßnahmenpläne auf der Grundlage der Umfrageergebnisse
Umsetzung der Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion	Ergriffen	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt	2025	Stärkung der Gleichbehandlung und Nulltoleranz gegen Diskriminierung, Stärkung der Rechenschaftspflicht in der gesamten Organisation, Verbesserung des Bewusstseins für unbewusste Vorurteile, sowie die Bereitstellung vertraulicher Meldemechanismen mit Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen
Flexible Arbeitsmodelle und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben , einschließlich flexibler Arbeitszeiten, Möglichkeiten zur Telearbeit und zusätzlicher freier Tage	Ergriffen und geplant	In den Tochtergesellschaften der Gruppe umgesetzt, wobei einige Initiativen lokal angepasst wurden	Laufend	Verbesserung des Wohlbefindens und der Arbeitsmoral der Mitarbeiter, Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, stärkere Mitarbeiterbindung und höheres Engagement
Krankenversicherung für Mitarbeiter (über die gesetzlichen Anforderungen hinaus)	Ergriffen und geplant	In verschiedenen Ländern umgesetzt, wie beispielsweise Portugal, der Türkei, Lettland, Rumänien, Deutschland, Spanien, Ungarn und Polen	Laufend	Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[§1.MDR-A_01; §68 a]	[§1.MDR-A_01; §68 a]	[§1.MDR-A_02; §68 b]	[§1.MDR-A_03; §68 c]	[§1.MDR-A_01; §68 a]
Organisation von Teambuilding-Aktivitäten und gesellschaftlichen Veranstaltungen , um das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeiter zu stärken und den Teamzusammenhalt zu fördern	Ergriffen und geplant	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt	Laufend	Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls der Mitarbeiter, Verbesserung der Teamarbeit und Zusammenarbeit, Steigerung des Engagements und der Moral sowie Stärkung einer positiven Unternehmenskultur
Förderung gesunder Lebensgewohnheiten und des Wohlbefindens der Mitarbeiter durch Initiativen wie Benefizläufe, kostenlose Obstausgabe, wöchentliche Gymnastik am Arbeitsplatz, aktive Pausen usw.	Ergriffen und geplant	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt, wobei einige Initiativen lokal angepasst wurden	Laufend	Förderung der körperlichen Gesundheit, Anregung der Mitarbeiter, über ein gemeinsames Ideal nachzudenken, Schaffung von Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch
Risikobewertung sowie Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Unfall- und Verletzungsprävention	Ergriffen und geplant	In mehreren Ländern umgesetzt, darunter Portugal, Ungarn, Rumänien, Lettland und Deutschland	Laufend	Verhütung von Unfällen und Verletzungen, Verringerung von Gesundheitsrisiken für den Bewegungsapparat und die Augen, Stärkung des Bewusstseins für Sicherheitspraktiken und Verbesserung der Arbeitssicherheit in allen Arbeitsumgebungen
Teilnahme an Denkspielen zum Thema DEI	Ergriffen	In Lettland umgesetzt	2025	Stärkung des Teamgeists und des Bewusstseins für die Konzepte von Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion, Förderung eines offenen Dialogs und gegenseitigen Respekts, Verbesserung der Teamarbeit und Zusammenarbeit
Entwicklung und Umsetzung von jährlichen Fortbildungsplänen für Mitarbeiter	Ergriffen und geplant	In mehreren Ländern umgesetzt, darunter Portugal, die Türkei, Italien, Lettland, Ungarn, Polen und Rumänien	Laufend	Entwicklung und Stärkung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter, damit sie ihre täglichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten effektiv wahrnehmen können
Monatlicher Newsletter der FamiCord-Gruppe mit Branchen-Updates	Ergriffen und geplant	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt	Laufend (begonnen im Jahr 2023)	Verbesserung der internen Kommunikation, des Wissensaustauschs und der Mitarbeiterzufriedenheit durch die Förderung des Zugehörigkeitsgefühls sowie Gewährleistung der Ausrichtung auf die Konzernziele



ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS

Eine gute Work-Life-Balance

Unsere rumänische Tochtergesellschaft Biogenis hat das Wohlbefinden und die Mitarbeiterbindung durch ein strukturiertes, rollenbasiertes flexibles Arbeitsmodell gestärkt. Nach Rücksprache mit den Mitarbeitern wurden die Arbeitszeiten besser an die persönlichen Bedürfnisse angepasst, was die Arbeitsmoral verbesserte und Probleme mit der Pünktlichkeit reduzierte. Das Unternehmen stellte auf einen ergebnisorientierten Führungsansatz um, führte Kernarbeitszeiten und meetingfreie Praktiken ein und implementierte ein „Flex-Choice-Menü“, das eine gerechte Flexibilität für operative und administrative Funktionen gewährleistet. Allgemeine Maßnahmen – darunter das Recht auf Nichterreichbarkeit, Geburtstagsurlaub, Wellness-Leistungen und Zugang zu psychologischer Unterstützung – fördern die Work-Life-Balance zusätzlich. Die Überwachung zeigt einen Rückgang der unplanmäßigen Fehlzeiten und eine geringere Fluktuation, was zur Stabilität und zum Engagement der Belegschaft beiträgt.



Rumänien

Die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen wird durch regelmäßige Überwachungs- und Leistungsbewertungsmechanismen beurteilt. Dazu gehört die jährliche Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage, die als Schlüsselindikator dient, um das Engagement, das Wohlbefinden und die Übereinstimmung mit den Prioritäten der Belegschaft zu messen. Darüber hinaus überwacht der Konzern relevante quantitative Kennzahlen, wie beispielsweise die Anzahl der Arbeitsunfälle und andere Gesundheitsschutz- und Sicherheitsindikatoren, um die Auswirkungen von Präventionsmaßnahmen und Arbeitsbedingungen zu bewerten. Diese Überwachungsinstrumente ermöglichen es dem Konzern, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und eine kontinuierliche Optimierung der personalbezogenen Ergebnisse sicherzustellen [S1-4_04, §38 d].

Konzernweit gibt es zahlreiche weitere Maßnahmen, um spezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen und zentralen Herausforderungen der einzelnen Unternehmen anzugehen. Darüber hinaus stellt FamiCord sicher, dass die eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft verursachen oder dazu beitragen, indem je nach Unternehmensgröße vor allem mit dem Betriebsrat, den Personalabteilungen und/oder direkt mit den Geschäftsführern zusammengearbeitet wird [S1-4_08, §41].

Werden potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf die Belegschaft festgestellt, wird die Situation über das Risikomanagementsystem und/oder bestehende Verfahren zur Behandlung von Abweichungen oder Vorfällen bewältigt. Wann immer negative Auswirkungen oder Risiken festgestellt werden, werden die erforderlichen Maßnahmen und Schritte definiert, um diese zu mindern oder zu beseitigen, einschließlich eines festgelegten Zeitplans, zugewiesener Verantwortlichkeiten und Mechanismen zur Bewertung ihrer Wirksamkeit im Laufe der Zeit [S1-4_05, §39].

Maßnahmen zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung identifizierter Chancen werden gegebenenfalls in den Risikomanagementbericht jedes Unternehmens integriert. Auf Konzernebene wurde im Jahr 2025 eine Roadmap für Nachhaltigkeit entwickelt, die 2026 vom Vorstand von FamiCord genehmigt werden soll. Darin sind Maßnahmen festgelegt, die sich an die Mitarbeiter richten und die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigen, einschließlich der entsprechenden Ziele und Zeitpläne [S1-4_06, §40a, S1-4_07, §40b].



ZIELE UND KENNZAHLEN

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN (S1-5, MDR-T)

Im Anschluss an die im Jahr 2024 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wurden die Maßnahmen und die entsprechenden Ziele in Bezug auf wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen für die eigene Belegschaft in die Nachhaltigkeitsroadmap des Konzerns aufgenommen, die im Laufe des Jahres 2026 konzernweit verabschiedet und umgesetzt werden soll **[S1.MDR-T_14, §72, §81a | S1.MDR-T_15, §72, §81a]**.

Derzeit misst die FamiCord-Gruppe die Mitarbeiterzufriedenheit anhand der konzernweiten Mitarbeiterbefragung, wobei die Ziele auf Unternehmensebene und nicht auf Konzernebene festgelegt werden. Die Befragung wird jedoch nicht in jedem Unternehmen durchgeführt **[S1.MDR-T_15, §72, §81a]**.

Obwohl noch keine konzernweiten messbaren Ziele festgelegt wurden, verfolgt FamiCord die Wirksamkeit seiner Richtlinien und Maßnahmen in Bezug auf ihre wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen für die eigene Belegschaft mithilfe der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage der FamiCord-Gruppe **[S1.MDR-T_16, § 81b, S1.MDR-T_17, § 81bi]**. Die Fortschritte werden seit 2024 gruppenweit in größerem Umfang gemessen **[S1.MDR-T_19, § 81bii, § 80d]**, wobei im Berichtsjahr eine Mitarbeiterzufriedenheit von 68,26 % für die folgenden Regionen erzielt wurde: Deutschland (ohne Eticur und Seracell), Polen (unter Berücksichtigung nur von PBKM), Portugal, Spanien, Türkei, Ungarn, Rumänien, Vereinigtes Königreich, Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate, Italien und Hongkong **[S1.MDR-T_18, §81bii]**.

Allgemeiner Hinweis zu allen folgenden Tabellen:

Die Daten für 2024 wurden unter Berücksichtigung der fünf wichtigsten Regionen ermittelt, in denen die Gruppe mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigte: Polen, Deutschland, Portugal, Spanien und Ungarn.

Die Daten für 2025 berücksichtigen alle Standorte, was bedeutet, dass die Informationen in den nachstehenden Tabellen nicht direkt mit denen des Vorjahres verglichen werden können.

MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS (S1-6, MDR-M)

FamiCord ist in mehreren Ländern tätig und beschäftigt 742 Mitarbeiter. Die Aufrechterhaltung verantwortungsbewusster Beschäftigungspraktiken ist entscheidend für die Schaffung eines integrativen und fairen Arbeitsumfelds und trägt sowohl zur Mitarbeiterzufriedenheit als auch zur Mitarbeiterbindung bei. Die wichtigsten Merkmale der Mitarbeiter der Gruppe sind nachstehend aufgeführt. FamiCord arbeitet an der Verbesserung seines Datenerfassungssystems, um die Genauigkeit der gemeldeten Daten zu erhöhen.



Die offengelegten Zahlen wurden von den einzelnen Tochtergesellschaften eingeholt, da diese Informationen nicht in einem konzernweiten System zentral erfasst werden. Je nach Größe und Struktur des jeweiligen Unternehmens können die Daten manuell oder über ein internes Personalverwaltungssystem erfasst werden, das sie innerhalb eines festgelegten Zeitraums automatisch verarbeitet [S1-6_13 § 50d | MDR-M_02, § 77a]. Die Anzahl der Beschäftigten wurde als Personalbestand angegeben, d. h. als Anzahl der Personen mit Arbeitsvertrag in jedem Unternehmen [S1-6_14, § 50di], zum Ende des Berichtszeitraums [S1-6_14, § 50d, S1-6_15, dii], d. h. zum 31. Dezember 2025 [S1-6_15, § 50dii].

Die oben genannte Gesamtzahl der Mitarbeiter wird im Abschnitt „Mitarbeiter und Qualifikationen“ unter „Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts offengelegt [S1-6_17, §50f].

Anzahl der Mitarbeiter nach Geschlecht [S1-6_01; § 50 a]	2024	2025
Weiblich	-	584
Männlich	-	158
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	-	0
Geschlecht nicht angegeben	-	0

Anzahl der Mitarbeiter nach Ländern [S1-6_04, §50a] [S1-6_05, §50a]	2024	2025
Polen	249	244
Deutschland	131	127
Portugal	97	83
Spanien	65	67
Türkei	-	60
Ungarn	50	53
Rumänien	-	27
Schweiz	-	19
Vereinigtes Königreich	-	17
Vereinigte Arabische Emirate	-	16
Italien	-	11
Lettland	-	7
Tschechische Republik	-	5
Hongkong	-	4
Österreich	-	1
Slowakei	-	1

Anzahl der Mitarbeiter nach Vertragsart und Geschlecht	2024	2025
Anzahl der ständigen Mitarbeiter [S1-6_07, §50bi]	538	691
Weiblich	423	535
Männlich	115	156
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	0	0
Geschlecht nicht angegeben	0	0
Anzahl der Zeitarbeitnehmer [S1-6_07, §50bii]	53	48
Weiblich	47	41
Männlich	6	7
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	0	0
Geschlecht nicht angegeben	0	0
Anzahl der Mitarbeiter mit nicht garantierten Arbeitsstunden [S1-6_07, §50biii]	0	3
Weiblich	0	3
Männlich	0	0
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	0	0
Geschlecht nicht angegeben	0	0
Anzahl der Vollzeitbeschäftigten [S1-6_19; §52 a]	-	625
Weiblich	-	480
Männlich	-	145
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	-	0
Geschlecht nicht angegeben	-	0
Anzahl der Teilzeitbeschäftigten [S1-6_20; §52 b]	-	117
Weiblich	-	98
Männlich	-	19
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	-	0
Geschlecht nicht angegeben	-	0

Die Fluktuationsrate wird berechnet, indem die Gesamtzahl der Abgänge durch die Gesamtzahl der Mitarbeiter am Ende des Berichtszeitraums dividiert wird [MDR-M_02, §77a, AR59].

Fluktuation	2024	2025
Anzahl der Mitarbeiter, die FamiCord verlassen haben [S1-6_11, §50c]	86	51
Fluktuationsrate im Berichtszeitraum [S1-6_12, §50c]	15 %	6,9 %



MERKMALE DER FREMDARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS (S1-7, MDRD-M)

FamiCord beschäftigt in seiner eigenen Belegschaft auch Fremdarbeitskräfte – hauptsächlich im Rahmen von Vereinbarungen mit Selbstständigen, die für das Unternehmen tätig sind –, deren Anzahl zum Ende des Berichtszeitraums ermittelt wurde **[S1-7_04; AR61 | S1-7_07; §55bi | S1-7_08, §55bii]**.

Fremdarbeitskräfte in der eigenen Belegschaft	2024	2025
Gesamtzahl der Fremdarbeitskräfte [S1-7_01, §55a]	17	60
Selbstständige [S1-7_02, §55a]	17	52
Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, deren Haupttätigkeit in der Arbeitsvermittlung besteht [S1-7_03, §55a]	0	8

DIVERSITÄTSKENNZAHLEN (S1-9, MRD-M)

SDa die Informationen innerhalb der FamiCord-Gruppe nicht zentralisiert sind, wurden sie je nach Größe und Struktur der einzelnen Tochtergesellschaften möglicherweise aus dem Personalverwaltungssystem (entweder automatisch oder manuell) und/oder dem Lohnabrechnungssystem abgerufen **[MDR-M_02, §77]**.

Die vorliegenden Daten beziehen sich auf die Geschlechterverteilung in den höchsten Führungsebenen der Unternehmen. Die vorgelegten Zahlen spiegeln die aktuelle Besetzung dieser Positionen wider und geben Aufschluss über die Geschlechterverteilung auf Führungsebene. Der zwischen 2024 und 2025 beobachtete deutliche Anstieg ist in erster Linie auf eine Änderung des Umfangs und der Definition der berichteten Daten zurückzuführen. Im Jahr 2024 umfasste die Analyse ausschließlich große Unternehmen innerhalb der Gruppe (z.B. Tochtergesellschaften mit mehr als 50 Mitarbeitern), während der Umfang in 2025 auf alle Tochtergesellschaften ausgeweitet wurde. Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 eine umfassendere Definition des Top-Managements angewendet. Diese erweiterte Definition umfasst Vorstandsmitglieder, Manager, stellvertretende Direktoren und Führungskräfte und deckt damit ein breiteres Spektrum hierarchischer Ebenen ab als im vorherigen Berichtszeitraum **[S1-9_06; AR71]**.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene		Einheit	2024	2025
Weiblich	Mitarbeiterzahl		35	103
	%		56 %	64 %
Männlich	Mitarbeiterzahl		27	57
	%		44 %	36 %
Geschlecht, das weder weiblich noch männlich ist	Mitarbeiterzahl		0	0
	%		0	0
Geschlecht nicht angegeben	Mitarbeiterzahl		0	0
	%		0	0

Altersverteilung unter den Mitarbeitern		Einheit	2024	2025
Unter 30 Jahre alt [S1-9_03, §66b]	Mitarbeiterzahl		126	156
	%		22 %	21,0 %
Zwischen 30 und 50 Jahre alt [S1-9_04, §66b]	Mitarbeiterzahl		354	469
	%		62 %	63,2 %
Über 50 Jahre alt [S1-9_05, §66b]	Mitarbeiterzahl		94	117
	%		16 %	15,8 %

ANGEMESSENE ENTLOHNUNG (S1-10)

Bei der FamiCord-Gruppe werden alle Mitarbeiter gemäß den Vorschriften und in Übereinstimmung mit den Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vergütet. Jedes Unternehmen ist über seinen Geschäftsführer dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter faire und wettbewerbsfähige Löhne erhalten, die den Standards des jeweiligen Landes und der Branche entsprechen, in der die Gruppe tätig ist. Alle Mitarbeiter werden entsprechend ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten angemessen vergütet, wobei Fairness und die Angleichung an interne und externe Gehaltsstrukturen gewährleistet sind **[S1-10_01, §69]**.



KENNZAHLEN FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT (S1-14, MDR-M)

Obwohl es in einigen Unternehmen automatische Systeme zur Berechnung der Arbeitsstunden geben mag (z. B. in Portugal), wurde die Stundenzahl in den meisten Fällen unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der Beschäftigten und der durchschnittlichen erwarteten Arbeitsstunden pro Tag gemäß den geltenden Arbeitsverträgen geschätzt **[AR 90]**. Die Daten wurden durch direkte Anfrage beim Geschäftsführer jedes Unternehmens oder einem Beauftragten erhoben. Die Daten wurden intern entsprechend dem Managementsystem des jeweiligen Unternehmens erhoben und unterlagen keiner Due-Diligence-Prüfung **[MDR-M_02, § 77a]**.

In Unternehmen, in denen kein Arbeitsschutzmanagementsystem eingeführt ist, ergeben sich die im Rahmen des Arbeitsschutzes (Occupational Safety and Health, OSH) durchgeführten Maßnahmen aus der Einhaltung der nationalen Rechtsvorschriften der jeweiligen Länder, darunter beispielsweise die Schulung der Mitarbeiter zu spezifischen Themen im Zusammenhang mit dem Arbeitsschutz und den Risiken, denen sie je nach ihrer Funktion ausgesetzt sein können.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit		Einheit	2024	2025
Mitarbeiter, die unter das Arbeitsschutzmanagementsystem des Unternehmens fallen, das auf gesetzlichen Anforderungen und/oder anerkannten Normen oder Richtlinien basiert [S1-14_01, §88a]	Mitarbeiterzahl		592	726
	%		100 %	97,8 %
Gesamtzahl der Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Erkrankungen der Mitarbeiter [S1-14_02, §88b]	Mitarbeiterzahl		0	0
Gesamtzahl der Todesfälle anderer Arbeitnehmer, die an den Standorten des Unternehmens tätig waren, infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen [S1-14_03, §88b]	Mitarbeiterzahl		0	0
Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Mitarbeitern [S1-14_04, §88c]	Mitarbeiterzahl		10	10
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle von Mitarbeitern [S1-14_05, §88c]	Quote		10,36	8,49
Anzahl der Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen und Todesfällen durch Arbeitsunfälle, arbeitsbedingten Erkrankungen und Todesfällen aufgrund von Erkrankungen der Mitarbeiter [S1-14_07, §88e]	Mitarbeiterzahl		-	193



VERGÜTUNGSKENNZAHLEN (S1-16)

Im Jahr 2025 wurde das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle weltweit ermittelt, ohne eine Anpassung an vergleichbare Positionen oder gleichwertige Aufgaben vorzunehmen. Das bedeutet, dass die Analyse die durchschnittlichen Vergütungsunterschiede zwischen Männern und Frauen im gesamten Unternehmen widerspiegelt und nicht die Verdienstunterschiede bei vergleichbaren Positionen. Infolgedessen wird der gemeldete Wert durch die Zusammensetzung der Belegschaft beeinflusst, insbesondere durch den höheren Anteil von Männern in Führungs- und Top-Management-Positionen, die in der Regel mit höheren Vergütungen verbunden sind und daher zu einem insgesamt breiteren Indikator für das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle beitragen. Die Daten wurden durch direkte Anfrage beim Geschäftsführer oder einem Beauftragten jedes Unternehmens erhoben [S1-16_03; §97 c].

Vergütungskennzahlen	2024	2025
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle [S1-16_01, §97a]	-	15,9 %

VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN (S1-17)

Im Berichtszeitraum verzeichnete die FamiCord-Gruppe keine Vorfälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung, und keine Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft [S1-17_02, § 103a | S1-17_10, § 104a].

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE KENNZAHLEN (MDR-M)

Im Jahr 2024 wurde die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit durch die Kombination positiver und neutraler Antworten ermittelt. Dieser Ansatz lieferte einen umfassenden Überblick über die allgemeine Stimmung und die Gesamtakzeptanz.

Für das Jahr 2025 wurde beschlossen, sich bei der Bewertung der Mitarbeiterzufriedenheit ausschließlich auf positive Antworten („Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“) zu konzentrieren. Diese Anpassung ermöglicht eine klarere und anspruchsvollere Messung des tatsächlichen Engagements und der aktiven Zustimmung anstelle einer passiven Akzeptanz. Durch die Konzentration ausschließlich auf positives Feedback erhöht FamiCord die Transparenz, schärft den Leistungsmaßstab und schafft eine aussagekräftigere Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen im gesamten Konzern.

Die Daten wurden durch direkte Anfrage an den Geschäftsführer jedes Unternehmens oder einen Beauftragten erhoben [MDR-M_02; §77 a].

Mitarbeiterzufriedenheit	2024	2025
Jährliche Mitarbeiterzufriedenheit	81,0 %	68,3 %

Hinweis: Die Daten für 2024 stammen aus folgenden Ländern: Deutschland (ohne eticur), Polen (unter Berücksichtigung von PBKM), Ungarn, Portugal, Rumänien und der Türkei (unter Bezugnahme auf FamiCord Türkiye). Die Daten für 2025 berücksichtigen die folgenden Standorte: Deutschland (ohne eticur und Seracell), Polen (unter Berücksichtigung von PBKM), Portugal, Spanien, Türkei, Ungarn, Rumänien, Vereinigtes Königreich, Schweiz, Vereinigte Arabische Emirate, Italien und Hongkong.

S4 – Verbraucher und Endnutzer

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL (ESRS 2 SBM-3)

Die Wesentlichkeitsanalyse ergab mehrere tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, die alle eng mit der Strategie und dem Geschäftsmodell der Organisation verbunden sind. Diese wesentlichen Auswirkungen informieren und tragen zur kontinuierlichen Anpassung der strategischen Ausrichtung und des operativen Rahmens von FamiCord bei. Neben diesen Auswirkungen wurden auch verschiedene wesentliche Risiken und Chancen für das Unternehmen identifiziert, die sich aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten von Verbrauchern und Endnutzern ergeben [§9 a i | §9 a ii | S4.SBM-3_06; §9 b / §10 d].

Die Tätigkeit und der strategische Ansatz der Gruppe konzentrieren sich darauf, Stammzellbehandlungen einer breiteren Bevölkerung zugänglich zu machen. Die identifizierte Auswirkung [I-032] bezieht sich auf die potenzielle Hürde, die der hohe Preis der Dienstleistung für einkommensschwächere Gruppen darstellt und die soziale Inklusion sowie den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen beeinträchtigt. Um diese Auswirkung zu mindern, unterstützt FamiCord die Gemeinschaft durch Schulungs- und Aufklärungsprogramme, Stammzellspendenprogramme und die Entwicklung besser zugänglicher Zahlungsoptionen für Kryokonservierungsdienste (siehe Abschnitt S4-4) [§9 a i].

Die Bereitstellung klarer, vollständiger und faktenbasierter Informationen für Verbraucher zu gewährleisten, ist eine strategische Priorität. Eine positive Auswirkung [I-036] ergibt sich aus der Weitergabe zuverlässiger Informationen an Familien und medizinisches Fachpersonal, wodurch diese fundierte Entscheidungen hinsichtlich der Entnahme und Einlagerung von Stammzellen bei der Geburt treffen können. Es gibt jedoch auch eine negative Auswirkung [I-037], wenn die Kundenerwartungen aufgrund potenzieller Probleme mit der Probenqualität, wie z. B. bakterieller Kontamination oder geringem Volumen des entnommenen Nabelschnurbluts, nicht erfüllt werden. Es wurde zudem ein Risiko [RO-036] im Zusammenhang mit der finanziellen Zugänglichkeit der Dienstleistung festgestellt, bei dem Preiserhöhungen dazu führen könnten, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen von der Inanspruchnahme von Kryokonservierungsdiensten ausgeschlossen werden [§9 a i | S4.SBM-3_06; §9 b / §10 d].

Gesundheitsergebnisse für Patienten durch die Entwicklung und Bereitstellung von Arzneimitteln für neuartige Therapien verschrieben. Eine positive Auswirkung [I-042] ergibt sich aus der Ermöglichung des Zugangs zu innovativen Behandlungen für Patienten, die an Krankheiten mit begrenzten oder keinen Behandlungsmöglichkeiten leiden. Es wurde jedoch ein Marktrisiko [RO-042] identifiziert, da die Möglichkeit besteht, dass eingelagerte Nabelschnurblut-Einheiten von Ärzten nicht für therapeutische Zwecke in Betracht gezogen werden, was das Interesse von Familien an der Dienstleistung der Stammzelleneinlagerung verringern könnte [§9 a i | S4.SBM-3_06; §9 b / §10 d].

Während einige dieser wesentlichen Auswirkungen – wie Datenschutz und Kundenzufriedenheit – bereits in den strategischen Rahmen von FamiCord eingebettet sind, werden andere, die zusätzliche Maßnahmen erfordern, auf der Ebene der Geschäftsleitung behandelt und im Rahmen des internen Entscheidungsprozesses in Aktionspläne aufgenommen [§9 a ii].

Alle Verbraucher und Endnutzer, die von den Tätigkeiten von FamiCord wesentlich betroffen sein könnten, werden im Rahmen dieser Offenlegungen berücksichtigt. Dazu gehören werdende Eltern, Säuglinge, von denen Nabelschnurblut und -gewebe entnommen werden, Patienten, die Stammzellbehandlungen mit einem von FamiCord eingelagerten und/oder hergestellten Stammzellprodukt erhalten, sowie medizinisches Fachpersonal, das Standard- oder innovative Behandlungen mit Stammzellen aus der Nabelschnur oder anderen Quellen benötigt [S4.SBM-3_01; §10 | S4.SBM-3_02; §10 a].



FamiCord legt besonderen Wert darauf, dass schwangere Frauen genaue und nicht irreführende Informationen über die Entnahme von Nabelschnurblut und -gewebe erhalten. In Anbetracht der Sensibilität dieser Lebensphase durchlaufen Marketing- und Vertriebsteams Schulungen, um sicherzustellen, dass die Kommunikation sachlich ist und auf zuverlässigen Quellen basiert. In einigen Fällen werden die Informationen vor der Veröffentlichung vom medizinischen Direktor oder der wissenschaftlichen Abteilung geprüft **[S4.SBM-3_07; § 11]**.

Wesentliche negative Auswirkungen können, sofern vorhanden, entweder systemischer Natur sein, wie beispielsweise der eingeschränkte Zugang für einkommensschwache Gruppen aufgrund der hohen Kosten der Dienstleistung oder mit einzelnen Vorfällen zusammenhängen, einschließlich solcher, die sich aus einer potenziellen Datenverletzung oder der Nichterfüllung von Kundenerwartungen hinsichtlich der Einlagerung von Arzneimitteln für zukünftige Behandlungen ergeben **[S4.SBM-3_04; § 10 b]**.

Andererseits hat die Entnahme und Einlagerung von Zellen und Gewebe bei der Geburt eines Kindes spürbar positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Kunden und ihrer Familien, da sie ihnen die Möglichkeit bietet, diese Stammzellquelle für eine spätere Behandlung zur Verfügung

zu haben, falls dies erforderlich werden sollte. Um diese positiven Auswirkungen zu verstärken, zielen Initiativen (siehe Abschnitt S4-4) wie öffentliche Stammzellspendenprogramme und fortschrittliche Entwicklungen in der Zell- und Gentherapie darauf ab, den Zugang zu Behandlungen für Patienten mit begrenzten therapeutischen Optionen zu verbessern. Darüber hinaus werden flexiblere Zahlungsmodelle geprüft, um die Erschwinglichkeit für junge werdende Eltern zu erhöhen **[S4.SBM-3_05; § 10 c]**.

Unter den dargelegten wesentlichen Risiken und Chancen betreffen einige eher bestimmte Gruppen als die gesamte Verbraucherbasis. Insbesondere betrifft das mit Preiserhöhungen für Dienstleistungen verbundene Risiko vorwiegend einkommensschwächere Gruppen, wobei junge werdende Eltern aufgrund finanzieller Engpässe, die ihre Möglichkeiten zur Investition in die Stammzellenkryokonservierung einschränken, überproportional betroffen sein können **[S4.SBM-3_08; § 12]**.

Durch die systematische Berücksichtigung dieser wesentlichen IRO zielt FamiCord darauf ab, seine Strategie an den Bedürfnissen der Verbraucher und Endnutzer auszurichten und so verantwortungsvolle Geschäftspraktiken und nachhaltiges Wachstum sicherzustellen.

Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement				
I-032 Die hohen Kosten der Dienstleistung können für bestimmte Bevölkerungsgruppen mit geringerem Einkommen eine Zugangsbarriere zu dieser Dienstleistung und ihren Vorteilen darstellen.	Negative Auswirkung	–	Nachgelagert	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern; Nichtdiskriminierung / Zugang zu Produkten und Dienstleistungen



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Service quality and customer satisfaction				
I-036 Positive Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit durch die Bereitstellung zuverlässiger und qualitativ hochwertiger Informationen sowohl für Familien als auch für medizinisches Fachpersonal, wodurch diese die einmalige Gelegenheit nicht verpassen, bei der Geburt entnommene Stammzellen für zukünftige Behandlungen einzulagern.	Positive Auswirkung	-	Nachgelagert	Auswirkungen im Zusammenhang mit Informationen für Verbraucher und/oder Endnutzer; Zugang zu (qualitativ hochwertigen) Informationen
I-037 Nichterfüllung der Erwartungen des Kunden hinsichtlich der Aufbewahrung eines Arzneimittels für zukünftige Behandlungen aufgrund minderwertiger Qualität der entnommenen Proben (z. B. aufgrund einer bakteriellen Kontamination bei der Geburt oder einer geringen Menge an entnommenem Nabelschnurblut).	Negative Auswirkung	-	Nachgelagert	-
RO-036 Die hohen Kosten der Dienstleistung führen dazu, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen mit geringerem Einkommen ausgeschlossen werden.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	-	-
Sicherheit und Gesundheit von Kunden und Patienten				
I-042 Die Tätigkeit des Konzerns bietet die Möglichkeit, die Gesundheit von Kunden und ihren Familien positiv zu beeinflussen, indem er Arzneimittel für neuartige Therapien entwickelt und bereitstellt und Patienten mit Erkrankungen, für die es nur begrenzte oder gar keine Behandlungsmöglichkeiten gibt, Zugang zu Zell- und Gentherapien verschafft.	Positive Auswirkung	-	Nachgelagert	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern; Gesundheitsschutz und Sicherheit
RO-042 Trotz der Verfügbarkeit von Nabelschnurblut ziehen Ärzte den Einsatz der Einheit in der Therapie nicht in Betracht, was für den Konzern ein Marktrisiko darstellt, da das Interesse der Familien an der Einlagerung von Stammzellen abnimmt.	Risiko	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	-	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern; Gesundheitsschutz und Sicherheit

Hinweis: Für tatsächliche materielle Auswirkungen gibt es keinen Zeithorizont.



MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

KONZEPTE IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN (S4-1)

FamiCord hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bedürfnissen und Erwartungen von Verbrauchern und Endnutzern durch strukturierte Richtlinien und Vorgehensweisen gerecht zu werden, die ethische Standards und Produktqualität gewährleisten. Jede Richtlinie – der **Verhaltenskodex** (siehe Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1) und die **Qualitätsmanagementrichtlinie** – dient als Eckpfeiler für das Management der IRO von FamiCord. Sie legen klare Leitlinien fest, definieren Verantwortlichkeiten auf Führungsebene und gewährleisten die Verfügbarkeit im gesamten Unternehmen, wodurch eine Kultur der Verantwortlichkeit und der verbraucherorientierten Entscheidungsfindung gefördert wird [S4.MDR-P_01; § 65 a | S4.MDR-P_02; § 65 b].

Richtlinie	Qualitätsmanagementrichtlinie
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [S4.MDR-P_01; § 65 a]	Zweck dieser Qualitätsmanagementrichtlinie ist es, die Grundsätze, Normen und Verfahren festzulegen, die eine maximale Qualität der eingelagerten und/oder hergestellten Arzneimittel sowie die Sicherheit der Patienten gewährleisten.
Geltungsbereich [S4.MDR-P_02; § 65 b]	Anwendbar auf Tätigkeiten, die sich auf die Produktqualität und die Patientensicherheit auswirken, einschließlich Arzneimittel, Herstellung, Prüfung, Einlagerung, Entnahme und Transport im eigenen Betrieb, in Ländern mit Laboren sowie in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dies betrifft alle Verbraucher und Endnutzer der Arzneimittel, die von den Laboren der Gruppe hergestellt und/oder eingelagert und freigegeben werden.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [S4.MDR-P_03; § 65 c]	Geschäftsführer in jedem Unternehmen der FamiCord-Gruppe
Standards oder Initiativen von Dritten [S4.MDR-P_04; § 65 d]	Geltende internationale Standards (z. B. AABB-Standards für Zelltherapien)
Verfügbarkeit [S4.MDR-P_06; § 65 f]	Die Richtlinie steht den Stakeholdern, die sie umsetzen müssen, in internen Dokumentenmanagementsystemen zur Verfügung.



Das potenzielle Marktrisiko aufgrund der begrenzten Akzeptanz von Stammzelltherapien durch Ärzte unterstreicht den Wert der **Qualitätsmanagementrichtlinie** für die Gewährleistung der Produktwirksamkeit und die Sensibilisierung von medizinischem Fachpersonal. Ebenso verdeutlicht das Risiko, die Kundenerwartungen aufgrund minderwertiger Proben nicht zu erfüllen, die Bedeutung strenger Qualitätskontrollmaßnahmen, die in derselben Richtlinie verankert sind. Darüber hinaus steht der positive Einfluss auf die Kundenzufriedenheit durch die Bereitstellung zuverlässiger und qualitativ hochwertiger Informationen im Einklang mit der Verpflichtung der Gruppe zur Transparenz, wodurch sichergestellt wird, dass sowohl Familien als auch medizinisches Fachpersonal fundierte Entscheidungen treffen können **[S4.MDR-P_01; § 65 a]**.

Der hohe Preis der Dienstleistungen stellt eine doppelte Herausforderung dar: Er wirkt sich einerseits negativ auf die soziale Inklusion aus und birgt andererseits die Gefahr, dass einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen vom Zugang zu den Angeboten der Gruppe ausgeschlossen werden. Zwar gibt es keine spezifische Richtlinie, die sich direkt mit der Erschwinglichkeit befasst, doch bekräftigen die im **Verhaltenskodex** dargelegten ethischen Grundsätze die Verpflichtung der Gruppe zu Nichtdiskriminierung und einem möglichst gerechten Zugang. Darüber hinaus steht der positive Einfluss auf die Gesundheit der Verbraucher durch den Zugang zu Arzneimitteln für neuartige Therapien im Einklang mit der Mission der Gruppe, modernste Behandlungen anzubieten, wodurch die Bedeutung ethischer und qualitativer Rahmenbedingungen unterstrichen wird **[S4.MDR-P_01; § 65 a]**.

Zwar gibt es auf Konzernebene keine eigenständige Menschenrechtsrichtlinie, doch verkörpert der Verhaltenskodex des Konzerns – der alle Verbraucher und Endnutzer abdeckt – eine starke Verpflichtung zu den Menschenrechten, das eine Reihe ethischer und verantwortungsvoller Praktiken umfasst **[S4-1_01; § 15]**. Neben der ausdrücklichen Ablehnung jeglicher Form von Ausbeutung, Zwangs- oder Kinderarbeit gewährleistet der Kodex auch, dass die Verbraucherrechte geachtet werden. Der Konzern verpflichtet sich, Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher nicht beeinträchtigen, und sicherzustellen, dass seine Geschäftstätigkeiten und Produkte ethischen und rechtlichen Standards entsprechen. Transparenz in den Geschäftspraktiken und soziale Verantwortung sind Teil seines Engagements für Menschenrechte, wobei der Schwerpunkt sowohl auf dem Respekt gegenüber den Verbrauchern als auch auf den Arbeitsbedingungen liegt **[S4-1_02; § 16 | S4-1_03; § 16a]**.

Neben den oben genannten Richtlinien gibt es in jedem Unternehmen zusätzliche Richtlinien und Verfahren, die sich mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen befassen, entsprechend den lokalen Gesetzen und dem internen Organisationssystem **[S4. MDR-P_01; § 65 a]**.

Verbrauchererkenntnisse werden über verschiedene Kanäle gewonnen, darunter Marktforschung, Zufriedenheitsumfragen, Kundenvorschläge und Rückmeldungen von medizinischem Fachpersonal. Der Konzern stellt Qualitätsdaten proaktiv zur Verfügung, beispielsweise durch Produktqualitätszertifikate und Newsletter, in denen erfolgreiche Behandlungen und wichtige Meilensteine beschrieben werden. Darüber hinaus werden potenzielle nachteilige Auswirkungen durch Einverständniserklärungen transparent kommuniziert **[S4-1_04; § 16 b]**.

Obwohl keine Übereinstimmung mit international anerkannten Instrumenten wie den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte besteht, wurden keine Verstöße gegen diese Rahmenwerke gemeldet, die Verbraucher und/oder Endnutzer innerhalb der Wertschöpfungskette des Konzerns betreffen **[S4-1_06; § 17 | S4-1_07; § 17]**. Ergänzende Richtlinien, die auf lokale gesetzliche Anforderungen und das interne Organisationssystem zugeschnitten sind, stärken den Verbraucherschutz und die Nachhaltigkeitsbemühungen zusätzlich.

Die folgenden Informationen werden durch Verweis auf andere Teile der nichtfinanziellen Erklärung einbezogen:

- Darstellung des Verhaltenskodex: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e – Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1.



VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN (S4-2)

Die FamiCord-Gruppe pflegt einen kontinuierlichen und vielschichtigen Dialog mit Verbrauchern und Endnutzern und erkennt die Bedeutung ihrer Sichtweisen bei der Gestaltung von Entscheidungen und Maßnahmen zur Bewältigung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen an **[S4-1_01; § 20 | S4-1_02; § 20a]**. Dieser Dialog findet in jeder Phase des Kryokonservierungsprozesses statt – vom ersten Kontakt während der Schwangerschaft bis hin zu Nachsorgeuntersuchungen nach der Behandlung – und stellt sicher, dass die Stimmen der Verbraucher stets gehört und berücksichtigt werden.

Vor der Geburt stellt FamiCord den werdenden Eltern umfassende Informationen über verschiedene Kanäle zur Verfügung, darunter Telefon, E-Mail, Chat, persönliche Treffen sowie digitale Plattformen wie Websites, soziale Medien, Foren und Blogs. Ziel ist es, eine fundierte Entscheidungsfindung hinsichtlich der Entnahme und Einlagerung von Nabelschnur- und perinatalem Gewebe zu unterstützen. Die Häufigkeit der Interaktion variiert je nach dem Zeitraum vor der Geburt und den spezifischen Informationsbedürfnissen jeder Familie **[S4-2_03; § 20 b]**.

Sobald sich die Eltern für die Einlagerung der Zellen ihres Babys entschieden haben, stellt FamiCord detaillierte Informationen zur Probenentnahme, zum Transport und zu den ersten Unterlagen zur Spendertauglichkeit bereit. Diese Phase beinhaltet einen kontinuierlichen Austausch, vor allem per E-Mail, Telefon oder in persönlichen Gesprächen, wobei die Häufigkeit an die sich wandelnden Bedürfnisse der Eltern angepasst wird **[S4-2_03; § 20 b]**.

Nach der Geburt hält die Gruppe engen Kontakt zu den Familien, um den Eingang der Probe im Labor zu bestätigen, die Ergebnisse der Kryokonservierung mitzuteilen und durch Newsletter mit regelmäßigen Updates über relevante Stammzellenforschung und Meilensteine des Unternehmens zu informieren. Kunden können während der gesamten Einlagerungsdauer jederzeit ihre persönlichen Daten aktualisieren, Probenübertragungen beantragen oder Freigaben für medizinische Behandlungen veranlassen, wobei die Häufigkeit der Kontaktaufnahme von ihren Bedürfnissen bestimmt wird **[S4-2_03; § 20 b]**.

Wenn eine Probe für die Behandlung angefordert wird, intensivieren sich die Abläufe, um die Patientensicherheit zu gewährleisten. Die Gruppe sammelt die erforderlichen Unterlagen und Informationen und steht dabei in direktem Kontakt mit der Familie und dem medizinischen Fachpersonal per Telefon und E-Mail. Bestimmte Unternehmen innerhalb der FamiCord-Gruppe stellen spezielle Patientenbegleiter zur Verfügung, um Familien während des gesamten Behandlungsverlaufs zu unterstützen, von der Freigabe der Probe bis zur Überwachung der Ergebnisse. Nach der Behandlung finden Nachuntersuchungen mit der Familie oder dem behandelnden Arzt statt, um die Ergebnisse zu bewerten und etwaige Zwischenfälle oder Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Probe zu klären **[S4-2_03; § 20 b]**.

Nach Ablauf der Einlagerungsfrist kontaktiert FamiCord die Familie und den Probeninhaber, um über die weitere Verwendung der Probe zu entscheiden. Dies kann zu einer neuen Vereinbarung und zur Aktualisierung der personenbezogenen Daten des Kunden führen, wobei die Häufigkeit der Kontaktaufnahmen an die Präferenzen und Entscheidungen der Familie angepasst wird **[S4-2_03; § 20 b]**.

Während all dieser Phasen können Kunden ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Beschwerden über jeden beliebigen Kommunikationskanal mitteilen. Das Feedback wird intern über das Abweichungs-/Beschwerdemanagementsystem des jeweiligen Unternehmens analysiert und die Erkenntnisse aus dieser Analyse dienen als Grundlage für Prozessverbesserungen **[S4-2_01; § 20]**. Die Gruppe überwacht die Kundenzufriedenheit aktiv durch Umfragen, einschließlich Net Promoter Score (NPS)-Kennzahlen, insbesondere nach Abschluss von Laborverfahren. Das Engagement während der Schwangerschaft wird zudem anhand der Anzahl der abgeschlossenen Serviceverträge bewertet **[S4-2_05; § 20 d]**.

Je nach Größe und Struktur der einzelnen Unternehmen innerhalb der Gruppe können die Zuständigkeiten für die Kundeneinbindung bei einem kaufmännischen Leiter oder Vertriebsleiter oder, in kleineren Einheiten, beim Geschäftsführer liegen. In allen Fällen überwacht der Geschäftsführer den Einbindungsprozess und berichtet bei Bedarf an den Vorstand **[S4-2_04; § 20 c]**.

Dieses solide Rahmenwerk für die Kundeneinbindung stellt sicher, dass das Feedback von Verbrauchern und Endnutzern nicht nur gehört, sondern aktiv in kontinuierliche Verbesserungen einfließt, was das Engagement der Gruppe für kundenorientierte Praktiken und langfristige Nachhaltigkeit untermauert.

VERFAHREN ZUR VERBESSERUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZER BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN (S4-3)

Wenn sich erhebliche negative Auswirkungen auf Verbraucher oder Endnutzer ergeben, leitet FamiCord einen strukturierten Prozess zur Meldung von Vorfällen ein. Dieser Prozess beginnt mit der Erfassung des Vorfalls, der Beschreibung der Situation und der Ermittlung der Aspekte, die einer Korrektur bedürfen. Nach der ersten Analyse werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, zusammen mit Fristen für deren Umsetzung. Sobald die Maßnahmen umgesetzt sind, wird ihre Wirksamkeit bewertet, um sicherzustellen, dass die Faktoren, die negative Auswirkungen verursachen, beseitigt wurden und dass die Prozesse des Unternehmens besser auf die Bedürfnisse der Verbraucher und Endnutzer abgestimmt sind **[S4-3_01; § 25 a]**.

Die Gruppe bewertet die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen bei wesentlichen negativen Auswirkungen, obwohl es kein einheitliches Verfahren für alle Unternehmen innerhalb der Gruppe gibt. Je nach der internen Organisation des jeweiligen Unternehmens können unterschiedliche Methoden angewendet werden, um zu bewerten, ob die identifizierten Probleme durch Korrekturmaßnahmen behoben wurden. Bei Stemlab in Portugal beispielsweise regelt ein formelles Verfahren Vorfälle und Nichtkonformitäten, einschließlich einer obligatorischen Wirksamkeitsbewertung nach einem festgelegten Zeitraum nach der Umsetzung der Abhilfemaßnahmen **[S4-3_01; § 25 a]**.

Verbraucher und Endnutzer können Beschwerden über verschiedene Kanäle melden, die je nach Unternehmen variieren. Bei der FamiCord AG und PBKM ist das Beschwerdeverfahren beispielsweise in den Kundenverträgen festgelegt und Beschwerden werden per Post, E-Mail oder Telefon entgegengenommen. Bei Stemlab steht ein physisches und digitales Beschwerdebuch zur Verfügung, das am Firmensitz oder über die Website zugänglich ist. In allen Unternehmen können Kunden Feedback über Zufriedenheitsfragebögen, per E-Mail, Telefon oder Post einreichen **[S4-3_02; § 25 b]**.

In bestimmten Ländern sind zudem nationale Beschwerdeplattformen vorgeschrieben. In Portugal beispielsweise sind Unternehmen gesetzlich verpflichtet, Zugang zu einem nationalen Beschwerdebuch zu gewähren, das den Verbrauchern einen zusätzlichen formellen Kanal zur Äußerung von Bedenken bietet **[S4-3_10; AR 21]**.

Intern unterscheiden sich die Beschwerdemanagementsysteme zwischen den Unternehmen der Gruppe. So verwaltet beispielsweise die FamiCord AG Beschwerden über ein spezielles Customer-Relationship-Management-System, PBKM führt eine Beschwerdeübersicht und Stemlab folgt einem festgelegten Verfahren für das Management von Nichtkonformitäten und Beschwerden **[S4-3_04; § 25 d]**.

FamiCord prüft zudem, ob Verbraucher und Endnutzer diese Strukturen oder Prozesse kennen und ihnen vertrauen. Diese Bewertung erfolgt im Rahmen von Dienstleistungsverträgen, in denen das Beschwerdeverfahren ausdrücklich dargelegt ist, und/oder durch Zufriedenheitsfragebögen, in denen Kunden dazu aufgefordert werden, ungelöste Anliegen oder Beschwerden mitzuteilen **[S4-3_05; § 26]**.

Dieser dezentrale und dennoch reaktionsschnelle Ansatz stellt sicher, dass negative Auswirkungen zügig behoben werden, wobei die gewonnenen Erkenntnisse in die kontinuierliche Prozessverbesserung einfließen und das Engagement von FamiCord für den Schutz des Wohlergehens von Verbrauchern und Endnutzern stärkt.



ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN AUF VERBRAUCHER UND ENDNUTZER UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN (S4-4, MDR-A)

Die Gruppe ergreift proaktiv Maßnahmen, um wesentliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu mindern und zu beheben sowie damit verbundene Risiken zu steuern und Möglichkeiten für positive Auswirkungen zu erkunden. Eine der wichtigsten umgesetzten Maßnahmen ist das Angebot verschiedener Möglichkeiten des Zugangs zu Dienstleistungen durch flexible Preismodelle, die darauf abzielen, finanzielle Hindernisse für den Zugang zu Dienstleistungen abzubauen [S4-4_01; § 31 a]. Diese Preismodelle entstanden aus der Erkenntnis heraus, dass Familien mit geringerem Einkommen möglicherweise Schwierigkeiten haben, Zugang zu Kryokonservierungsdiensten zu erhalten.

Neben flexiblen Preisgestaltungen unterstützt FamiCord Spendenprogramme, die Behandlungsmöglichkeiten nicht nur für Verbraucher, sondern auch für die breitere Öffentlichkeit erschließen. Aufklärungsprogramme sind eine weitere strategische Initiative, die darauf abzielt, qualitativ hochwertige Informationen zu verbreiten und das Bewusstsein für Stammzellbehandlungen zu schärfen, um zu verhindern, dass Chancen auf den Zugang zu potenziell lebensverändernden Therapien verpasst werden [S4.MDR-A_04; § 68 d | S4-4_02; § 31 b].

In allen Tochtergesellschaften setzt die Gruppe zudem ergänzende gemeinde- und verbraucherorientierte Initiativen um. Dazu gehören strukturierte Spendenverfahren für kommunale Einrichtungen und Bildungseinrichtungen, die Einbindung von Schülern zur Förderung des wissenschaftlichen Bewusstseins, die Organisation von Informationsveranstaltungen für Familien, die Aufrechterhaltung von Qualitätszertifizierungen zur Gewährleistung hoher Servicestandards sowie Programme zur Erweiterung des Zugangs zu medizinischen Behandlungen. Durch diese Initiativen stärkt die Gruppe ihren Beitrag zur Unterstützung der Gemeinschaft, zum Zugang für Patienten und zu fundierten Entscheidungen [S4-4_01; § 31 a | S4-4_03; § 31 c | S4-4_08; § 33 a].

Die FamiCord-Gruppe ergreift gezielte Maßnahmen, um zu vermeiden, dass ihre internen Praktiken, einschließlich Marketing und Vertrieb, wesentliche negative Auswirkungen verursachen oder dazu beitragen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der einzelnen Tochtergesellschaften überwachen diese Praktiken und stellen sicher, dass bei jeder Verfahrensänderung Risikobewertungen sowie medizinische und wissenschaftliche Überprüfungen der Marketingmaterialien durchgeführt werden. Diese Aufsicht trägt dazu bei, unbeabsichtigte negative Folgen für Verbraucher und Endnutzer zu verhindern [S4-4_10; § 34].

Es wurden keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern innerhalb der Gruppe gemeldet [S4-4_11; § 35]. Stattdessen konzentriert sich FamiCord weiterhin darauf, durch Zugänglichkeit und Aufklärungsprogramme positive Auswirkungen zu fördern und damit sein Engagement für das Wohlergehen der Kunden zu bekräftigen [S4-4_03; § 31 c].

Die FamiCord-Gruppe überwacht die Kundenzufriedenheit intensiv mithilfe von Kundenzufriedenheitsbefragungen, die in den meisten Tochtergesellschaften durchgeführt werden. Diese Umfragen tragen dazu bei, die Qualität der Dienstleistungen zu bewerten, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren und die Übereinstimmung mit den Kundenerwartungen sicherzustellen [S4-4_04; § 31 d].

Wesentliche Risiken im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sind in das übergreifende Risikomanagementsystem der Gruppe integriert [AR40]. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, wesentliche kundenbezogene Risiken wie Produktqualität und Zugänglichkeit der Dienstleistungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden die Tochtergesellschaften dazu angehalten, regionsspezifische Risiken zu identifizieren und zu steuern, die für ihre lokalen Märkte relevant sind. Um dem Risiko einer sinkenden Nachfrage nach Dienstleistungen zu begegnen, kombiniert FamiCord seine flexiblen Preismodelle mit öffentlichkeitswirksamen Initiativen, um das Bewusstsein für Stammzellbehandlungen und deren potenzielle Vorteile zu schärfen [S4-4_08; § 33 a]. Was die Verfolgung wesentlicher Chancen für die Organisation in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer betrifft, so werden diese Informationen als vertraulich betrachtet und daher nicht öffentlich bekannt gegeben [S4-4_09; § 33 b].

Dieser umfassende Ansatz stellt sicher, dass die Gruppe nicht nur Risiken mindert und negative Auswirkungen angeht, sondern aktiv darauf hinarbeitet, langfristige, positive Ergebnisse für Verbraucher und Endnutzer sowie die breitere Gemeinschaft zu erzielen.

Die Maßnahmen/der Maßnahmenplan erfordern erhebliche operative Ausgaben (OpEx), die im Jahresbudget jedes Unternehmens vorgesehen sind [S4.MDR-A_10; § 69 b | S4.MDR-A_12; § 69 c].



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[S4.MDR-A_01; §68 a]	[S4.MDR-A_01; §68 a]	[S4.MDR-A_02; §68 b]	[S4.MDR-A_03; §68 c]	[S4.MDR-A_01; §68 a]
Verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu den Dienstleistungen durch flexible Preismodelle: Die Unternehmen bieten ihren Kunden verschiedene Preismodelle an, darunter: Jahreszahlung, Vorauszahlung, monatliches Abonnement (im Fall von PBKM) und ein spezielles Zahlungsmodell für Eltern unter 30 Jahren (im Fall von Stemlab). In einigen Ländern sind auch Ratenzahlungen über Finanzpartner möglich.	Ergriffen und geplant	Es gilt für alle Regionen und wirkt sich auf die Verbraucher in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus, die entscheiden können, wie sie mit geringeren finanziellen Belastungen für die Familien auf Kryokonservierungsdienste zugreifen möchten.	Laufend (kontinuierliche Priorität)	Das erwartete Ergebnis ist, dass mehr Menschen Zugang zu Kryokonservierungsdiensten erhalten, da die Umsetzung der Maßnahme dazu beiträgt, die Zugangsbarrieren zu diesen Diensten zu verringern.
Spendenprogramm: umfasst den Betrieb einer öffentlichen Blutbank und/oder den Aufbau von Partnerschaften mit Krankenhäusern oder Verbänden, die für Blutspenden werben, um einen Pool an Nabelschnurblutproben bereitzustellen, die in Forschungs- und Entwicklungsprogrammen zur Entwicklung neuer Medikamente sowie für Transplantationen bei Patienten verwendet werden können, die eine Stammzellbehandlung benötigen.	Ergriffen und geplant	Es gilt in Polen, Deutschland und Portugal. Es hat Auswirkungen auf die nachgelagerten Wertschöpfungsketten.	Laufend (wird je nach Bedarf der Gemeinden verlängert)	Das erwartete Ergebnis ist eine Vergrößerung des Pools an Stammzellen, die von den Kliniken, die diese Art von Behandlung durchführen, genutzt werden können und damit eine Erhöhung der Zahl der Patienten, die behandelt werden können und Zugang zu Zelltherapien erhalten.
Bildungsprogramm: Die Unternehmen der FamiCord-Gruppe setzen sich für die Bereitstellung hochwertiger Informationen über Stammzellen ein. Dies geschieht auf verschiedene Weise, beispielsweise durch: regelmäßige Newsletter an Verbraucher und Endnutzer mit aktuellen Nachrichten über die Anwendungsmöglichkeiten von Stammzellen; regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen, sowohl für medizinisches Fachpersonal als auch für werdende Eltern; regelmäßige Schulungen in Krankenhäusern, um bewährte Verfahren zur Probenentnahme sowie die Vorteile von Stammzellen zu vermitteln.	Ergriffen und geplant	Es gilt für alle Regionen und betrifft sowohl Krankenhäuser als auch medizinisches Fachpersonal, wobei sich die Auswirkungen auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette, die betroffenen Gemeinden und die Verbraucher erstrecken.	Laufend (kontinuierliche Priorität)	Das erwartete Ergebnis ist, dass das Bewusstsein der Bevölkerung geschärft wird, was zu einem Anstieg der eingelagerten Proben und zu einer Zunahme der Behandlungen führt, die mit den in den Laboren der Gruppe eingelagerten Stammzellen durchgeführt werden.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen [S4.MDR-A_01; §68 a]	Status der wichtigsten Maßnahmen[S4.MDR-A_01; §68 a]	Ausmaß der Maßnahmen [S4.MDR-A_02; §68 b]	Zeithorizont [S4.MDR-A_03; §68 c]	Ergebnisse [S4.MDR-A_01; §68 a]
Einrichtung von Spendenverfahren , z. B. für abgelieferte Labormaterialien, Handschuhe, Kompressen, Desinfektionsmittel, Büromaterial oder Büromöbel (die nicht mehr benötigt werden), zugunsten von Mitarbeitern oder anderen Einrichtungen (z. B. der Feuerwehr) oder für Bildungszwecke	Ergriffen und geplant	In Deutschland und Portugal bereits umgesetzt, für Spanien und Ungarn geplant. Es hat Auswirkungen auf die nachgelagerten Wertschöpfungsketten.	Laufend	Reduzierung des Abfallaufkommens und Förderung der verantwortungsvollen Nutzung noch brauchbarer Materialien bei gleichzeitiger Unterstützung von Mitarbeitern, lokalen Einrichtungen und gemeinnützigen Organisationen (z. B. Feuerwehren und Bildungseinrichtungen) durch den Zugang zu nützlichen Ressourcen.
Einbindung der Studentengemeinschaft	Ergriffen und geplant	In Portugal, der Türkei und Lettland umgesetzt. Das Projekt wirkt sich auf die studentischen Gemeinschaften in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus.	Laufend	Stärkung der Unternehmensmarke und des Bekanntheitsgrades der Dienstleistungen, Steigerung des Vertrauens der Stakeholder, Förderung der Transparenz hinsichtlich der Tätigkeiten des Unternehmens, Wecken des Interesses junger Menschen an wissenschaftlichen Laufbahnen sowie Bereitstellung von Berufsberatung durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und relevanten akademischen Fachbereichen.
Umfrage zur Kundenzufriedenheit	Ergriffen und geplant	In den Tochtergesellschaften des Teilkonzerns PBKM umgesetzt und für die übrigen Konzerntöchter geplant. Es hat Auswirkungen auf die Verbraucher in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.	Laufend	Ermittlung der wichtigsten Verbesserungsbereiche bei Produkten und Dienstleistungen, Steigerung des Kundenerlebnisses und der Kundenzufriedenheit, Stärkung des Vertrauens und der Zuversicht in das Unternehmen sowie Unterstützung einer datengestützten Entscheidungsfindung, um das Angebot besser auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen [S4.MDR-A_01; §68 a]	Status der wichtigsten Maßnahmen[S4.MDR-A_01; §68 a]	Ausmaß der Maßnahmen [S4.MDR-A_02; §68 b]	Zeithorizont [S4.MDR-A_03; §68 c]	Ergebnisse [S4.MDR-A_01; §68 a]
Aufrechterhaltung der Qualitätszertifizierung des Unternehmens und der Labore	Ergriffen und geplant	In mehreren Ländern umgesetzt, darunter Portugal, Rumänien, Ungarn, Lettland und Deutschland	Laufend	Gewährleistung höchster Dienstleistungsqualität und Einhaltung internationaler Qualitäts- und Regulierungsstandards.
Organisation von Veranstaltungen zu Themen wie Zellen, aber auch Sicherheit im Auto für Babys, Stillen, Geburtsvorbereitung usw.	Ergriffen und geplant	In mehreren Ländern umgesetzt, darunter Portugal, Lettland, Rumänien, Ungarn und Polen. Es hat Auswirkungen auf die Verbraucher und Gemeinden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.	Laufend	Förderung des öffentlichen Bewusstseins für die Vorteile von Stammzellen, Verbesserung des Wissensstands künftiger Eltern in Bezug auf Kinderbetreuung und Gesundheit sowie Beitrag zu fundierten Entscheidungen und zur Aufklärung der Bevölkerung.
Expanded Access Program (EAP): ein Programm zur autologen Verwendung von Nabelschnurblut (Plazentablut) bei der Behandlung von Autismus und Zerebralparese	Ergriffen und geplant	In Polen umgesetzt und in Portugal gestartet. Es wirkt sich auf die Patienten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette aus.	Laufend (begonnen im Jahr 2024)	20 Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen wurden behandelt.



VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Erweiterter Zugang zu autologen Nabelschnurblut-Therapien

Die FamiCord-Gruppe hat den Zugang von Patienten zu innovativen Therapien durch ihr „Expanded Access Programme“ (EAP) für die Verwendung von autologem Nabelschnurblut bei neurologischen Indikationen, darunter Autismus-Spektrum-Störungen (ASD) und Zerebralparese, verbessert. Das Programm bietet berechtigten Patienten einen strukturierten, medizinisch überwachten Behandlungsweg unter strengen Qualitäts- und Rückverfolgbarkeitsstandards, die den Anforderungen für Arzneimittel für neuartige Therapien (ATMP) entsprechen. Nach internen Qualitätsaudits und der Einrichtung eines zentralisierten Überwachungsrahmens wurde das EAP in wichtigen Märkten, darunter Portugal, eingeführt. Bis heute haben 20 Kinder mit ASD eine Behandlung erhalten, wodurch Familien mit erheblichen ungedeckten medizinischen Bedürfnissen unterstützt und gleichzeitig hohe Standards in Bezug auf Sicherheit und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften gewährleistet wurden.



CORD BLOOD
FOR CEREBRAL PALSY
FAMICORD GROUP EXPANDED ACCESS PROGRAM



Polen

[MEHR ERFAHREN](#)



VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Gemeindepartnerschaft: Initiativen zur materiellen Unterstützung

Im Jahr 2025 führte die portugiesische Tochtergesellschaft Stemlab S.A. ein Spendenverfahren ein, um abgelaufene und überschüssige Labormaterialien verantwortungsbewusst zu entsorgen. Materialien, die für den regulären Laborgebrauch nicht mehr geeignet waren, aber noch für alternative Anwendungen genutzt werden konnten, wurden identifiziert, geprüft und an lokale Labore, Bildungs- und Ausbildungsrichtungen sowie Freiwillige Feuerwehren gespendet.

Die Initiative zielte darauf ab, unnötige Entsorgung zu vermeiden, Abfall zu reduzieren und die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung zu unterstützen, indem die Wiederverwendung von Labor- und Büromaterialien ermöglicht wurde. Infolgedessen trug das Programm zu einer verbesserten Ressourceneffizienz bei und hatte positive ökologische und soziale Auswirkungen, indem es Bildungsaktivitäten und die institutionelle Bereitschaft in den Gemeinden förderte, in denen das Unternehmen tätig ist.

In Deutschland hat die FamiCord AG eine Initiative zur Wiederverwendung und Spende ins Leben gerufen, um überschüssige und veraltete Materialien – darunter Büromöbel, Bürobedarf und abgelaufene Laborverbrauchsmaterialien – der Entsorgung zu entziehen und einer sozial sinnvollen Verwendung zuzuführen. Im Jahr 2025 wurden ausgemusterte Schreibtische und Materialien den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt, was zu Kosteneinsparungen und einer Reduzierung des Abfallaufkommens beitrug. Im Jahr 2026 werden abgelaufene Laborartikel zu Bildungszwecken an lokale Kindergärten gespendet, wobei weitere Anstrengungen unternommen werden, um gemeinnützige Kanäle für Büromöbel zu identifizieren oder Verkaufserlöse zu spenden. Die Initiative fördert das gesellschaftliche Engagement, die Ressourceneffizienz und die Verringerung der Umweltbelastung.

 **Portugal und Deutschland**



ZIELE UND KENNZAHLEN

ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN (S4-5, MDR-T)

Die Festlegung von Zielen ist eine zentrale Maßnahme zur Messung der Leistung der Gruppe und zur Sicherstellung der Ausrichtung auf ihre strategischen Ziele. Im Zusammenhang mit dem Kundenerlebnis wurde ein Ziel festgelegt, das sich auf die Kundenzufriedenheit konzentriert. Dieses Ziel steht im Einklang mit der Neuen Verbraucheragenda der EU für 2020 [S4.MDR-T_09; § 80 f] und wird anhand des Net Promoter Score (NPS) gemessen [MDR-M_01; § 75]. Es spiegelt die Verpflichtung wider, das Erlebnis und die Einbindung der Verbraucher zu verbessern, mit dem Ziel, die Qualität der erbrachten Dienstleistungen kontinuierlich zu steigern.

Die Zielgröße erfasst die Markenbotschafter, d. h. Verbraucher, die mit dem FamiCord-Service zufrieden sind und aus diesem Grund bereit sind, die Kryokonservierung von Stammzellen weiterzuempfehlen. In dieser Hinsicht sind die Verbraucher Akteure in Aufklärungsprogrammen, die der Gemeinschaft den Zugang zu mehr Behandlungsmöglichkeiten gewähren [S4.MDR-T_01; § 80 a].

Die Zielgruppe ist absolut definiert und der NPS wird berechnet, indem der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Befürworter abgezogen wird; er wird auf einer Skala von -100 bis +100 bewertet [S4.MDR-T_03; § 80 b | MDR-M_02; § 77 a].

Der Konzern hat einen **NPS von 75 als Schwellenwert für „Exzellenz“** festgelegt. Dementsprechend besteht das Ziel darin, den NPS über diesem Niveau zu halten [S4.MDR-T_02; § 80 b]. Das Ziel konzentriert sich auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette (Verbraucher) und gilt für den Teilkonzern PBKM, da das NPS-Bewertungssystem bei der FamiCord AG noch nicht implementiert wurde, obwohl der Implementierungsprozess bereits läuft [S4.MDR-T_04; § 80 c].

Der Fragebogen zur Kundenzufriedenheit wird in zwei Phasen versendet, um sowohl den Vertriebsprozess als auch den operativen Prozess zu bewerten. Jedes Quartal werden die Verbraucherdaten auf Unternehmensebene sorgfältig analysiert und an die jeweiligen Teams weitergegeben, was Transparenz und fundierte Entscheidungsfindung fördert. Regelmäßige Auswertungen gewährleisten eine kontinuierliche Bewertung, wobei vierteljährliche Überprüfungen dazu beitragen, Fortschritte zu verfolgen und Trends zu erkennen [S4.MDR-T_13; § 80 j]. Nach der Genehmigung und Umsetzung der FamiCord-Roadmap im Jahr 2026 sollen neue kundenbezogene Ziele in allen Ländern eingeführt werden.

Ziel und Zweck	Basislinie (Basiswert und Basisjahr)	Zugehörige Kennzahl	Leistung			Zu erreichende Ergebnisse
			[S4.MDR-T_13; §80 i]			
			2023	2024	2025	
[S4.MDR-T_01; §80 a]	[S4.MDR-T_05; §80 d S4.MDR-T_06; §80 d]	[MDR-M_01; §75]				[S4.MDR-T_07; §80 e]
Bewertung der Kundenzufriedenheit	Basiswert: 78, was dem im ersten Messjahr erzielten Wert entspricht.	Net Promoter Score (NPS)	78,68 (Teil-konzern PBKM)	79,87 (Teil-konzern PBKM)	78,30 (Teil-konzern PBKM)	NPS über 75 (laufendes Ziel, mit vierteljährlicher Bewertung)
	Basisjahr: 2022					

Hinweis 1: Die Methode zur Berechnung der Zielgröße/Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben [S4.MDR-T_12, § 80 i], wobei für frühere Zeiträume keine Fehler festgestellt wurden [BP-2_13 bis BP-2_15; § 13 / § 14].



Informationen zu Unternehmensführung

G1 – Unternehmensführung

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL [SBM-3]

Bei der FamiCord-Gruppe ist verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und die Schaffung langfristiger Werte. Durch eine gründliche Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen gewinnt die Gruppe wertvolle Erkenntnisse darüber, wie ihre Tätigkeiten die öffentliche Gesundheit, die wirtschaftliche Stabilität und das gesellschaftliche Wohlergehen beeinflussen. Dieser Prozess ermöglicht es dem Unternehmen, die Bereiche zu identifizieren, in denen es die positivsten Auswirkungen erzielen, potenzielle Risiken mindern und strategische Chancen nutzen kann, die mit seiner Mission und seinem Geschäftsmodell im Einklang stehen.

So fördern beispielsweise die Beiträge von FamiCord zur öffentlichen Gesundheit – durch die Einlagerung und Bereitstellung von Zelltherapieprodukten, die Teilnahme an klinischen Studien und die Unterstützung öffentlicher Zellbanken – den medizinischen Fortschritt und erweitern den Zugang zu innovativen Behandlungen [I-043]. Intern stärken die Förderung einer positiven Unternehmenskultur und die Förderung verantwortungsbewusster Praktiken durch Schulungen zu Ethik und Compliance die Integrität der Mitarbeiter und verbessern die organisatorische Leistung [I-047 | RO-044].

Gleichzeitig ermöglicht die Ermittlung wesentlicher Risiken es FamiCord, kritische Schwachstellen proaktiv anzugehen. Dazu zählen der potenzielle Missbrauch von gespendetem biologischem Material, Störungen in der Lieferkette oder Reputationsrisiken aufgrund von Menschenrechtsverletzungen [RO-045 | RO-049 | RO-050]. Durch das Verständnis dieser Risiken kann der Konzern wirksame Governance-Maßnahmen umsetzen und die Beziehungen zu seinen Lieferanten stärken, um die Kontinuität der Dienstleistungen zu gewährleisten und seinen Ruf zu schützen [G1.MDR-P_01; § 65 a].

Darüber hinaus zeigt diese Bewertung Möglichkeiten auf, sowohl den Geschäftserfolg als auch die gesellschaftliche Wirkung zu steigern. Die Stärkung der Zusammenarbeit mit Lieferanten optimiert nicht nur die Effizienz und nutzt Skaleneffekte, sondern fördert auch die gemeinsame Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen [RO-051 | I-052]. Die pünktliche Bezahlung von Lieferanten und Subunternehmern trägt zur wirtschaftlichen Stabilität bei, während kontinuierliche Innovationen die Wettbewerbsposition des Konzerns stärken [I-051 | RO-051].

Durch die Einbindung der Ergebnisse der Wirkungs-, Risiko- und Chancenanalyse in seine Gesamtstrategie stellt FamiCord sicher, dass Nachhaltigkeit fest in seinem Ansatz für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln verankert ist. Diese Erkenntnisse tragen dazu bei, wie die Gruppe ihre Beziehungen zu den Stakeholdern gestaltet, Transparenz gewährleistet und ethische Standards in allen ihren Geschäftsbereichen einhält. In diesem Zusammenhang zeigen die strategischen Säulen der FamiCord-Gruppe eine starke Ausrichtung auf die Grundsätze solider Unternehmensführung und Rechenschaftspflicht. So spiegeln beispielsweise die Entwicklung von Zelltherapien und die Verpflichtung zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit durch Stammzellbehandlungen das Engagement der Gruppe für ethische Innovation und langfristige Wertschöpfung wider. Laufende Investitionen in Forschung und Entwicklung orientieren sich an den Bedürfnissen der Stakeholder und werden durch klar definierte interne Prozesse gesteuert, was die Integrität der Entscheidungsfindung stärkt. Die Präsenz von Laboren an mehreren Standorten unterstreicht den Fokus der Gruppe auf Zugänglichkeit und Kundennähe und unterstützt eine verantwortungsvolle Leistungserbringung. Die Wichtigkeit der Qualität kryokonservierter biologischer Produkte, gestützt durch Akkreditierungen und Zertifizierungen, unterstreicht die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung hoher Standards in Bezug auf Zuverlässigkeit und Compliance. Darüber hinaus spiegeln Initiativen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter sowie Bemühungen um ein effizientes Ressourcen- und Lieferkettenmanagement einen integrierten Ansatz in Bezug auf Betriebsethik, Fairness und Risikomanagement wider.

Die folgende Tabelle bietet einen detaillierten Überblick über die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich speziell auf G1 – Unternehmensführung beziehen.



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Unternehmensführung				
I-043 Die Verbesserung der öffentlichen Gesundheit und die Förderung einer gesünderen und widerstandsfähigeren Gesellschaft werden durch die Einlagerung und Bereitstellung von Zelltherapieprodukten für medizinisches Fachpersonal, durch Beiträge zu öffentlichen Zellbanken sowie durch die aktive Teilnahme an klinischen Studien erreicht. Dies wirkt sich positiv auf den medizinischen Fortschritt aus und erweitert den Zugang zu innovativen Behandlungsmethoden.	Positive Auswirkung	–	Vorgelagert, eigener Geschäftsbetrieb, nachgelagert	Unternehmenskultur
RO-045 Unangemessene Verwendung von gespendetem biologischen Material von Spendern für Forschungs- und Entwicklungszwecke, was die FamiCord-Gruppe rechtlichen Risiken und Reputationsschäden aussetzen kann.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Eigener Geschäftsbetrieb	Unternehmenskultur
RO-044 Verbesserte Leistung dank einer positiven Unternehmenskultur.	Chance	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	Eigener Geschäftsbetrieb	–
Ethik, Integrität und Compliance				
I-047 Beitrag zu einer besseren Gesellschaft durch die Förderung verantwortungsbewussten Handelns der Mitarbeiter mittels Schulungen und der Verbreitung von Informationen zu den Themen Ethik, Integrität und Compliance.	Positive Auswirkung	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Eigener Geschäftsbetrieb	Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Beziehung zu Lieferanten				
I-051 Förderung der Wirtschaft sowie Stärkung von Stabilität und Wachstum durch pünktliche Zahlungen an Lieferanten und Subunternehmer	Positive Auswirkung	–	Vorgelagert, nachgelagert	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
I-052 Förderung der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit positiven Auswirkungen (Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, Verbesserung des Wohlbefindens der Patienten usw.) durch Partnerschaften und Zusammenarbeit mit den Lieferanten	Positive Auswirkung	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	Vorgelagert, eigener Geschäftsbetrieb, nachgelagert	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
RO-049 Ein unzureichendes Risikomanagement in der Lieferkette führt zu Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen, Lieferengpässen, mangelhafter Produktqualität usw.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Eigener Geschäftsbetrieb	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
RO-050 Lieferausfälle (z. B. von Laborbedarf, flüssigem Stickstoff oder Verpackungsmaterial für die Zellentnahme-Kits), die sich auf die von der Gruppe erbrachten Dienstleistungen auswirken, da das biologische Material nicht rechtzeitig eingelagert werden kann.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Eigener Geschäftsbetrieb	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken
RO-051 Stärkung der Wettbewerbsposition des Konzerns durch überlegene relative Wettbewerbsfähigkeit, die sich aus Konzernsynergien, Effizienzsteigerungen und der Nutzung von Skaleneffekten bei Lieferanten ergibt	Chance	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Eigener Geschäftsbetrieb	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken

Hinweis: Für tatsächliche materielle Auswirkungen gibt es keinen Zeithorizont.



MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

UNTERNEHMENSKULTUR UND KONZEPTE FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG (G1-1, MDR-P)

Zur Unterstützung ihrer strategischen Ziele und zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen hat die FamiCord-Gruppe eine Reihe umfassender Richtlinien festgelegt, die die Unternehmensführung leiten und eine ethische Entscheidungsfindung fördern. Diese Richtlinien sind von entscheidender Bedeutung für die Minderung wesentlicher Risiken, die Stärkung der Unternehmenskultur und die Förderung des Vertrauens bei den Stakeholdern [G1.MDR-P_01; § 65 a].

Der Vorstand von FamiCord hat in Polen ein Compliance-Kompetenzzentrum eingerichtet, das vom Leiter der Abteilung für Rechts- und Regulierungsangelegenheiten und Compliance-Beauftragten bei PBKM geleitet wird. Neben der Einrichtung dieses Kompetenzzentrums beschloss FamiCord zudem die Bildung eines **International Compliance Teams (ICT)**, das sich aus Mitgliedern jeder Tochtergesellschaft der FamiCord-Gruppe zusammensetzt, die die Position eines Vorstandsmitglieds innehaben oder, in größeren Unternehmen, für Compliance-Angelegenheiten verantwortlich sind, wie beispielsweise Compliance-Beauftragte oder Leiter der Personalabteilungen. Seit 2025 initiierte das ICT regelmäßige Treffen, um Themen der Unternehmenskultur zu erörtern, Wissen zu erweitern und Meinungen auszutauschen, mit dem vorrangigen Ziel, ethische Praktiken innerhalb der gesamten Organisation durch fortlaufende Treffen, Schulungen und Newsletter zu vereinheitlichen und zu vertiefen. Diese Initiative unterstreicht die Verpflichtung der Gruppe, die Unternehmensführung an ihren strategischen Zielen und wesentlichen IRO auszurichten [G1-1_01; § 9 | G1-1_10; § 10 g].

Im konkreten Fall von PBKM, wo ein Compliance-Center eingerichtet wurde, durchläuft jeder von diesem Unternehmen eingestellte Mitarbeiter **eine umfassende Schulung** zur Unternehmensführung, wodurch sichergestellt wird, dass ethische Praktiken von Beginn der Beschäftigung an verinnerlicht werden. Über individuelle Richtlinien hinaus hat PBKM ein **umfassendes Compliance-System** mit detaillierten Verfahren eingeführt, das Bereiche wie das Anbieten und Annehmen von Geschenken, die Überprüfung von Auftragnehmern, Marketingaktivitäten und den Umgang mit Inspektionen abdeckt. Diese strukturierten Leitlinien bilden einen soliden Rahmen, um Fehlverhalten zu verhindern, den Ruf des Unternehmens zu schützen und verantwortungsvolle Praktiken auf allen Ebenen zu fördern [G1-1_10; § 10 g].

Der **Verhaltenskodex**, der für alle von den Unternehmen der FamiCord-Gruppe durchgeführten Tätigkeiten gilt, erstreckt sich auf alle Verbraucher und/oder Endnutzer und dient als Grundlage, indem er klare Erwartungen an das Verhalten der Mitarbeiter festlegt und Integrität in allen Geschäftsbereichen fördert. Dies trägt direkt dazu bei, das Risiko unethischer Praktiken zu verringern und gleichzeitig den Ruf der Gruppe sowie den internen Zusammenhalt zu stärken [S4-1_01; § 15 | G1.MDR-P_01; § 65 a]. Ergänzend dazu bekräftigt der **Antikorruptionskodex** die Null-Toleranz-Haltung von FamiCord gegenüber korrupten Praktiken und schützt den Konzern vor rechtlichen und rufschädigenden Risiken, die mit unethischen Geschäften verbunden sind [G1.MDR-P_01; § 65 a].

In Anerkennung der Bedeutung eines proaktiven Risikomanagements bietet die **Risikomanagementrichtlinie** von FamiCord einen strukturierten Rahmen für die Identifizierung, Bewertung und Minderung potenzieller Risiken. Diese Richtlinie ist unerlässlich, um Risiken wie Unterbrechungen der Lieferkette oder den unsachgemäßen Umgang mit biologischem Material anzugehen und so die Geschäftskontinuität und die operative Widerstandsfähigkeit sicherzustellen [G1.MDR-P_01; § 65 a]. Darüber hinaus ermöglicht das Whistleblowing-Verfahren den Mitarbeitern, Fehlverhalten ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen zu melden, was die Verpflichtung der Gruppe zu Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung weiter stärkt [G1.MDR-P_01; § 65 a].

Zusammen bilden diese Richtlinien ein kohärentes System, das die Organisation nicht nur vor negativen Auswirkungen schützt, sondern auch Chancen für Leistungssteigerungen, das Vertrauen der Stakeholder und nachhaltiges Wachstum eröffnet.

Die folgenden Tabellen bieten detaillierte Einblicke in die einzelnen Richtlinien und geben einen Überblick über deren Zweck, Geltungsbereich und Beitrag zur übergeordneten Geschäftsstrategie der FamiCord-Gruppe



Richtlinie	Verhaltenskodex
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [G1.MDR-P_01; §65 a]	Die Grundsätze, Normen und Werte, für die die Organisation eintritt und die sie in ihrer täglichen Arbeit umsetzt. Sie dienen als Leitfaden für verantwortungsbewusste und ethische Entscheidungen, insbesondere in kritischen Situationen.
Geltungsbereich [G1.MDR-P_02; §65 b]	Anwendbar auf alle Tätigkeiten der Unternehmen der FamiCord-Gruppe, in allen Ländern und sowohl in der vorgelagerten als auch in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Es betrifft alle Stakeholder, die direkt oder indirekt mit der Gruppe interagieren.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [G1.MDR-P_03; §65 c]	Vorstand der FamiCord AG
Standards oder Initiativen von Dritten [G1.MDR-P_04; §65 d]	Lokale Gesetze und internationale Richtlinien.
Verfügbarkeit [G1.MDR-P_06; §65 f]	Die Richtlinien werden auf der Website jedes Unternehmens zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss an den detaillierten Überblick über den **Verhaltenskodex**, der im Jahr 2025 überarbeitet wurde, ist es wichtig, auf dessen enge Verbindung zu mehreren wesentlichen IRO im Zusammenhang mit der Unternehmensführung hinzuweisen, darunter die Förderung der öffentlichen Gesundheit, die Minderung rechtlicher und Reputationsrisiken sowie die Steigerung der Unternehmensleistung durch eine positive Unternehmenskultur [G1. MDR-P_01; § 65 a]. Um eine kontinuierliche Ausrichtung auf diese Prioritäten sicherzustellen, überwacht

die FamiCord-Gruppe die Einhaltung der Vorschriften durch verschiedene Mechanismen, die von den einzelnen Unternehmen in Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen eingeführt wurden, darunter die Nachverfolgung von Vorfällen und das Schadenmanagement. Dies ermöglicht es der Gruppe und ihren Unternehmen, ihre Praktiken kontinuierlich zu verfeinern und hohe Standards der geschäftlichen Integrität aufrechtzuerhalten [G1. MDR-P_01; § 65 a].

Richtlinie	Antikorruptionskodex
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [G1.MDR-P_01; §65 a]	Der Zweck dieses Antikorruptionskodex besteht darin, die grundlegenden Verhaltensregeln festzulegen, die innerhalb der FamiCord-Gruppe gelten, um jegliches korrupte Verhalten zu verhindern und eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Korruption ablehnt und ethisches Verhalten bei allen Mitarbeitern fördert.
Geltungsbereich [G1.MDR-P_02; §65 b]	Anwendbar auf alle Tätigkeiten der Unternehmen der FamiCord-Gruppe in allen Ländern und mit Auswirkungen auf Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie auf Mitarbeiter.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [G1.MDR-P_03; §65 c]	Vorstand der FamiCord AG.
Standards oder Initiativen von Dritten [G1.MDR-P_04; §65 d]	UN-Konvention gegen Korruption vom 31. Oktober 2003 und die OECD-Leitsätze [G1-1_03; §10 b].
Verfügbarkeit [G1.MDR-P_06; §65 f]	Die Richtlinie steht allen Beteiligten, die sie umsetzen müssen, in den lokalen Dokumentenmanagementsystemen sowie auf der Unternehmenswebsite für PBKM zur Verfügung.



Ähnlich wie der Verhaltenskodex spielt auch der **Antikorruptionskodex** eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung von Korruptions- und Bestechungsrisiken, die in direktem Zusammenhang mit der Förderung verantwortungsvoller Praktiken stehen **[G1.MDR-P_01; § 65 a]**. Mitarbeiter werden dazu ermutigt, jegliches rechtswidrige Verhalten ihrem direkten Vorgesetzten, einem Mitglied des ICT oder, sofern vorhanden, über den Whistleblower-Kanal zu melden. Diese Mechanismen stehen sowohl internen als auch externen Stakeholdern zur Verfügung und gewährleisten Transparenz und Rechenschafts-

pfligt. Die Funktionen, die dem größten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind – darunter medizinische Berater, die Marketing- und Vertriebsabteilung sowie der Vorstand – werden genau überwacht. Vorfälle, Beschwerden und Whistleblower-Meldungen dienen als wesentliche Instrumente zur Überwachung der Einhaltung der Richtlinien, während Verfahren für unabhängige und objektive Untersuchungen sicherstellen, dass jegliches Fehlverhalten umgehend und fair behandelt wird **[G1-1_02; § 10 a | G1-1_11; § 10 h | G1-1_08; § 10 e]**.

Richtlinie	Risikomanagementrichtlinie
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [G1.MDR-P_01; §65 a]	Ziel dieser Richtlinie ist es, die wichtigsten Grundsätze und Erwartungen festzulegen, um ein wirksames Risikomanagement in Bezug auf die Tätigkeiten, Ziele und Strategie der FamiCord-Gruppe zu gewährleisten und Transparenz und Integrität in den Entscheidungsprozessen der FamiCord-Gruppe zu fördern. Dazu gehört die Schaffung eines umfassenden Rahmens für die Erkennung, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken.
Geltungsbereich [G1.MDR-P_02; §65 b]	Anwendbar auf alle Tätigkeiten der Unternehmen der FamiCord-Gruppe in allen Ländern und mit Auswirkungen auf Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie auf die Mitarbeiter.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [G1.MDR-P_03; §65 c]	Vorstand der FamiCord AG.
Standards oder Initiativen von Dritten [G1.MDR-P_04; §65 d]	Neben den lokalen Gesetzen und Richtlinien wurden auch die Normen ISO 9001:2015 und ISO 31000:2018 berücksichtigt.
Verfügbarkeit [G1.MDR-P_06; §65 f]	Die Richtlinie steht allen Beteiligten, die sie umsetzen müssen, in den lokalen Dokumentenverwaltungssystemen zur Verfügung.

Die **Risikomanagementrichtlinie** FamiCord spielt eine zentrale Rolle bei der Steuerung aller Aspekte der wesentlichen IRO, von der Verbesserung der öffentlichen Gesundheit bis hin zur Minderung von Reputations- und operativen Risiken **[G1.MDR-P_01; § 65 a]**. Halbjährliche Risikoberichte werden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss vorgelegt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Top- und Tail-End-Risiken liegt. Diese Risiken mit hoher Priorität werden in regelmäßigen Sitzungen zur Überprüfung der Geschäftsentwicklung erörtert, um sicherzustellen, dass die Entscheidungsträger stets informiert sind und rechtzeitig Maßnahmen ergreifen können. Dieser Überwachungsprozess stärkt die Widerstandsfähigkeit der Gruppe und unterstützt ihre langfristigen strategischen Ziele, indem er die Strategien zur Risikominderung als Reaktion auf sich wandelnde Herausforderungen kontinuierlich verfeinert **[G1-MDR-P_01; § 65 a]**.

Richtlinie	Whistleblowing-Verfahren
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [G1.MDR-P_01; §65 a]	Ziel dieser Richtlinie ist es, zu definieren, was als Unregelmäßigkeit gilt, welche Kanäle für die Meldung von Unregelmäßigkeiten zur Verfügung stehen und welchen Schutz Whistleblower genießen.
Geltungsbereich [G1.MDR-P_02; §65 b]	Anwendbar auf alle Tätigkeiten der Unternehmen der FamiCord-Gruppe in Deutschland, Ungarn, Polen und Portugal. Es wirkt sich auf Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie auf die Mitarbeiter aus.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [G1.MDR-P_03; §65 c]	Geschäftsführung in den Tochtergesellschaften, die dieses Verfahren anwenden.
Standards oder Initiativen von Dritten [G1.MDR-P_04; §65 d]	Lokale Gesetze.
Verfügbarkeit [G1.MDR-P_06; §65 f]	Die Richtlinie ist auf den Websites der Unternehmen, bei denen sie gilt, sowie gegebenenfalls im internen Dokumentenmanagementsystem verfügbar.

Das **Whistleblowing-Verfahren** ist ein wesentlicher Bestandteil der Verpflichtung von FamiCord zur Aufrechterhaltung hoher Standards in Bezug auf Unternehmensführung und Integrität. In Übereinstimmung mit den wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf Unternehmensführung, rechtliche und Reputationsrisiken sowie die Unternehmensleistung **[G1.MDR-P_01; § 65 a]** stellt dieses Verfahren sicher, dass Mitarbeiter und externe Stakeholder Unregelmäßigkeiten oder unethisches Verhalten vertraulich melden können, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Die Meldungen werden genau überwacht und die Einhaltung der Richtlinien zur Unternehmensführung wird anhand von Vorfallverfolgungen und Whistleblowing-Meldungen bewertet, die dem Vorstand zur Prüfung vorgelegt werden **[G1.MDR-P_01; § 65 a | G1-1_05; § 10 c | G1-1_06; § 10 d | G1-1_08; § 10 e]**.

Mehrere Unternehmen der Gruppe, darunter die Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., die Diagnostica Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., die FamiCord AG, die Stemlab SA und die Krio Intezet Zrt., haben eigene lokale Whistleblowing-Verfahren gemäß der EU-Richtlinie 2019/1937 eingeführt, um den Schutz von Hinweisgebern zu gewährleisten. Insgesamt waren bis zum Ende des Berichtsjahres 474 Mitarbeiter von diesem Verfahren erfasst. Andere Unternehmen des Konzerns haben ähnliche Protokolle eingeführt, wonach Meldungen über Unregelmäßigkeiten an die Mitglieder des ICT oder die direkten Vorgesetzten weitergeleitet werden. Zur weiteren Unterstützung dieses Verfahrens werden alle Mitarbeiter trainiert und die für die Entgegennahme von Meldungen zuständigen Mitarbeiter werden darin geschult, Bedenken fair und vertraulich zu behandeln. Dieses System stärkt die Verpflichtung von FamiCord zu Transparenz, Rechenschaftspflicht und kontinuierlicher Verbesserung und stellt sicher, dass alle Meldungen umgehend und im Einklang mit den ethischen Standards der Gruppe behandelt werden **[G1-1_12; § 11 | G1-1_05; § 10 c | G1-1_10; § 10 g]**.

MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN (G1-2, MDR-P)

Ein effektives Management der Lieferantenbeziehungen ist ein Eckpfeiler des Ansatzes von FamiCord für nachhaltige Geschäftspraktiken. Derzeit erfolgt das Lieferantenmanagement lokal in den einzelnen Tochtergesellschaften, wobei Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Lieferanten in das unternehmensweite Risikomanagementsystem integriert werden. Dieser dezentrale Ansatz stellt sicher, dass die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen jeder Region berücksichtigt werden, während gleichzeitig ein konsequenter Fokus auf die übergeordneten Unternehmensziele wie verantwortungsvolle Beschaffung, ethisches Geschäftsverhalten und Nachhaltigkeit beibehalten wird.

In Anerkennung der entscheidenden Bedeutung von Lieferantenbeziehungen für die gesamte Nachhaltigkeitsstrategie hat die Gruppe im Jahr 2025 der Erstellung einer umfassenden Unternehmensrichtlinie für das Lieferantenmanagement Priorität eingeräumt. Die Einführung und gruppenweite Umsetzung werden im Jahr 2026 erfolgen **[MDR-P_07; § 62]**.

Durch die Konzentration auf die Stärkung der Lieferantenbeziehungen und die Verankerung von Nachhaltigkeit in den Beschaffungspraktiken setzt sich die Gruppe für die Schaffung einer verantwortungsvolleren, widerstandsfähigeren und transparenteren Lieferkette ein, die zu ihrem langfristigen Erfolg und zu positiven gesellschaftlichen Auswirkungen beiträgt.



VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG (G1-3, MDR-P)

FamiCord verpflichtet sich zur Einhaltung höchster ethischer und operativer Standards und verfügt über robuste Verfahren zur Prävention, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen von Korruption und Bestechung. Die Organisation hat umfassende Richtlinien eingeführt, darunter einen **Antikorruptionskodex** und eine **Risikomanagementrichtlinie**, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter und das Management integer und verantwortungsbewusst handeln [G1-3_01; § 16 | G1-3_01; § 18 a].

Der Antikorruptionskodex behandelt Themen im Zusammenhang mit Korruption und legt klare Grundsätze fest, an die sich die Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer täglichen beruflichen Aufgaben halten müssen. Darüber hinaus haben bestimmte Unternehmen der Gruppe (Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., Diagnostica Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., FamiCord AG, Stemlab, SA und Krio Intezet Zrt.) ein spezielles **Whistleblowing-Verfahren zur Meldung von Unregelmäßigkeiten** eingeführt. In Unternehmen, die gesetzlich nicht zur Einführung dieses Verfahrens verpflichtet sind, können Mitarbeiter dennoch Fälle von Korruption oder Unregelmäßigkeiten gemäß dem Antikorruptionskodex [G1-3_01; § 18 a] melden.

Die **Richtlinie zum Risikomanagement** dient dazu, die Abteilungen zu identifizieren, die am anfälligsten für Unregelmäßigkeiten, einschließlich Korruption und Bestechung sind, und richtet sich in erster Linie an Führungskräfte. Diese Führungskräfte erhalten spezielle Schulungen, um diese Risiken zu verstehen und wirksam zu mindern [G1-3_01; § 18 a].

Um Unparteilichkeit zu gewährleisten, werden Untersuchungen von einem unabhängigen Ermittler oder Ausschuss durchgeführt, der von der für die Korruptionsprävention und -aufdeckung zuständigen Führungskette getrennt ist [G1-3_02; § 18 b].

Die Organisation verfügt über einen **strukturierten Prozess zur Berichterstattung über Untersuchungsergebnisse** an die Verwaltungs-, Führungs- und Aufsichtsgremien. Bei positiver Bestätigung eines Hinweises informiert der Compliance-Beauftragte oder der Leiter der Compliance-Abteilung den zuständigen Manager und leitet Untersuchungsmaßnahmen ein. Handelt es sich um einen schwerwiegenden Verstoß oder ist eine Entscheidung auf höchster Ebene erforderlich, delegiert der Compliance-Beauftragte den Fall an die Geschäftsführung und legt einen Plan für Folgemaßnahmen vor. Die Geschäftsführung entscheidet über die erforderlichen Maßnahmen, benennt eine für die Umsetzung verantwortliche Person und erhält einen Abschlussbericht, in dem die Ergebnisse sowie etwaige Empfehlungen für weitere Präventivmaßnahmen detailliert dargelegt sind [G1-3_03; § 18 c].

Richtlinien zur Korruptions- und Bestechungsprävention werden allen betroffenen Mitarbeitern per E-Mail, über Newsletter, das Unternehmensintranet und spezielle Schulungen unter Aufsicht des Vorstands oder der IT-Abteilung mitgeteilt [G1-3_05; § 20].

Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter der Organisation verpflichtet, eine **Schulung** zum Antikorruptionskodex und, sofern zutreffend, zum Whistleblowing-Verfahren zu absolvieren. Führungskräfte durchlaufen zudem eine spezielle Schulung zur Risikomanagementrichtlinie. Ebenso erhalten Mitglieder von Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsgremien fortlaufende Schulungen, was die Verpflichtung der Organisation zur Förderung einer Kultur der Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht auf allen Ebenen widerspiegelt [G1-3_06; § 21 a | G1-3_08; § 21 c].

Die jährliche FamiCord-Tagung – an der die am stärksten exponierten Funktionen, darunter Führungskräfte und Vertriebsteams, teilnehmen – umfasst eine spezielle Compliance-Schulung, die das Bewusstsein und die Einhaltung der Vorschriften im gesamten Konzern weiter stärkt [G1-3_07; § 21 b | G1-3_08; § 21 c].

Durch diese Maßnahmen setzt sich die FamiCord-Gruppe aktiv dafür ein, Korruptions- und Bestechungsrisiken zu mindern, ethische Unternehmensführung zu fördern und das Vertrauen der Stakeholder in ihre Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zu stärken.

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-A)

Im Berichtsjahr konzentrierte sich FamiCord auf die Stärkung der Compliance und des ethischen Verhaltens im gesamten Konzern. Auf Konzernebene umfasste dies die Überarbeitung und Umsetzung des Verhaltenskodex der Gruppe sowie regelmäßige ICT-Sitzungen und Newsletter, um das Bewusstsein zu schärfen und Leitlinien zu Compliance-Themen bereitzustellen.

Darüber hinaus wurden in den Tochtergesellschaften Initiativen zur Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit Lieferanten umgesetzt, einschließlich der Festlegung und Anwendung von Umwelt- und Sozialkriterien für die Lieferantenauswahl und -bewertung, der Prüfung von Lieferanten sowie der kontinuierlichen Identifizierung von Qualitäts-, regulatorischen und ethischen Risiken. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, ein verantwortungsbewusstes Lieferkettenmanagement sicherzustellen und hohe operative Standards aufrechtzuerhalten [G1-MDR-A_01; § 68 a].



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[G1.MDR-A_01; §68 a]	[G1.MDR-A_01; §68 a]	[G1.MDR-A_02; §68 b]	[G1.MDR-A_03; §68 c]	[G1.MDR-A_01; §68 a]
Regelmäßige ICT-Sitzungen , um über Unternehmenskultur zu diskutieren, Wissen auszutauschen und Meinungen zu teilen, ergänzt durch regelmäßige interne Newsletter zum Thema Compliance, die an die Tochtergesellschaften verteilt werden.	Ergriffen und geplant	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt und gilt für alle Mitarbeiter der gesamten Organisation	Laufend	Ausbau des Compliance-Wissens in allen Tochtergesellschaften, Stärkung der internen ethischen Praktiken und kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter für interne Richtlinien, einschließlich des Verhaltenskodex.
Überarbeitung und Umsetzung des Verhaltenskodex der FamiCord-Gruppe , einschließlich der Veröffentlichung von Dokumenten auf der Unternehmenswebsite für Zulieferer, konzernweiter Schulungen (einschließlich Einarbeitungsschulungen) und Veranstaltungen zum ICT-Wissensaustausch.	Ergriffen	In allen Tochtergesellschaften umgesetzt und gilt für alle Mitarbeiter der gesamten Organisation. Es hat auch direkte Auswirkungen auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette (Lieferanten).	2025	Klarere Verhaltensstandards, geringere rechtliche und Reputationsrisiken, stärkeres internes Vertrauen und bessere Arbeitsmoral sowie eine höhere Glaubwürdigkeit gegenüber externen Stakeholdern. Diese Initiativen haben die ethische Kultur der Gruppe gestärkt und das Bewusstsein der Mitarbeiter für Compliance- und Inklusionsgrundsätze geschärft. Zudem haben sie die Transparenz bei der Entscheidungsfindung verbessert und eine Kultur der Verantwortlichkeit in allen Unternehmenseinheiten gefestigt. Insgesamt haben diese Maßnahmen zu einer transparenteren, verantwortungsbewussteren und inklusiveren Unternehmenskultur beigetragen.
Festlegung und Umsetzung von ökologischen und sozialen Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Lieferanten sowie Zusammenarbeit bei Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Leistung	Ergriffen und geplant	Umsetzung eingeleitet in Ungarn und für weitere Länder wie Portugal, Italien, Deutschland und Polen geplant. Es hat Auswirkungen auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette (Lieferanten).	Laufend (begonnen im Jahr 2024)	Geringere Lieferkettenrisiken, verbesserte Nachhaltigkeit und ethische Praktiken bei der Beschaffung, ein gestärktes Markenimage sowie eine bessere Ausrichtung auf die Erwartungen von Stakeholdern und Aufsichtsbehörden. Diese Initiativen ermöglichten umfassendere Lieferantenbewertungen, eine bessere Überwachung und Transparenz der Lieferantenpraktiken sowie engere Partnerschaften mit verantwortungsbewussten Lieferanten, einschließlich der Möglichkeit, diejenigen auszuschließen, die die Nachhaltigkeits- oder Ethikstandards nicht erfüllen.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[G1.MDR-A_01; §68 a]	[G1.MDR-A_01; §68 a]	[G1.MDR-A_02; §68 b]	[G1.MDR-A_03; §68 c]	[G1.MDR-A_01; §68 a]
Überprüfung der Lieferanten , um die Lieferqualität und hohe Standards sicherzustellen sowie die Geschäftsbeziehung zwischen dem Unternehmen und seinen Lieferanten zu verbessern.	Ergriffen und geplant	In mehreren Ländern umgesetzt, darunter Deutschland, Portugal und Polen. Es hat Auswirkungen auf die Zulieferer in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.	Laufend (begonnen im Jahr 2010)	Reduzierung von Lieferkettenrisiken, Verbesserung der Nachhaltigkeit und ethischen Standards bei der Beschaffung, Stärkung des Markenrufs, Kosteneinsparungen durch effizientere Ressourcennutzung sowie eine bessere Ausrichtung auf die Erwartungen von Stakeholdern und behördlichen Vorgaben.
Ermittlung von Risiken in der Lieferkette (z. B. in Bezug auf Qualität, gesetzliche Vorschriften, ethische Aspekte)	Ergriffen und geplant	In Ungarn und Portugal umgesetzt und für alle anderen Länder geplant. Es hat Auswirkungen auf die Zulieferer in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.	Laufend (begonnen im Jahr 2024)	Geringere Betriebsrisiken und Compliance-Risiken.



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Verantwortungsbewusstes Lieferkettenmanagement

Aspekte der Lieferanten-Nachhaltigkeit werden durch einen risikobasierten und transparenten Ansatz in das Governance-Rahmenwerk für unsere ungarischen Betriebe integriert. Während bestehenden Lieferanten keine zusätzlichen Anforderungen auferlegt werden, wird die Zertifizierung nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 bei der Auswahl neuer Lieferanten berücksichtigt und ist Bestandteil der laufenden Bewertung unseres Lieferantenstamms. Darüber hinaus legen wir Wert darauf, die Produkte, Herstellungsprozesse und Verpackungslösungen unserer Lieferanten zu verstehen, um fundierte Entscheidungen und ein verantwortungsbewusstes Lieferkettenmanagement zu fördern.

 **Ungarn**



Die Organisation hat neue Richtlinien eingeführt, darunter die Richtlinie zu Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI), und plant, im Jahr 2026 eine Umweltrichtlinie zu veröffentlichen – beides unter der Leitung des ICT. Aufbauend auf diesen Initiativen strebt die Organisation eine weitere Verbesserung ihrer Nachhaltigkeits-Governance an, indem sie zusätzliche Verfahren auf alle Unternehmen innerhalb der Gruppe ausweitet. Diese Ausweitung wird vom ICT geleitet, mit dem Ziel, die Praktiken gruppenweit zu vereinheitlichen und die Verpflichtung der Organisation zu ethischem Handeln und nachhaltigem Wachstum zu stärken.

ZIELE UND KENNZAHLEN

NACHVERFOLGUNG DER WIRKSAMKEIT VON KONZEPTEN UND MASSNAHMEN ANHAND VON ZIELEN (MDR-T)

Nach der Genehmigung und Umsetzung der FamiCord-Roadmap „Nachhaltigkeit 2030“ im Jahr 2026 werden konzernweit Ziele festgelegt, um die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Bewältigung wesentlicher IROs zu überwachen.

KORRUPTIONS- ODER BESTECHUNGSFÄLLE (G1-4)

Im Berichtszeitraum verzeichnete die FamiCord-Gruppe keine Verurteilungen, Geldstrafen oder Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung [G1-4_01; §24a I G1-4_02; §24a].

ZAHLUNGSPRAKTIKEN (G1-6)

FamiCord verpflichtet sich zu verantwortungsvollen Zahlungspraktiken und gewährleistet faire und pünktliche Transaktionen mit Lieferanten und Subunternehmern, um nachhaltige Geschäftsbeziehungen und die Kontinuität des Betriebs zu fördern. Die FamiCord-Gruppe hat strukturierte Verfahren zur Verwaltung von Zahlungen eingerichtet, die finanzielle Effizienz mit ethischem Lieferantenmanagement in Einklang bringen.

Für die meisten Lieferanten beträgt die Standardzahlungsfrist 30 Tage nach Rechnungsstellung, sofern keine anderen Bedingungen vereinbart oder im Dienstleistungsvertrag festgelegt wurden. Alle Unternehmen der Gruppe legen Wert auf pünktliche Zahlungen, insbesondere an Lieferanten und Subunternehmer, die für den täglichen Betrieb von entscheidender Bedeutung sind, da Verzögerungen die Geschäftskontinuität beeinträchtigen könnten. Dieser Ansatz spiegelt die Verpflichtung der Gruppe wider, Vertrauen und langfristige Partnerschaften mit ihrer Lieferkette zu fördern [G1-6_02; § 33 b].

Die gemeldeten Daten zu Zahlungen, die den Standardzahlungsbedingungen entsprechen, basieren auf Informationen, die direkt von den Tochtergesellschaften bereitgestellt wurden. Im Jahr 2025 wurde festgestellt, dass 80,9 % der Zahlungen gemäß den vereinbarten Vertragsbedingungen erfolgen.

Je nach Struktur und Organisation des jeweiligen Unternehmens können die Daten intern oder über externe Buchhaltungsdienstleister erhoben werden. Trotz möglicher Abweichungen bei der Datenerhebung wird der Großteil der Rechnungen fristgerecht und gemäß den mit den Lieferanten vereinbarten Bedingungen beglichen. Dies stellt sicher, dass die Organisation ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt, und stärkt eine Kultur der finanziellen Verantwortung [MDR-M_02; § 77 a I G1-6_05; § 33 d].

Durch diese Maßnahmen bekräftigt das Unternehmen seine Verpflichtung zu fairen Lieferantenbeziehungen, zur Minimierung finanzieller Risiken und zur Unterstützung des gesamten Umfelds, in dem es tätig ist.

Derzeit sind keine Rechtsverfahren aufgrund verspäteter Zahlungen anhängig [G1-6_04; § 33 c].

Zahlungspraktiken	2024	2025
Durchschnittliche Zahlungsfrist für Rechnungen [G1-6_01, §33a]	-	33,1
Anteil der Zahlungen, die den üblichen Zahlungsbedingungen entsprechen [G1-6_03, §33b]	-	80,9 %
Anhängige Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzugs [G1-6_04, §33c]	-	0



Unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GE- SCHÄFTSMODELL [SBM-3]

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) konzentriert sich FamiCord darauf, Innovationen zu nutzen, um nachhaltiges Wachstum voranzutreiben und gleichzeitig auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse und Marktdynamiken zu reagieren. F&E-Tätigkeiten dienen als Katalysator für die Einführung neuer Technologien und die Weiterentwicklung bestehender Lösungen, die nicht nur die Behandlungsmöglichkeiten verbessern – wie beispielsweise die Ausweitung der klinischen Anwendung von Stammzellen [I-053] –, sondern auch zum allgemeinen Wohlbefinden der Patienten beitragen.

Durch eine engere Ausrichtung des Dienstleistungsangebots der Gruppe auf die Kundenerwartungen nutzt FamiCord die Chance, die Zufriedenheit zu steigern und langfristige Kundenbindung zu fördern [RO-052]. Dieser kundenorientierte Ansatz unterstreicht die Marktdifferenzierung und stärkt den Ruf der Marke.

Darüber hinaus fördert die Verpflichtung der Gruppe im Bereich Forschung und Entwicklung die Wettbewerbsfähigkeit in allen ihren Märkten und ermöglicht Kostensenkungen, eine verbesserte betriebliche Effizienz sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder, die sowohl finanzielle Gewinne als auch ein erweitertes Dienstleistungsportfolio mit sich bringen [RO053 | RO-054]. Auf diese Weise treibt FamiCord nicht nur den technologischen Fortschritt voran, sondern ebnet auch den Weg für innovative Partnerschaften und strategische Kooperationen, was letztlich die Wertschöpfung für alle Stakeholder steigert [I-054].

Insgesamt sind die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von FamiCord ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie untermauern die Mission der Gruppe, wegweisende Lösungen im Gesundheitswesen zu entwickeln, und stellen sicher, dass Innovation und Nachhaltigkeit bei der Weiterentwicklung des Unternehmens stets im Vordergrund stehen. Die Ergebnisse der IRO-Analyse spiegeln sich in mehreren strategischen Säulen der FamiCord-Gruppe wider, darunter das Streben nach bahnbrechenden Lösungen im Gesundheitswesen, Investitionen in Spitzentechnologien und eine unerschütterliche Verpflichtung zur langfristigen Wertschöpfung für die Stakeholder.

Die folgende Tabelle bietet einen detaillierten Überblick über die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe.

Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
Relationship with suppliers				
RO-052 Die Ausrichtung der Dienstleistungen auf die Kundenbedürfnisse bietet eine wichtige Chance, die Kundenzufriedenheit, die Kundenbindung und das Umsatzwachstum zu steigern. Sie ermöglicht eine Differenzierung am Markt, indem das Angebot auf die Präferenzen der Verbraucher zugeschnitten wird, was die langfristige Kundenbindung stärken kann. Darüber hinaus erfüllt die Integration von Nachhaltigkeit in die Dienstleistungen die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Lösungen, stärkt den Ruf der Marke und positioniert das Unternehmen als kundenorientiert und sozial verantwortlich.	Chance	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	–



Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungs-kette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
RO-053 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe auf ihren Märkten durch ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (Ausweitung der klinischen Anwendung von Stammzellen, Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen usw.)	Chance	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	–
RO-054 Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Produkte sowie das Angebot neuer Dienstleistungen für Kunden, wodurch sowohl finanzielle als auch marktbezogene Chancen entstehen	Chance	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	–
I-053 Expansion of clinical application of stem cells for patients, through the development of new technological resources and more efficient solutions, creating new treatment opportunities	Positive Auswirkung	–	Nachgelagert	–
I-054 Eine gesteigerte Wertschöpfung für die Stakeholder bietet eine bedeutende Chance, den wirtschaftlichen Wert für die Aktionäre zu steigern, Innovationen durch die Entwicklung neuer Lösungen für das Gesundheitswesen voranzutreiben und neue Partnerschaften mit wichtigen Akteuren zu fördern.	Positive Auswirkung	Langfristig (> 5 Jahre)	Vorgelagert, nachgelagert	–

Hinweis: Für tatsächliche wesentliche Auswirkungen gibt es keinen entsprechenden Zeithorizont.

MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

KONZEPTE FÜR DEN UMGANG MIT WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-P)

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der FamiCord-Gruppe werden hauptsächlich in Polen (über PBKM) und in Portugal (über Stemlab) durchgeführt. Die Projektentwicklung wird durch strategische Entscheidungen des Vorstands des Teilkonzerns PBKM vorangetrieben, der interne Kompetenzen, die Bedürfnisse der Stakeholder und bestehende F&E-Partnerschaften berücksichtigt. Derzeit hat die Gruppe keine spezielle Richtlinie für F&E-Tätigkeiten eingeführt. Dieser Ansatz wird regelmäßig überprüft, wobei eine formelle Bewertung für 2026 geplant ist [MDR-P_07; §62].

MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-A)

Im Laufe des Berichtsjahres hat FamiCord eine Reihe bedeutender Maßnahmen umgesetzt, wie in der nachstehenden Tabelle dargelegt [MDR-A_01; § 68 a]. Diese Initiativen und die dafür bereitgestellten Ressourcen unterstreichen die Verpflichtung der Organisation, Innovation in alle Bereiche ihrer Geschäftstätigkeit zu integrieren und dadurch die langfristige Widerstandsfähigkeit zu stärken sowie das Vertrauen der Stakeholder zu fördern.

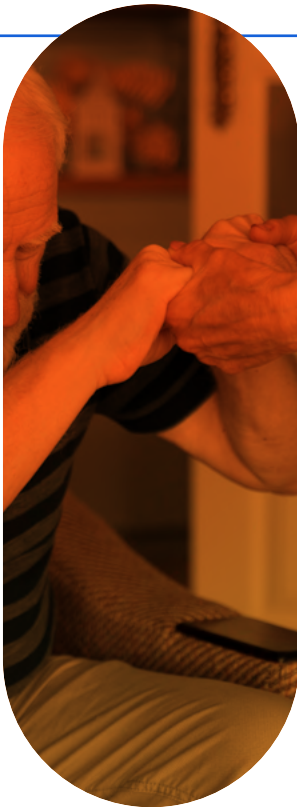
Im Bereich Forschung und Entwicklung werden die **identifizierten Projekte in erster Linie intern finanziert**, wobei alle damit verbundenen Ausgaben transparent in den Buchungssystemen der Gruppe erfasst werden. Das Projekt „Nabelschnurblut-NK-Zellen“ war jedoch Gegenstand eines Förderantrags zur Finanzierung der klinischen Studie, dessen Erfolg von der Bewilligung der Fördermittel abhängig war [MDR-A_06; § 69 a].



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_02; §68 b]	[MDR-A_03; §68 c]	[MDR-A_01; §68 a]
Projekt „Nabelschnurblut-NK-Zellen“ Im Rahmen dieses Projekts beabsichtigt FamiCord an einer klinischen Studie teilzunehmen, die von der Medizinischen Universität Zielona Góra in Polen durchgeführt wird.	Ergriffen und geplant	In Polen umgesetzt, umfasst die Herstellung von Arzneimitteln im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit von FamiCord sowie die Patientenversorgung und die Einbindung von Krankenhäusern in die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Richtet sich in erster Linie an Verbraucher und Endnutzer.	2024-2026	Das Hauptziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines Arzneimittels für neuartige Therapien (ATMP), das aus allogenen NK-Zellen besteht, die zuvor aus Nabelschnurblut isoliert wurden. Dieses Produkt ist für die Behandlung von soliden Tumoren vorgesehen, wobei die ersten therapeutischen Zielgruppen gynäkologische Krebserkrankungen sind: Gebärmutterhalskrebs, Eierstockkrebs und Gebärmuttereschleimhautkrebs. Mit diesem Projekt beabsichtigt FamiCord, nicht nur als Produktionsstätte für ATMP anerkannt zu werden, sondern auch das Bewusstsein dafür zu stärken, dass Nabelschnurblut eine äußerst wertvolle Zellquelle darstellt, die über traditionelle hämatologische Indikationen hinaus genutzt werden kann. Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Analysemethoden für das Produkt CB-NK validiert und Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures, SOPs) erstellt. Für das Jahr 2026 ist die Herstellungsvalidierung geplant, gefolgt von der Einreichung eines Antrags auf Herstellungsgenehmigung im Rahmen des Verfahrens zur Ausnahmegenehmigung für Krankenhäuser. Darüber hinaus wird für 2026 ein gemeinsamer Projektantrag mit einer polnischen akademischen Einrichtung erwartet [MDR-A_05; § 68e].
Einführung von Verfahren zur Einlagerung von Plazentagewebe in Portugal	Ergriffen	Nach Polen, Rumänien und Deutschland auch im portugiesischen Labor umgesetzt. Umfasst das Gewebebanking in den eigenen Einrichtungen von FamiCord sowie in Krankenhäusern, die Entnahmen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette durchführen. Richtet sich in erster Linie an Verbraucher und Endnutzer.	2025	Die Entwicklung des neuen Dienstes zur Bearbeitung, Untersuchung und Einlagerung von Plazentagewebe in einem neuen Labor der FamiCord-Gruppe bietet Familien in allen Regionen, in denen die Gruppe vertreten ist, einen Mehrwert und stellt ihnen einen neuen Dienst zur Einlagerung von Zellen und Geweben zur Verfügung. Darüber hinaus ermöglicht dies die Erbringung von Dienstleistungen auf B2B-Ebene in ganz Europa, was dazu beiträgt, die Präsenz von FamiCord auszubauen und neue Einnahmequellen zu erschließen.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_02; §68 b]	[MDR-A_03; §68 c]	[MDR-A_01; §68 a]
Bewertung des Amnionmembran-bankings und der Machbarkeit der Einlagerung von Amnionmembranen	Ergriffen und geplant	In Polen umgesetzt und umfasst das Gewebebanking in den eigenen Betrieben von FamiCord sowie in Krankenhäusern zur Entnahme in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Richtet sich in erster Linie an Krankenhäuser, die Amnionmembranen zu Behandlungszwecken einsetzen.	2024-2026	Feststellung, ob die Amnionmembran als Ausgangsmaterial für die Herstellung von ATPMs effektiv kryokonserviert werden kann. Im Jahr 2025 wurde der Antrag auf eine Banking-Genehmigung bei den Behörden eingereicht und die Standardarbeitsanweisungen (SOPs) für die Aufbereitung der Amnionmembran stehen kurz vor ihrer endgültigen Fertigstellung. Für 2026 sind Schulungsmaßnahmen in Krankenhäusern und Wundheilungszentren geplant und es wird erwartet, dass ein B2B-Aufbau beginnt [MDR-A_05; § 68e].
“Expanded Access Program” für Zerebralparese und Autismus Die Behandlungen wurden 2024 im Universitätskinderkrankenhaus in Lublin, Polen begonnen und werden von FamiCord finanziert	Ergriffen und geplant	In allen Ländern zugänglich. Umfasst das Nabelschnurblut-banking im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit von FamiCord sowie die Behandlung von Patienten und die Einbindung von Krankenhäusern in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Richtet sich in erster Linie an Verbraucher und Endnutzer.	2024-2026	Ziel ist es, ein Programm zur Verwendung von autologem Nabelschnurblut bei Kindern mit Zerebralparese oder Autismus zu haben und die Sicherheit und Wirksamkeit der Behandlung zu bewerten. Siehe Abschnitt S4 für weitere Einzelheiten.
Entwicklung und Zusammenarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten (in Zusammenarbeit mit der Universität Beira Interior)	Ergriffen und geplant	In Portugal umgesetzt und in erster Linie auf Kunden ausgerichtet	2023-2026	Neue Anwendungsmöglichkeiten für Stammzellen in innovativen und alternativen Therapien finden.
Entwicklung und Zusammenarbeit im Bereich mesenchymale Stammzellen (MSC) in mehreren Krankenhäusern	Ergriffen und geplant	In Italien umgesetzt	Ongoing (initiated in 2025)	Neue Anwendungsmöglichkeiten für Stammzellen in innovativen und alternativen Therapien finden



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

REPAIR: Entwicklung innovativer Therapien nach einem Schlaganfall

Die Gruppe treibt das Forschungs- und Entwicklungsprojekt REPAIR (2023-2026) voran, dessen Ziel die Entwicklung innovativer postakuter Therapien für den ischämischen Schlaganfall auf der Grundlage von hypoxie-präkonditionierten mesenchymalen Stammzellen (MSCs) aus Nabelschnurgewebe ist. Das Projekt zielt darauf ab, das regenerative Potenzial von MSCs durch Modulation ihres Sekretoms zu steigern und dabei die klinische Sicherheit zu gewährleisten, sowie die Entwicklung eines verabreichungsfertigen, zellfreien therapeutischen Produkts zu untersuchen. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehören die Entwicklung von Protokollen für die hypoxische Kultur, In-vitro- und In-vivo-Tests in Schlaganfallmodellen sowie proteomische Analysen. Hypoxie-basierte MSC-Kulturprotokolle wurden erfolgreich etabliert und präklinische Tierstudien laufen derzeit. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Stemlab S.A., der Universidade da Beira Interior und der Universidade de Coimbra durchgeführt.



Portugal

ZIELE UND KENNZAHLEN

NACHVERFOLGUNG DER WIRKSAMKEIT VON KONZEPTEN UND MASSNAHMEN ANHAND VON ZIELEN (MDR-T)

Im Bereich Forschung und Entwicklung verfolgt FamiCord die Wirksamkeit seiner Maßnahmen anhand klar definierter Ziele und Meilensteine. Für komplexere Projekte wurden spezifische Meilensteine festgelegt, um den Fortschritt zu steuern und sicherzustellen, dass jede Entwicklungsphase ihre strategischen Ziele erreicht. Im Gegensatz dazu wird bei einfacheren, kurzfristigen Projekten das Ziel als der rechtzeitige Abschluss des Projekts sowie die Erreichung seines Hauptziels innerhalb des erwarteten Zeitrahmens festgelegt. Dieser strukturierte Ansatz ermöglicht es FamiCord, den Fortschritt genau zu überwachen und seine Strategien bei Bedarf anzupassen, was die Verpflichtung der Gruppe zu Innovation und kontinuierlicher Verbesserung untermauert.

Nach der Genehmigung und Umsetzung der FamiCord-Nachhaltigkeitsroadmap werden voraussichtlich weitere Ziele im Bereich Forschung und Entwicklung festgelegt.

KENNZAHL IM ZUSAMMENHANG MIT WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-M)

Es ist wichtig zu beachten, dass für das Jahr 2025 keine spezifischen Kennzahlen für F&E festgelegt wurden, die über die Sicherstellung der Budgeteinhaltung hinausgehen. Dieser Ansatz ermöglicht es der Gruppe, die finanzielle Disziplin der F&E-Initiativen von FamiCord zu überwachen und gleichzeitig den Fortschritt durch die Verfolgung von Meilensteinen voranzutreiben.



UNTERNEHMENSPEZIFISCH –
IT-Sicherheit und Datenschutz

STRATEGIE

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN
UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTS-
MODELL [SBM-3]

Angesichts der sensiblen personenbezogenen Daten, die von FamiCord verwaltet werden, sind Datenschutz und Datensicherheit zentrale Themen, die fest im Risikomanagement-Rahmenwerk verankert sind. Die potenzielle Verletzung der Privatsphäre durch die unbefugte Offenlegung

vertraulicher und gesundheitsbezogener Daten [I-034] wird als wesentliche negative Auswirkung identifiziert. Darüber hinaus unterstreicht das Risiko von Datenschutzverletzungen oder Cyberangriffen, die zu Prozesskosten, behördlichen Bußgeldern und Reputationsschäden führen können [RO-031 | RO-034], die Bedeutung robuster Datensicherheitsmaßnahmen. Umgekehrt könnte die Möglichkeit, eine umfassende und vielfältige Datenbank aufzubauen [RO-035], die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios von FamiCord ermöglichen und den Stakeholdern einen zusätzlichen Mehrwert bieten.

Die folgende Tabelle bietet einen detaillierten Überblick über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt wurden.

Beschreibung	Auswirkung, Risiko oder Chance	Zeithorizont	Position in der Wertschöpfungskette	Unterthema oder verwandtes Unterthema
[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	[SBM-3_06; §48 c iii]	[SBM-3_01; §48 a] [SBM-3_02; §48 a]	
IT security and data protection				
RO-031 Die unbefugte Offenlegung vertraulicher Unternehmens- oder Mitarbeiterdaten aufgrund von Cyberangriffen, Datenschutzverletzungen oder Missbrauch kann zu Prozesskosten, Bußgeldern und Reputationsschäden führen.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	–	Sonstige arbeitsbezogene Rechte; Datenschutz
I-034 Verletzung der Privatsphäre durch die öffentliche Bekanntgabe vertraulicher, sensibler Informationen und Gesundheitsdaten von Kunden oder anderen Beteiligten (z. B. aufgrund einer Datenschutzverletzung).	Negative Auswirkung	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Nachgelagert	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer; Datenschutz
RO-034 Die unbefugte Offenlegung vertraulicher Kundendaten (z. B. personenbezogene Daten, Gesundheitsdaten) aufgrund von Cyberangriffen, Datenschutzverletzungen oder Missbrauch kann zu Prozesskosten, Bußgeldern durch Aufsichtsbehörden und Reputationsschäden führen.	Risiko	Kurzfristig (< 1 Jahr)	–	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer; Datenschutz
RO-035 Aufbau einer sehr vielfältigen (u. a. Patienten, Partner, Fachkräfte im Gesundheitswesen, Lieferanten aus verschiedenen Ländern) und umfassenden Datenbank, die eine Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots ermöglicht.	Chance	Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	–	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer; Datenschutz



MANAGEMENT VON AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

KONZEPTE FÜR DEN UMGANG MIT WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-P)

FamiCord regelt den Umgang mit IT und Datenschutz durch etablierte interne Richtlinien und Governance-Strukturen, die darauf ausgelegt sind, die Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen, einschließlich der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), sicherzustellen. Die **Datenschutzrichtlinie** definiert den Ansatz des Unternehmens zum Schutz personenbezogener Daten und zur Einhaltung der DSGVO und beschreibt Maßnahmen zum Umgang mit Datenschutzverletzungen, zur Wahrung der Vertraulichkeit sowie zur Verhinderung der unbefugten Offenlegung sensibler Unternehmens- oder Mitarbeit-

erdaten. Außerdem werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen beschrieben, die zum Schutz der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen getroffen wurden. Die Richtlinie wird unternehmensweit kommuniziert und regelmäßig überprüft, um regulatorischen Entwicklungen und betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diese Vorgehensweisen unterstützen ein einheitliches Management von Datenschutzrisiken und die Integration der IT-Governance in das übergeordnete Risikomanagement-Rahmenwerk von FamiCord **[MDR-P_01; § 65 a]**.

Richtlinie	Datenschutzrichtlinie
Wesentliche Inhalte und allgemeine Ziele [MDR-P_01; §65 a]	Der Zweck dieser Datenschutzrichtlinie besteht darin, die Grundsätze und Verfahren für den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung der DSGVO, einschließlich des Umgangs mit Datenschutzverletzungen, festzulegen.
Geltungsbereich [MDR-P_02; §65 b]	Anwendbar auf alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Verarbeitung personenbezogener Daten in allen Ländern, in denen die FamiCord-Gruppe tätig ist, sowie entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es betrifft alle Stakeholder, die von den Tätigkeiten der Gruppe im Bereich der Verarbeitung personenbezogener Daten betroffen sind.
Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinie verantwortlich ist [MDR-P_03; §65 c]	Geschäftsführer der einzelnen Unternehmen der FamiCord-Gruppe.
Standards oder Initiativen von Dritten [MDR-P_04; §65 d]	Datenschutz-Grundverordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016; nationale Rechtsvorschriften.
Verfügbarkeit [MDR-P_06; §65 f]	Die Richtlinie ist auf der Website jedes Unternehmens einsehbar.

Die wesentlichen IRO der Gruppe verdeutlichen die Bedeutung dieser Richtlinie. So unterstreichen beispielsweise das Risiko einer unbefugten Offenlegung vertraulicher Kundendaten und die Folgen einer Verletzung der Privatsphäre durch die öffentliche Bekanntgabe sensibler Gesundheitsdaten die entscheidende Rolle der Datenschutzrichtlinie beim Schutz personenbezogener Daten, bei der Gewährleistung der Einhaltung von Datenschutzgesetzen und bei der Aufrechterhaltung des Verbrauchervertrauens. Gleichzeitig unterstreicht die Möglichkeit, eine vielfältige und umfassende Datenbank aufzubauen, die Fähigkeit der Gruppe, ihr Dienstleistungsangebot verantwortungsbewusst zu erweitern und dabei strenge Datensicherheits- und ethische Datenschutzstandards einzuhalten **[MDR-P_01; §65 a]**.



MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WESSENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTEN (MDR-A)

Die FamiCord-Gruppe ergreift gezielte Maßnahmen, um zu vermeiden, dass ihre internen Abläufe – einschließlich des Datenmanagements – wesentliche negative Auswirkungen verursachen oder dazu beitragen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der einzelnen Tochtergesellschaften überwachen diese Abläufe und stellen sicher, dass bei jeder Verfahrensänderung Analysen zu den Auswirkungen auf den Datenschutz durchgeführt werden. Diese Überwachung trägt dazu bei, unbeabsichtigte negative Folgen im Zusammenhang mit IT und Datenschutz zu verhindern.

Im Falle einer Datenverletzung werden Verfahren gemäß der DSGVO und den lokalen Vorschriften befolgt, um eine ordnungsgemäße Meldung und Reaktion sicherzustellen.

Mitarbeiter können auch andere Vorfälle über die bestehenden Whistleblowing-Kanäle melden.

Darüber hinaus hat der Konzern gezielte IT- und Datenschutzinitiativen umgesetzt, darunter die Entwicklung und Einführung einer Richtlinie für den Einsatz von KI-Tools im Einklang mit den Unternehmensrichtlinien, Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen zur Cybersicherheit, Social-Engineering-Tests, die Teilnahme an einer Plattform zur Simulation von Cyberangriffen sowie vorbereitende Maßnahmen zur Einhaltung der NIS2-Richtlinie. Diese Maßnahmen verbessern die IT-Sicherheit, schützen sensible Daten und stärken die Widerstandsfähigkeit der digitalen Infrastruktur des Konzerns **[MDR-A_01; § 68 a]**.



Offenlegung der wichtigsten Maßnahmen	Status der wichtigsten Maßnahmen	Ausmaß der Maßnahmen	Zeithorizont	Ergebnisse
[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_01; §68 a]	[MDR-A_02; §68 b]	[MDR-A_03; §68 c]	[MDR-A_01; §68 a]
Entwicklung und Einführung einer Richtlinie für den Einsatz von KI-Tools (gemäß den Richtlinien der FamiCord AG)	Ergriffen und geplant	In Portugal, Italien und Polen umgesetzt und für Lettland, Rumänien, Deutschland und Ungarn geplant.	Laufend (begonnen im Jahr 2025)	Entwicklung eines umfassenden Dokuments zur Festlegung klarer Regeln und Richtlinien für den verantwortungsvollen und sicheren Einsatz von KI-Tools innerhalb der Organisation. Darin werden Datenschutzanforderungen sowie Genehmigungsverfahren festgelegt, um die Einhaltung ethischer, rechtlicher und sicherheitstechnischer Standards zu gewährleisten.
Maßnahmen zur Sensibilisierung und Schulung im Bereich Cybersicherheit	Ergriffen und geplant	Auf Konzernebene umgesetzt	Laufend	Die Schulung führte zu einer deutlichen Verbesserung des Verständnisses der Mitarbeiter hinsichtlich der wichtigsten Risiken und Gefahren, denen sie bei ihrer täglichen Arbeit ausgesetzt sind, sowie der Sicherheitsmaßnahmen, die sie ergreifen sollten. Die Teilnehmer sind nun besser darauf vorbereitet, potenzielle Angriffe zu erkennen und darauf zu reagieren, was sowohl zu ihrer eigenen digitalen Sicherheit als auch zur allgemeinen Sicherheit des Unternehmens beiträgt.
Social-Engineering-Tests zu Cyberangriffen	Ergriffen und geplant	Auf Konzernebene umgesetzt	Laufend	Der Test deckte Schwachstellen in Systemen auf, die mit dem Internet verbunden sind, und diese wurden nach ihrer Schwere eingestuft. Zudem wurde ein Social-Engineering-Test per Telefon durchgeführt, um zu versuchen, ohne vorherige Genehmigung an Daten zu gelangen. Es wurden einige Schwachstellen entdeckt und anschließend behoben. Während der Social-Engineering-Phase gelang es den Angreifern nicht, Daten zu erhalten oder zu verändern. Der Test wurde erfolgreich abgeschlossen.
Mitwirkung an der Entwicklung und Nutzung der Plattform zur Simulation von Cyberangriffen (Penetrationstest)	Ergriffen und geplant	Auf Konzernebene umgesetzt	Laufend	Die Maßnahme führte zur Identifizierung mehrerer Schwachstellen, die nach ihrem Schweregrad eingestuft und entsprechend dem damit verbundenen Risiko behoben wurden.
Vorbereitung auf die Einhaltung der NIS2-Vorschriften	Ergriffen und geplant	In Ungarn umgesetzt	2025-2026	Gewährleistung der Bereitschaft für Cybersicherheitskonformität.



IT-SICHERHEIT UND DATENSCHUTZ

Interne Leitlinien zum verantwortungsvollen Umgang mit KI

Die FamiCord-Gruppe hat ihre internen Leitlinien für den verantwortungsvollen Einsatz von KI verabschiedet, um die sichere und ethische Nutzung Künstlicher Intelligenz in allen Abteilungen zu fördern und gleichzeitig das Vertrauen der Kunden sowie den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten. Die Leitlinien definieren zulässige, nicht sensible Anwendungsfälle (z. B. Zusammenfassung öffentlicher Forschungsergebnisse, Erstellung allgemeiner Vorlagen, Entwicklung von Marketingideen und Lernunterstützung) und legen strenge „rote Linien“ fest, darunter ein striktes Verbot der Eingabe von Kundendaten, medizinischen Informationen (PHI) oder vertraulichen Unternehmensdaten in öffentliche KI-Tools. Sie schreibt vor, dass Chat-Verlaufs- und Datentrainingsfunktionen in externen Tools deaktiviert werden müssen, verlangt eine menschliche Überprüfung der von KI generierten Ergebnisse und beschränkt die endgültige Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen auf qualifizierte Fachkräfte. Die Richtlinie unterscheidet zwischen öffentlichen KI-Konten und offiziell geprüften Unternehmenslösungen und stärkt damit die Einhaltung der DSGVO und des HIPAA, die Cybersicherheitsvorkehrungen sowie eine verantwortungsvolle Innovation im Einklang mit der Gesundheitsmission der Gruppe.



FamiCord-Gruppe

ZIELE UND KENNZAHLEN

NACHVERFOLGUNG DER WIRKSAMKEIT VON KONZEPTEN UND MASSNAHMEN ANHAND VON ZIELEN (MDR-T)

Nach der Verabschiedung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsroadmap von FamiCord sollen konkrete Ziele in Bezug auf IT-Sicherheit und Datenschutz festgelegt werden.





Anlagen

Korrespondenztabelle nach ESRS 2

TABELLE 1 – IN ESRS ENTHALTENE VON DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG DES UNTERNEHMENS ABGEDECKTE ANGABEPFLICHTEN (IRO-2)

Angabepflicht		Abschnitt
ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Allgemeine Informationen, Abschnitt BP-1
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	Allgemeine Informationen, Abschnitt BP-2
GOV-1	Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-1
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befassen	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-2
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-3
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-4 Anlage, Tabelle 4
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichtserstattung	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-5
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-1
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-2
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-3
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-1
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-2 Anlage, Tabelle 1
E1 – Klimawandel		
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-3
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	Umweltinformationen, Abschnitt E1-1



Angabepflicht		Abschnitt
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Umweltinformationen, Abschnitt SBM-3
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-1
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen, Abschnitt E1-2
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	Umweltinformationen, Abschnitt E1-3
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Umweltinformationen, Abschnitt E1-4
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Umweltinformationen, Abschnitt E1-5
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Umweltinformationen, Abschnitt E1-6
E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Keine Angabe



Angabepflicht		Abschnitt
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Social Information, Abschnitt SBM-3 (S1)
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	Soziale Informationen, Abschnitt S1-1
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Soziale Informationen, Abschnitt S1-2
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	Soziale Informationen, Abschnitt S1-3
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Soziale Informationen, Abschnitt S1-4
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Soziale Informationen, Abschnitt S1-5
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	Soziale Informationen, Abschnitt S1-6
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Soziale Informationen, Abschnitt S1-7
S1-9	Diversitätskennzahlen	Soziale Informationen, Abschnitt S1-9
S1-10	Angemessene Entlohnung	Soziale Informationen, Abschnitt S1-10
S1-11	Soziale Absicherung	Keine Angabe
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Keine Angabe
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Soziale Informationen, Abschnitt S1-14
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Keine Angabe
S1-16	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Soziale Informationen, Abschnitt S1-16
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Soziale Informationen, Abschnitt S1-17



Angabepflicht		Abschnitt
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Keine Angaben
S3-1	Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	Keine Angaben
S3-2	Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	Keine Angaben
S3-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	Keine Angaben
S3-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Keine Angaben
S3-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Keine Angaben



Angabepflicht		Abschnitt
S4 – Verbraucher und Endnutzer		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-2
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S4)
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Soziale Informationen, Abschnitt S4-1
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	Soziale Informationen, Abschnitt S4-2
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	Soziale Informationen, Abschnitt S4-3
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	Soziale Informationen, Abschnitt S4-4
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Soziale Informationen, Abschnitt S4-5
G1 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger		
ESRS 2 GOV-1	Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-1
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-1
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-2
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-3
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-4
G1-6	Zahlungspraktiken	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-6
MDR-A	Mindestangabepflicht für Maßnahmen	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-A (G1)
MDR-T	Mindestangabepflicht für Ziele	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-T (G1)



Angabepflicht		Abschnitt
Unternehmensspezifische Angaben – Forschung und Entwicklung		
MDR-P	Mindestangabepflicht für Konzepte	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung)
MDR-A	Mindestangabepflicht für Maßnahmen	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung)
MDR-T	Mindestangabepflicht für Ziele	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung)
MDR-M	Mindestangabepflicht für Kennzahlen	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung)
Unternehmensspezifische Angaben – IT-Sicherheit und Datenschutz		
MDR-P	Mindestangabepflicht für Konzepte	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
MDR-A	Mindestangabepflicht für Maßnahmen	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
MDR-T	Mindestangabepflicht für Ziele	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
MDR-M	Mindestangabepflicht für Kennzahlen	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-M (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)



TABELLE 2 – LISTE DER DATENPUNKTE IN GENERELLEN UND THEMENBEZOGENEN STANDARDS, DIE SICH AUS ANDEREN EU-RECHTSVORSCHRIFTEN ERGEBEN (IRO-2)

Die nachstehende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ableiten, wie in Anlage B des ESRS 2 aufgeführt. Sie gibt an, an welcher Stelle im Bericht diese Datenpunkte zu finden sind und welche davon als für die FamiCord-Gruppe nicht wesentlich eingestuft wurden.

Angabepflicht	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimasetz-Referenz	Abschnitt	Wesentlichkeit
ESRS 2 GOV-1	Absatz 21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x	–	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-1	
ESRS 2 GOV-1	Absatz 21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind	–	–	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-1	
ESRS 2 GOV-4	Absatz 30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x	–	–	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-4 Anlage, Table 4	
ESRS 2 SBM-1	Absatz 40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-1	
ESRS 2 SBM-1	Absatz 40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x	–	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-1	
ESRS 2 SBM-1	Absatz 40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x	–	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-1	
ESRS 2 SBM-1	Absatz 40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak	–	–	x	–	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-1	
ESRS E1-1	Absatz 14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050	–	–	–	x		Keine Angaben
ESRS E1-1	Absatz 16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind	–	x	x	–		Keine Angaben
ESRS E1-4	Absatz 34	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x	–		Keine Angaben
ESRS E1-5	Absatz 38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x	–	–	–	Umweltinformationen, Abschnitt E1-5	
ESRS E1-5	Absatz 37	Energieverbrauch und Energiemix	x	–	–	–	Umweltinformationen, Abschnitt E1-5	
ESRS E1-5	Absätze 40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x	–	–	–	Umweltinformationen, Abschnitt E1-5	



Angabe- pflicht	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule- 3-Referenz	Benchmark- Verord- nungs-Referenz	EU-Klimage- setz-Referenz	Abschnitt	Wesentlichkeit
ESRS E1-6	Absatz 44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x	-	Umweltin- formationen, Abschnitt E1-6	
ESRS E1-6	Absätze 53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x	-	Umweltin- formationen, Abschnitt E1-6	
ESRS E1-7	Absatz 56	Entnahme von Treibhausgasen und CO2-Zertifikate	-	-	-	x		Nicht wesent- lich
ESRS E1-9	Absatz 66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken	-	-	x	-		Keine Angaben
ESRS E1-9	Absatz 66 (a)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko	-	x	-	-		Keine Angaben
ESRS E1-9	Absatz 66 (c)	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	-	x	-	-		Keine Angaben
ESRS E1-9	Absatz 67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen	-	x	-	-		Keine Angaben
ESRS E1-9	Absatz 69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen	-	-	x	-		Keine Angaben
ESRS E2-4	Absatz 28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E3-1	Absatz 9	Wasser- und Meeresressourcen	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E3-1	Absatz 13	Spezielles Konzept	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E3-1	Absatz 14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E3-4	Absatz 28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E3-4	Absatz 29	Gesamtwasserverbrauch in m3 je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS 2 - SBM3 E4	Absatz 16 (a) i	Tätigkeiten, die in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität negative Auswirkungen haben	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS 2 - SBM3 E4	Absatz 16 (b)	Wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich



Angabe- pflicht	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule- 3-Referenz	Benchmark- Verord- nungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Abschnitt	Wesentlichkeit
ESRS 2 - SBM3 E4	Absatz 16 (c)	Tätigkeiten, die sich auf bedrohte Arten auswirken	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E4-2	Absatz 24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Land- nutzung und Landwirtschaft	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E4-2	Absatz 24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/ Meere	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E4-2	Absatz 24 (d)	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E5-5	Absatz 37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS E5-5	Absatz 39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x	-	-	-	-	Nicht wesent- lich
ESRS 2 - SBM3 - S1	Absatz 14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	x	-	-	-	Soziale In- formationen, Abschnitt SBM-3 (S1)	
ESRS 2 - SBM3 - S1	Absatz 14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	x	-	-	-	Soziale Infor- mationen, Ab- schnitt SBM-3 (S1)	
ESRS S1-1	Absatz 20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x	-	-	-	Soziale In- formationen, Abschnitt S1-1	
ESRS S1-1	Absatz 21	Vorschriften zur Sorgfaltsprü- fung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konven- tionen 1 bis 8 der Interna- tionalen Arbeitsorganisation behandelt werden	-	-	x	-	Soziale In- formationen, Abschnitt S1-1	
ESRS S1-1	Absatz 22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschen- handels	x	-	-	-	Soziale In- formationen, Abschnitt S1-1	
ESRS S1-1	Absatz 23	Konzept oder Management- system für die Verhütung von Arbeitsunfällen	x	-	-	-	Soziale In- formationen, Abschnitt S1-1	
ESRS S1-3	Absatz 32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	x	-	-	-	Soziale In- formationen, Abschnitt S1-3	
ESRS S1-14	Absatz 88 (b) e, (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x	-	x	-	Soziale Infor- mationen, Ab- schnitt S1-14	
ESRS S1-14	Absatz 88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krank- heiten bedingten Ausfalltage	x	-	-	-	Soziale Infor- mationen, Ab- schnitt S1-14	
ESRS S1-16	Absatz 97 (a)	Unbereinigtes geschlechtss- pezifisches Verdienstgefälle	x	-	x	-	Soziale Infor- mationen, Ab- schnitt S1-16	
ESRS S1-16	Absatz 97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mit- gliedern der Leitungsorgane	x	-	-	-		Keine Angaben



Angabepflicht	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimasetz-Referenz	Abschnitt	Wesentlichkeit
ESRS S1-17	Absatz 103 (a)	Fälle von Diskriminierung	x	-	-	-	Soziale Informationen, Abschnitt S1-17	
ESRS S1-17	Absatz 104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	-	x	-	Soziale Informationen, Abschnitt S1-17	
ESRS 2 – SBM3 – S2	Absatz 11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x	-	-	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S2-1	Absatz 17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x	-	-	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S2-1	Absatz 18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x	-	-	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S2-1	Absatz 19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	-	x	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S2-1	Absatz 19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	-	-	x	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S2-4	Absatz 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x	-	-	-	-	Nicht wesentlich
ESRS S3-1	Absatz 16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x	-	-	-	-	Keine Angabe
ESRS S3-1	Absatz 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	x	-	x	-	-	Keine Angabe
ESRS S3-4	Absatz 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x	-	-	-	-	Keine Angabe
ESRS S4-1	Absatz 16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x	-	-	-	Soziale Informationen, Abschnitt S4-1	
ESRS S4-1	Absatz 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	-	x	-	Soziale Informationen, Abschnitt S4-1	
ESRS S4-4	Absatz 35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x	-	-	-	Soziale Informationen, Abschnitt S4-4	
ESRS G1-1	Absatz 10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x	-	-	-	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1	



Angabe- pflicht	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule- 3-Referenz	Benchmark- Verord- nungs-Referenz	EU-Klimage- setz-Referenz	Abschnitt	Wesentlichkeit
ESRS G1-1	Absatz 10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	x	-	-	-	Informationen zu Unternehmenseführung, Abschnitt G1-1	
ESRS G1-4	Absatz 24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x	-	x	-	Informationen zu Unternehmenseführung, Abschnitt G1-4	
ESRS G1-4	Absatz 24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x	-	-	-	-	Keine Angabe

**TABELLE 3 – LISTE DER INFORMATIONEN, DIE MITTELS VERWEIS AUFGENOMMEN WERDEN (BP-2)**

Angabepflicht	Code	Abschnitt
Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens: ESRS 2 SBM-1, § 40a iii	SBM-1	Soziale Informationen, Abschnitt S1-6
Geschäftsmodell: ESRS 2 SBM-1, § 42	SBM-1	Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns, Abschnitt Geschäftsmodell, des zusammengefassten Lageberichts
Beschreibung der wesentlichen IRO, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergibt: ESRS 2, § 48 a	SBM-3	Umweltinformationen, Abschnitt SBM-3
Erwartete Zeithorizonte der wesentlichen Auswirkungen: ESRS 2, § 48 c iii		Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S1)
Spezifizierung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, die unter die Angabepflichten des ESRS fallen: ESRS 2, § 48 h		Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S4)
		Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (G1)
		Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung)
		Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
Liste der in ESRS enthaltenen von der Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten	IRO-2	Anlagen, Tabelle 1
Liste der Datenpunkte in generellen und Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	IRO-2	Anlagen, Tabelle 2
Vorstellung des Verhaltenskodex: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e	MDR-P	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1
Vorstellung des Whistleblowing-Verfahrens: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e	MDR-P	Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1
Vorstellung der Datenschutzrichtlinie: MDR-P, ESRS 2, § 65 b/c/f/e	MDR-P	Informationen zu Unternehmensführung, (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz), Abschnitt MDR-P



TABELLE 4 – ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT (GOV-4)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung	Abschnitt
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Unternehmensführung, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-2
	ESRS 2 GOV-3	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-3
	ESRS 2 SBM-3	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-3 Umweltinformationen, Abschnitt SBM-3 Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S1) Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S4) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (G1) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2	Allgemeine Informationen, Abschnitt GOV-2
	ESRS 2 SBM-2	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-2
	ESRS 2 IRO-1	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-1
	ESRS 2 MDR-P	Umweltinformationen, Abschnitt E1-2 Soziale Informationen, Abschnitt S1-1 Soziale Informationen, Abschnitt S4-1 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-1 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-2 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt G1-3 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-P (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1	Allgemeine Informationen, Abschnitt IRO-1
	ESRS 2 SBM-3	Allgemeine Informationen, Abschnitt SBM-3 Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S1) Soziale Informationen, Abschnitt SBM-3 (S4) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (G1) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt SBM-3 (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	ESRS 2 MDR-A	Umweltinformationen, Abschnitt E1-3 Soziale Informationen, Abschnitt S1-4 Soziale Informationen, Abschnitt S4-4 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-A (G1) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-A (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-A (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)



Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung	Abschnitt
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS 2 MDR-M	Umweltinformationen, Abschnitt Ziele und Kennzahlen Soziale Informationen, Abschnitt Ziele und Kennzahlen (S1) Soziale Informationen, Abschnitt Ziele und Kennzahlen (S4) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt Ziele und Kennzahlen (G1) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt Ziele und Kennzahlen (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt Ziele und Kennzahlen (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)
	ESRS 2 MDR-T	Umweltinformationen, Abschnitt E1-4 Soziale Informationen, Abschnitt S1-5 Soziale Informationen, Abschnitt S4-5 Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-T (G1) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-T (unternehmensspezifisch – Forschung und Entwicklung) Informationen zu Unternehmensführung, Abschnitt MDR-T (unternehmensspezifisch – IT-Sicherheit und Datenschutz)





KONZERNABSCHLUSS

9 An unsere Aktionäre

- 10 Brief des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Die Aktie der FamiCord AG

19 Zusammengefasster Lagebericht

- 20 Vorbemerkung
- 20 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns
- 27 Wirtschaftsbericht
- 39 Corporate Governance
- 40 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 61 Fußnoten

63 Nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

- 64 Ein Jahr im Rückblick
- 68 Nachhaltigkeit bei FamiCord
- 72 Allgemeine Informationen
- 94 Umweltinformationen
- 114 Soziale Informationen
- 144 Informationen zu Unternehmensführung
- 166 Anlagen

181 Konzernabschluss

- 182 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 183 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 184 Konzern-Bilanz
- 186 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 188 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 190 Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

271 Weitere Informationen

- 272 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 273 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 284 Finanzkalender 2026
- 285 Impressum



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024 angepasst*
Umsatzerlöse	6.1	88.173	82.181
Umsatzkosten	6.2	-41.147	-43.640*
Bruttoergebnis vom Umsatz		47.026	38.541
Sonstige Erträge	6.3	1.664	2.747
Marketing- und Vertriebskosten	6.4	-25.777	-24.153*
Verwaltungskosten	6.5	-22.873	-21.539* **
Sonstige Aufwendungen	6.6	-1.667	-2.908**
Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	6.7	-1.054	-1.171
EBIT		-2.681	-8.483
Finanzerträge	6.8	1.829	647
Finanzaufwendungen	6.9	-2.271	-1.846
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		0	143
Ergebnis vor Steuern		-3.123	-9.539
Ertragsteueraufwand	6.10	-1.895	-2.049
Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-5.018	-11.588
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.2.2	-1.697	-711
Periodenergebnis nach Steuern		-6.715	-12.299
Zurechnung des Periodenergebnisses auf die			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-6.303	-12.136
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-412	-163
		-6.715	-12.299
Das auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis resultiert aus:			
Fortgeführten Geschäftsbereichen		-4.605	-11.425
Aufgegebenen Geschäftsbereichen		-1.697	-711
		-6.303	-12.136
Ergebnis je Aktie (EUR) aus fortgeführten Geschäftsbereichen Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis	9.4	-0,26	-0,66
Ergebnis je Aktie (EUR) Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis	9.4	-0,36	-0,70

* Vorjahresausweis angepasst; nähere Erläuterungen in Anhangangabe 6.2 Umsatzkosten und Anhangangabe 5.2 Ergebnisse der Segmente

** Vorjahresausweis angepasst; nähere Erläuterungen in Anhangangabe 6.5 Verwaltungskosten



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Periodenergebnis nach Steuern		-6.715	12.299
Sonstiges Ergebnis			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	2.3	-775	312
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		-775	312
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		0	0
Gesamtergebnis nach Steuern		-7.490	-11.987
Zurechnung des Gesamtergebnisses nach Steuern an die			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-7.019	-11.688
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-471	-299
Gesamtergebnis der Periode, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist:			
Fortgeführte Geschäftsbereiche		5.746	-11.155
Aufgegebene Geschäftsbereiche		-1.273	-533



Konzern-Bilanz

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1.1	32.637	30.664
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1.2	14.006	13.549
Sachanlagen	7.1.3	26.247	24.808
Nutzungsrechte	7.1.4	9.832	11.577
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.2.2	98	747
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.1.8	982	888
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	7.1.9	1.534	1.766
Aktive latente Steuern	6.10	11.589	10.655
Vertragsvermögenswerte	7.1.6	25.296	17.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.1.7	219	278
		122.442	112.207
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7.1.5	3.153	2.933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.1.7	15.588	13.698
Ertragsteuerforderungen	6.10	399	220
Vertragsvermögenswerte	7.1.6	5.180	3.726
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.1.8	1.205	1.641
Sonstige nichtfinanzielle Forderungen und Vermögenswerte	7.1.9	1.915	1.489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.1.10	11.878	16.823
		39.318	40.529
Summe Aktiva		161.760	152.737

**Passiva**

TEUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.2.1	17.640	17.640
Kapitalrücklage	7.2.1	42.354	42.354
Verlustvorträge	7.2.1	-48.593	-42.292
Sonstige Rücklagen	7.2.1	-1.472	-755
Eigene Anteile	7.2.1	-2.813	-2.813
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.2.1	-1.700	-1.228
		5.417	12.907
Langfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	7.2.2	11.052	3.751
Leasingverbindlichkeiten	8.	7.532	9.251
Abgegrenzte Zuwendungen	7.2.5	576	625
Vertragsverbindlichkeiten	7.2.7	69.818	65.019
Sonstige Rückstellungen	7.2.3	745	424
Passive latente Steuern	6.10	8.408	5.600
Sonstige finanzielle Schulden	7.2.9	593	0
		98.724	84.669
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.2.8	6.051	6.478
Sonstige Rückstellungen	7.2.3	5	5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.10	180	150
Verzinsliche Darlehen	7.2.2	1.835	1.970
Leasingverbindlichkeiten	8.	3.087	3.125
Abgegrenzte Zuwendungen	7.2.5	83	143
Rückzahlungsverpflichtungen	7.2.6	27.345	27.015
Vertragsverbindlichkeiten	7.2.7	12.230	10.012
Sonstige finanzielle Schulden	7.2.9	1.525	1.624
Sonstige nichtfinanzielle Schulden	7.2.10	5.279	4.641
		57.619	55.161
Summe Passiva		161.760	152.737



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verlustvorträge	Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Stand zum 1. Januar 2024	17.640	42.354	-31.329	-24	
Periodenergebnis	0	0	-12.136	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	-12.136	0	
Transaktion mit Minderheiten	0	0	1.187	0	
Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm	0	0	-14	0	
Ausschüttungen	0	0	0	0	
Stand zum 31. Dezember 2024	17.640	42.354	-42.292	-24	
Stand zum 1. Januar 2025	17.640	42.354	-42.292	-24	
Periodenergebnis	0	0	-6.301	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	-6.301	0	
Transaktion mit Minderheiten	0	0	0	0	
Stand zum 31. Dezember 2025	17.640	42.354	-48.593	-24	



Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						
	Neubewertungs- rücklage	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten	Anteile Anderer Gesellschafter	Gesamt Eigenkapital
	-122	-1.057	27.463	-2.813	-786	23.864
	0	0	-12.136	0	-163	-12.299
	0	448	448	0	-136	312
	0	448	-11.688	0	-299	-11.987
	0	0	1.187	0	-273	914
	0	0	-14	0	133	118
	0	0	0	0	-2	-2
	-122	-609	16.947	-2.813	-1.228	12.907
	-122	-609	16.947	-2.813	-1.228	12.907
	0	0	-6.301	0	-413	-6.715
	0	-717	-717	0	-58	-775
	0	-717	-7.018	0	-471	-7.489
	0	0	0	0	-2	-2
	-122	-1.326	9.929	-2.813	-1.700	5.417



Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	8		
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		-3.123	-9.539
Periodenergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-1.697	-711
Anpassungen für:			
Abschreibungen		8.272	8.676
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		5.007	8.698
Sonstige Wertminderungen		0	699
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		93	-1.669
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen		-157	-733
Finanzerträge	6.8	-1.829	-711
Finanzaufwendungen	6.9	2.271	1.847
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Vorräte		-220	472
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-2.399	-630
+/- Vertragsvermögenswerte		-9.476	-7.989
-/+ Schulden		481	-359
-/+ Vertrags- und Rückzahlungsverbindlichkeiten		7.348	10.063
-/+ Rückstellungen		321	24
Gezahlte Zinsen		-811	-397
Gezahlte Ertragsteuern		-486	-402
Erstattete Ertragsteuern		0	1.316
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		3.595	8.655
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	7.1.2	-543	-1.086
Erwerb von Sachanlagen	7.1.3	-4.127	-2.113
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-8.019	0
Erwerb von langfristigen Finanzinvestitionen		-89	-83
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	7.1.3	50	24
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		47	0
Abgang von Tochterunternehmen, abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		17	0
Erhaltene Zinsen		283	178
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-12.381	-3.080



TEUR	Anhang	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Transaktion mit nicht beherrschenden Anteilseignern		0	-121
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen		-2	-2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	7.2.2	14.480	2.024
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	7.2.2	-7.312	-4.767
Auszahlungen für Leasingverhältnisse	7.1.4	-3.275	-3.230
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		3.892	-6.095
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-4.895	-521
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	7.1.10	16.823	17.416
Zugang liquider Mittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises		840	0
Abgang liquider Mittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises		-500	0
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		-389	-72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	7.1.10	11.878	16.823



Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die FamiCord AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Perlickstraße 5, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 20339 eingetragen. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen mit der Gesellschaft der „Konzern“) umfassen die Entnahme, Aufbereitung, Einlagerung und den Vertrieb von Zellen, Geweben, Blut und Blutbestandteilen für medizinische Anwendungen. Darüber hinaus ist der Konzern in der Entwicklung und Herstellung von zell- und gewebebasierten Produkten und Arzneimitteln tätig, einschließlich der Produktion von viralen Vektoren oder vergleichbaren Produkten. Zu den weiteren Aktivitäten gehören die Einlagerung und Kryokonservierung von Spermien und Eizellen zur Verwendung in der Reproduktionsmedizin, Forschung und Entwicklung in diesen Bereichen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Medizinprodukten und vergleichbaren Produkten. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von CAR-T-Zellen wurden teilweise von FamiCordTx durchgeführt, die in diesem Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen wird.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im April 2026 abgegeben und den Aktionären auf der Website www.famicord.com zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss der FamiCord AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2025 wurde am 30. April 2026 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgte am 30. April 2026.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der FamiCord wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2025 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet, sofern diese durch die Europäische Union anerkannt wurden. Überdies wurden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten des Handelsgesetzbuchs (HGB) erfüllt.

Der Konzernabschluss der FamiCord AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in Euro aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.



Der „FamiCord-Konzern“ (nachfolgend „FamiCord“ oder „FamiCord -Konzern“) ist mit Wirkung zum 8. November 2021 aus dem Zusammenschluss der Vita 34 AG und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend „Teilkonzern Vita 34“) sowie der Polski Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o., Polen, und ihrer Tochtergesellschaften (nachfolgend „Teilkonzern PBKM“) entstanden und umfasst die Geschäftstätigkeit dieser beiden Teilkonzerne, aufgeteilt in die zwei Unternehmenssegmente „Teilkonzern Vita 34“ und „Teilkonzern PBKM“.

Der Konzernabschluss wurde zudem auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt, was unterstellt, dass der Konzern in der Lage ist, seinen Verbindlichkeiten inklusive der obligatorischen Rückzahlungsbedingungen der Kreditlinien fristgerecht nachzukommen. Im Jahr 2023 ist eine auf den Gesamtkonzern zugeschnittene Anschlussfinanzierung abgeschlossen worden. Als weitere Absicherung der Zahlungsfähigkeit kann der Konzern zudem seine Investitionsentscheidungen bedarfsgerecht steuern.

Potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere den Klimawandel betreffend, werden vom Vorstand laufend analysiert und bei der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden sowie bei den Angaben zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten im Abschluss berücksichtigt. Der Vorstand hat in diesem Zusammenhang keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet FamiCord gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung.

2.2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der FamiCord AG, ihrer Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden („Group Accounting Policies“) zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen

Die direkten und indirekten Kapitalanteile der FamiCord AG an den Tochterunternehmen entsprechen auch dem Anteil der Stimmrechte, soweit nicht anders angegeben. Die Beiträge der nicht konsolidierten Gesellschaften zum Konzernumsatz, zum Konzernergebnis und zur Bilanzsumme des Konzerns wurden als nicht wesentlich eingestuft. Diese Gesellschaften wurden deshalb nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen einbezogen, über welche die Gesellschaft Beherrschung ausübt. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Unternehmen dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- Beherrschung über das Unternehmen (d. h., der Konzern hat auf der Grundlage der derzeit bestehenden Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Unternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seiner Beteiligung an dem Unternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Unternehmen so auszuüben, dass dies die Rendite des Unternehmens beeinflusst.



Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Unternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt über dieses Unternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Unternehmen beherrscht.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt vollkonsolidiert, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergeht. Sie werden ab dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt und das kein Tochterunternehmen ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Befugnis, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dies stellt keine Beherrschung oder gemeinsame Beherrschung über die Entscheidungsprozesse dar.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode einzubeziehen.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzern-Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, angepasst um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust sowie am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem die Kriterien für ein assoziiertes Unternehmen erfüllt sind. Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Nach der Equity-Methode ist der Geschäfts- oder Firmenwert im Buchwert der Beteiligung enthalten und wird nicht separat auf Wertminderung geprüft.

Die Anwendung der Equity-Methode wird zu dem Zeitpunkt beendet, zu dem die Beteiligung kein assoziiertes Unternehmen mehr darstellt.

Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung

Für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung können sowohl die Buchwertfortführungsmethode als auch die Neubewertungsmethode angewendet werden. Der Konzern entscheidet im Einzelfall, welche Methode zu einer zutreffenden Darstellung im Konzernabschluss führt. Der Konzern entscheidet ebenfalls im Einzelfall, ob die Buchwertfortführungsmethode retrospektiv oder prospektiv anzuwenden ist.

Bislang hat der Konzern für Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung prospektiv die Buchwertfortführungsmethode angewendet.



Die Bestimmung, ob ein Investor eine gemeinsame Beherrschung der an dem Unternehmenszusammenschluss beteiligten Unternehmen ausübt, basiert auf einer Analyse der bestehenden Stimmrechte, anderer vertraglicher Rechte und sonstiger Gegebenheiten.

Bei der Bilanzierung nach dem Buchwertverfahren werden die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens nicht neu bewertet. Stattdessen werden die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens fortgeführt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Gegenleistung und den übernommenen Buchwerten wird in der Kapitalrücklage erfasst.

Die angefallenen Transaktionskosten werden im Aufwand abgebildet.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllt und der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Bei der Beurteilung, ob eine bestimmte Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten ein Geschäftsbetrieb ist, beurteilt der Konzern, ob die Gruppe der erworbenen Vermögenswerte und Tätigkeiten mindestens einen Ressourceneinsatz und einen wesentlichen Prozess umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erbringen. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet zum beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt, und der nicht beherrschenden Beteiligung am erworbenen Unternehmen ermittelt. Die übertragene Gegenleistung umfasst:

- die beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte,
- den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit aus einer Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung und
- den beizulegenden Zeitwert einer bestehenden Beteiligung an dem Tochterunternehmen.

Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand innerhalb der Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt proportional zum gehaltenen Anteil zugeordnet, was auch zu einem negativen Saldo bei den nicht beherrschenden Anteilen führen kann.

Wenn der Konzern ein Unternehmen erwirbt, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der erworbenen finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden gemäß den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die durch den Konzern erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Im Falle eines Erwerbs zu einem Preis unterhalb des beizulegenden Zeitwerts wird der daraus resultierende Gewinn in den sonstigen Erträgen erfasst. Vor der Erfassung eines Gewinns aus einem Erwerb unterhalb des beizulegenden Zeitwerts wird erneut geprüft, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden korrekt identifiziert und bewertet wurden.



Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Zahlungsmittelzuflüsse generiert, die weitgehend unabhängig von den Zahlungsmittelzuflüssen anderer Vermögenswerte bzw. Gruppe von Vermögenswerten sind. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt der Konzern an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für Geschäfts- oder Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle sowie alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen (außer Aufwendungen und Erträge aus Fremdwährungstransaktionen) aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

2.3 FUNKTIONALE UND DARSTELLUNGSWÄHRUNG

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft und die Berichtswährung des vorliegenden Konzernabschlusses ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung ausländischer Tochtergesellschaften ist die Währung des Landes, in dem die Unternehmen tätig sind.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Wechselkursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Wechselkursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Gültigkeit hatten. Zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären Posten werden differenziert behandelt. Werden Gewinne oder Verluste aus einem nicht-monetären Posten direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, wird die Umrechnungsdifferenz ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Werden Gewinne oder Verluste aus einem nicht-monetären Posten im Ergebnis erfasst, wird die Umrechnungsdifferenz ebenfalls im Ergebnis erfasst.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umgerechnet, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet, es sei denn, die Umrechnungskurse der Periode unterlagen starken Schwankungen. In diesem Fall finden die Umrechnungskurse zum Zeitpunkt der Transaktion Anwendung. Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Konzernwährung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung angesammelt.



Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dabei werden folgende Transaktionen als Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes angesehen:

- die Veräußerung der gesamten Beteiligung des Konzerns an einem ausländischen Geschäftsbetrieb,
- eine teilweise Veräußerung mit Verlust der Beherrschung über ausländische Tochterunternehmen oder
- eine teilweise Veräußerung einer Beteiligung an einer gemeinsamen Vereinbarung oder einem assoziierten Unternehmen, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb umfasst.

Werden Teile eines Tochterunternehmens, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, veräußert, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, wird der Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen, der auf den veräußerten Anteil entfällt, ab dem Veräußerungszeitpunkt den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet. Bei einer teilweisen Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen oder gemeinsamen Vereinbarungen ohne Statuswechsel wird der entsprechende Anteil am Betrag der Umrechnungsdifferenzen hingegen erfolgswirksam umgegliedert.

Die Wechselkurse der für den Konzern relevanten Fremdwährungen entwickelten sich wie folgt:

Währungskurse		Schlusskurs		Durchschnittskurs
1 EUR =	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
PLN	4,22	4,28	4,24	4,30
RON	5,10	4,98	5,05	4,98
HUF	384,48	411,44	396,59	397,07
TRY	50,46	36,62	45,22	35,76
CHF	0,93	0,94	0,94	0,95
USD	1,17	1,04	1,13	1,08
DKK	7,47	7,46	7,46	7,46
GBP	0,87	0,83	0,86	0,85
AED	4,31	3,80	4,15	3,97
HKD	9,14	8,04	8,82	8,43
CZK	24,18	25,20	24,65	25,16

Um Änderungen in der Kaufkraft zum Bilanzstichtag zu reflektieren, werden die Buchwerte von nicht-monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital und das sonstige Ergebnis von Tochterunternehmen in Hochinflationländern in die am Bilanzstichtag gültige Maßeinheit umgerechnet. Dies erfolgt auf Basis eines allgemeinen Preisindex gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“. Im Gegensatz dazu ist keine Umrechnung für monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit bewertet sind, erforderlich, da diese im Bestand befindliche, zu erhaltende oder zu zahlende Geldmittel darstellen.



Seit dem 1. April 2022 ist die Türkei als Hochinflationsland einzustufen. Entsprechend sind die Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ für unser Tochterunternehmen in der Türkei einschlägig. Demnach ist der Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, unabhängig davon, ob er auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem der Tageswerte basiert, in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Zur Anpassung des Abschlusses müssen bestimmte Verfahren angewandt werden. Beträge in der Bilanz, die noch nicht in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit ausgedrückt sind, werden anhand eines allgemeinen Preisindex angepasst. Für die Umrechnung in die Darstellungswährung (Euro) werden alle Beträge mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2025 umgerechnet.

Um die Änderungen der Kaufkraft am Bilanzstichtag widerzuspiegeln, werden die Buchwerte der nicht-monetären Vermögenswerte und Schulden, des Eigenkapitals und des Gesamtergebnisses bei Tochterunternehmen in Hochinflationsländern auf der Grundlage einer am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit angepasst. Diese werden anhand eines allgemeinen Preisindex gemäß IAS 29 indiziert.

Einige dieser nicht-monetären Posten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Beträgen geführt, beispielsweise zum Nettoveräußerungswert und zum beizulegenden Zeitwert, und somit nicht angepasst. Alle anderen nicht-monetären Vermögenswerte und Schulden werden angepasst. Die meisten nicht-monetären Posten werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und damit zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden Betrag ausgewiesen. Die angepassten bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedes Postens werden bestimmt, indem man auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen die zwischen Anschaffungsdatum und Bilanzstichtag eingetretene Veränderung eines allgemeinen Preisindex anwendet. Sachanlagen, Vorräte an Rohstoffen und Waren, Geschäfts- oder Firmenwerte, Patente, Warenzeichen und ähnliche Vermögenswerte werden somit ab ihrem Anschaffungsdatum angepasst. Vorräte an Halb- und Fertigerzeugnissen werden ab dem Datum angepasst, an dem die Anschaffungs- und Herstellungskosten angefallen sind. Der angepasste Wert eines nicht-monetären Postens wird entsprechend vermindert, wenn er den erzielbaren Betrag überschreitet. Bei Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Patenten und Warenzeichen wird der angepasste Wert in solchen Fällen deshalb auf den erzielbaren Betrag und bei Vorräten auf den Nettoveräußerungswert herabgesetzt.

Nicht-monetäre Vermögenswerte, die gemäß den Leitlinien in IAS 29 angepasst wurden, unterliegen weiterhin einer Wertminderungsbeurteilung in Übereinstimmung mit den Leitlinien in den relevanten IFRS.

Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält.

Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Dies bedeutet, dass alle Beträge anhand des allgemeinen Preisindex ab dem Zeitpunkt anzupassen sind, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Die Anwendung von IAS 29 ist für die Rentabilität, die Liquidität, die Kapitalausstattung und die Finanzlage des Konzerns für das Geschäftsjahr unwesentlich. In der nachstehenden Tabelle sind die spezifischen Faktoren aufgeführt, die zur Anwendung von IAS 29 verwendet wurden.



Verbraucherpreisindex	
Index zum 31. Dezember 2025	3.514,13
Index zum 31. Dezember 2024	2.684,55
Index zum 31. Dezember 2023	1.859,38
Index zum 31. Dezember 2022	1.128,45
Anpassungsfaktor	1,3090

Die Auswirkungen auf die einzelnen Posten der Konzern-Bilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	599	636
Geschäfts- oder Firmenwert	271	278
Immaterielle Vermögenswerte	17	17
Sachanlagen	310	341
Langfristige Vermögenswerte	85	28
Vorräte	85	28
Eigenkapital	-128	-13
Gewinnrücklagen	-34	-12
Sonstige Rücklagen	-95	-1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	108	-618
Vertragsverbindlichkeiten	230	-484
Sonstige Schulden	-122	-135
Gewinn- und Verlustrechnung	-854	-35
Umsatzerlöse	-1.153	-810
Umsatzkosten	503	552
Finanzerträge	-203	222

2.4 ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.4.1 Anschaffungskostenprinzip

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Dies gilt nicht für bestimmte nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

2.4.2 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, werden in der nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise,
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist,
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.



Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Beobachtung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

2.4.3 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts entstanden sind, werden aktiviert, wenn diese die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

Nach übereinstimmender Auffassung sollten Unternehmen, die Forschung zu Biosimilar-Arzneimitteln betreiben, die mit dieser Arbeit verbundenen Ausgaben erst nach Erhalt der behördlichen Zulassung aktivieren oder wenn diese unmittelbar bevorsteht. Die Erteilung einer Zulassung durch die zuständige Regulierungsbehörde ist bei Entwicklungsarbeiten im Zusammenhang mit der Entwicklung eines neuen Produkts oder Herstellungsverfahrens in der pharmazeutischen Industrie ein geeigneter Nachweis für die technische Durchführbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts und seiner Vermarktung. Infolgedessen kann nur ein kleiner Teil der Ausgaben für die Entwicklung eines neuen Produkts oder Produktionsprozesses aktiviert werden.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibungen beginnen mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgen über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und werden in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

2.4.4 Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich sämtlicher kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.



Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

	Entwicklungskosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Verträge	Kundenbeziehungen und Markennamen
Nutzungsdauern	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über den erwarteten Produktlebenszyklus von 5 Jahren	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Nutzungsmöglichkeit von 2 bis 15 Jahren	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Laufzeit der Verträge, bis zu der der überwiegende Teil der erwarteten Cash-Zuflüsse vereinbart wird (12 bis 25 Jahre)	Endliche Nutzungsdauer, Abschreibung erfolgt über die erwartete Laufzeit von 2 bis 25 Jahren
Verwendete Abschreibungsmethode	Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer			
Intern erstellt oder erworben	Intern erstellt	Erworben	Erworben	Erworben

Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern anlassbezogen oder mindestens einmal jährlich auf einen Wertminderungsbedarf hin überprüft.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

2.4.5 Sachanlagen

Sachanlagen, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Im Bau befindliche Sachanlagen werden mit dem Betrag der Gesamtkosten bewertet, die dem Erwerb oder der Herstellung direkt zugeordnet werden können, einschließlich der Finanzierungskosten, abzüglich etwaiger Wertminderungen. Anlagen im Bau werden erst dann abgeschrieben, wenn ihre Herstellung abgeschlossen ist und sie zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Kosten, die anfallen, nachdem eine Sachanlage betriebsbereit ist, wie z. B. Kosten für Reparaturen, Überholungen, Instandhaltung oder Betriebskosten, werden in dem Berichtszeitraum, in dem sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn nachgewiesen werden kann, dass für Kosten, die nach dem erstmaligen Ansatz einer Sachanlage anfallen, die Aktivierungskriterien erfüllt sind, erhöhen diese Kosten den ursprünglichen Wert der Sachanlage.

Die Abschreibung beginnt, wenn ein Vermögenswert zur Nutzung zur Verfügung steht. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde. Die Abschreibung wird eingestellt, wenn der Vermögenswert als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird oder aus der Bilanz ausgebucht wird.



Übersicht über die Nutzungsdauern von Vermögenswerten:

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 40 Jahre
Labora Ausstattung	5 bis 20 Jahre
Kryotanks	25 Jahre
Zubehör Kryotanks	25 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 7 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

2.4.6 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden gemäß IFRS 16 (Leases) bilanziert. Nach IFRS 16 besteht beim Leasingnehmer eine grundsätzliche Pflicht zur bilanziellen Erfassung von Rechten und Pflichten aus den Leasingverhältnissen. Leasingnehmer bilanzieren das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („Right-of-Use Asset“) im Anlagevermögen sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit.

Der Konzern beurteilt bei Abschluss eines Vertrages, ob dieser Vertrag ein Leasingverhältnis, also das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu kontrollieren, enthält. Der Konzern erfasst für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen sowie Verbindlichkeiten für die aus den Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von niedrigem Wert, für welche in Anwendung der Erleichterungen des IFRS 16 die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Nutzungsrechte

Der Konzern bilanziert Nutzungsrechte aus Leasingverträgen ab dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Vermögenswert zur Nutzung verfügbar ist. Nutzungsrechte werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Änderungen aus der Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten werden im Buchwert des Nutzungsrechtes berücksichtigt. Die Anschaffungskosten beinhalten den Wert der erfassten Leasingverbindlichkeit zuzüglich der vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen, anfänglicher direkter Kosten sowie Rückbauverpflichtungen abzüglich erhaltener Leasinganreize. Nach dem erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern ein Nutzungsrecht an einem Vermögenswert in ähnlicher Weise wie andere langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte, d. h., er erfasst die Abschreibung des Nutzungsrechts und etwaige Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte erfolgt linear über den Zeitraum des Leasingverhältnisses. Bei Änderungen aufgrund der Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Neubewertung, um den Buchwert des Nutzungsrechts zu aktualisieren, es sei denn, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz kann ohne Weiteres bestimmt werden.

Änderungen von Leasingverträgen werden gemäß IFRS 16 bilanziert. Eine Änderung eines Leasingvertrags ist eine Änderung des Umfangs eines Leasingvertrags oder der Gegenleistung für einen Leasingvertrag, die nicht Teil der ursprünglichen Bedingungen war. Beispiele für Änderungen von Leasingverträgen sind die Verlängerung oder Verkürzung der Vertragslaufzeit oder die Änderung von Leasingzahlungen.



Wenn eine Änderung eines Leasingvertrags den Umfang des Leasingvertrags durch Hinzufügen des Rechts zur Nutzung eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte erhöht und die Leasingzahlungen entsprechend steigen, wird die Änderung als separater Leasingvertrag bilanziert.

Bei allen anderen Änderungen von Leasingverträgen bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu auf der Grundlage der geänderten Leasingzahlungen, die mit einem geänderten Abzinsungssatz abgezinst werden. Der geänderte Abzinsungssatz ist der Zinssatz, der dem Leasingvertrag zum Zeitpunkt der Änderung implizit zugrunde liegt, sofern er sich ohne Weiteres bestimmen lässt. Lässt sich dieser Satz nicht ohne Weiteres bestimmen, verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Zeitpunkt der Änderung. Die entsprechende Anpassung wird im Buchwert des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfasst.

Leasingverträge bestehen bei FamiCord als Leasingnehmer insbesondere im Zusammenhang mit Immobilien und Transportausstattungen.

Übersicht über die Nutzungsdauern der Nutzungsrechte:

	Nutzungsdauer
Gebäude, Räumlichkeiten und Ingenieurbauwerke	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	2 bis 5 Jahre

Leasingverbindlichkeiten

Der Konzern erfasst Leasingverbindlichkeiten ab dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen bewertet.

Die Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen abzüglich vom Leasinggeber zu leistende Leasinganreize,
- variable Zahlungen,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption (wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde) und
- Vertragsstrafen bei Kündigung eines Leasingverhältnisses.

Die Abzinsung von Leasingzahlungen erfolgt – insoweit bestimmbar – mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers ist die Summe aus dem risikofreien Zinssatz und der Kreditrisikoprämie der Konzernunternehmen, die auf der Grundlage des den Konzernunternehmen zur Verfügung stehenden Angebots an Margen für Investitionskreditfazilitäten, die durch die Vermögenswerte der Unternehmen angemessen gesichert sind, quantifiziert wird.

Insofern Leasingverträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen beinhalten, werden Laufzeitänderungen aus diesen Optionen nur berücksichtigt, wenn die Ausübung bzw. Nichtausübung solcher Optionen hinreichend sicher ist.

Der Buchwert einer Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich eine Änderung des Leasingverhältnisses (z. B. hinsichtlich der Höhe der Leasingzahlungen oder der Laufzeit des Leasingverhältnisses) ergibt.

2.4.7 Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien klassifiziert:

- (1) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Schuldinstrumente)
- (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)
- (3) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Eigenkapitalinstrumente)
- (4) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz ist abhängig von der Charakteristik der Zahlungsstrombedingungen und der Geschäftsmodellbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Transaktionskosten im Zusammenhang mit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte

- (1) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Schuldinstrumente)

Der Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells des Konzerns zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und auf Wertminderung beurteilt. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit einem laufzeitäquivalenten Marktzins diskontiert. Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen, deren Zahlungsströme aus diesen Krediten ausschließlich aus Kapital- und Zinszahlungen bestehen.



(2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuldinstrumente)

Der Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen des Geschäftsmodells des Konzerns sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch zum Verkauf finanzieller Vermögenswerte gehalten und
- Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Hiervon ausgenommen sind Wertminderungsaufwendungen und -erträge, Zinsen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung. Im Falle der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die finanziellen Vermögenswerte aus Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten Wertpapieranlagen, welche in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

(3) Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Gesamtergebnis bewertet werden (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern beschließen, seine Beteiligungen unwiderruflich als Beteiligungen zu klassifizieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn sie die Definition des Eigenkapitals nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus derartigen finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst und sind später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übertragen.

Die finanziellen Vermögenswerte aus Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten die in Abschnitt 4 aufgeführten sonstigen Beteiligungen, soweit hierfür diese Klassifizierung gewählt wurde.

(4) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden (zum Beispiel derivative Finanzinstrumente, finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind, die zu Handelszwecken gehalten werden und solche, die anhand des beizulegenden Zeitwertes gesteuert werden und deren Wertentwicklung danach beurteilt wird), werden zu FVTPL bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke des Verkaufs oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennter eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, sie werden als wirksame Sicherungsinstrumente designed.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Die finanziellen Vermögenswerte, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten hauptsächlich Derivate und Beteiligungen an Aktien.



Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (expected credit losses; ECLs) für alle Schuldinstrumente, die nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. ECLs basieren auf dem Unterschied zwischen den vereinbarten Zahlungsströmen gemäß dem jeweiligen Vertrag und den abgezinsten erwarteten Zahlungsströmen.

Die Ermittlung von ECLs erfolgt in drei Stufen. Für Kreditrisiken, die seit der erstmaligen Erfassung nicht signifikant gestiegen sind, werden ECLs für Kreditverluste gebildet, die sich aus Ausfallereignissen ergeben, die innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich sind (12-Monats-ECL). Für Kreditrisiken, die seit der erstmaligen Erfassung deutlich gestiegen sind, wird eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste unabhängig vom Zeitpunkt des Ausfalls über die Restlaufzeit des Engagements gebildet (Lifetime-ECL). Zudem werden im Einzelfall vorliegende konkrete Erkenntnisse bei der Bewertung von Kreditrisiken einbezogen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne Finanzierungskomponente wendet der Konzern einen vereinfachten Ansatz zur Berechnung von ECLs an. Daher verfolgt der Konzern keine Veränderungen des Kreditrisikos, sondern bildet zu jedem Bilanzstichtag eine Wertberichtigung auf Basis von Lifetime-ECLs. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner Erfahrung im Bereich des historischen Kreditrisikos basiert, angepasst an zukunftsgerichtete Faktoren, die spezifisch für die Schuldner und das wirtschaftliche Umfeld sind.

Bei Schuldinstrumenten, die ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beurteilt der Konzern zu jedem Berichtszeitpunkt, ob das Schuldinstrument unter Berücksichtigung aller vernünftigen und tragbaren Informationen, die ohne übermäßigen Aufwand oder Kosten verfügbar sind, ein geringes Kreditrisiko aufweist. Bei dieser Vorgehensweise bewertet der Konzern die interne Bonität des Schultitels neu. Darüber hinaus ist der Konzern der Ansicht, dass das Kreditrisiko deutlich gestiegen ist, wenn vertragliche Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Der Konzern bewertet die erwarteten Kreditverluste („ECL“) im Zusammenhang mit Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden, unabhängig davon, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Ein finanzieller Vermögenswert ist wertgemindert, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die sich nachteilig auf die geschätzten künftigen Cashflows dieses Vermögenswerts auswirken. Dazu zählen insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch, Zugeständnisse aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners oder eine wahrscheinliche Insolvenz oder sonstige finanzielle Restrukturierung des Schuldners.

Der Konzern schreibt einen finanziellen Vermögenswert ab, wenn keine begründete Erwartung besteht, die vertraglichen Zahlungsströme ganz oder teilweise einzuziehen. Rückflüsse von zuvor abgeschrieben Beträngen werden erfolgswirksam erfasst.

2.4.8 Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Darlehen und Kredite.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, im Falle von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen von Minderheitsaktionären, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden zum Barwert des Rückkaufbetrags angesetzt. Die erstmalige Erfassung von Put-Optionen von Minderheitsaktionären erfolgt gegen Anteile anderer Gesellschafter.



Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von ihrer nachfolgend beschriebene Klassifizierung ab:

(1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden diese Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzins-Methode bewertet. Gewinne und Verluste werden bei der Ausbuchung der Verbindlichkeiten sowie im Rahmen des Amortisationsprozesses der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Disagio oder Agio auf den Erwerb und von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinses sind, berechnet. Die Amortisation der Effektivzinsmethode wird als Finanzierungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Diese Kategorie gilt für verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden.

Die Folgebewertung von Put-Verbindlichkeiten erfolgt auf Basis einer bestmöglichen Schätzung der potenziellen Rückkaufverpflichtung zum Stichtag.

(2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten, die bei der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Im Konzern umfasst diese Kategorie Derivate und bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden.

Für diese finanziellen Verbindlichkeiten werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt, soweit sie nicht Teil einer designierten Sicherungsbeziehung sind.

Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung aus der Verbindlichkeit erfüllt oder aufgehoben wird oder ausläuft. Wenn eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere desselben Kreditgebers zu wesentlich unterschiedlichen Bedingungen ersetzt wird oder die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert werden, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und als Erfassung einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.4.9 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem First-in-first-out-Zuordnungsverfahren.

Der Nettoveräußerungswert ist der am Bilanzstichtag realisierbare Verkaufspreis abzüglich Mehrwertsteuer und Verbrauchssteuern, Preisnachlässen, Rabatten und anderen ähnlichen Posten sowie der für den Verkauf notwendigen Kosten.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Erzeugnisse werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

Wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung der Vorräte nicht mehr bestehen oder wenn der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die Wertminderung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist auf die Höhe des ursprünglichen Wertminderungsaufwands begrenzt, sodass der neue Buchwert die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigt.



2.4.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von nicht länger als drei Monaten. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel werden separat ausgewiesen.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

2.4.11 Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

2.4.12 Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken und die Markterwartungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

2.4.13 Pensionsrückstellungen

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2012 hat die Gesellschaft eine Pensionsvereinbarung sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen übernommen. Für diese Pensionsverpflichtung sind durch die Gesellschaft Beiträge an eine Versicherung geleistet worden. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Gesellschaft erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe im sonstigen Ergebnis. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden dabei sofort in die Gewinnrücklagen eingestellt und auch in den Folgejahren nicht ertragswirksam umgegliedert.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag beinhaltet den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (unter Anwendung eines Diskontierungssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen; siehe Abschnitt 7.2.4) und des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Planvermögen umfasst qualifizierende Versicherungspolizen. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern des Konzerns geschützt und kann nicht direkt an den Konzern gezahlt werden. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Informationen über den Marktpreis. Der Wert eines erfassten Vermögenswerts des leistungsorientierten Plans entspricht grundsätzlich dem Barwert eines etwaigen wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder in Form der Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Plan. Da das Planvermögen einen qualifizierenden Versicherungsvertrag umfasst, der alle zugesagten Leistungen hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Fälligkeit genau abdeckt, wird der Ansatz des Planvermögens auf den Barwert der abgedeckten Verpflichtungen begrenzt.

2.4.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Salden betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von zwölf Monaten nach der Berichtsperiode fällig. Sie werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

2.4.15 Umsatzerlöse

Erträge werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über ein zugesagtes Gut oder eine zugesagte Dienstleistung auf einen Kunden übertragen wird. Die Bewertung erfolgt zum Transaktionspreis der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung von variablen Gegenleistungen. Umsatzsteuer und sonstige Abgaben, die im Namen Dritter eingezogen werden, bleiben unberücksichtigt.



Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen und dem Verkauf von Waren und Materialien. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt.

Rechnungen an Kunden werden gemäß den vertraglichen Bedingungen gestellt und sehen dabei üblicherweise Zahlungen innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor. Das vom Kunden zu zahlende Entgelt enthält keine variablen Vergütungsbestandteile.

Der Konzern hat keine Vermögenswerte aus Kosten für den Abschluss oder die Erfüllung von Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15.91 oder IFRS 15.95 angesetzt. Zusätzliche Kosten für den Abschluss von Verträgen werden unter Anwendung der Erleichterung in IFRS 15.94 bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Mehrkomponentengeschäfte

Die Herstellung und Lagerung von Zelldepots stellen den wesentlichen Teil der durch den Konzern erbrachten Dienstleistungen dar. Sowohl die Herstellung als auch die Lagerung von Zelldepots sind separate Leistungsverpflichtungen eines Mehrkomponentengeschäfts. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus der Herstellung des Zelldepots erfolgt zeitpunktbezogen nach Abschluss des Prozesses zur Gewinnung, Aufbereitung und Einlagerung der Zellen. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus der Lagerung von Zelldepots erfolgt zeitraumbezogen über den vertraglich vereinbarten Lagerungszeitraum. Hierbei wird die input-basierte Methode zur Bemessung des Leistungsfortschritts gewählt, da eine Bemessung des Nutzenzuflusses an den Kunden (output-basierte Methode) nicht isoliert für die Leistungsverpflichtung „Lagerung eines Zelldepots“ ermittelbar ist. Die Erlösrealisierung erfolgt demnach über den jeweils vereinbarten Lagerzeitraum pro rata temporis. Die Zuordnung von Preisnachlässen erfolgt gleichlautend anteilig auf die beiden Leistungsverpflichtungen.

In der Regel erhebt der Konzern einen Teil des Entgelts unmittelbar nach Abschluss der Aufbereitung. Die Erbringung der Lagerleistung kann jährlich vor- oder nachschüssig oder auch als Vorauszahlung über mehrere Jahre bezahlt werden. Die Verträge unterscheiden sich zudem im Konzern hinsichtlich der Mindestvertragslaufzeiten.

Der Konzern ermittelt zunächst den Zeitraum, für den er ein vertraglich unbedingtes Recht auf Erhalt einer Gegenleistung hat. Dies ist in der Regel die vertraglich bestimmte unkündbare Mindestlaufzeit. Bei einigen Vorauszahler-Vertragsmodellen gibt es keine unkündbare Mindestlaufzeit, allerdings ist eine Erstattung vorausgezahlter Beträge bei vorzeitiger Kündigung ausgeschlossen. Der Konzern kommt diesbezüglich zu der Einschätzung, dass diese Bedingung wie eine Vertragsstrafe wirkt, und bestimmt daher die Vertragslaufzeit anhand des Zeitraums, für den eine Vorauszahlung geleistet wurde.

Bei neuen Verträgen, die auf Basis eines Abonnement-Zahlungsmodells abgeschlossen werden, kann der Mindestzeitraum, für den der Konzern einen unbedingten vertraglichen Anspruch auf Gegenleistung hat, zwischen einem und zehn Jahren liegen. Diese Beurteilung stützt sich auf den Zeitraum, in dem Kündigungsstrafen einen wesentlichen Faktor bei der Bestimmung des Vertragswerts sowie des Umfangs der durchsetzbaren Rechte und Pflichten für dieses Portfolio darstellen. Nach Ablauf des vom Konzern als vertragliche Mindestlaufzeit identifizierten Zeitraums werden Umsatzerlöse aus Verträgen, die im Abonnementmodell bezahlt werden, ausschließlich in Höhe der für den jeweiligen Zeitraum berechneten Abonnementgebühr erfasst.

Die von den Kunden für den bestimmten Zeitraum zu zahlenden Paketpreise werden auf die beiden Leistungsverpflichtungen „Herstellung eines Zelldepots“ und „Lagerung eines Zelldepots“ aufgeteilt. Da Einzelveräußerungspreise für die Leistungsverpflichtungen aufgrund von rechtlichen und tatsächlichen Hürden nicht existieren, nimmt der Konzern die Aufteilung nach dem „expected cost plus a margin“-Ansatz vor, wobei für beide Leistungsverpflichtungen die gleiche relative Marge bezogen auf die jeweiligen Herstellkosten berücksichtigt wird. Übersteigt der den erbrachten Leistungsverpflichtungen zuzurechnende Erlös die hierfür geleistete Vorauszahlung, wird dieser Betrag unter dem Posten Vertragsvermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen. Ist die geleistete Vorauszahlung höher als der den erbrachten Leistungsverpflichtungen zuzurechnende Erlös, erfolgt ein Ausweis dieses Betrages unter dem Posten Vertragsverbindlichkeiten. Sofern bei Vorauszahlungen für mehrere Jahre ein gesetzlich zulässiges Kündigungsrecht während der vertraglichen Mindestlaufzeit oder ein Recht des Kunden zum Wechsel in ein anderes Vertragsmodell mit (teilweiser) Erstattung der geleisteten Vorauszahlung möglich ist, wird ein Teil der Vorauszahlung als Rückzahlungsverpflichtung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden entsprechend dem Leistungsfortschritt der Leistungsverpflichtung „Lagerung eines Zelldepots“ fortgeschrieben.

Vorliegen einer Finanzierungskomponente

Im Falle der Vorauszahlung für mehrere Jahre erhält der Konzern durch den Kunden Vorauszahlungen für die Lagerung von Zelldepots. Im Hinblick auf die Art der angebotenen Dienstleistung sind die durch den Konzern angebotenen Zahlungsbedingungen aus anderen Gründen als die Bereitstellung einer Finanzierung für den Kunden festgelegt worden. Der Konzern kommt daher zu der Einschätzung, dass diese geleisteten Vorauszahlungen keine Finanzierungskomponente beinhalten.

Der Konzern bietet für die Leistungsverpflichtung „Lagerung eines Zelldepots“ auch Jahreszahlungsverträge mit mehrjähriger Mindestvertragslaufzeit ohne gesetzliches Kündigungsrecht an. Die Ermittlung des Transaktionspreises für diesen Vertrag erfolgt unter Berücksichtigung aller im Vertragszeitraum durch den Kunden zu leistenden Zahlungen. Die zu Vertragsbeginn vereinnahmte Zahlung des Kunden liegt in diesen Fällen unterhalb der Herstellkosten der Leistungsverpflichtung „Lagerung eines Zelldepots“. Der Konzern kommt daher zu der Einschätzung, dass für diese Verträge eine Finanzierungskomponente vorliegt. Daher wird für Zahlungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr eine Anpassung um den Zeitwert des Geldes vorgenommen.

Sofern die Gegenleistung für die mehrjährige Leistungsverpflichtung bereits in Rechnung gestellt wurde, werden die ausstehenden Zahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Konzern-Bilanz erfasst; ist noch keine Rechnungsstellung erfolgt, werden die noch zu erhaltenden Zahlungen in den Vertragsvermögenswerten abgebildet.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte stellen das Recht des Konzerns auf Gegenleistung für im Rahmen eines Mehrkomponentengeschäfts übertragene Dienstleistungen dar, soweit diese die bisher hierfür geleistete Zahlung übersteigen. Dies gilt nicht für Kundenverträge, deren Gegenleistung bereits vollständig in Rechnung gestellt wurde und entsprechend in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst werden, wie im vorhergegangenen Absatz beschrieben.

Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen geleistete Vorauszahlungen von Kunden für Lagerungsdienstleistungen für die in den einzelnen Verträgen festgelegten Zeiträume, die anteilig über den Zeitraum, auf den sie sich beziehen, als Umsatzerlöse erfasst werden. Des Weiteren werden Verpflichtungen zur Erfüllung abgeschlossener Einlagerungsverträge unter den Vertragsverbindlichkeiten erfasst. Hierbei handelt es sich um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommene Verpflichtungen zur Lagerung von Zelldepots über eine vertragsspezifische Lagerdauer.

Rückzahlungsverpflichtungen

Die Rückzahlungsverpflichtungen umfassen geleistete Vorauszahlungen von Kunden für Lagerungsdienstleistungen, die ihnen bei einem möglichen Wechsel in ein anderes Vertragsmodell oder bei Ausübung eines gesetzlich verankerten Kündigungsrechts vor Ende der vertraglichen Mindestlaufzeit zustehen.

Sonstige Erlöse

Unter den sonstigen Erlösen werden Erlöse aus anderen medizinischen Dienstleistungen wie beispielsweise für neuartige Therapien, Gentests und Analysen für Dritte ausgewiesen. Diese sonstigen Erlöse werden ausschließlich zeitpunktbezogen realisiert. Ausstehende Beträge werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

2.4.16 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung erlangt wird und der Konzern alle damit verbundenen Bedingungen einhält. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst. Die Anhangangabe 7.2.5 umfasst weitere Informationen darüber, wie der Konzern Zuwendungen der öffentlichen Hand bilanziert.

2.4.17 Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze



und der bestehenden Rechtsprechung. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Das Management überprüft regelmäßig die Positionen in den Steuererklärungen im Hinblick auf Situationen, in denen das geltende Steuerrecht verschiedene Auslegungen zulässt, und beurteilt, ob es wahrscheinlich erscheint, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptieren wird. Der Konzern bewertet die Auswirkungen der Unsicherheit aus diesen Behandlungen mit dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert, je nachdem, welche Methode sich besser zur Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Aktive und passive latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflusst.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

Tatsächliche und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Wenn die beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.



2.4.18 Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Zu den Finanzerträgen und -aufwendungen gehören Fremdkapitalzinsen, Wechselkursdifferenzen auf Fremdkapital und Verluste aus Derivaten (Zinsswaps), die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Andere Fremdkapitalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.4.19 Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm

Es besteht ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm (sogenanntes Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm) mit den Vorstandsmitgliedern. Die Bilanzierung des Programms folgt den Vorgaben des IFRS 2 zur anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich. Die Verpflichtungen aus dem LTI-Programm wurden unter den Rückstellungen erfasst. Die Höhe der Verpflichtung entspricht dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert der erdienten Anteile der jeweiligen Zusagen. Alle daraus resultierenden Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Detaillierte Angaben zur Ausgestaltung und Abbildung des Programms erfolgen im Abschnitt 9.2.

Zusätzlich für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verlangt IFRS 2.7, dass Unternehmen bei Erhalt von Gütern oder Dienstleistungen eine Erhöhung des Eigenkapitals erfassen. Der Gesamtbetrag, der als Aufwand für die erhaltene Arbeit zu erfassen ist, wird auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts des anteilsbasierten Vergütungsinstruments zum Zeitpunkt der Gewährung bestimmt. IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ legt jedoch nicht fest, wo im Eigenkapital dies erfasst werden soll. Der Konzern hat sich dafür entschieden, die Gutschrift in den Gewinnrücklagen zu erfassen. In einigen Rechtsprechungen ist es üblich, Beträge, die in anderen Kapitalrücklagen erfasst sind, in das Agio oder die Gewinnrücklagen zu übertragen, wenn die Anteilsoptionen ausgeübt werden oder verfallen. Eine solche Übertragung ist auch nach IFRS 2.23 zulässig. Die Übertragung in das Agio unterliegt jedoch den in den einzelnen Rechtsprechungen geltenden gesetzlichen Beschränkungen. Der Konzern hat sich dafür entschieden, die Gewinnrücklagen weiterhin separat auszuweisen. Die Anzahl der gewährten Anteile unterliegt einer Schätzung des Konzerns, die zu Anpassungen in den Folgeperioden führt. Bei aktienbasierten Vergütungsprogrammen in Tochtergesellschaften werden die Kosten des Programms auf Konzernebene in die Minderheitsanteile umgeliedert, sobald die Mitarbeiter die Aktienoptionen ausüben.

2.4.20 Ergebnis je Aktie

(1) Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet durch Division

- des auf die Eigentümer des Unternehmens entfallenden Gewinns ohne Berücksichtigung der Kosten für die Bedienung des Eigenkapitals mit Ausnahme der Stammaktien,
- durch den gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien, bereinigt um Gratisaktien, die im Geschäftsjahr ausgegeben wurden, und ohne Berücksichtigung der eigenen Anteile (Anhangangabe 7.2.1).

(2) Verwässertes Ergebnis je Aktie

Im verwässerten Ergebnis je Aktie erfolgt eine Anpassung der bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie verwendeten Werte zur Berücksichtigung:

- des Nachsteuereffekts von Zinsen und sonstigen Finanzierungsaufwendungen, die mit der Verwässerung potenzieller Stammaktien zusammenhängen, und
- des gewichteten Durchschnitts der zusätzlichen Stammaktien, die sich unter der Annahme der Umwandlung aller verwässerten potenziellen Stammaktien in Umlauf befunden hätten.

2.4.21 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Teil des Konzerns, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist und der einen eigenständigen wesentlichen Geschäftsbereich oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines einzigen koordinierten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftsbereichs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder eine Tochtergesellschaft ist, die ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.



Wenn die Beherrschung über ein als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziertes Tochterunternehmen vor dem Bilanzstichtag verloren geht und ein verbleibender Anteil besteht, werden die Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens in der Bilanz zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Stattdessen wird der verbleibende Anteil zum Bilanzstichtag erfasst und anschließend gemäß den geltenden IFRS-Vorschriften bilanziert, gegebenenfalls unter Anwendung der Equity-Methode.

2.5 ANWENDUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Neue, derzeit gültige Anforderungen

Änderungen an den Standards, die von Unternehmen mit Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind, betreffen:

Standard/Interpretationen	Inhalt	Endorsement	Anwendungspflicht
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	12.11.2024	01.01.2025

Die oben aufgeführten Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr.

Zukünftig verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards verabschiedet bzw. werden verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen. Hierzu gehören:

Standard/Interpretationen	Inhalt	Endorsement	Anwendungspflicht
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Naturabhängige Stromlieferverträge	30.06.2025	01.01.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte	27.06.2025	01.01.2026
Projekt der jährlichen Verbesserungen (AIP)	Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	09.07.2025	01.01.2026
Änderungen an IAS 21*	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	Noch ausstehend	01.01.2027
IFRS 18*	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2023	01.01.2027
IFRS 19*	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027

* EU-Endorsement noch ausstehend zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen und führt neue Anforderungen an die Darstellung und Angabe von Informationen im Abschluss ein. Insbesondere werden Unternehmen verpflichtet sein, Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in die Kategorien operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche zu klassifizieren. IFRS 18 führt zudem eine neu definierte Zwischensumme für das operative Ergebnis ein. Die Anwendung von IFRS 18 wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Erfassung oder Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Eigenkapital, Erträgen oder Aufwendungen haben und daher voraussichtlich keinen Einfluss auf den Jahresüberschuss des Konzerns haben. Es wird jedoch erwartet, dass dies zu wesentlichen Änderungen in der Struktur und Darstellung der primären Abschlüsse, insbesondere der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung, sowie zu zusätzlichen Angaben führen wird.

Darüber hinaus müssen vom Management definierte Leistungskennzahlen in einer einzigen Anhangangabe zum Jahresabschluss angegeben werden. IFRS 18 enthält zudem erweiterte Leitlinien zur Gruppierung und Zusammenfassung von Informationen im Jahresabschluss. Darüber hinaus wird bei der indirekten Methode die Zwischensumme des Betriebsergebnisses als Ausgangspunkt für die Ermittlung der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit herangezogen.

Der Konzern prüft derzeit die detaillierten Auswirkungen von IFRS 18 auf die Darstellung seines Konzernabschlusses und die damit verbundenen Angaben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich die quantitativen und qualitativen Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 18 noch nicht angemessen abschätzen. Der Konzern beabsichtigt, IFRS 18 ab seinem verbindlichen Inkrafttreten anzuwenden.

Abgesehen von IFRS 18 hat FamiCord die anderen Standards und Interpretationen, die bereits veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, bewertet und festgestellt, dass sie keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des Konzerns haben werden.

FamiCord hat IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ geprüft. Es wird nicht erwartet, dass der Standard Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe hat, da er sich auf die Angabepflichten für berechnigte Tochterunternehmen in deren Einzelabschlüssen bezieht. Daher werden derzeit auf Konzernebene keine wesentlichen Änderungen durch die künftige Anwendung von IFRS 19 erwartet.

3. RISIKEN

3.1 WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Aufstellung des Abschlusses erfordert die Anwendung rechnungslegungsbezogener Schätzungen, die per Definition selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen. Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegt außerdem verschiedenen Ermessensausübungen durch das Management. Nachstehend geben wir einen Überblick über Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie über Posten, bei denen es wahrscheinlich zu einer wesentlichen Anpassung kommt, wenn Schätzungen und Annahmen sich als falsch erweisen. Ausführliche Informationen zu diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind in den sonstigen Anhangangaben enthalten, zusammen mit der Berechnungsgrundlage für jeden betroffenen Abschlussposten.

Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt im vierten Quartal des Geschäftsjahres sowie unabhängig davon bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten.

Die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs wird der erzielbare Ertrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert verglichen.

Der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellten Finanzplänen basieren. Das sechste und siebte Jahr der Cashflow-Prognosen decken die technische Konvergenzphase ab, die eine Übergangsphase in die stabile Phase darstellt. Hierbei wurden alle bekannten exogenen Faktoren auf die erzielbaren Cashflows berücksichtigt. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangangabe 7.1.1 erläutert.

Geschätzte Nutzungsdauern

Die Abschreibungssätze basieren auf Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die Bestimmung der Nutzungsdauern erfordert, dass das Management Schätzungen hinsichtlich des erwarteten Zeitraums vornimmt, über den die betreffenden Vermögenswerte dem Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen werden. Diese Schätzungen basieren auf aktuellen Erkenntnissen und Erfahrungen und werden regelmäßig überprüft. Änderungen der erwarteten Nutzungsdauern können zu Anpassungen des Abschreibungsaufwands in zukünftigen Perioden führen. Einzelheiten zu den Abschreibungszeiträumen sind in den Anhangangaben 2.4.4 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 2.4.5 „Sachanlagen“ enthalten.

Tatsächliche und latente Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche



Interpretation führen zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert einer möglichen Inanspruchnahme.

Auf die zum Abschlussstichtag bestehenden Verlustvorträge von Konzerngesellschaften wurden latente Steuern aktiviert, sofern entsprechend den Planungsrechnungen davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge in Anspruch genommen werden. Latente Steueransprüche für Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten und den IFRS-Bilanzwerten der entsprechenden Gesellschaften wurden mit latenten Steuerverpflichtungen verrechnet. Bei einem Überhang der latenten Steueransprüche wurden diese aktiviert, sofern es als wahrscheinlich angesehen wird, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird.

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Rahmen der Umsatzrealisierung sind die von den Kunden zu zahlende Paketpreise auf die beiden Leistungsverpflichtungen „Herstellung eines Stammzelldepots“ und „Lagerung eines Stammzelldepots“ im Verhältnis ihrer Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Da sich diese Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar feststellen lassen, schätzt der Konzern diese nach dem „Expected cost plus a margin“-Ansatz, wobei für beide Leistungsverpflichtungen die gleiche relative Marge bezogen auf die jeweiligen Herstellkosten berücksichtigt wird.

Bestimmung des Zeitraums, für den ein unbedingt durchsetzbarer Anspruch auf Gegenleistung besteht:

Der Konzern bietet Verträge unterschiedlicher Variabilität bezüglich der Vertragsdauer an. In einigen Tochterunternehmen ist es üblich, dass Kunden mit größtmöglicher Flexibilität zwischen Verträgen mit unterschiedlicher Vertragsdauer sowie zwischen Vorauszahlungen für mehrere Jahre und jährlichen Zahlungen wechseln können. Zudem bestehen in einigen Jurisdiktionen gesetzliche Kündigungsrechte, die Kündigungen auch während der vertraglich festgelegten Mindestvertragslaufzeit zulassen. Die für Zwecke der Bilanzierung nach IFRS 15 herangezogene Vertragsdauer ist daher unter Berücksichtigung aller möglichen Faktoren für die verschiedenen Vertragstypen individuell abzuleiten, wobei Einschätzungen zum Vorliegen substantieller Kündigungsrechte seitens des Kunden ermessensbehaftet sind. Die Vertragsgrundlagen beinhalten dabei unserer Einschätzung nach substantielle Vertragsstrafen, sobald der Ausschluss der Kündigung rechtlich nicht zulässig ist. Auf dieser Grundlage leiten wir einen über den gesamten Vertragszeitraum gültigen Anspruch des Konzerns auf Vergütung für die erbrachte Leistung ab.

Der Kunde schließt dafür einen Vertrag unter Inanspruchnahme eines Sonderangebots ab und erhält Rabatte auf die Start- oder Grundgebühr oder Zusatzpakete. Der Kunde ist verpflichtet, den Betrag dieser Rabatte zurückzuzahlen, wenn er vom Vertrag zurücktritt oder vor Ablauf der Vertragslaufzeit kündigt. Der Vorstand geht davon aus, dass die Kündigungsentschädigung substantiell ist, solange sie insgesamt mindestens 10 % des verbleibenden Vertragsvolumens ausmacht. Solange eine abnehmende Kündigungsstrafe während der ersten zehn Jahre 10 % des verbleibenden Vertragsvolumens übersteigt, wird sie als wesentliche Kündigungsstrafe bewertet, die einen durchsetzbaren Anspruch im Sinne des IFRS 15 begründet.

Bei anderen Vertragsarten, beispielsweise bei Verträgen mit einem Vorauszahlermodell mit einer Laufzeit von 18 Jahren, stellt die Rückzahlung des Vorauszahlungsrabatts, der sich über zehn Jahre verringert, ähnlich wie beim Abonnementmodell eine Kündigungsstrafe dar. Zusätzlich muss der Kunde bei Kündigung des Vertrags auch einen im Vertrag enthaltenen Vorteil für die abgelaufene Vertragsdauer zurückzahlen. In diesem Fall verliert der Kunde einen Vorteil, da die Lagergebühren auf der Grundlage des Abonnementmodells für die vergangenen Jahre neu berechnet werden. Auch wenn der Kunde nicht zur Rückzahlung des Vorteils verpflichtet ist und keine Rückerstattung erhält, weil der neu berechnete Betrag den vorausgezählten Betrag übersteigt, stellt der verlorene Vorteil eine Vertragsstrafe dar. Somit können die Verpflichtung des Kunden zur Rückzahlung des Vorauszahlungsrabatts und der Verlust des Vorteils, der sich aus dem Vorauszahlungsmodell über 18 Jahre ergibt (solange das neu berechnete Lagerentgelt den ursprünglich vorausbezahlten Betrag nicht übersteigt), zusammen als substantielle Kündigungsstrafe gewertet werden, die durchsetzbare Rechte und Pflichten schafft.

Die substantielle Kündigungsstrafe ist ein wichtiger Teilaspekt in der Beurteilung der für Zwecke der Bilanzierung nach IFRS 15 anzuwendenden Vertragsdauer. Die Bestimmung, für welchen Zeitraum ein unbedingt durchsetzbarer Anspruch auf Gegenleistung besteht, hat dabei Auswirkungen auf den Gesamtpaketpreis der beiden Leistungsverpflichtungen sowie auf die Allokation der Erlöse auf die Herstellung des Zelldepots.

Aufteilung des Transaktionspreises bei Mehrkomponentengeschäften:

Die Ermittlung der voraussichtlichen Preisentwicklung der zukünftigen Lagerkosten erfolgt quartalsweise. Die Schätzung der erwarteten Preisentwicklung für Lagerkosten bei Verträgen mit einer Laufzeit von bis zu 50 Jahren ist mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet. Der Konzern bezieht in die Schätzung alle derzeit vorliegenden Informationen über Kostensteigerungsraten und Nutzungsdauern von Anlagegütern ein.



Leasingverhältnisse

Bestimmung der Laufzeit eines Leasingverhältnisses mit Verlängerungsoption:

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als nicht kündbare Laufzeit des Leasingverhältnisses sowie alle Zeiträume, die unter eine Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses fallen, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Gruppe verfügt über mehrere Leasingverträge, die Verlängerungsoptionen beinhalten. Der Konzern nimmt eine Einschätzung dahingehend vor, ob es hinreichend sicher ist, dass die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausgeübt werden wird.

Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes:

Der Konzern kann regelmäßig den impliziten Zinssatz eines Leasingverhältnisses nicht bestimmen. In diesen Fällen erfolgt die Bewertung der Leasingverbindlichkeit mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Dies ist der Zinssatz, den der Konzern unter ähnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für einen Kredit – mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung – zum Erwerb eines Vermögenswertes mit einem ähnlichen Wert wie das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand entrichten müsste.

Der Konzern bestimmt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand von beobachtbaren Daten wie z. B. Marktzinssätzen unter Berücksichtigung unternehmensspezifischer Anpassungen.

3.2 FINANZRISIKOMANAGEMENT

3.2.1 Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Kapitalrendite sowie die Höhe der möglichen Dividenden.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen und stehen damit im Mittelpunkt des Kapitalmanagements. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns werden in der Anhangangabe 7.2.11 erläutert.

3.2.2 Liquiditätsrisiko

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Darlehen und mittelfristigen Anlageformen wie Wertpapieren zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. So werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit fortlaufend analysiert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns:

TEUR	< 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Verzinsliche Darlehen	1.937	4.993	6.056
Leasingverbindlichkeiten	3.399	2.769	5.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden	7.657		
Summe	12.993	7.762	11.363

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2025 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.



Im Jahr 2023 schloss der Vorstand eine auf die Struktur des Konzerns ausgelegte Bankfinanzierung ab. Diese ersetzte die im Jahr 2023 in beiden Teilkonzernen ausgelaufenen Kreditlinien und sichert die Fremdfinanzierung des Konzerns mittelfristig. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde die vereinbarte Festzinsdarlehensfazilität vollständig in Anspruch genommen. Die erste tatsächliche Rückzahlung im Rahmen des Darlehensvertrags erfolgte im Dezember 2024.

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns unterliegt einer Konzentration, da die Fremdfinanzierung im Wesentlichen durch eine zentralisierte Bankfinanzierungsstruktur gesichert ist. Die fortgesetzte Verfügbarkeit dieser Finanzierung und die Einhaltung der vereinbarten Covenants sind daher für das Liquiditätsmanagement des Konzerns von besonderer Bedeutung.

Aufgrund der im Jahr 2023 abgeschlossenen Refinanzierung und der zur aktiven Steuerung der Liquidität ergriffenen Maßnahmen – darunter gezielte Kostensenkungsmaßnahmen, eine aktive Steuerung der Vertragsstruktur mit Fokus auf wiederkehrende Umsätze sowie ein aktives Working-Capital-Management – wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko zum 31. Dezember 2025 als beherrschbar eingeschätzt und daher als gering eingestuft. Auf Basis der aktuellen Planung wird die Einhaltung der geltenden Kreditbedingungen erwartet, sofern die zugrunde liegenden Annahmen eintreten. Die Mittelfristplanung zeigt zudem, dass sich das Stammgeschäft – trotz eines derzeit allgemein schwierigen makroökonomischen Umfeldes und einiger anderer Sondereffekte – im finanziellen Gleichgewicht entwickelt. Überdies wird auch mit der Einhaltung der geltenden Kreditbedingungen gerechnet, sofern die Planungsprämissen der Gesellschaft kurzfristig erreicht werden. Der Vorstand geht daher davon aus, mittelfristig Liquiditätsrisiken weiter reduzieren zu können.

3.2.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt.

Innerhalb der FamiCord-Gruppe bezieht sich das Kreditrisiko in erster Linie auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Auch sonstige Ausleihungen unterliegen einem Kreditrisiko; die erwarteten Kreditverluste für diese Vermögenswerte werden jedoch als nicht wesentlich angesehen. Das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist begrenzt, da es sich bei den Gegenparteien der Gruppe um Banken mit hoher Bonität handelt.

Vertragsvermögenswerte unterliegen in ähnlicher Weise wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einem Kreditrisiko, da beide die zukünftige Zahlungsfähigkeit der Kunden widerspiegeln. Da Vertragsvermögenswerte in der Regel nicht überfällig sind, wird der erwartete Kreditverlust anhand der Ausfallquoten für nicht überfällige Forderungen ermittelt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an und erfasst die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu jedem Bilanzstichtag. Die erwarteten Kreditverluste werden anhand einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die auf historischen Verlustdaten basiert, bereinigt um zukunftsgerichtete Informationen und differenziert nach Kundengruppen mit ähnlichen Risikomerkmalen.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste betrachtet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert im Allgemeinen als ausgefallen, wenn vertragliche Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind, es sei denn, plausible und belegbare Informationen deuten darauf hin, dass im Einzelfall ein anderes Ausfallkriterium angemessener ist. Darüber hinaus kann ein finanzieller Vermögenswert als ausgefallen betrachtet werden, wenn andere objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Schuldner seine vertraglichen Verpflichtungen wahrscheinlich nicht vollständig erfüllen wird.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt als wertgemindert, wenn ein oder mehrere Ereignisse eingetreten sind, die sich nachteilig auf die geschätzten künftigen Cashflows dieses Vermögenswerts auswirken. Zu solchen Ereignissen zählen insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch, aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen gewährte Zugeständnisse im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Konkurs geht oder eine sonstige finanzielle Sanierung durchführt, oder das Wegfallen eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund finanzieller Schwierigkeiten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden abgeschrieben, wenn keine begründete Aussicht auf Einziehung besteht. Zu den Indikatoren dafür, dass keine begründete Aussicht auf Einziehung besteht, zählen unter anderem die Weigerung des Schuldners, einem Rückzahlungsplan mit dem Konzern zuzustimmen, oder das Fehlen realistischer Vollstreckungsaussichten. Abschreibungen entbinden den Schuldner nicht von seiner gesetzlichen Zahlungsverpflichtung.



Die Bewertung der erwarteten Kreditverluste berücksichtigt wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnisse, den Zeitwert des Geldes sowie zum Bilanzstichtag verfügbare, angemessene und belegbare Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zur künftigen Wirtschaftslage. Zu den wesentlichen Annahmen zählen historische Ausfallmuster, die Anzahl der überfälligen Tage, die Art des Kunden, regionale Risikomerkmale sowie zukunftsgerichtete Anpassungen, einschließlich aktualisierter Ausfallwahrscheinlichkeiten sowohl für Privat- als auch für Firmenkunden.

Weitere Informationen zu erwarteten Kreditausfällen, einschließlich der Entwicklung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, sind in Anhangangabe 7.1.7 enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Konzern schließt Geschäfte sowohl im Privatkundenbereich als auch im Firmenkundenbereich ab. Die ausstehenden Kundenforderungen und das Vertragsvolumen werden regelmäßig überwacht. Bonitätsprüfungen erfolgen teilweise durch ein externes Kreditinstitut.

Die von der Gruppe bevorzugten Zahlungsarten sind Banküberweisungen, Kreditkarten und Vorauszahlungen. Entscheidungen über die Gewährung von Krediten werden unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Solvenzbeurteilung, des Vertragswertes, der Fälligkeit und des voraussichtlichen ausstehenden Saldos getroffen.

Zu jedem Bilanzstichtag wird eine Analyse der erwarteten Kreditverluste unter Verwendung einer Wertminderungsmatrix durchgeführt. Die Rückstellungsrate basieren auf überfälligen Tagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Schadenmustern (z. B. nach geografischer Region, Kundentyp sowie Abdeckung durch vom Kunden gewährte Sicherheiten). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und nachvollziehbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen der zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen vorliegen. Das maximale Kreditrisiko des Konzerns aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht deren Buchwert. Innerhalb des Konzerns bestehen keine wesentlichen Konzentrationen des Kreditrisikos. Weitere Erläuterungen zu den erwarteten Verlusten und der Entwicklung der Wertberichtigungen sind unter 7.1.7 aufgeführt.

3.2.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko des Konzerns beinhaltet das Zins-, Fremdwährungs- und Aktienkursrisiko.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Bewegungen der Marktzinssätze können sich negativ auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken.

Da die finanziellen Verbindlichkeiten von FamiCord zum Bilanzstichtag weitestgehend festverzinslich sind, bestehen keine wesentlichen Risiken aus Änderungen der Marktzinssätze. Die im Jahr 2023 abgeschlossenen festverzinslichen Kreditfazilitäten haben eine Laufzeit bis 2027. Weitere Details zu den Darlehensverbindlichkeiten finden sich in Abschnitt 7.2.2.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) erhöhten Wechselkursrisiken ausgesetzt. Der Konzern hat in der Berichtsperiode Umsätze sowie Aufwendungen in polnischen Zloty (PLN), in rumänischen Leu (RON), in ungarischem Forint (HUF), in türkischer Lira (TRY), in Schweizer Franken (CHF), in US-Dollar (USD), in Dänischen Kronen (DKK), in britischen Pfund (GBP), in VAE-Dirham (AED), in Hongkong-Dollar (HKD) und tschechische Krone (CZK) getätigt. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns konzentriert sich in erster Linie auf PLN und CHF sowie in geringerem Maße auf RON und AED, was die Bedeutung der Geschäftstätigkeit des Konzerns und der damit verbundenen Forderungen und Verbindlichkeiten in Polen, der Schweiz, Rumänien und der Golfregion widerspiegelt. Ein zusätzliches Risiko besteht in TRY, HUF, GBP, DKK, HKD und CZK, doch sind diese Währungen zum Bilanzstichtag im Vergleich weniger bedeutend.



Eine Änderung des Wechselkurses kann daher einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernbilanz haben. Aus diesem Grund werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen analysiert (das Ergebnis einer Berechnung mit denselben Parametern, jedoch mit umgekehrtem Vorzeichen, würde denselben Effekt in umgekehrter Richtung ergeben):

TEUR Währung	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Effekt Anstieg Wechselkurs +10 %	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Effekt Rückgang Wechselkurs -10 %
PLN	5.624	562	781	78
RON	1.406	141	272	27
HUF	615	61	101	10
TRY	335	33	283	28
CHF	2.432	243	328	39
DKK	370	37	0	0
GBP	280	28	215	21
AED	1.307	131	321	32
HKD	125	13	21	2
CZK	76	8	57	6

Im Vergleichsjahr ergab sich folgende Analyse der Auswirkungen von Wechselkursänderungen:

TEUR Währung	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Effekt Anstieg Wechselkurs +10 %	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Effekt Rückgang Wechselkurs -10 %
PLN	1.394	139	2.216	222
RON	1.458	146	80	8
HUF	442	44	111	11
TRY	513	51	351	35
CHF	2.529	253	0	0
DKK	796	80	1	0
GBP	525	53	277	28
AED	1.303	130	302	30
HKD	184	18	24	2

Signifikante Wechselkursschwankungen wurden bei der türkischen Währung TRY festgestellt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Daher gilt seitdem für unsere Tochtergesellschaften in der Türkei IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“. Angaben zur Berücksichtigung und zu Konsequenzen im Konzernabschluss der FamiCord AG erfolgen unter der Anhangangabe 2.3.

Aktienkursrisiko

Der Konzern hält Beteiligungen von 1 % in NextCell Pharma AB (Stockholm, Schweden), deren Aktien an der Nasdaq First North Growth Market gelistet sind, und von 8 % in Dystrogen Therapeutics (Chicago, USA), einem nicht börsennotierten Unternehmen. Der beizulegende Zeitwert dieser Investitionen belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 237 TEUR und legte damit den maximalen Risikowert für diese Vermögenswerte fest.

Der Konzern führte eine Sensitivitätsanalyse durch, bei der von einer realistischen Marktpreisänderung von ± 10 % zum Bilanzstichtag ausgegangen wurde. Eine solche Änderung würde zu einer Erhöhung oder Verringerung des Gewinns oder Verlusts sowie des Eigenkapitals um ca. ± 9 TEUR führen, unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Der Konzern ist zudem einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das sich aus auf Fremdwährungen lautenden Beteiligungen ergibt. Eine Veränderung der relevanten Wechselkurse gegenüber dem Euro um $\pm 10\%$ würde zu einer Erhöhung oder Verringerung des Gewinns oder Verlusts und des Eigenkapitals um ca. ± 21 TEUR führen, unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Weitere Ausführungen zu den Beteiligungen finden sich in den Anhangangaben 7.1.8 und 7.2.11.

3.2.5 Umfeldrisiken

Erhöhter Unsicherheitsgrad aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage

Aufgrund des anhaltend dynamischen makroökonomischen Umfelds bleibt der Unsicherheitsgrad bei der Erstellung des Konzernabschlusses hoch. Unsicherheitsfaktoren ergaben sich insbesondere aus den anhaltenden Auswirkungen des Inflationsdrucks, der Zinsentwicklung, geopolitischen Herausforderungen sowie den Bemühungen verschiedener Länder, internationale Abhängigkeiten zu verringern, einschließlich damit verbundener Handelsbeschränkungen und Sanktionen.

Zudem hat die Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten seit Ende Februar 2026, insbesondere im Zusammenhang mit dem Konflikt um den Iran, die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen makroökonomischen Entwicklungen weiter erhöht. Mögliche Auswirkungen können sich insbesondere aus einem erneuten Druck auf die Energiepreise, einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten, negativen Auswirkungen auf die Inflation und die Finanzierungsbedingungen sowie einem schwächeren Wirtschaftswachstum und Störungen des internationalen Handels und der Lieferketten ergeben.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die Eskalation der Spannungen im Nahen Osten im Zusammenhang mit dem Konflikt um den Iran hatten keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern ist in erster Linie indirekten Auswirkungen und einem niedrigeren Verbrauchervertrauen ausgesetzt, insbesondere durch höhere Energie- und Transportkosten, Störungen im internationalen Handel und in den Lieferketten, erhöhte Marktvolatilität, Inflationsdruck und ein schwächeres makroökonomisches Wachstum.

Der Konzern beobachtet diese Entwicklungen im Rahmen seiner Planung, Werthaltigkeitsprüfungen und anderer bilanzierungsbezogener Schätzungen und Annahmen kontinuierlich. Nach heutigem Kenntnisstand wurden keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf den Konzernabschluss festgestellt. Derzeit führen diese indirekten Auswirkungen weder zu wesentlichen Änderungen der wesentlichen bilanzierungsbezogenen Annahmen und Schätzungen noch beeinträchtigen sie die Anwendung der Annahme der Unternehmensfortführung.

Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten. Nach derzeitigem Kenntnisstand liegen bislang keine Anzeichen für wesentliche Wertminderungen vor. Darüber hinaus gab es wie in den Vorjahren keine Anzeichen dafür, dass bei der Aufstellung des Konzernabschlusses vom Grundsatz der Unternehmensfortführung abgewichen werden müsste.

Auswirkungen des Klimawandels

Übergeordnet gewinnen vermehrt direkte und indirekte Folgen des Klimawandels an Relevanz für interne Entscheidungsprozesse sowie Schätzungen und Annahmen des Managements. FamiCord rechnet sowohl mit strukturellen, regulatorischen und technologischen Veränderungen im Markt als auch mit erhöhten Kosten aufgrund von Vermeidungstechnologien oder staatlicher Regulatorik. Zu den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, zählen extreme Wetterereignisse, Trockenheit und Hitzewellen. In der Folge ergeben sich Einschränkungen der Lebensqualität und potenziell auch Wohlstandsverluste in den Zielmärkten des FamiCord-Konzerns. Diese langfristigen Konsequenzen können zu einem Rückgang der Fertilitätsrate und damit des Marktvolumens von FamiCord führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, ist FamiCord insbesondere bemüht, ihren Anteil am Marktvolumen weiter zu steigern. Der Vorstand überwacht zudem die Folgen des Klimawandels und die damit im Zusammenhang stehende Gesetzgebung kontinuierlich. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebs wird durch das Risikomanagement abgedeckt und operativ in den Unternehmenseinheiten gesteuert. Gegenwärtig wurden im Bereich Klimawandel keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet FamiCord gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Konzerns beim Kapitalmanagement sind die Sicherstellung der Fortführungsfähigkeit des Konzerns, so dass er weiterhin Renditen für Anteilseigner und Nutzen für andere Stakeholder erbringt, sowie die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur zur Reduzierung der Kapitalkosten.



Das Kapital umfasst das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital. Zur Beurteilung und Überwachung der Kapitalstruktur zieht der Vorstand zudem diverse Kennzahlen heran. Hierzu gehören die Liquidität 1. und 2. Grades sowie die Eigen- und Fremdkapitalquote. Eine Festlegung konkreter Vorgaben oder Ziele für einzelne Kennziffern oder Mindestkapitalanforderungen bestehen nicht. Berücksichtigung finden im Rahmen der Kapitalsteuerung auch Erfordernisse, die sich aus Darlehensverträgen ergeben (Covenants).

Bei der Beurteilung der Kapitalstruktur berücksichtigt der Vorstand zudem die aktuelle Höhe des Eigenkapitals im Kontext des Geschäftsmodells und der Bilanzmerkmale des Konzerns.

Der Konzern verfolgt ein Geschäftsmodell mit langfristigen Kundenbeziehungen und einem steigenden Anteil wiederkehrender Umsätze, das eine stabile und vorhersehbare Grundlage für zukünftige Cashflows bietet. Gleichzeitig wird die Bilanz erheblich von bilanziellen Effekten beeinflusst, insbesondere von Vertragsvermögenswerten, Vertragsverbindlichkeiten und abgegrenzten Umsatzerlösen, die sich auf die ausgewiesene Eigenkapitalquote auswirken können, ohne dass dies eine entsprechende wirtschaftliche Veränderung widerspiegelt.

Der Vorstand überwacht kontinuierlich die Entwicklung von Eigenkapital, Liquidität und Finanzierungsstruktur und steuert aktiv Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität und Flexibilität.

4. ZUSAMMENSETZUNG DES KONZERNS

4.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Das unmittelbare Mutterunternehmen der FamiCord AG ist die AOC Health GmbH mit Sitz in Deutschland. Die oberste Muttergesellschaft der FamiCord AG ist die Active Ownership Group Ltd. mit Sitz in Zypern. Herr Florian Schuhbauer und Herr Klaus Röhrig sind die obersten beherrschenden Parteien der FamiCord AG.

Die FamiCord AG wird weder in einen veröffentlichten Konzernabschluss noch in einen Konzernabschluss, der nicht veröffentlicht wird, einbezogen.

4.2 VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

4.2.1 Akquisitionen

Am 28. Mai 2025 schloss PBKM, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FamiCord AG, eine Vereinbarung mit Primecell Advanced Therapy, a.s., Tschechische Republik („Primecell“), über den Erwerb weiterer 69 % der Anteile an der Národní centrum pupečnickové krve s.r.o., Tschechische Republik (NCP), sowie weiterer 69 % der Anteile an der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o., Slowakei (RBPMB).

PBKМ erhöhte damit seinen Anteil an NCP bzw. an RBPMB von 26 % auf 95 %. Mit einer Beteiligung von 5 % bleibt Primecell weiterhin Gesellschafter und strategischer Partner beider Unternehmen. PBKM verfügt über eine Option, diese verbleibenden 5 % der Anteile ebenfalls zu einem im Voraus vereinbarten Festpreis zu erwerben.

NCP und RBPMB sind Familien-Stammzellbanken, die sich auf die Entnahme, Untersuchung, Aufbereitung und Lagerung von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe von Neugeborenen konzentrieren. Beide Unternehmen bieten ähnliche Dienstleistungen wie andere Unternehmen der FamiCord-Gruppe an. Die Übernahme erfolgte, um die Kerngeschäfte der Gruppe im Bereich des Zell- und Gewebebanking in Mitteleuropa auszubauen, ihre Präsenz auf dem tschechischen und slowakischen Markt zu stärken und durch die Integration in die bestehende Infrastruktur der Gruppe operative und kostenseitige Synergien zu erzielen. Der erfasste Goodwill resultiert in erster Linie aus erwarteten Synergien, dem Zugang zu einem etablierten Kundenstamm und dem Know-how. Darüber hinaus beabsichtigen die FamiCord-Gruppe und Primecell (Verkäufer der tschechischen und slowakischen Unternehmen) zusammenzuarbeiten, um Zellen für personalisierte, gesundheitsfördernde Therapien zu konservieren. Ferner beabsichtigen beide Parteien, bei der zellbasierten Forschung und bei Anwendungen in der regenerativen Medizin zusammenzuarbeiten und das Fachwissen ihrer F&E-Teams auszutauschen.

Die aufschiebenden Bedingungen für den Abschluss der Transaktion wurden am 16. Juni 2025 erfüllt. Die Akquisition wurde zum 30. Juni 2025 bilanziert, sodass die Ergebnisse der Unternehmen ab dem 1. Juli 2025 in den Konzernabschluss einbezogen werden. Obwohl die Beherrschung über die erworbenen Unternehmen am 16. Juni 2025 erlangt wurde, hätte die Erstellung von Finanzinformationen ab dem genauen Zeitpunkt der Beherrschungserlangung einen unverhältnismäßig hohen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordert, der umfangreiche manuelle Anpassungen mit sich gebracht hätte, ohne dass sich daraus Informationen ergeben hätten, die für die Adressaten des Jahresabschlusses wesentlich anders oder relevanter gewesen wären.



Zum 31. Dezember 2025 hatte der Konzern den Prozess der Kaufpreisallokation (PPA) abgeschlossen.

Vor der Erlangung der Beherrschung hielt der Konzern an beiden Unternehmen eine Beteiligung von 26 %. Gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurde die zuvor gehaltene Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Die Neubewertung führte zur Erfassung eines Gewinns in Höhe von 154 TEUR, der im Finanzergebnis erfasst wurde. Der beizulegende Zeitwert der zuvor gehaltenen Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt wurde in die Berechnung des aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts einbezogen.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den erworbenen Unternehmen beliefen sich zum Erwerbszeitpunkt auf 51 TEUR und entfielen auf eine Beteiligung von 5 %. Der Wert der Anteile anderer Gesellschafter wurde proportional zum Nettovermögen der Unternehmen ermittelt.

Auf der Grundlage der endgültigen Abrechnung stellte sich der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung wie folgt dar:

Národní centrum pupečnickové krve s.r.o. (Tschechische Republik)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt [TEUR]
Erworbene Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen	406
Immaterielle Vermögenswerte – Marke	800
Sonstige immaterielle langfristige Vermögenswerte	6
Sachanlagen	114
Vorräte	18
Kurzfristige Forderungen	366
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	261
Sonstige Vermögenswerte	196
Gesamtvermögen	2.167
Übernommene Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74
Langfristige Rückstellungen	13
Passive latente Steuern	253
Sonstige Verbindlichkeiten	19
Gesamtverbindlichkeiten	359
Nettovermögenswert	1.808
Erworbene Anteile	69,00 %
Bereits gehaltene Anteile	26,00 %
Kaufpreis 69 %	3.809
Beizulegender Zeitwert des bereits gehaltenen Anteils von 26 %	1.220
Anteile anderer Gesellschafter	43
Goodwill zum Erwerbszeitpunkt	3.264



Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o. (Slowakische Republik)	Beizulegende Zeit- werte zum Erwerbs- zeitpunkt [TEUR]
Erworbene Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen	155
Immaterielle Vermögenswerte – Marke	115
Kurzfristige Forderungen	55
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
Sonstige Vermögenswerte	1
Gesamtvermögen	404
Übernommene Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50
Passive latente Steuern	27
Sonstige Verbindlichkeiten	5
Gesamtverbindlichkeiten	82
Nettovermögenswert	322
Erworbene Anteile	69,00 %
Bereits gehaltene Anteile	26,00 %
Kaufpreis 69 %	955
Beizulegender Zeitwert des bereits gehaltenen Anteils von 26 %	185
Anteile anderer Gesellschafter	4
Goodwill zum Erwerbszeitpunkt	822

Es wird nicht erwartet, dass der in beiden Transaktionen erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich abzugsfähig ist.

Bei der Národné centrum pupečnickové krve s.r.o. (NCP) belief sich der Bruttovertragswert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 385 TEUR, während ihr zum Erwerbszeitpunkt erfasster beizulegender Zeitwert 366 TEUR betrug. Bei der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o. (RBPMB) belief sich der Bruttovertragswert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 124 TEUR, während ihr zum Erwerbszeitpunkt erfasster beizulegender Zeitwert 55 TEUR betrug, was die Bewertung der erwarteten Kreditausfälle bei den erworbenen Forderungen widerspiegelt.

Die gesamten erwerbsbezogenen Kosten beliefen sich auf 476 TEUR, wovon 184 TEUR im Jahr 2024 und 292 TEUR im Jahr 2025 anfielen. Die Kosten beziehen sich in erster Linie auf Rechts- und Steuerberatungsleistungen und wurden in den Perioden, in denen sie anfielen, als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und das Ergebnis der Národné centrum pupečnickové krve s.r.o. (NCP) und der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o. (RBPMB), die seit ihren jeweiligen Erwerbszeitpunkten in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen wurden.

TEUR	NCP	RBPMB
Umsatz seit dem Erwerbszeitpunkt	479	166
Gewinn/Verlust seit dem Erwerbsdatum	12	-66



Die folgende Tabelle zeigt den Pro-forma-Umsatz und den Pro-forma-Gewinn oder -Verlust des kombinierten Unternehmens für den gesamten Berichtszeitraum, als ob der Erwerbszeitpunkt der Beginn des Berichtszeitraums gewesen wäre. Die Pro-forma-Angaben wurden ausschließlich zu Illustrationszwecken erstellt und spiegeln nicht unbedingt die Ergebnisse wider, die erzielt worden wären, wenn der Erwerb zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätte.

TEUR	NCP	RBPMB
Pro-forma-Umsatz	957	332
Pro-forma-Gewinn/-Verlust	49	-74

Am 16. September 2025 schloss PBKM, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FamiCord AG, eine Vereinbarung mit der „Fundacja Rodzinna Novum w organizacji“ (Polen) und einer Privatperson über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Novum Sp. z o.o., Polen.

Novum ist eine Familien-Stammzellbank, die sich auf die Entnahme, Untersuchung, Aufbereitung und Lagerung von Nabelschnurblut und Nabelschnurgewebe von Neugeborenen spezialisiert hat. Das Unternehmen bietet ähnliche Dienstleistungen wie andere Gesellschaften der FamiCord-Gruppe an und stärkt durch die Übernahme seine Präsenz auf dem polnischen Markt, ermöglicht operative und kostenseitige Synergien durch die Integration in die bestehende Infrastruktur der Gruppe und erweitert den Kundenstamm, was langfristige wiederkehrende Umsätze unterstützt.

Das Erwerbsdatum, definiert als der Tag, an dem die Gruppe die Kontrolle über Novum Sp. z o.o. erlangte, war der 28. November 2025. Die Übernahme wurde zum 30. November 2025 bilanziert, und die Ergebnisse des Unternehmens werden ab dem 1. Dezember 2025 in den Konzernabschluss einbezogen. Auf der Grundlage der endgültigen Abrechnung ergab sich für die identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens folgender beizulegender Zeitwert:

NovBank Komórek Macierzystych Sp. z o.o. (Polen)	Vorläufige Werte zum Erwerbszeitpunkt [TEUR]
Erworbene Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte – Kunden	1.054
Sachanlagen	30
Vorräte	10
Kurzfristige Forderungen	167
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	522
Sonstige Vermögenswerte	5
Gesamtvermögen	1.788
Übernommene Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1
Langfristige Rückstellungen	0
Passive latente Steuern	200
Sonstige Verbindlichkeiten	38
Gesamtverbindlichkeiten	239
Nettovermögenswert	1.549
Erworbene Anteile	100,00 %
Kaufpreis 100 %	4.712
Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt	3.163



Es wird nicht erwartet, dass der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich abzugsfähig ist.

Der Bruttovertragswert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 301 TEUR, während ihr zum Erwerbszeitpunkt erfasster beizulegender Zeitwert 167 TEUR betrug, was die Bewertung der erwarteten Kreditausfälle bei den erworbenen Forderungen widerspiegelt.

Die gesamten akquisitionsbezogenen Kosten beliefen sich auf 40 TEUR. Davon fielen 8 TEUR im Jahr 2024 an, die restlichen 32 TEUR im Jahr 2025. Die Transaktionskosten beziehen sich in erster Linie auf Rechts- und Steuerberatungsleistungen und wurden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und das Ergebnis von Novum, die seit dem Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen wurden.

TEUR	Novum
Umsatz seit dem Erwerbszeitpunkt	59
Gewinn/Verlust seit dem Erwerbszeitpunkt	-71

Die folgende Tabelle zeigt den Pro-forma-Umsatz und den Pro-forma-Gewinn oder -Verlust des kombinierten Unternehmens für den gesamten Berichtszeitraum, als ob der Erwerbszeitpunkt der Beginn des Berichtszeitraums gewesen wäre. Die Pro-forma-Angaben wurden ausschließlich zu Illustrationszwecken erstellt und spiegeln nicht unbedingt die Ergebnisse wider, die erzielt worden wären, wenn der Erwerb zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätte.

TEUR	Novum
Pro-forma-Umsatz	714
Pro-forma-Gewinn/-Verlust	333

4.2.2 AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Juni 2025 beschloss die FamiCord AG, die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung von CAR-T-Therapien innerhalb der Gruppe einzustellen, da die laufenden Aktivitäten Verluste verursachten, die erwarteten Vorteile deutlich weiter in der Zukunft liegen als ursprünglich angenommen und erhebliche zusätzliche Finanzmittel erforderlich gewesen wären.

Diese Aktivitäten werden vollständig von der FamiCordTx S.A. durchgeführt, einem Unternehmen, das von der FamiCord AG über ihre direkte Tochtergesellschaft Polski Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o. (PBKM) indirekt kontrolliert wird.

Am 31. Dezember 2025 verlor der Konzern die Beherrschung über die FamiCordTx S.A. infolge vertraglicher Vereinbarungen, die im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung und Änderungen der Kontrollrechte, einschließlich des Verlusts der Stimmrechtsmehrheit im Aufsichtsrat, getroffen wurden. Infolgedessen kam der Konzern zu dem Schluss, dass er nicht mehr über die tatsächliche Möglichkeit verfügte, die relevanten Aktivitäten der FamiCordTx S.A. zu lenken.

Zu diesem Zeitpunkt wurde das Nettovermögen der FamiCordTx S.A. in Höhe von 1.002 TEUR ausgebucht. Der Kontrollverlust führte zu einem Verlust von 790 TEUR, der als Verlust für das Geschäftsjahr 2025 erfasst wurde. Insgesamt belief sich das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2025 ausgewiesene Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auf 1.697 TEUR und setzte sich aus dem Ergebnis aus dem Verlust der Beherrschung in Höhe von 790 TEUR und dem operativen Verlust der FamiCordTx S.A. in Höhe von 907 TEUR zusammen.

Dementsprechend wird die FamiCordTx S.A. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 wird die verbleibende Beteiligung an der FamiCordTx S.A. in Höhe von 98 TEUR als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ausgewiesen.



Die Auswirkungen von FamiCordTx S.A. auf die Ertragslage des Konzerns sind nachstehend dargestellt:

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	-	3
Umsatzkosten	-	-
Bruttogewinn	-	3
Sonstige Erträge	245	1.198
Marketing- und Vertriebskosten	-3	-
Verwaltungsaufwendungen	-480	-807
Sonstige Aufwendungen	-618	-1.167
EBIT	-856	-773
Finanzerträge	1	63
Finanzaufwendungen	-52	-
Ergebnis vor Steuern	-907	-710
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-907	-710

Im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2024 ausgewiesenen Zahlen erfolgte eine Umgliederung von Kosten in Höhe von 1.167 TEUR, die sich aus der Korrektur eines Fehlers aus früheren Perioden im Zusammenhang mit der Fehlklassifizierung von F&E-Aufwendungen ergab, wobei die Kosten von den Umsatzkosten in die sonstigen Aufwendungen umgeliert wurden.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich im Jahr 2025 auf -0,10 EUR (Vorjahr: -0,04 EUR).

Die FamiCordTx S.A. zurechenbaren Netto-Cashflows stellen sich wie folgt dar:

TEUR	01.01.2025 – 31.12.2025	01.01.2024 – 31.12.2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-463	-981
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-526
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	32
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-454	-1.475



Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der FamiCordTx S.A. zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung stellten sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	377
Sachanlagen	36
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	159
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	502
	1.195
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-15
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-161
	-193
Nettovermögen	1.002

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung des Konzerns an FamiCordTx S.A. ist Risiken ausgesetzt, die in erster Linie mit dem frühen Entwicklungsstadium der Aktivitäten in der Entwicklung von CAR-T-Therapien zusammenhängen. Dazu gehören die mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten verbundene hohe Unsicherheit, die Abhängigkeit vom Erfolg klinischer und behördlicher Verfahren sowie der Bedarf an erheblichen Finanzmitteln zur Fortführung der Geschäftstätigkeit.

Die Beteiligung unterliegt zudem einem Liquiditätsrisiko, da die Fortführung der Aktivitäten von FamiCordTx S.A. von der Fähigkeit des Unternehmens abhängen kann, sich eine externe Finanzierung zu sichern. Der Konzern ist jedoch nicht verpflichtet, FamiCordTx S.A. über den Buchwert seiner Beteiligung hinaus finanziell zu unterstützen.

Die zusammengefassten Finanzinformationen von FamiCordTx S.A. sind nachstehend dargestellt:

TERU	2025
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-
Gewinn/Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-907
Sonstiges Ergebnis	-
Gesamtergebnis	-907



4.3 VERZEICHNIS DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Tochterunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sind nachstehend aufgeführt. Sofern nicht anders angegeben, entspricht der Anteil der gehaltenen Anteile den Stimmrechten des Konzerns.

Name	Sitz	Kapitalanteil in % 31.12.2025	Kapitalanteil in % 31.12.2024
Direkte Beteiligungen			
Seracell Pharma GmbH	Rostock, Deutschland	100	100
Novel Pharma S.L.	Madrid, Spanien	100	100
Secuvita S.L.	Madrid, Spanien	88	88
Vita 34 Gesellschaft für Zelltransplantate mbH	Wien, Österreich	100	100
Vita 34 ApS	Søborg, Dänemark	100	100
Polski Bank Komorek Macierzystych Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	100
eticur GmbH	München, Deutschland	100	100
Indirekte Beteiligungen			
Cilmes Šūnu Banka, SIA	Riga, Lettland	100	100
KRIO Intezet Zrt.	Budapest, Ungarn	100	100
Biogenis S.R.L.	Bucharest, Rumänien	100	100
Sevibe Cells S.L.	Barcelona, Spanien	63	63
Yaşam Bankası Sağlık Hizmetleri İç ve Dış Ticaret Anonim Şirketi	Ankara, Türkei	100	100
DIAGNOSTICA Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o.	Krakow, Polen	100	100
Cryoprofil S.A.	Warschau, Polen	100	100
Krionet Kft.	Budapest, Ungarn	100	100
FamiCord Suisse S.A.	Lugano, Schweiz	100	100
FamiCordTx S.A.	Warschau, Polen	75	76
Stemlab, S.A.	Cantanhede, Portugal	100	100
Celvitae Biomédica SL	Madrid, Spanien	63	63
NGI-LifeScience and Health International, S.A.	Lissabon, Portugal	100	100
FamiCordon S.A.	Madrid, Spanien	63	63
Famicord-Acibadem Kordon Kanı Sağlık Hizmetleri A.Ş	Istanbul, Türkei	100	100
Sorgente s.r.l.	Mailand, Italien	100	100
Centre Marcel-la Mas, S. L.	Barcelona, Spanien	57	57
Smart Cells International Ltd.	London, England	100	100
Smart Cells International Middle East FZ LCC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	100
Smart Cells (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong	100	100
FamiCord Slovensko (formely: Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o.)	Bratislava, Slowakei	95	26
Národní centrum pupečnickové krve s.r.o.	Ostrava, Tschechische Republik	95	26
nOvum spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau, Polen	100	0



Im Berichtsjahr erwarb die FamiCord AG 100 % der Anteile an der eticur GmbH, München, Deutschland, von der Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o., was zu einem Wechsel von einer indirekten zu einer direkten Beteiligung innerhalb des Konzerns führte. Darüber hinaus erwarb die Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o. jeweils weitere 69 % der Anteile an der Rodinná banka perinatálnych a mezenchymálnych buniek s.r.o., Bratislava, Slowakei, und der Národní centrum pupečnickové krve s.r.o., Ostrava, Tschechien. Infolge dieser Transaktionen erlangte der Konzern die Beherrschung über beide Unternehmen, die in den Konsolidierungskreis aufgenommen und ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert wurden. Im Vorjahr wurden beide Unternehmen als assoziierte Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Darüber hinaus erwarb die Polski Bank Komórek Macierzystych sp. z o.o. im Berichtsjahr 100 % der Anteile an der nOvum spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau, Polen. Die Vita 34 Slovakia s.r.o. wurde im Berichtsjahr liquidiert und offiziell aus dem Registergericht gelöscht.

Unternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen:

	Anteile von Minderheitsgesellschaftern	
	31.12.2025	31.12.2024
%		
Secuvita S.L., Madrid, Spanien	12,0	12,0
Sevibe Cells Group, Barcelona, Spanien	36,6	36,6

Die zusammengefassten Finanzdaten und Cashflows für Tochtergesellschaften mit wesentlichen Minderheitsanteilen stellen sich wie folgt dar:

	Secuvita S.L.		Sevibe Cells Group	
	2025	2024	2025	2024
TEUR				
Langfristige Vermögenswerte	3.572	3.762	4.590	4.659
Kurzfristige Vermögenswerte	3.757	3.778	1.812	1.566
Langfristige Verbindlichkeiten	4.087	4.046	5.817	6.095
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.534	1.972	1.517	1.006
Nettovermögen	1.708	1.522	-932	-876
Umsatzerlöse	2.075	2.312	5.471	5.750
Periodenergebnis	185	223	-55	329
Gesamtergebnis	185	223	-55	240
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	22	13	20	129
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	372	705	314	27
Cashflow aus Investitionstätigkeit	91	89	-129	-24
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-452	-138	-304	-178
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	655	-118	-174

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sind nachstehend aufgeführt:

Name	Sitz	Kapitalanteil in % 31.12.2025	Kapitalanteil in % 31.12.2024
FamiCordTx	Warschau, Polen	75	76



Zum 31. Dezember 2025 verfügt der Konzern über ein assoziiertes Unternehmen, FamiCordTx, an dem der Konzern einen Anteil von 75 % hält. Trotz dieser Mehrheitsbeteiligung wird FamiCordTx als assoziiertes Unternehmen bilanziert, da der Konzern zum 31. Dezember 2025 aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung und Änderungen der Kontrollrechte, einschließlich des Verlusts der Stimmrechtsmehrheit im Aufsichtsrat, die Beherrschung über das Unternehmen verloren hat. Dementsprechend wird die verbleibende Beteiligung gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Die nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ist zum Bilanzstichtag für den Konzern unwesentlich.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag wurden zudem folgende Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen gehalten:

Name	Sitz	Kapitalanteil in % 31.12.2025	Kapitalanteil in % 31.12.2024	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen					
Kamieniniu lasteliu bankas UAB "Imunolita" ^{1, 2}	Vilnius, Litauen	35	35	-262	92
Nicht konsolidierte Beteiligungen					
NextCellPharma ³	Huddinge, Schweden	1	1	4.680	3.640
Dystrogen Therapeutics	Chicago, USA	8	8	Keine Daten verfügbar	Keine Daten verfügbar

1 Verzicht auf Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgrund von Unwesentlichkeit
2 Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
3 Geschäftsbericht 2024/2025 zum 31. Dezember 2025

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

5.1 GRUNDLAGEN DER SEGMENTIERUNG

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird mindestens im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung an den Vorstand beurteilt und als Anknüpfungspunkt strategischer Entscheidungen herangezogen.

Der Konzern verfügt seit dem Zusammenschluss mit der PBKM vom 9. November 2021 über zwei strategische Bereiche, die die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns darstellen. Dabei sind beide Segmente auf dem Gebiet des Stammzellbankings tätig, unterscheiden sich jedoch in ihrer aufbau- und ablauforganisatorischen Ausprägung mit separaten Finanzinformationen. Die Produkte und Dienstleistungen der beiden Segmente entsprechen den Leistungsportfolios der beiden Teilkonzerne PBKM und Vita 34. In beiden Segmenten liegt der Fokus auf der Entnahme, Aufbereitung und Kryokonservierung von Stammzellen aus Nabelschnurblut und -gewebe. Im Leistungsportfolio des Segments Teilkonzern PBKM werden überdies weitere Dienstleistungen im Biobanking angeboten, wie beispielsweise das Einfrieren von Spermien, die Aufbewahrung von Fettgewebe oder auch die Isolierung von Zellen aus dem eingelagerten Material für einen besseren Zugang zu medizinischen Therapien in der Zukunft.



Die Segmentierung spiegelt die im Gesamtkonzern implementierte Reportingstruktur wider. Auf Basis dieses internen Berichtswesens beurteilt der Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger für den Erfolg der verschiedenen Segmente und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, die Geschäftstätigkeit unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Daher ist keine Überleitungsrechnung aufgrund von Unterschieden zwischen interner Bewertung und Bewertung nach IFRS erforderlich.

5.2 ERGEBNISSE DER SEGMENTE

Die Ertragslage der Segmente für das Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Teilkonzern Vita 34	Teilkonzern PBKM	Gesamt	Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatz	17.973	71.518	89.491	-1.318	88.173
Umsatzkosten	-13.006	-28.670	-41.676	530	-41.147
Marketing- und Vertriebskosten	-6.961	-19.129	-26.090	313	-25.777
Verwaltungskosten	-6.967	-17.280	-24.247	534	-23.713
Abschreibungen und Wertminderungen	-6.488	-6.790	-13.278	0	-13.278
EBITDA	-1.917	12.457	10.540	58	10.599
Ergebnis vor Steuern	-8.068	3.311	-4.757	-62	-4.819

Die Posten Umsatzkosten sowie Abschreibungen und Wertminderungen enthalten Goodwill-Wertminderungen in Höhe von 3.421 TEUR im Segment Vita 34 und 1.586 TEUR im Segment PBKM. Weitere Informationen finden Sie in Anhangangabe 7.1.1 Goodwill.

Die Ertragslage der Segmente für die Geschäftsjahre 2024 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Teilkonzern Vita 34	Teilkonzern PBKM angepasst*	Gesamt	Konsolidierung	Konzern
Segmentumsatz	18.725	64.613	83.339	-1.156	82.184
Umsatzkosten	-16.886	-27.708*	-44.594	953	-43.641
Marketing- und Vertriebskosten	-6.676	-17.684*	-24.360	208	-24.153
Verwaltungskosten	-7.445	-14.466*	-21.911	372	-21.539
Abschreibungen und Wertminderungen	-10.348	-7.726	-18.074	0	-18.074
EBITDA	-2.975	10.393	7.418	1.398	8.815
Ergebnis vor Steuern	-13.232	1.665	-11.567	1.317	-10.250

* Vorjahresangaben angepasst; weitere Einzelheiten sind in Anhangangaben 6.2 „Umsatzkosten“ und 6.5. „Verwaltungskosten“ enthalten

Im vorangegangenen Berichtszeitraum hat der Konzern Wertminderungen gemäß IAS 36.129 erfasst. Im Segment Vita 34 umfassten diese eine Wertminderung von Vorauszahlungen für immaterielle Vermögenswerte (699 TEUR), da die damit verbundenen Projekte voraussichtlich nicht mehr wirtschaftlich sind, sowie eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Ebene der Muttergesellschaft aufgrund aktualisierter Cashflow-Prognosen, die niedriger als erwartete Geschäftsergebnisse widerspiegeln (6.613 TEUR). Im Segment Teilkonzern PBKM wurde bei einer Tochtergesellschaft eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfasst, da die Leistung hinter den Erwartungen zurückblieb und die Wachstumsaussichten sich verschlechterten (2.100 TEUR).



Die Abweichungen zwischen den Summen aus beiden Teilsegmenten und den Werten des Gesamtkonzerns erklären sich vollständig aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Kapitalkonsolidierung.

Das EBITDA des Gesamtkonzerns lässt sich wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern überleiten:

TEUR	2025	2024
EBITDA	10.599	8.815
Abschreibungen	-8.271	-9.375
Wertminderungen	-5.007	-8.698
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.726	523
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103	189
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.271	-1.847
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	-790	143
Ergebnis vor Steuern	-3.911	-10.250

Das EBITDA eines Segments wird zur Bewertung der Ertragskraft verwendet, da der Vorstand der Auffassung ist, dass dieses die relevanteste Information bei der Beurteilung der Ergebnisse bestimmter Segmente im Verhältnis zu anderen Unternehmen darstellt, die in diesen Bereichen tätig sind.

Differenzen aus der Summe beider Segmente und den im Konzern ausgewiesenen Werten im Bereich der sonstigen Zinsen und Erträge resultieren aus der Kapitalkonsolidierung beider Segmente im Gesamtkonzern.

5.3 INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE BEREICHE

Der Konzern erzielt einen Umsatz von 24.816 TEUR (Vorjahr, angepasst: 20.318 TEUR) in Polen, 14.436 TEUR (Vorjahr: 15.115 TEUR) in Deutschland und 12.892 TEUR (Vorjahr, angepasst: 12.684 TEUR) in der Schweiz. Der verbleibende Umsatz in Höhe von 36.029 TEUR (Vorjahr: 42.824 TEUR) wird in anderen Ländern mit jeweils weniger als 10 % Anteil an den Gesamtumsätzen erwirtschaftet. Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich auf Basis der Ansässigkeit der Unternehmen.

Im Jahr 2025 hat der Konzern die Zuordnung ausgewählter Umsatzposten zu den geografischen Regionen angepasst, was zu einer Umgliederung von Umsätzen in Höhe von 3.861 TEUR in den Vergleichszahlen für 2024 von Polen in die Schweiz führte.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Deutschland	21.225	21.581
Polen	33.337	33.854
Schweiz	13.737	9.140
Portugal	6.477	8.541
Sonstiges Ausland	36.077	26.187
Konzern	110.853	99.303

Das Anlagevermögen wird nach dem Standort der jeweiligen Konzerngesellschaft zugeordnet und ohne Finanzanlagen in Bezug auf verbundene Unternehmen sowie latente Steueransprüche ausgewiesen.



6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach der Art der erbrachten Dienstleistung wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024 angepasst
Umsatz Aufbereitung/Herstellung	52.862	50.556*
Umsatz aus Lagerung	28.658	27.153*
Sonstige Umsätze	6.653	4.472
	88.173	82.181

Die Zuordnung der mit * gekennzeichneten Umsatzposten wurde im Geschäftsjahr 2025 angepasst. Insbesondere wurden Umsätze in Höhe von 3.633 TEUR unter Lagerungsumsätze ausgewiesen (zuvor: Umsatz Herstellung).

Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Umsätze aus dem Projektgeschäft und medizinischen Dienstleistungen, die nicht im Zusammenhang mit der Aufbereitung und Lagerung von Zelldepots stehen. Eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Ländern ist in Abschnitt 5.3 dargestellt.

6.2 UMSATZKOSTEN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzkosten umfassen folgende Aufwendungen:

TEUR	2025	2024 angepasst
Personalaufwand	9.205	8.114
Fremdleistungen	10.719	9.967
Wertminderungen	5.007	8.698
Materialaufwand	8.119	7.570
Abschreibungen	6.095	6.876
Sonstige Aufwendungen	2.001	2.415
	41.147	43.640

Das Unternehmen hat bestimmte Kosten, die zuvor in den Umsatzkosten erfasst waren, in die Marketing- und Vertriebskosten (Anhangangabe 6.4) sowie in die Verwaltungskosten (Anhangangabe 6.5) umgegliedert. Die Umgliederung erfolgte im Zuge der Einführung und Harmonisierung von Systemen, die eine detailliertere und zuverlässigere Analyse der Kostenkategorien ermöglichen. In früheren Perioden waren ein Teil der Marketing- und Vertriebskosten sowie einige Verwaltungskosten als Umsatzkosten klassifiziert worden und wurden daher gemäß IAS 8 angepasst. Im Vorjahr wurden Marketing- und Vertriebskosten in Höhe von 12.905 TEUR sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 3.817 TEUR fälschlicherweise als Umsatzkosten klassifiziert.

Die Zuordnung bestimmter Kostenpositionen wurde im Geschäftsjahr 2025 angepasst. Insbesondere werden Mietaufwendungen und Reparaturkosten in Höhe von 682 TEUR (Vorjahr: 638 TEUR) unter den bezogenen Dienstleistungen (Vorjahr: sonstige Aufwendungen) ausgewiesen.

Die im Berichtszeitraum erfassten Wertminderungen umfassen Wertminderungen des der FamiCord AG und der Stemlab Group zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerts. Weitere Einzelheiten zu den durchgeführten Wertminderungstests und den zugrunde liegenden Annahmen sind in Anhangangabe 7.1.1 enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen verschiedene Betriebskosten, Versicherungsaufwendungen und Umsatzkosten im Zusammenhang mit Aktivitäten auf dem Verbrauchermarkt und nicht verbundenen Unternehmen sowie Reisekosten, Steuern und sonstige geringfügige Betriebsaufwendungen.



6.3 SONSTIGE ERTRÄGE

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Einigung CAR-T-Lizenz	0	1.395
Zuwendungen der öffentlichen Hand	69	141
Übrige sonstige Erträge	1.595	1.211
	1.664	2.747

Der Vorjahresbetrag von 1.395 TEUR ergab sich aus dem Abschluss der „Aufhebungsvereinbarung“ zwischen PBKM, FamiCordTx und dem US-Lizenzgeber und der Begleichung von Verpflichtungen aus früheren Vereinbarungen zwischen den Unternehmen.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Die Zuschüsse werden im Laufe der Zeit abgerechnet, um die laufenden Forschungsarbeiten zu finanzieren, und werden in Übereinstimmung mit den entsprechenden Verträgen ausgezahlt. Im Zusammenhang mit den öffentlichen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

In den übrigen sonstigen Erträgen sind als wesentliche Posten Währungsdifferenzen sowie Lohnfortzahlungen durch Krankenkassen enthalten.

6.4 MARKETING- UND VERTRIEBSKOSTEN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024 angepasst*
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	9.808	9.970
Personalaufwand	11.116	10.501
Abschreibungen	866	824
Sonstige Aufwendungen	3.987	2.858
	25.777	24.153

* Erläuterungen siehe Anhangangabe 6.2.

Die sonstigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Beratungskosten in Höhe von 881 TEUR (Vorjahr: 862 TEUR), IT- und Internetkosten in Höhe von 433 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR), Reisekosten in Höhe von 400 TEUR (Vorjahr: 392 TEUR) sowie Mietwagenkosten in Höhe von 356 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR).

6.5 VERWALTUNGSKOSTEN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024 angepasst*
Personalaufwand	13.991	12.916*
Abschreibungen	1.315	1.520*
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.292	1.152*
Investor Relations	557	471
Sonstige Aufwendungen	3.718	5.480*
	22.873	21.539

* Erläuterungen siehe Anhangangabe 6.2.



Die sonstigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen IT-Kosten in Höhe von 903 TEUR (Vorjahr: 857 TEUR), Porto- und Telekommunikationskosten in Höhe von 442 TEUR (Vorjahr: 471 TEUR), Bank- und Transaktionsgebühren in Höhe von 383 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) sowie Versicherungsaufwendungen in Höhe von 373 TEUR (Vorjahr: 377 TEUR).

Im Zusammenhang mit der Anpassung gemäß IAS 8 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe 1.992 TEUR im Jahr 2024, die zuvor unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen wurden, umgegliedert und werden nun unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Diese Umgliederungen und Anpassungen haben keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis, das EBITDA, das EBIT oder das Eigenkapital.

6.6 SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen fielen in Höhe von 1.667 TEUR an (Vorjahr: 2.908 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 840 TEUR (Vorjahr: 1.992 TEUR angepasst, Erläuterungen siehe Anhangangabe 6.5) sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR).

6.7 WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte umfassen in erster Linie erwartete Kreditverluste (ECL), die gemäß IFRS 9 in den folgenden Kategorien erfasst werden:

- 613 TEUR Nettoaufwendungen beziehen sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und spiegeln die geschätzten uneinbringlichen Beträge von Kunden wider (Vorjahr: 1.003 TEUR Nettoaufwendungen).
- 269 TEUR Nettoerträge betreffen Vertragsvermögenswerte und stellen erwartete Kreditverluste auf noch nicht in Rechnung gestellte Beträge aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 dar (Vorjahr: 41 TEUR Nettoaufwendungen).

Der verbleibende Saldo von 172 TEUR Aufwendungen (Vorjahr: 210 TEUR Aufwendungen) umfasst tatsächliche Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Zeitraums, in dem eine Einziehung als unwahrscheinlich erachtet wurde und die ausstehenden Beträge vollständig ausgebucht wurden.

Die Wertminderungen basieren auf zukunftsgerichteten ECL-Modellen, die historische Ausfallquoten, makroökonomische Faktoren und spezifische Kundenrisiken berücksichtigen. Auflösungen von zuvor erfassten Wertminderungen werden mit den Gesamtverlusten verrechnet.

6.8 FINANZERTRÄGE

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge umfassen die folgenden Bestandteile:

TEUR	2025	2024
Zinserträge	992	191
Gewinn aus der Neubewertung zuvor gehaltener Beteiligungen	727	0
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	110	266
Erträge aus Darlehen	0	189
	1.829	646

Der Gewinn aus der Neubewertung zuvor gehaltener Beteiligungen bezieht sich auf Unternehmenszusammenschlüsse, die als stufenweise Erwerbe bilanziert wurden. Gemäß IFRS 3 hat der Konzern seine zuvor gehaltenen Beteiligungen zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet, wobei der daraus resultierende Gewinn im Finanzergebnis erfasst wurde. Weitere Einzelheiten sind in Anhangangabe 4.2.1 aufgeführt.

In den Zinserträgen werden Erträge aus der Aufzinsung langfristiger Forderungen in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) ausgewiesen.



6.9 FINANZAUFWENDUNGEN

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	428	483
Zinsaufwand für Darlehen und Kontokorrentkredite	440	482
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	653	309
Aufwendungen aus der Abzinsung	136	166
Sonstige Finanzaufwendungen	614	406
	2.271	1.846

Die sonstigen Finanzaufwendungen umfassen im Wesentlichen Bankprovisionen und sonstige verschiedene Finanzaufwendungen.

6.10 ERTRAGSTEUERAUFWAND/-ERTRAG

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres	438	324
Latente Ertragsteuern		
Latente Steuern auf die Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	409	634
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	1.048	1.091
Ertragsteueraufwand	1.895	2.049
Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
Steueraufwand aus der Neubewertung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	0	0
Ertragsteuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	0	0

Der Konzern hat in den letzten Jahren diverse Verträge im Konzernverbund abgeschlossen. Hierbei strebt der Konzern eine angemessene Steuerbelastung der Konzerngesellschaften an. Aus den abgeschlossenen Verträgen resultieren aufgrund teilweise uneinheitlicher Rechtsprechung dennoch Risiken, welche zu steuerlichen Mehrbelastungen im Rahmen von steuerlichen Betriebsprüfungen führen können. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass Zahlungen für solche Risiken nicht wahrscheinlich sind, und hat keine ungewisse Steuerschuld angesetzt.



Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellm Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.123	-9.539
Ertragsteuerertrag (+) zum Konzernsteuersatz von 19,6 % (2024: 21,8 %)	671	2.080
Nicht zu versteuerndes Einkommen	539	158
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.361	-2.507
Latente Steuern auf bisher nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	-31	-809
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-1.128	-1.055
Erfasste Verluste	200	0
Ertragsteuern für Vorjahre	0	33
Steuersatzunterschiede	215	51
Ertragsteueraufwand	-1.895	-2.049

Die Ertragsteuern beinhalten die Körperschafts- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern ausländischer Gesellschaften. Der angegebene Ertragsteuersatz des Konzerns ist der gewichtete Durchschnittssteuersatz auf Basis der in den verschiedenen Staaten erzielten Ergebnisse vor Ertragsteuern. Die Ertragsteuern für Vorjahre resultieren insbesondere aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen und Steuerfestsetzungen für Vorjahre.

Der durchschnittliche Steuersatz im Teilkonzern PBKM liegt tendenziell niedriger als der Steuersatz im Teilkonzern Vita 34. Da das absolute Ergebnis vor Steuern des Teilkonzerns PBKM im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, kommt es aufgrund der Gewichtung zu einem Rückgang des Durchschnittssteuersatzes im Konzern auf 19,6 % (Vorjahr: 21,8 %).



Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Konzern-Bilanz				Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2025		31.12.2024		2025	2024
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen						
Immaterielle Vermögenswerte	4	-3.111	4	-3.099	71	415
Sachanlagen	0	-1.121	0	-1.100	-4	-26
Nutzungsrechte	0	-1.310	0	-1.418	82	-90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	785	-5	737	-74	108	-221
Übrige langfristige Vermögenswerte	6	-413	0	-427	21	-178
Vertragsvermögenswerte	13	-7.729	0	-5.672	-1.609	-1.028
Kurzfristige Vermögenswerte	323	-1	298	-1	24	-11
Verzinsliche Darlehen	0	-175	0	-163	-6	-174
Vertragsverbindlichkeiten	11.371	-1.021	10.458	-1.123	812	690
Leasingverbindlichkeiten	1.418	0	1.549	0	-101	67
Sonstige Schulden	680	-21	431	-29	192	-79
Verrechnungszeile	-6.499	6.499	-7.506	7.506		
	8.101	-8.408	5.971	-5.601	-409	-634
Steuerliche Verlustvorträge	3.488		4.684		-1.048	-1.091
Aktive latente Steuern	11.589		10.655			
Passive latente Steuern		-8.408		-5.601		
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag					-1.457	-1.725



Die Verlustvorträge der Konzerngesellschaften entwickelten sich wie folgt:

Name	Sitz	Ertragsteuer-satz	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
FamiCord AG	Deutschlad	32 %	14.178	10.582
Polski Bank Komorek Macierzystych Sp. z o.o.	Polen	19 %	4.256	7.116
eticur GmbH	Deutschlad	30 %	6.048	5.892
Celvitae Biomédica, S.L.	Spanien	25 %	5.176	5.176
Sevibe Cells S.L.	Spanien	25 %	4.641	4.552
SmartCells International	Großbritannien	19 %	1.081	2.689
Secuvita S.L.	Spanien	25 %	1.155	1.827
FamiCord Suisse S.A.	Schweiz	17 %-22 %	394	1.304
FamiCord-Acibadem Kordon kanı saglik hizmetleri	Türkei	20 %	1.639	701
Sorgente S.R.L.	Italien	24 %	925	647
NGI	Portugal	21 %	392	393
Stemlab S.A.	Portugal	21 %	171	0
Yaşam Bankasi Saglik Hizmetleri İç ve Dış Ticaret anonim şirketiv	Türkei	20 %	1.010	344
FamiCordon S.A.	Spanien	25 %	283	242
Vita 34 ApS	Dänemark	22 %	0	237
Center Marcel-la Mas, S.L.	Spanien	25 %	111	111
Cryoprofil Sp. z oo.	Polen	19 %	289	61
Novum	Polen	19 %	7	0
Gesamt			41.758	41.874

Zum 31. Dezember 2025 wiesen die Konzerngesellschaften, einschließlich derjenigen, die in den Vorjahren steuerliche Verluste verzeichneten, latente Steueransprüche aus, welche die latenten Steuerverbindlichkeiten um 3.181 Tsd. EUR (2024: 5.055 Tsd. EUR) überstiegen. Dies betraf hauptsächlich PBKM, die FamiCord Suisse S.A., die im Jahr 2025 aufgrund einer verbesserten Geschäftsentwicklung, die auf eine gestiegene Anzahl von Kundenverträgen und die Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen war, ein steuerpflichtiges Einkommen erzielte. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die latenten Steueransprüche unter Verwendung der geschätzten zukünftigen Gewinne auf der Grundlage der Geschäftspläne der Unternehmen realisierbar sein werden.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von Konzerngesellschaften wurden aktiviert, sofern aus der Planung hervorgeht, dass die Verlustvorträge genutzt werden. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 28.508 TEUR (Vorjahr: 26.911 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt. Latente Steuern werden in der Bilanz vollständig als langfristig ausgewiesen. Der langfristige Anteil gemäß IAS 1.61 beträgt 9.686 TEUR des Saldos der latenten Steueransprüche und 7.940 TEUR der latenten Steuerschulden. Laufende Ertragsteuern sind vollständig kurzfristig.

Bei einigen Tochterunternehmen, die lediglich eine Holdingfunktion ausüben, bestehen steuerliche Verlustvorträge, die dem Konzern zur Verrechnung mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen der jeweiligen Unternehmen zur Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und soweit diese bei einer Zwischenholdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Die Nutzbarkeit dieser Verluste ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist. Die folgende Tabelle zeigt die steuerlichen Verlustvorträge für die Körperschaftsteuer nach Verfallsjahr.



Verlustvorträge für Körperschaftsteuerzwecke Ablauf innerhalb von:	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
1 Jahr	1.673	1.489
2 Jahre	1.836	2.363
3 Jahre	2.378	3.589
4 Jahre	1.057	2.480
5 Jahre	1.578	212
Nach 5 Jahren	0	0
Unbegrenzter Vortragszeitraum	33.237	31.742
Summe	41.759	41.874

Verlustvorträge für Körperschaftsteuerzwecke, für die keine latenten Steuern ausgewiesen sind Ablauf innerhalb von:	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
1 Jahr	291	253
2 Jahre	648	522
3 Jahre	691	1.250
4 Jahre	1.057	820
5 Jahre	1.578	212
Nach 5 Jahren	0	0
Unbegrenzte Vortragsfrist	24.243	20.874
Summe	28.508	23.931

6.11 PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	28.196	26.761
Sozialversicherungsbeiträge	6.060	5.346
Aufwendungen für Altersvorsorge	55	216
	34.311	32.323

Der Personalaufwand umfasst Löhne und Gehälter in Höhe von 456 TEUR (Vorjahr: 700 TEUR) sowie Sozialabgaben in Höhe von 86 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR), die auf aufgegebenen Geschäftsbereichen entfallen.

Sozialversicherungsbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung werden als Leistungen zu einem beitragsorientierten Plan klassifiziert und sind daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Die Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt setzt sich im Konzern wie folgt zusammen:

Anzahl	2025	2024
Vorstand	4	3
Sonstige Mitarbeiter	729	773
	733	776

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl umfasst die Mitarbeiter von FamiCordTx S.A. (sonstige Mitarbeiter: 15) bis November 2025. Da die FamiCordTx S.A. zum 31. Dezember 2025 nicht mehr vollkonsolidiert war, wurden deren Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen.



7. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

7.1 VERMÖGENSWERTE

7.1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zu den einzelnen Tochterunternehmen bzw. Unternehmensgruppen sind wie folgt zugeordnet:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
FamiCord AG	7.697	11.118
Stemlab-Gruppe (Stemlab S.A., NGI)	5.670	7.255
Smart Cells Holdings Ltd.	4.332	4.559
Narodni centrum pupecníkove krve s.r.o.	3.343	0
NovBank Komórek Macierzystych Sp. z o.o.	3.171	0
FamiCord Suisse S.A.	2.245	2.228
Sevibe Group (Sevibe Cells S.L., FamiCordon, Centre Marcel-la Mas)	1.553	1.556
eticur GmbH	1.378	1.378
Rodinna banka perinatalnych a mezenchymalnych buni	822	0
Secuvita S.L	592	592
DIAGNOSTICA Bank Komórek Macierzystych Sp. z o.o.	573	567
FamiCord-Acibadem Kordon kanı saglik hizmetleri	404	553
Longa Vita	448	443
Yaşam Bankasi Saglik Hizmetleri İç ve Dış Ticaret anonim şirketiv	290	304
Krio Intezet Zrt	119	111
	32.637	30.664

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Anschaffungskosten zum 1.1.	56.565	56.389
Erwerb von Tochterunternehmen	7.249	0
Anpassungen gemäß IAS 29	325	93
Währungsdifferenzen	-510	83
Anschaffungskosten zum 31.12.	63.629	56.565
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen zum 01.01.	25.901	17.195
Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr	5.007	8.713
Währungsdifferenzen	84	-7
Kumulierte Wertminderungsaufwendungen zum 31.12.	30.992	25.901
Buchwert zum 1.1.	30.664	39.194
Buchwert zum 31.12.	32.637	30.664



Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung auf den 31. Dezember 2025 im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 sowie unabhängig davon bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die auf einen Wertminderungsbedarf hindeuten, durch. Der Konzern berücksichtigt zur Identifizierung eines Anhaltspunkts für eine Wertminderung neben anderen Faktoren das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert. Die Wertminderungstests für das Geschäftsjahr 2025 und 2024 ergaben für zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten einen erzielbaren Betrag unterhalb des ausgewiesenen Buchwerts.

Die erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von gegenüber dem Vorjahr aktualisierten Cashflow- Prognosen ermittelt, die auf von der jeweiligen Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren aufgestellten Finanzplänen basieren. Das sechste und siebte Jahr der Cashflow-Prognosen decken die technische Konvergenzphase ab, die eine Übergangsphase in die stabile Phase darstellt. Die Cashflows nach dem Siebenjahreszeitraum werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1 % bis 2 % extrapoliert.

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

Die Cashflow-Schätzungen erstrecken sich auf einen detaillierten Planungszeitraum von fünf Jahren und zusätzlich einen zweijährigen Konvergenzzeitraum, bevor in die ewige Rente (barwertäquivalenter Terminal Value) übergegangen wird. Als Basis dienen die vom Aufsichtsrat genehmigte detaillierte operative Planung für 2026 sowie die darauf aufbauende Fünfjahresplanung des Vorstands, bei der das Management seine mittelfristigen Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Kosten- und Preisentwicklung einfließen lässt.

Wachstumsrate – Die Wachstumsraten ermitteln sich aus ökonomischen sowie weiteren externen Faktoren und deren Auswirkung auf die zukünftige Entwicklung.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze wurden aus den Daten der in der jeweiligen Peer Group enthaltenen Unternehmen abgeleitet, die das subjektive Risiko dieses Unternehmens widerspiegeln. Ausgangspunkt für die Ableitung des Kapitalisierungszinssatzes ist ein risikoloser Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer länderspezifischen Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors.



Die für die Cashflow-Prognosen der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Geschäftsjahr verwendeten Abzinsungssätze sind nachstehend aufgeführt:

in %	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2025	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2025
FamiCord AG	11,0 %	7,7 %
Yaşam Bankası Sağlık Hizmetleri İç ve Dış Ticaret anonim şirketiv	33,6 %	26,5 %
FamiCord-Acibadem Kordon kanı sağlık hizmetleri	33,6 %	26,5 %
Krio Intezet Zrt	14,0 %	12,7 %
Longa Vita	13,2 %	10,7 %
Sorgente S.R.L.	13,2 %	10,0 %
Secuvita S.L.	12,2 %	9,1 %
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGI)	9,9 %	8,0 %
Sevibe Group (Sevibe Cells S.L., FamiCordon S.A.)	12,2 %	9,2 %
Smart Cells Holdings Ltd.	12,0 %	9,7 %
FamiCord Suisse S.A.	6,6 %	5,6 %
eticur GmbH	11,0 %	7,7 %
NovBank Komórek Macierzystych Sp. z o.o.	13,2 %	10,7 %
Narodni centrum pupečníkove krve s.r.o.	15,1 %	9,7 %
Rodinna banka perinatálnych a mezenchymálnych bun	10,9 %	9,3 %

Die im Vorjahr verwendeten Diskontsätze waren wie folgt:

in %	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2024	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2024
FamiCord AG	9,2 %	8,0 %
Yaşam Bankası Sağlık Hizmetleri İç ve Dış Ticaret anonim şirketiv	34,1 %	25,6 %
FamiCord-Acibadem Kordon kanı sağlık hizmetleri	34,2 %	25,6 %
Krio Intezet Zrt	12,8 %	11,6 %
Longa Vita	9,5 %	7,6 %
Sorgente S.R.L.	13,9 %	10,7 %
Secuvita S.L.	11,6 %	9,6 %
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGI)	11,4 %	9,0 %
Sevibe Group (Sevibe Cells S.L., FamiCordon S.A.)	9,6 %	9,6 %
Smart Cells Holdings Ltd.	11,5 %	9,3 %
FamiCord Suisse S.A.	7,7 %	7,6 %
eticur GmbH	10,1 %	8,0 %



Im Geschäftsjahr 2025 führte der Wertminderungstest zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 3.421 TEUR für die FamiCord AG (operatives Segment Teilkonzern Vita 34) und 2.713 TEUR für die Stemlab Group (operatives Segment Teilkonzern PBKM). Die Wertminderungen wurden jeweils in den Umsatzkosten erfasst (Anhangangabe 6.2). In allen Fällen lag der erzielbare Betrag unter dem Buchwert.

Die Wertminderungstests für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf der Grundlage der folgenden Parameter durchgeführt: EBIT-Marge im fünften Jahr der detaillierten Prognose (2030) von 1,2 % für die FamiCord AG (2,3 % im Jahr 2024) und von 0,4 % für die Stemlab Group (6,9 % im Jahr 2024); für beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Wachstumsrate von 2 % (2 % im Jahr 2024) in der Endphase angenommen.

Im Vergleichsjahr 2024 führte der Wertminderungstest zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 6.613 TEUR bei der FamiCord AG (operatives Segment Teilkonzern Vita 34) und von 2.100 TEUR bei der Stemlab Group (operatives Segment Teilkonzern PBKM). Die Wertminderungen wurden jeweils in den Umsatzkosten erfasst (Anhangangabe 6.2). In allen Fällen lag der erzielbare Betrag unter dem Buchwert.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die im Geschäfts- bzw. Vergleichsjahr ein Wertminderungsaufwand erfasst wurde, lauten wie folgt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
FamiCord AG	375	4.542
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGL)	5.195	11.228

Die im Berichtszeitraum für die FamiCord AG und die Stemlab Group erfassten Wertminderungen sind in erster Linie auf eine anhaltende Underperformance gegenüber früheren Erwartungen zurückzuführen, insbesondere im Neugeschäft sowie auf regional uneinheitliche Marktentwicklungen. Darüber hinaus spiegelt die aktualisierte mittelfristige Planung vorsichtiger Annahmen hinsichtlich der künftigen Rentabilität wider, was sich in gesenkten Erwartungen für die langfristige EBIT-Marge sowie in anhaltend schwierigen Marktbedingungen, einschließlich niedriger Geburtenraten, zeigt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde eine Senkung der geplanten Bruttogewinnmargen der ewigen Rente um einen Prozentpunkt, eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt und eine Senkung der ewigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen.

Für die Sensitivitätsanalyse hat das Management entsprechend definiert, welche Änderungen dieser Annahmen basierend auf Erfahrungswerten möglich sind, die zu einer möglichen Wertminderung führen können. Die Ermittlung wurde gemäß IAS 36 unter der Prämisse vorgenommen, dass diese Änderungen keine weiteren Parameteränderungen nach sich ziehen (ceteris paribus). Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Vorstands der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Vergangenheitswerten von vorwiegend internen Quellen.

Aufgrund bereits erfasster Wertminderungen führt eine Veränderung der o. g. Parameter über einen Prozentpunkt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stemlab und FamiCord AG unmittelbar zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf. Angesichts des begrenzten Spielraums zum 31. Dezember 2025 würde zudem ein Rückgang der langfristigen Wachstumsrate um 1 % oder ein Anstieg des langfristigen WACC um 1 % zur Erfassung zusätzlicher Wertminderungen für die tschechische zahlungsmittelgenerierende Einheit und die Smart Cells Holdings Ltd. führen.



Die für das Berichtsjahr durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass Änderungen der Parameter bei den in der Tabelle spezifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu den folgenden zusätzlichen Wertminderungen führen würden:

Wertminderungsbedarf bei Änderung des jeweiligen Parameters je zahlungsmittelgenerierender Einheit zum 31.12.2025 (Sensitivitätsanalyse)			
TEUR			
Parameter	Zusätzliche Wertminderung bei Reduktion der EBIT-Marge 2030 um 1 %	Zusätzliche Wertminderung bei Reduktion der langfristigen Wachstumsrate um 1 %	Zusätzliche Wertminderung bei Anstieg des langfristigen WACC um 1 %
FamiCord AG	-4.464	-1.156	-1.088
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGI)	-312	-1.279	-1.616
Narodni centrum pupecníkové krve s.r.o.	-	-34	-180
Smart Cells Holdings Ltd	-	-	-16

Wertminderungsbedarf bei Änderung des jeweiligen Parameters je zahlungsmittelgenerierender Einheit zum 31.12.2024 (Sensitivitätsanalyse)			
TEUR			
Parameter	Zusätzliche Wertminderung bei Reduktion der EBIT-Marge 2030 um 1 %	Zusätzliche Wertminderung bei Reduktion der langfristigen Wachstumsrate um 1 %	Zusätzliche Wertminderung bei Anstieg des langfristigen WACC um 1 %
FamiCord AG	-5.481	3.138	-2.346
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGI)	-253	-1.842	-2.188

Der Konzern führte eine Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen durch, die zur Ermittlung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die analysierten Annahmen waren der Abzinsungssatz (WACC) und die Endwachstumsrate. Die Analyse untersuchte, um wie viel sich diese Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) ihren Buchwerten entspricht. Die Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Parameter (TEUR)	Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert	Wesentliche Annahme	Angenommener Wert der wesentlichen Annahme	Erforderliche Änderung der wesentlichen Annahme, damit der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht
FamiCord AG	0	Endwachstumsrate	2 %	0 Prozentpunkte
		WACC	5,7 % in der Endwachstumsphase und 7,7 % in den übrigen Phasen	0 Prozentpunkte
Stemlab Group (Stemlab S.A., NGI)	0	Endwachstumsrate	2 %	0 Prozentpunkte
		WACC	8,21 %	0 Prozentpunkte
Smart Cells Holdings Ltd.	1.105	Endwachstumsrate	1 %	-1,39 Prozentpunkte
		WACC	9,73 %	+0,98 Prozentpunkte
Narodni centrum pupecníkové krve s.r.o.	351	Endwachstumsrate	1 %	-0,9 Prozentpunkte
		WACC	9,73 %	+0,63 Prozentpunkte



7.1.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Entwick- lungs- kosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Einlage- rungs- verträge	Kunden- bezie- hungen und Marken- namen	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2025	911	8.712	25.055	9.951	702	45.331
Zugänge	243	300	0	0	0	543
Zugänge aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	27	1.618	920	0	2.565
Abgänge	-3	-696	0	0	1	-698
Anwendung IAS 29	-0	85	0	0	0	85
Währungsdifferenzen	3	-50	11	76	0	41
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2025	1.154	8.378	26.684	10.947	704	47.866
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2025	-889	-7.560	-17.081	-5.552	-699	-31.782
Abschreibungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr	-2	-298	-1.383	-555	0	-2.237
Abschreibungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	-21	0	0	0	-21
Abgänge	3	245	0	0	0	248
Anwendung IAS 29	0	-79	0	0	0	-79
Währungsdifferenzen	0	49	-9	-27	-1	11
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2025	-888	-7.664	-18.473	-6.134	-700	-33.860
Buchwert zum 1. Januar 2025	22	1.152	7.973	4.399	3	13.549
Buchwert zum 31. Dezember 2025	265	714	8.210	4.813	3	14.006



Übersicht über die immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2024:

TEUR	Entwick- lungs- kosten	Patente und Lizenzen	Erworbene Verträge	Kunden- bezie- hungen und Marken- namen	Geleistete Anzah- lungen	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2024	1.308	10.084	25.034	9.822	303	46.550
Zugänge	48	197	0	14	400	659
Abgänge	0	-1.701	0	0	0	-1.701
Anwendung IAS 29	0	109	0	0	0	109
Währungsdifferenzen	-445	20	21	116	0	-288
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2024	911	8.709	25.055	9.952	702	45.328
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2024	1.076	7.627	15.599	4.962	0	29.264
Abschreibungen und Wertminderungen des Geschäftsjahres	3	619	1.463	555	699	3.340
Abgänge	0	-826	0	0	0	-826
Anwendung IAS 29	0	131	0	0	0	131
Währungsdifferenzen	-191	5	20	35	0	-130
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2024	889	7.557	17.082	5.552	699	31.779
Buchwert zum 1. Januar 2024	231	2.457	9.435	4.860	303	17.286
Buchwert zum 31. Dezember 2024	22	1.152	7.973	4.399	3	13.549

Die erworbenen Verträge, Kundenbeziehungen und Markennamen umfassen zum 31. Dezember 2025 die folgenden wesentlichen Vermögenswerte:

TEUR	Buchwert	Restnutzungsdauer
Erworbene Einlagerungsverträge Seracell	3.952	7 bis 12 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Vita 34 ApS	1.992	7 Jahre
Markenrechte Smart Cells Holding	1.119	6 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Secuvita	439	1 Jahr
Kundenbeziehungen Smart Cells Holding	1.261	21 Jahre
Markenrechte Sorgente	423	5 Jahre
Markenrechte Bebecord	385	4 Jahre
Kundenbeziehungen Acibadem	472	19 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Vivocell	117	1 Jahr
Markenrechte Bebe 4d	133	4 Jahre
Markenrechte eticur GmbH	116	5 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Smart Cells Holding	95	16 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Stellacure	10	12 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Narodni centrum pupecnikove krve s.r.o.	401	25 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge Rodinna banka perinatalnych a mezenchymalnych buni	153	25 Jahre
Erworbene Einlagerungsverträge mit NovBank Komórek Macierzystych Sp. z o.o.	1.053	23 Jahre
Marke Narodni centrum pupecnikove krve s.r.o.	790	25 Jahre
Marke Rodinna banka perinatalnych a mezenchymalnych buni	113	25 Jahre
Summe	13.023	



7.1.3 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

TEUR	Grundstücke, Gebäude, Mieterereinbauten	Technische Ausstattung	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2025	9.831	29.811	10.696	50.339
Zugänge	523	3.480	246	4.249
Zugänge aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	289	375	664
Abgänge	-305	-130	-102	-537
Anwendung IAS 29	0	316	159	475
Sonstiges	0	226*	0	226
Währungsdifferenzen	17	-299	-114	-396
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2025	10.066	33.693	11.260	55.019
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2025	-4.105	-14.092	-7.334	-25.531
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-580	-1.480	-828	-2.888
Abschreibungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	-174	-351	-525
Abgänge	29	202	93	324
Anwendung IAS 29	0	-241	-164	-405
Währungsdifferenzen	-15	156	112	253
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2025	-4.671	-15.629	-8.472	-28.772
Buchwert zum 1. Januar 2025	5.726	15.720	3.362	24.808
Buchwert zum 31. Dezember 2025	5.395	18.064	2.788	26.247

* Umbuchung von geleasteten Vermögenswerten in unternehmenseigene Vermögenswerte

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

TEUR	Grundstücke, Gebäude, Mieter- einbauten	Technische Anlagen	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2024	9.761	27.935	10.124	47.820
Zugänge	109	1.477	479	2.065
Abgänge	0	-532	-174	-706
Umbuchungen	0	253*	0	253
Währungsdifferenzen	-38	327	87	376
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2024	9.831	29.811	10.696	50.339
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2024	3.499	12.755	6.277	22.531
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	568	1.443	958	2.969
Abgänge	0	-496	-163	-659
Anwendung IAS 29	0	260	217	477
Währungsdifferenzen	38	129	45	211
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2024	4.105	14.091	7.334	25.529
Buchwert zum 1. Januar 2024	6.262	15.180	3.847	25.288
Buchwert zum 31. Dezember 2024	5.726	15.720	3.362	24.808

* Umbuchung von geleasteten Vermögenswerten in unternehmenseigene Vermögenswerte.
Es gab eine Umbuchung von 102 TEUR für Lagertanks und 151 TEUR für Fahrzeuge.



7.1.4 Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen entwickelten sich wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2025	19.418	3.622	23.040
Zugänge	375	720	1.094
Zugänge aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	26	0	26
Änderung von Leasingverhältnissen	645	-269	376
Abgänge	-458	-183	-641
Umbuchungen	0	-226*	-226
Währungsdifferenzen	-136	-37	-173
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2025	19.870	3.627	23.497
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2025	-9.746	-1.717	-11.463
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-2.449	-702	-3.151
Abgänge	491	403	894
Währungsdifferenzen	33	22	55
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2025	-11.672	-1.994	-13.666
Buchwert zum 1. Januar 2025	9.672	1.904	11.577
Buchwert zum 31. Dezember 2025	8.199	1.633	9.832

* Umbuchung von geleasteten Vermögenswerten in unternehmenseigene Vermögenswerte

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen entwickelten sich im vergangenen Jahr wie folgt:

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten zum 1. Januar 2024	18.220	3.851	22.071
Zugänge	777	798	1.575
Änderung von Leasingverhältnissen	1.216	-425	791
Abgänge	-921	-282	-1.203
Umbuchungen	0	-253*	-253
Währungsdifferenzen	126	-67	58
Anschaffungskosten zum 31. Dezember 2024	19.418	3.622	23.041
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 1. Januar 2024	8.141	1.761	9.902
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.409	657	3.066
Abgänge	-850	-293	-1.144
Währungsdifferenzen	46	-407	-360
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31. Dezember 2024	-9.746	1.719	11.465
Buchwert zum 1. Januar 2024	10.079	2.090	12.169
Buchwert zum 31. Dezember 2024	9.672	1.904	11.576

* Umbuchung von geleasteten Vermögenswerten in unternehmenseigene Vermögenswerte.
Es gab eine Umbuchung von 102 TEUR für Lagertanks und 151 TEUR für Fahrzeuge.



Aus Leasingverhältnissen resultierten die folgenden Ergebniseffekte im Periodenergebnis:

TEUR	2025	2024
Abschreibung von Leasingverhältnissen	3.151	3.066
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	1.082	808
Aufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	431	828
Zinsaufwand für Leasingverhältnisse	428	483
Aufwand aus Leasingverhältnissen	5.092	5.185

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Auszahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von 4.787 TEUR (Vorjahr: 4.878 TEUR) geleistet.

Der Konzern hat verschiedene Leasingvereinbarungen abgeschlossen, die eine Verlängerungsoption beinhalten. Das Management nimmt eine Beurteilung vor, ob diese Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden kann.

Einige Leasingverträge des Konzerns enthalten Verlängerungsoptionen für die Leasingdauer von bis zu zwei Jahren. Diese Optionen wurden in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn ihre Ausübung als wirtschaftlich wahrscheinlich erachtet wurde (z. B. aufgrund langfristiger Nutzungsabsichten oder erheblicher Wechselkosten). Die gewichtete durchschnittliche Leasingdauer, einschließlich wahrscheinlicher Verlängerungen, beträgt etwa drei Jahre (Vorjahr: etwa drei Jahre).

Im aktuellen Berichtsjahr wurden keine optionalen Zeiträume von der Leasingdauer ausgeschlossen, da es keine Leasingverträge gab, bei denen die Ausübung von Verlängerungsoptionen als nicht hinreichend sicher angesehen wurde.

7.1.5 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.856	2.715
Unfertige Erzeugnisse	0	5
Fertige Erzeugnisse	297	212
	3.153	2.933

Im Jahr 2025 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 619 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR) unter den Umsatzkosten erfasst.



7.1.6 Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Wert zum 1. Januar	21.000	13.012
Neu erworbene Unternehmen	54	0
Zugänge	13.937	12.184
Abgänge aufgrund von Rechnungsstellungen	-3.726	-4.594
Wertminderung	-269	41
Währungsdifferenzen	-520	357
Stand zum 31. Dezember	30.476	21.000

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vertragsvermögenswerte	25.296	17.275
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	5180	3.726
	30.476	21.000

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten Salden aus Jahreszahlungsverträgen mit Laufzeiten von zwei bis zehn Jahren. Der Anstieg der langfristigen Vertragsvermögenswerte im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf Neuzugänge sowie auf einen höheren Anteil an Kunden zurückzuführen, die sich für Jahreszahlungsverträge entschieden haben. Diese Entwicklung führte zu einer Erhöhung des Buchwerts der langfristigen Vertragsvermögenswerte.

7.1.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219	278
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.588	13.698
	15.807	13.976

Bei Vorauszahlungsverträgen zahlt der Kunde für die Einlagerung des Stammzelldepots im Voraus für einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die Vorteile der Vorauszahlungsoption keine Bereitstellung von Finanzmitteln darstellen, sondern vielmehr dem Konzern helfen, die Rentabilität seiner umsatzgenerierenden Aktivitäten zu sichern. Aufgrund der vorstehenden Beurteilung wird eingeschätzt, dass die Ausnahmeregelung nach IFRS 15.62 (c) auf den Vertragstyp zutrifft und keine wesentliche Finanzierungskomponente vorliegt.

Gleichzeitig werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen und mit einem marktüblichen Zinssatz diskontiert.



Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2025	2024
Wertberichtigungen zum 1. Januar	4.831	4.015
Zugänge (Aufwendungen für Wertminderungen)	613	1.003
Inanspruchnahme	-115	-213
Auflösung	-367	-116
Währungsdifferenzen	26	7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	276	0
Sonstiges	515	135
Stand zum 31. Dezember	5.779	4.831

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 172 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) erfasst. Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abgeschrieben (vollständige Ausbuchung), wenn keine begründete Aussicht auf Einziehung der Forderung besteht. Zu den Anzeichen, die darauf hindeuten, dass keine begründete Aussicht auf Einziehung der Forderung besteht, gehört unter anderem, dass ein Schuldner sich nicht auf einen Rückzahlungsplan mit FamiCord einigen konnte. Der Konzern wies keine abgeschriebenen finanziellen Vermögenswerte aus, die noch Gegenstand von Vollstreckungsmaßnahmen waren.

7.1.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Kapitalbeteiligungen	233	0	278	0
Darlehen an Dritte	460	460	526	0
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	69	0	77	0
Sonstige	1.425	750	1.648	1.641
	2.187	1.205	2.529	1.641

Im Vorjahr wies der Konzern unter der Position „Sonstige“ Forderungen gegen CryoSave in Höhe von 816 TEUR im Zusammenhang mit der Abwicklung eines früheren Darlehens aus. Ein entsprechender Betrag wurde unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Anhangangabe 7.2.9). Beide Posten spiegelten die mögliche gegenseitige Aufrechnung auf der Grundlage des rechtlichen Status der Transaktion wider. Im Jahr 2025 wurde die Forderung mit der entsprechenden Verbindlichkeit verrechnet und wird daher nicht mehr unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.



7.1.9 Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Abgegrenzte Aufwendungen	2.546	1.012	2.601	1.094
Sonstige Vermögenswerte	900	900	654	395
	3.446	1.911	3.255	1.489

Die innerhalb der nichtfinanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen abgegrenzten Aufwendungen für die Lagerung der Zelldepots entsprechen dem Wert der im Voraus bezahlten Dienstleistungen für die Lagerung der Zelldepots und anderer biologischer Materialien über einen Zeitraum von einem bis zu 30 Jahren.

7.1.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	2.639	2.784
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.239	14.039
	11.878	16.823

Unter der Position „Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel“ weist der Konzern in erster Linie die von SCIME gehaltenen Zahlungsmittelbestände aus, die als Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Betriebsgenehmigung in den Vereinigten Arabischen Emiraten gebunden sind.



7.2 EIGENKAPITAL UND VERBINDLICHKEITEN

7.2.1 Eigenkapital

Im **gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Grundkapital der FamiCord AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen. Das Eigenkapital ist in 17.640.104 (Vorjahr: 17.640.104) nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie entfällt.

In der **Kapitalrücklage** sind über das Grundkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen sowie Rücklagen aus ausgelaufenen, nicht in Anspruch genommenen Aktienoptionsplänen enthalten.

Die kumulierten **Verlustvorträge** umfassen die kumulierten Ergebnisse und das laufende Periodenergebnis.

Vorstand und Aufsichtsrat der FamiCord AG schlagen vor, das im Jahresabschluss der FamiCord AG zum 31. Dezember 2025 ausgewiesene Periodenergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Unter den **sonstigen Rücklagen** werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen, Gewinne und Verluste der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung ausgewiesen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über **eigene Anteile** wie im Vorjahr in Höhe von 208.342 Stück.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der FamiCord AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung am 28. Juni 2024 ermächtigt, in einem Zeitraum bis zum 27. Juni 2029 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 8.820.052 EUR durch Ausgabe von bis zu 8.820.052 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Das Genehmigte Kapital 2024 wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht in Anspruch genommen.



Bedingtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28. Juni 2024 hat beschlossen, das Grundkapital um bis zu 8.820.052,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 8.820.052 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024/I). Dies dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß der von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung begeben werden. Das Bedingte Kapital 2024/I wurde mit Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung (§ 7 Abs. 3) in das Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts Leipzig zum 29. August 2024 wirksam. Die Ermächtigung für das Bedingte Kapital 2024 gilt bis zum 27. Juni 2029, sofern sie nicht vollständig ausgeschöpft oder durch einen Beschluss der Aktionäre früher widerrufen wird.

Das Bedingte Kapital 2024/I wurde im Geschäftsjahr 2025 nicht in Anspruch genommen.

7.2.2 Verzinsliche Darlehen

Die verzinslichen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
TEUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.886	1.835	5.720	1.970
	12.886	1.835	5.720	1.970

Die Darlehensverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit	31.12.2025	31.12.2024
Kreditrahmen FamiCord	6,25	2027	6.000	0
Festzinsdarlehen FamiCord	6,25	2027	5.998	4.321
Stemlab, SA Darlehen	EURIBOR + 1,1	2028	278	393
Stemlab, SA Darlehen	EURIBOR + 4,0	2026	200	223
Stemlab, SA Darlehen	EURIBOR + 1,5	2026	167	250
Stemlab, SA Darlehen	EURIBOR + 2,5	2026	118	250
FamiCord Suisse Darlehen	1,50	2027	94	140
Sorgente Darlehen	EURIBOR + 1,75	2027	60	93
Sorgente Darlehen	2,6	2026	19	47
Sorgente Darlehen	2,1	2026	19	45
Stemlab, SA Darlehen	0	2026	14	5
Stemlab, SA Darlehen	EURIBOR + 2,0	2026	11	55
Stemlab, SA Darlehen	0	2026	14	5
SmartCells International Darlehen	2,5	2027	6	18
CMM Darlehen	1,5	2025	0	5
			12.993	5.873



Die Differenz in Höhe von 107 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) zwischen dieser Auflistung der Darlehensverbindlichkeiten zum bilanzierten Wert von 12.886 TEUR resultiert aus Anpassungen mittels Effektivzinsmethode.

Das Festsatzdarlehen der FamiCord AG in Höhe von 5.998 TEUR (Maximalbetrag: 7.142 TEUR) sowie der Kontokorrentkredit in Höhe von 6.000 TEUR (Kreditrahmen von 10.000 TEUR) sind wie folgt besichert:

Es besteht eine Globalzession der Forderungen des Darlehensnehmers aus Warenlieferungen und Leistungen gegen die Drittschuldner (1.913 TEUR) mit den Anfangsbuchstaben A-Z sowie Sicherungsübereignung des Anlagevermögens des Darlehensnehmers am Standort Leipzig, Perlickstraße 5, nebst Abtretung der Ansprüche aus den für das Sicherungsgut bereits bestehenden und zukünftigen Schadensversicherungen.

Darüber hinaus erfolgt eine Sicherungsübereignung des Anlagevermögens der Gesellschaft am Standort Leipzig (6.390 TEUR) und des Anlagevermögens der Seracell Pharma GmbH am Standort Rostock (1.434 TEUR).

Zudem werden von anderen Konzerngesellschaften folgende Sicherheiten gestellt:

Es bestehen eine unbefristete Garantie über insgesamt 18.000 TEUR der Polski Bank Komórek Macierzystych Sp. z o. o., Warschau, sowie eine Sicherungsübereignung des Anlagevermögens der Seracell Pharma GmbH am Standort Rostock, nebst Abtretung der Ansprüche aus den für das Sicherungsgut bereits bestehenden und zukünftigen Schadensversicherungen.

Gemäß der Vereinbarung muss der Konzern bestimmte Finanzkennzahlen einhalten.

Zum 31. Dezember 2025 weist der Konzern Verbindlichkeiten in Höhe von 12,0 Mio. EUR aus, die im Rahmen eines Darlehensvertrags bestimmten Covenants unterliegen.

Gemäß den Vertragsbedingungen ist der Konzern verpflichtet, jederzeit eine bestimmte Finanzkennzahl (einen maximalen Nettoverschuldungsgrad von 3,0) einzuhalten. Wird diese Bedingung nicht erfüllt, kann der Darlehensgeber die sofortige Rückzahlung des Darlehens verlangen oder die Darlehensbedingungen anpassen.

Zum Stichtag gab es keine Verstöße gegen die vereinbarten Covenants.

Darüber hinaus unterliegt der Konzern einer Abschottungsvereinbarung, wonach der Kreditnehmer verpflichtet ist, seine Vermögenswerte innerhalb des Unternehmens zu belassen. Dies schränkt insbesondere die Übertragung von Geldmitteln und anderen Vermögenswerten an andere Konzerngesellschaften sowie die Möglichkeit zur Teilnahme am Cash-Pooling oder zur Ausschüttung von Dividenden ein.

7.2.3 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	429	405
Zuführung	372	101
Verbrauch	18	65
Auflösung	47	12
Änderungen im Konsolidierungskreis	14	0
Währungsdifferenzen	0	0
Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	750	429

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Therapiekostenzuschüsse für den Fall der Anwendung eines Präparats, soweit diese Zuschüsse vertraglich vereinbart sind.



7.2.4 Pensionsrückstellungen

2014 wurde die Versorgungszusage mit einem damaligen Vorstandsmitglied neu geregelt. Danach wurde die bis dahin gültige Pensionszusage auf die bis zum 31. Juli 2014 erdienten Ansprüche beschränkt. Hierbei handelt es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan (kapitalgedeckt), für welchen Beiträge an einen gesondert verwalteten Pensionsfonds geleistet wurden. Die im Abschluss enthaltenen Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	293	311
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-425	-419
Effekte aus der Ansatzobergrenze	132	108
Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	0	0

In Übereinstimmung mit IAS 19.113 werden der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens saldiert. Zum Planvermögen gehört ein langfristig ausgelegter Fonds zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer, der alle zugesagten Leistungen hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Fälligkeit genau abdeckt. Der Ansatz des Planvermögens wird somit auf den Barwert der abgedeckten Verpflichtungen begrenzt.

Entwicklung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung:

TEUR	2025	2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 1. Januar	311	308
Zinsaufwand	11	11
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund der Veränderungen von finanziellen Annahmen	-29	-8
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember	293	311

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

TEUR	2025	2024
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	419	412
Arbeitgeberbeitrag	0	0
Zinsertrag	15	14
Überschusszahlungen	-3	0
Neubewertungen		
Erträge aus Planvermögen ohne Beträge, die in den Nettozinsaufwendungen und Erträgen enthalten sind	-6	-7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	425	419



Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2025 erfolgte unter Verwendung der biometrischen Rechnungsgrundlage Heubeck RICHTTAFELN 2018 G nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Folgende Annahmen wurden bei der Berechnung zugrunde gelegt:

in %	31.12.2025	31.12.2024
Abzinsungssatz	4,2	3,6
Gehaltstrend	0,0	0,0
Rententrend	1,9	1,9

Aufgrund der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung sind weder ergebniswirksame Auswirkungen auf die Verpflichtung aus dem Pensionsplan noch Zahlungsmittelabflüsse der Gesellschaft in den Folgejahren zu erwarten.

7.2.5 Abgegrenzte Zuwendungen

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	768	848
Zugang	0	0
Rückzahlung	-41	-23
Erfolgswirksam aufgelöst	-69	-59
Währungsdifferenzen	1	2
Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	659	768
Kurzfristige Zuwendungen	83	143
Langfristige Zuwendungen	576	625
Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	659	768

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

7.2.6 Rückzahlungsverpflichtungen

Die Rückzahlungsverpflichtungen sind vollständig als kurzfristig klassifiziert und haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Rückzahlungsverbindlichkeiten	27.345	27.015
	27.345	27.015

Die Rückzahlungsverbindlichkeiten enthalten Rückzahlungsansprüche von Kunden, die ihnen bei einem möglichen Wechsel in ein anderes Vertragsmodell oder bei Ausübung eines gesetzlich verankerten Kündigungsrechts vor Ende der vertraglichen Mindestlaufzeit zustehen.



7.2.7 Vertragsverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtung zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge – langfristig	2.449	2.732
Verpflichtung zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge – kurzfristig	218	223
	2.667	2.955
Vorauszahlung für Lagerung – langfristig	67.369	62.287
Vorauszahlung für Lagerung – kurzfristig	12.012	9.789
	79.381	72.076
	82.048	75.031

Bei den Verpflichtungen zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge handelt es sich um im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommene Verpflichtungen zur Lagerung von Stammzelldepots über eine vertragsspezifische Lagerdauer. Mit ihrem Auslaufen werden die kurzfristigen Verpflichtungen zur Erfüllung abgeschlossener Lagerverträge im Geschäftsjahr 2026 erlöswirksam. Der langfristige Teil der Verpflichtungen wird ab dem Geschäftsjahr 2027 erlöswirksam.

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen des Konzerns, die vertraglich vereinbart, aber vom Kunden nicht vorausbezahlt sind, belaufen sich zum Berichtszeitpunkt auf 9.138 TEUR (Vorjahr: 7.940 TEUR). Diese Verpflichtung wird als Umsatz aus den verbleibenden zu erbringenden Lagerdienstleistungen erfasst, die über die verbleibende Vertragslaufzeit von einem bis neun Jahren erfüllt werden.

Die Verpflichtung zur Erfüllung abgeschlossener Einlagerungsverträge entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	2.955	3.231
Im Umsatz aus Einlagerung berücksichtigte Vorauszahlungen aus Vorperioden		
Im Umsatz aus Einlagerung berücksichtigte Vorauszahlungen aus Vorperioden	-223	-145
Sonstiges	-65	-131
Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.667	2.955

Die Vorauszahlungen für Lagerung beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren für Zeiträume zwischen einem Jahr (kurzfristig) und 50 Jahren (langfristig), die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

Der Posten entwickelte sich in der Berichtsperiode wie folgt:

TEUR	2025	2024
Stand zum 1. Januar des Geschäftsjahres	71.957	63.398
Im Umsatz aus Einlagerung berücksichtigte Vorauszahlungen aus Vorperioden	-9.789	-7.063
Im Geschäftsjahr abgegrenzte erhaltene Vorauszahlungen	17.213	15.622
Stand zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	79.381	71.957



7.2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 6.051 TEUR (Vorjahr: 6.478 TEUR), sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 14 bis 30 Tagen.

7.2.9 Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
CryoSave Schulden	0	0	816	816
Verbindlichkeiten aus erworbenen Anteilen	1.851	1.258	0	0
Sonstige	267	267	808	808
	2.118	1.525	1.624	1.624

Der Betrag in Höhe von 1.851 TEUR bezieht sich auf Verbindlichkeiten aus erworbenen Anteilen und resultiert in erster Linie aus der Verpflichtung zur Zahlung für bereits erworbene Anteile an Novum. Durch die Transaktion erlangte der Konzern die vollständige Kontrolle über Novum; der Kaufpreis ist jedoch in Raten über einen vereinbarten Zeitraum zu zahlen. Weitere Einzelheiten zum Erwerb sind in Anhangangabe 4.2.1 beschrieben.

Im Vorjahr stellte die CryoSave-Verbindlichkeit (816 TEUR) den Betrag dar, der im Zusammenhang mit dem rechtlichen Risiko hinsichtlich der Gültigkeit der Rückzahlung für das an CryoSave gewährte Darlehen erfasst wurde. Im Jahr 2025 wurde diese Verbindlichkeit mit der entsprechenden Forderung (7.1.8) verrechnet und wird daher nicht mehr unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

7.2.10 Sonstige nicht finanzielle Schulden

Die sonstigen nichtfinanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2025		31.12.2024	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer und Vorstand	2.741	2.741	2.849	2.849
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.098	1.098	1.177	1.177
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	530	530	467	467
Übrige nichtfinanzielle Schulden	910	910	148	148
	5.279	5.279	4.641	4.641

Die sonstigen nichtfinanziellen Schulden beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer und Vorstände (wie aufgelaufene Boni und Urlaubsgeld), Verpflichtungen aus Steuern und für Sozialversicherungsbeiträge.

Zu den sonstigen nichtfinanziellen Schulden gehören auch Schulden für die anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich in Höhe von 118 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR). Weitere Informationen sind in Anhangangabe 9.2 enthalten.



7.2.11 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen verzinslichen Darlehen wird mittels eines DCF-Modells bestimmt. Wesentliche Inputfaktoren sind die am Markt beobachtbaren risikofreien Zinssätze sowie ein für FamiCord spezifischer und laufzeitabhängiger Credit-Spread. Der Fair Value entspricht der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Ansonsten entspricht der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und der anderen finanziellen Verbindlichkeiten näherungsweise dem Buchwert.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.807	13.976
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.885	2.182
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	233	121
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	158	157
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	18.083	16.436
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Verzinsliche Darlehen	12.886	5.720
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.051	6.478
Sonstige finanzielle Schulden	2.118	1.624
	21.055	13.823
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	21.055	13.823

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige finanzielle Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes. Die Einordnung erfolgte in die Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie solche, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in die Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Der beizulegende Zeitwert der in der Bilanz unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen gewährten Darlehen an Dritte (Anhangangabe 7.1.8) unterschied sich zum 31. Dezember 2025 nicht wesentlich vom Buchwert.



Die Nettoergebnisse finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien ergaben sich wie folgt:

TEUR	Finanzerträge	Finanzaufwendungen	Wertminderungen	Gesamt
2025				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	336	0	-1.464	-1.129
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	-1	0	-1
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-577	0	-577
	336	-578	-1.464	-1.706
2024				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	203	0	-1.171	-968
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1	-28	0	-27
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-649	0	-649
	204	-677	-1.171	-1.644

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Berichtsjahr und das Vorjahr entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Zahlungsflüsse aus betrieblicher Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet unverändert zum Vorjahr Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Er entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Änderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

TEUR	Verzinsliche Darlehen	Leasingverbindlichkeiten	Gesamt
Stand am 1. Januar 2024	8.466	13.110	21.576
Zahlungswirksame Änderungen	-2.742	-3.243	-5.985
Nicht zahlungswirksame Änderungen (siehe unten)	-3	2.509	2.506
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-1	1.024	1.023
Leasing	0	1.575	1.575
Währungsumrechnung	-2	-90	-92
Stand am 31. Dezember 2024	5.721	12.376	18.097
Zahlungswirksame Änderungen	7.168	-3.274	3.894
Nicht zahlungswirksame Änderungen (siehe unten)	-2	1.517	1.515
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	-3	554	551
Leasing	0	1.137	1.137
Währungsumrechnung	1	-174	-173
Stand am 31. Dezember 2025	12.887	10.619	23.506



9. SONSTIGE INFORMATIONEN

9.1 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

9.1.1 Allgemeine Informationen

Als nahestehende Unternehmen oder Personen der FamiCord werden vor allem Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, das „key management personnel“ sowie Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der FamiCord ausüben, klassifiziert. Ferner gelten aufgrund der Beherrschungssituation der Active Ownership Group Ltd., Zypern, über die FamiCord AG alle anderen direkt oder indirekt durch die AOC Health GmbH beherrschten Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss der FamiCord einbezogen werden, ebenfalls als nahestehende Unternehmen.

Eine Übersicht der Unternehmensgruppe oberhalb der FamiCord AG ist in Abschnitt 4 enthalten.

9.1.1 Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands ergaben sich im Geschäftsjahr ausschließlich aus Vergütungszahlungen. Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstands:

Jakub Baran	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Thomas Pfaadt	Finanzvorstand (CFO)
Tomasz Baran	Chief Commercial Officer (CCO) bis zum 30. Juni 2025; Chief Medical Officer (CMO) seit dem 22. März 2025
Cornelia Wittke-Kothe	Chief Commercial Officer (CCO) seit dem 1. Juli 2025

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen (Festvergütung, kurzfristige variable Vergütungsbestandteile, sonstige Vergütungsbestandteile)	841	927
Anteilsbasierte Vergütung	104	8
	945	935

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 AktG vom Aufsichtsrat festgesetzt. Dabei besteht die Vorstandsvergütung grundsätzlich aus (1) einer festen Grundvergütung, (2) optional einer leistungsabhängigen variablen Vergütung und (3) Nebenleistungen.

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung (841 TEUR; Vorjahr: 529 TEUR), die in zwölf gleichmäßigen monatlichen Beträgen ausgezahlt wird. Die Auszahlung der Grundvergütung erfolgt dabei in Höhe von 535 TEUR (Vorjahr: 358 TEUR) durch die FamiCord AG, 297 TEUR (Vorjahr: 161 TEUR) durch die PBKM und 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR) durch Sevibe.

Seit dem 1. September 2022 setzen die Vorstandsdiensverträge das neue Maßgebliche Vergütungssystem III um, welches am 29. Juni 2022 vom Aufsichtsrat gebilligt wurde. Das Maßgebliche Vergütungssystem III hat dieselben Vergütungskomponenten wie das Maßgebliche Vergütungssystem II, das in den Verträgen von Herrn Jakub Baran und Herrn Tomasz Baran am 22. März 2022, im Vertrag von Herrn Thomas Pfaadt vom 1. August 2024 sowie im Vertrag von Frau Cornelia Wittke-Kothe vom 1. Juli 2025 vereinbart wurde. Alle hieraus geschuldeten Leistungen wurden im Berichtsjahr bedient und sind in den oben aufgeführten kurzfristig fälligen Leistungen enthalten. Weitere Ansprüche bestehen nicht.



Auf Basis der zum 1. September 2022 in Kraft getretenen Vorstandsdienstverträge steht den Vorstandsmitgliedern zusätzlich zur Festvergütung und zu den Nebenleistungen eine an konkrete Performance-Kennzahlen geknüpfte kurzfristige variable Vergütung (Short Term Incentive („STI“)) zu. Die konkreten Performance-Kennzahlen sind (a) angepasstes Konzern-EBITDA (IFRS) vor Bonus, (b) angepasste Konzernumsatzerlöse (IFRS) sowie (c) ein individuelles Ziel, das wiederum aus mehreren Komponenten bestehen kann. Die Anpassungen der Performance-Kennzahlen (a) und (b) erfolgen zur Bereinigung um Einmaleffekte. Der Gesamt-Zielbetrag teilt sich entsprechend den drei Performance-Kennzahlen (a), (b) und (c) in drei Teil-Zielbeträge (a), (b) und (c) auf. Zwischen den Graden der Zielerreichung von 80 % bis 100 % bzw. von 100 % bis 120 % errechnet sich der auszahlbare Teil-Zielbetrag jeweils durch lineare Interpolation. Die Auszahlung eines Incentive-Bonus erfolgt dabei insgesamt nur, wenn bezüglich der beiden Performance-Kennzahlen (a) und (b) jeweils ein Zielerreichungsgrad von mindestens 80 % festgestellt wird.

Vereinbart wurde überdies ein an der nachhaltigen Unternehmensentwicklung ausgerichteter Langfristbonus (Long Term Incentive („LTI“)). Unter Nachhaltigkeit wird dabei eine vierjährige Bemessungsgrundlage („LTI-Bonuszeitraum“) verstanden. Die Zahlung eines Langfristbonus besteht aus den folgenden nachhaltigen Zielkomponenten („Nachhaltigkeitskomponenten“):

- Gewährung von virtuellen Aktienoptionen zur Incentivierung der Steigerung des Aktienkurses der Gesellschaft über den LTI-Bonuszeitraum („Nachhaltigkeitskomponente 1“). Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt 9.2 zusammengefasst,
- Erfüllung von Vorgaben zur Innovationsleistung des Konzerns über den LTI-Bonuszeitraum („Nachhaltigkeitskomponente 2“).

Der Zielwert für die Nachhaltigkeitskomponente 2 entspricht einer Zielerreichung von 100 %. Der untere Schwellenwert beträgt eine Zielerreichung von 80 % oder mehr, und die Zielerreichung ist auf einen oberen Schwellenwert von 120 % begrenzt.

Zusätzlich kann der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres bei außerordentlichen Leistungen eines Vorstandsmitglieds für die Gesellschaft nach billigem Ermessen einen zusätzlichen freiwilligen Ermessensbonus gewähren. Der Brutto-Maximalbetrag für den Ermessensbonus wird vertraglich mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied vereinbart. Auf den Ermessensbonus hat das Vorstandsmitglied keinen Rechtsanspruch.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern eine Rückstellung für freiwillige Prämien in Höhe von 278 TEUR gebildet (Vorjahr: 53 TEUR).

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen (88 TEUR; Vorjahr: 52 TEUR), die im Wesentlichen aus Leistungen für Zuschüsse zu Sozialversicherungsbeiträgen und der Privatnutzung von Firmen-Pkws bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu versteuern sind.

In der Pensionsrückstellung berücksichtigte Verpflichtungen betreffen vollständig ehemalige Vorstandsmitglieder. Gegenüber den im Geschäftsjahr 2025 beschäftigten Mitgliedern des Vorstands bestehen keine Pensionszusagen. Die Angaben zu Pensionsrückstellungen sind in Kapitel 7.2.4 dargelegt.



9.1.3 Transaktionen mit dem Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Personen zum Aufsichtsrat bestellt:

Florian Schuhbauer (Mitglied und Vorsitzender bis zum 25. Juni 2025)	- Partner, Active Ownership Capital S.à.r.l. und Active Ownership Corporation S.à.r.l. (AOC) - Geschäftsführer – Active Ownership Advisors GmbH / Active Ownership Research Germany GmbH
Dr. Peter Greiner (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender bis zum 25. Juni 2025, seitdem Vorsitzender)	- Black Walnut Ventures FZCO, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate – Alleingesellschafter, Geschäftsführer - dawn-bio GmbH, Wien, Österreich – Mitbegründer, Mitglied des Vorstands, Geschäftsführer
Dr. Tobias Silberzahn (Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 25. Juni 2025)	- Geschäftsführer der TS-Holding and Management GmbH - Geschäftsführer der A Healthier Future GmbH - Mitglied des Aufsichtsrats der Grameen Healthtech Limited - Mitglied des Aufsichtsrats der Movement Health Foundation - Mitglied des Aufsichtsrats der Hederax SA - Mitglied des Aufsichtsrats der Digital Health Associates Private Limited
Frank Köhler	- Mitbegründer der Aroma Company GmbH - Partner und Geschäftsführer der Aroma Company Köhler & Weckesser GbR - Geschäftsführer der Humiecki & Gräfe GmbH
Dr. Ursula Schütze-Kreilkamp	- Leiterin Personalwesen Konzernmanagement KfK, Deutsche Bahn AG - Mitglied des Aufsichtsrats der Avato Consulting AG
Konrad Mitterski	- Torpol SA, Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses - Nadwozia Partner SA, Vorsitzender des Aufsichtsrats - Synthaverse SA, Mitglied des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses
Paul Owsianowski	- Partner, Active Ownership Advisors GmbH

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 18 der Satzung der Gesellschaft geregelt und gibt sowohl den abstrakten als auch den konkreten Rahmen für die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder vor.

Dabei besteht die Aufsichtsratsvergütung grundsätzlich aus einer festen Grundvergütung und Nebenleistungen (Haftpflichtversicherung und Auslagen). Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Zahlungen an den Aufsichtsrat in Höhe von 184 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR), die kurzfristig fällig waren.

9.1.4 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen statt. Im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit Nardus Consulting Aufwendungen in Höhe von 74 TEUR für die Anmietung von Büro- und Laborräumen zu marktüblichen Konditionen erfasst.

Wie im Vorjahr bestanden zum 31. Dezember 2025 keine ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen nahestehenden Personen.

9.2 ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSPROGRAMME

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme mit Barausgleich

Die Nachhaltigkeitskomponente 1 des LTI-Programms besteht aus einem auf virtuellen Aktienoptionen (Virtual Stock Option – „VSO“) basierenden Programm („VSO-Programm“). Eine VSO entspricht dabei einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der Gesellschaft, d. h. stellt keine (echte) Option auf Erwerb von Aktien an der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft kann jedoch mit Zustimmung des Vorstandsmitglieds ihre Verpflichtung zur Auszahlung der aktienkursbasierten Vergütung in bar auch durch die Übertragung von Aktien der FamiCord AG erfüllen, etwa aus dem Bestand eigener Aktien. Da die Empfänger der aktienkursbasierten Vergütung letztlich über die Form des Ausgleichs entscheiden können, handelt es sich um ein zusammengesetztes Finanzinstrument, das eine Schuldkomponente und eine Eigenkapitalkomponente enthält. Da die Empfänger jedoch auf das Recht auf Barausgleich verzichten müssten, um die Eigenkapitalalternative mit demselben beizulegenden Zeitwert zu erhalten, wird der gesamte beizulegende Zeitwert der Gewährung als Verbindlichkeit erfasst.

Die wichtigsten Punkte des VSO-Programms sind nachstehend aufgeführt:

Systematik	Jährliche Ausgabe einer Anzahl VSOs jeweils in der ersten Woche des Monats Oktober, die zu bestimmten Zeitpunkten in bestimmtem Umfang automatisch ausgeübt werden („Vesting“). Das Vesting erfolgt in drei Schritten: – 33 % der VSOs nach zwei Jahren nach Ausgabe (Haltefrist), – weitere 33 % der VSOs nach drei Jahren nach Ausgabe – und die restlichen 34 % der VSOs nach vier Jahren nach Ausgabe.
Laufzeit/Erfüllung	– Laufzeit: 4 Jahre; – Sofortiges Vesting aller ausstehenden VSOs, falls an zehn aufeinander folgenden Handelstagen auf XETRA keine Schlussauktionskurse für die Aktien der Gesellschaft festgestellt werden oder im Falle eines Kontrollwechsels; – Zahlungsanspruch in bar oder nach Wahl der Gesellschaft mit Zustimmung des Vorstandsmitglieds in Aktien.
Berechnungsparameter/Auszahlung	– Die Höhe der Vergütung berechnet sich als Differenz zwischen der arithmetische Mittelwert der XETRA-Schlussauktionskurse der letzten 20 Handelstage (alternativ der letzten 20 festgestellten Schlussauktionskurse) des Monats September im Ausgabejahr (Anfangswert) und im Ausübungsjahr der VSOs (Endwert); – Anpassung zur Berücksichtigung von Dividendenzahlungen und Kapitalmaßnahmen; – Die Zahlung erfolgt im Dezember des Jahres des jeweiligen Vestings, sofern nicht im Falle einer Zahlung in Aktien aus rechtlichen Gründen eine zeitliche spätere Auszahlung erforderlich ist.
Beschränkungen	– Die automatische Ausübung erfolgt zu den vorgenannten Zeitpunkten, solange das Vorstandsmitglied im Amt ist oder sofern die Amtszeit beendet wurde aufgrund (a) des Erreichens einer Altersgrenze oder (b) eines wichtigen Grundes gem. § 626 BGB aus der Sphäre der Gesellschaft; – Der Endwert muss im Vergleich zum Ausgangswert keine Mindestschwelle erreichen. Liegt der Endwert unter dem Ausgangswert, erfolgt keine Auszahlung.
Obergrenze	– Begrenzung des Endwerts auf das Dreifache des Anfangswerts.

Die Anzahl der jeweils für ein Vorstandsmitglied zuzuteilenden VSOs (im Durchschnitt pro Jahr der Laufzeit des Programms) bemisst sich nach der durch den Aufsichtsrat für das Vorstandsmitglied festgelegten Ziel-Gesamtvergütung bei unterstelltem Erreichen der für die Entwicklung der Aktien aufgestellten internen Prognosen. Unter Berücksichtigung der Maßgaben des Vergütungssystems, insbesondere der Maximalvergütung, ist während der Laufzeit einer VSO-Vereinbarung auch der Abschluss einer weiteren VSO-Vereinbarung möglich.

Da die Wertentwicklung der VSOs unmittelbar an die Kursentwicklung der Aktien der Gesellschaft gekoppelt ist und das Vesting über einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren erfolgt, schafft das VSO-Programm einen Anreiz, im Interesse der Aktionäre die Unternehmensentwicklung langfristig positiv zu beeinflussen. Gleichzeitig partizipiert das Vorstandsmitglied nicht nur an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft, da sich auch eine negative Entwicklung des Aktienkurses auf seinen Auszahlungsbetrag auswirkt.



Im Jahr 2025 wurden den Mitgliedern des Vorstands insgesamt 150.000 virtuelle Aktienoptionen („VSOs“) gewährt. Davon wurden 100.000 VSOs an Jakub Baran und jeweils 25.000 VSOs an Tomasz Baran und Thomas Pfaadt gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt im Jahr 2025 belief sich auf 220 TEUR. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, Dr. Cornelia Wittke-Kothe im Jahr 2026 60.000 VSOs zu gewähren. Da die Gewährung im Jahr 2026 erfolgt, wurden diese VSOs weder im Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen noch im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt der im Jahr 2025 gewährten Prämien berücksichtigt.

Im Jahr 2023 wurden den Vorstandsmitgliedern keine weiteren VSOs gewährt. Im Vorjahr 2024 wurden Jakub Baran und Thomas Pfaadt insgesamt 100.000 VSOs gewährt.

Im Jahr 2022 wurden den Vorstandsmitgliedern Jakub Baran und Tomasz Baran virtuelle Aktienoptionen in Höhe von insgesamt 189.548 Stück gewährt. Eine Option stellt ein virtuelles Bezugsrecht auf eine Aktie der Gesellschaft dar und stellt keine tatsächliche Option zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft dar. Die Höhe dieser Vergütungskomponente ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Ausgabepreis und dem Marktpreis der FamiCord-Aktien während der vierjährigen Ausübungsfrist. Zum Bilanzstichtag waren bereits 125.101 dieser Einheiten verfallen.

Die Rückstellung für das Vergütungsprogramm mit virtuellen Aktienoptionen zum 31. Dezember 2025 beläuft sich für die Jahre 2022 bis 2025 auf insgesamt 118 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

In Höhe des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütung wurde zeitanteilig entsprechend dem bereits erdienten Zeitraum erfolgswirksam eine Rückstellung passiviert. Die Modelle zur Bewertung der Optionspläne basieren auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Volatilitäten werden auf Basis der monatlichen Schlusskurse über einen historischen Zeitraum von drei Jahren ermittelt.

Die verwendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Einheit	31.12.2025	31.12.2024
Beizulegender Zeitwert	EUR	0,27 – 1,98	0,01 – 1,04
Aktienkurs zum Stichtag	EUR	6,00	4,12
Buchwert der Verpflichtung	EUR	117.506	13.448
Basispreis	EUR	4,57 – 8,70	4,57 – 8,70
Risikoloser Zins	%	2,0 – 2,2	2,0 – 2,3
Annualisierte Volatilität	%	45,12	40,82
Laufzeit	Jahre	1,75 – 3,75	0,75 – 3,75

Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen:

	2025	2024
Anzahl der Optionen		
Ausstehend zum 1. Januar	226.997	189.548
Während des Jahres verfallen	62.550	62.551
Während des Jahres ausgeübt	-	-
Während des Jahres zugesagt	150.000	100.000
Ausstehend zum 31. Dezember	314.447	226.997
Ausübbar zum 31. Dezember	-	-



Die Nachhaltigkeitskomponente 2 bemisst sich anhand der Erfüllung der vom Aufsichtsrat festgelegten Vorgaben zur Innovationsleistung der Gesellschaft (Vitality Index) über den LTI-Bonuszeitraum.

Die Innovationsleistung – im Sinne der Entwicklung neuer Technologien, Produkte oder Produkteigenschaften – ist für die Gesellschaft ein wesentlicher Faktor für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg und überdies gut messbar: Der Vitality Index bezeichnet den Umsatzanteil von Produkten, die in den vergangenen vier Jahren in den Markt eingeführt wurden und die technisch innovativ sind.

9.3 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER GEMÄSS § 314 HGB

Das von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar betrug 606 TEUR (Vorjahr: 457 TEUR) und betrifft Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzlichen Prüfungen von Jahres- und Konzernabschluss der FamiCord AG in Höhe von 565 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) und andere Leistungen in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 84 TEUR). Darüber hinaus sind im Konzern weitere Honorare von Gesellschaften des PricewaterhouseCoopers-Netzwerks von insgesamt 239 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) angefallen, die sich auf Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr: 162 TEUR) und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) beziehen.

9.4 ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.



Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

TEUR	2025	2024
Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-5.018	-11.588
Abzüglich: auf nicht beherrschende Anteile entfallender Teil	413	163
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen, das auf Aktionäre der FamiCord AG entfällt	-4.605	-11.425
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	17.431.762	17.431.762
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,26	-0,66

Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien für die Ermittlung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie:

	2025	2024
Stammaktien zum 1. Januar des Geschäftsjahres	17.640.104	17.640.104
Stammaktien zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	17.640.104	17.640.104
ohne eigene Anteile	-208.342	-208.342
Stammaktien zum 31. Dezember des Geschäftsjahres ohne eigene Anteile	17.431.762	17.431.762
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien für die Ermittlung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie	17.431.762	17.431.762



9.5 BEDINGTE VERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. Dezember 2025 bestanden für den Konzern keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und keine sonstigen Verpflichtungen (31. Dezember 2024: keine).

9.6 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem 28. Februar 2026 haben sich die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten im Zusammenhang mit dem Konflikt um den Iran erheblich verschärft. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Im April 2026 wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Tomasz Baran um zwei Jahre verlängert.

Abgesehen von dem oben beschriebenen Sachverhalt gab es nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf das Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Leipzig, 30. April 2026

Jakub Baran
CEO

Thomas Pfaadt
Finanzvorstand

Dr. Cornelia Wittke-Kothe
CCO

Tomasz Baran
CMO







WEITERE INFORMATIONEN

9 An unsere Aktionäre

- 10 Brief des Vorstands
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Die Aktie der FamiCord AG

19 Zusammengefasster Lagebericht

- 20 Vorbemerkung
- 20 Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns
- 27 Wirtschaftsbericht
- 39 Corporate Governance
- 40 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 61 Fußnoten

63 Nichtfinanzieller Konzernbericht 2025

- 64 Ein Jahr im Rückblick
- 68 Nachhaltigkeit bei FamiCord
- 72 Allgemeine Informationen
- 94 Umweltinformationen
- 114 Soziale Informationen
- 144 Informationen zu Unternehmensführung
- 166 Anlagen

181 Konzernabschluss

- 182 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 183 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 184 Konzern-Bilanz
- 186 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 188 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 190 Anhang zum Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2025

271 Weitere Informationen

- 272 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 273 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 284 Finanzkalender 2026
- 285 Impressum



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der FamiCord AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses, und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Leipzig, im April 2026
Vorstand der FamiCord AG

Jakub Baran
CEO

Thomas Pfaadt
Finanzvorstand

Dr. Cornelia Wittke-Kothe
CCO

Tomasz Baran
CMO



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FamiCord AG, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der FamiCord AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FamiCord AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bilanzierung der Umsatzerlöse nach IFRS 15

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen



Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt T€ 32.637 (20,2 % der Bilanzsumme) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde ein Wertminderungsbedarf in Höhe von T€ 5.007 festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten bzw. Gruppen, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ des Kapitels 2.4.4, in Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Abschnitt „Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Kapitels 3.1 sowie in Abschnitt 7.1.1 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.



2. BILANZIERUNG DER UMSATZERLÖSE NACH IFRS 15

1. Im Konzernabschluss der FamiCord AG werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 88.173 ausgewiesen, die in Höhe von T€ 52.862 auf die Gewinnung und Aufbereitung von Nabelschnurblut, in Höhe von T€ 28.658 auf dessen Lagerung und in Höhe von T€ 6.653 auf sonstige Umsatzerlöse entfallen. Dieser betragsmäßig bedeutsame Posten unterliegt angesichts der Komplexität der für die zutreffende Erfassung und Abgrenzung erforderlichen Prozesse und dem Vorhandensein von Mehrkomponentenverträgen einem besonderen Risiko.

So basieren die Umsatzerlöse sowie die korrespondierenden Vertragsverbindlichkeiten und Vertragsvermögenswerte in hohem Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere in Bezug auf die einzubeziehenden Kosten im Zuge des „Expected-Cost-plus-a-Margin“ Ansatzes bei der Aufteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen sowie in Bezug auf die Bestimmung der zu berücksichtigenden vertraglichen Laufzeiten für die unterschiedlichsten Vertragsarten. Ferner ist die Bestimmung der Vertragslaufzeit bei einigen Vertragskonstellationen mit jährlichen Kündigungsoptionen von Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Beurteilung des Vorliegens von wesentlichen Vertragsstrafen im Sinne von IFRS 15.11 abhängig. Die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung ist bei Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 auf Grund der Vielzahl von verschiedenen Vertragskonstellationen und manuellen Anpassungsbuchungen als komplex zu betrachten.

Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität der Erfassung und Verarbeitung von Daten sowie der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter einzelvertraglicher Vereinbarungen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir im Rahmen unserer Prüfung zunächst die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt. Dabei haben wir auch die zum Einsatz kommenden IT-Systeme zur Fakturierung und richtigen Erfassung der Transaktionen bis hin zur Erfassung im Hauptbuch beurteilt.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungshandlungen haben wir die unterschiedlichen Ausprägungen der verschiedenen Vertragsmodelle nachvollzogen und gewürdigt, ob die Leistungsverpflichtungen und deren vertragliche Laufzeiten korrekt identifiziert und diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wurden. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit der angewendeten Verfahren einschließlich der innerhalb des Konzerns durchgeführten Kostenkalkulation als Basis der Umsatzverteilung nach dem „Expected-Cost-plus-a-Margin“ Ansatz beurteilt und die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir in Stichproben die den Umsatzerlösen zugrundeliegenden Nachweise sowie Zahlungseingänge gewürdigt. Durch konsistente Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung der operativen Tochtergesellschaften haben wir sichergestellt, dass wir dem inhärenten Prüfungsrisiko der Umsatzerlöse angemessen begegnen.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für die Bilanzierung der Umsatzerlöse hinreichend dokumentiert und begründet sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der FamiCord AG sind in den Abschnitten 2.4 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 3.1 „Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen“ sowie 6.1 „Umsatzerlöse“ des Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.



SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.



VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.



- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „FamiCord_KA+LB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS DES KONZERNABSCHLUSSES FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 24. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der FamiCord AG, Leipzig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei „FamiCord_KA+LB_ESEF-2025-12-31-1-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 30. April 2026 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 8. Mai 2026 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Susanne Riedel.

Berlin, den 30. April 2026 /

begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen:

Berlin, den 8. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Riedel
Wirtschaftsprüferin

Dr. Kay Lubitzsch
Wirtschaftsprüfer



FINANZKALENDER 2026

30.04.2026	Geschäftsbericht 2025
29.05.2026	Quartalsmitteilung (Q1)
24.06.2026	Hauptversammlung
28.08.2026	Halbjahresfinanzbericht (H1)
23.11.2026	Quartalsmitteilung (Q3)



IMPRESSUM

KONTAKT

FamiCord AG
Perlickstraße 5
04103 Leipzig

Telefon: +49 (0)341 48792-40
Telefax: +49 (0)341 48792-39
E-Mail: ir@famicord.com

REDAKTION

FamiCord AG, Leipzig
IR4value GmbH, München
Stravillia Sustainability Hub, Lda, Portugal

DESIGN

DuW family, Leipzig

BILDNACHWEISE

FamiCord AG, Leipzig
Max Niemann, Leipzig
www.freepik.com

HINWEIS

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

VERÖFFENTLICHUNG

Dieser Geschäftsbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am 30. April 2026 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

FamiCord im Internet: www.famicord.com

FamiCord AG

Firmensitz: Perlickstraße 5 | D-04103 Leipzig
Mailing address: Perlickstraße 5 | D-04103 Leipzig
T: +49 (0)341 48792-0 | F: +49 (0)341 48792-20
ir@famicord.com | www.famicord.com